

40

A. o.r

2260

4⁰ Fl. or. 2260

DIE GESCHICHTE
TABARISTAN'S

NACH
CHONDEMIR.

VON
Bernhard Dorn.

(Gelesen am 15. Juni 1849).

Chondemir
Tabaristan

125 G

TABARISTAN'S

DIE GESCHICHTE

CHONDEMIR.

NACH

ERNST DORN.

Leipzig, am 15. Juni 1840.

DIE GESCHICHTE

TABARISTAN'S UND DER SERBEDARE

NACH

CHONDEMIR.

PERSISCH UND DEUTSCH

VON

Dr. BERNHARD DORN,
AKADEMIKER.

Aus den *Mémoires de l'Académie des Sciences de St.-Petersbourg. VI Série. Sciences politiques, histoire, philologie. T. VIII.*

St. Petersburg.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1850.

Zu haben bei W. Eggers et Comp., Commissionnaires der Akademie; in Leipzig bei Leopold Voss.

Preis: 2 Rubel Silber. — 2 Rthlr. 7 Ngr.

324. J.

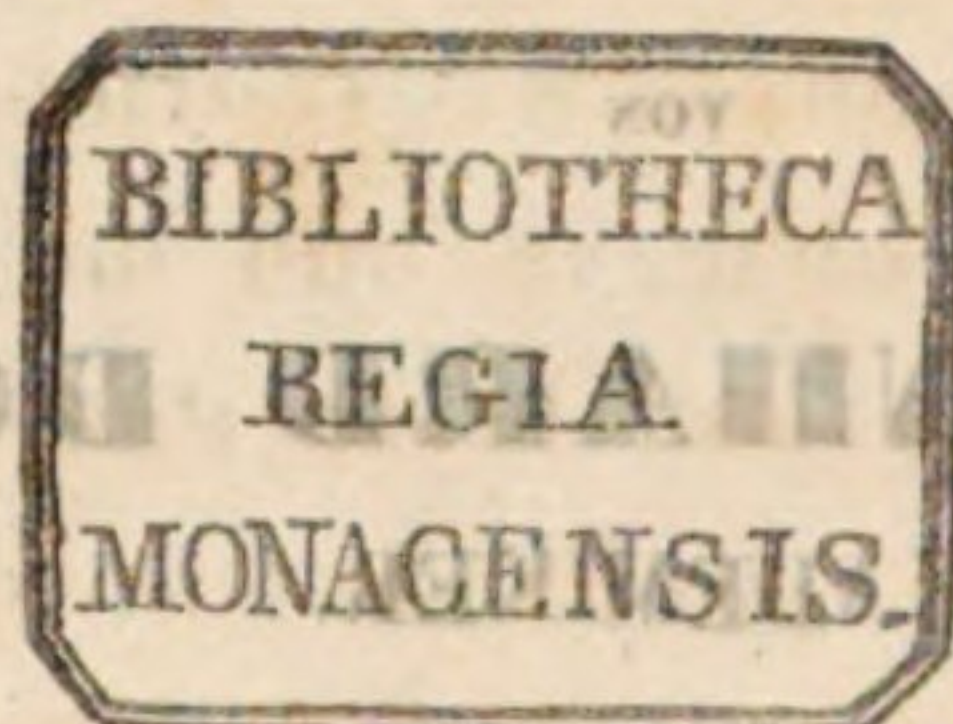
DIE GESCHICHTE

TABARISTAN'S UND IHR SERBEDARE

NACH

CHONDENIR.

PERSISCH UND DEUTSCH



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Aus den Bibliotheken der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, der Universität und der öffentlichen Bibliothek München.

St. Petersburg.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1850.

Zu haben bei W. Eggers et Comp., Commissionären der Akademie in Leipzig bei Leopold Voss.

Preis 2 Rubel Silber. — 2 Rbl. 7 Ngr.

Die Geschichte der südlichen Küstenländer des kaspischen Meeres, Ghilan's, Masanderan's und Tabaristan's ist bis jetzt fast eine terra incognita gewesen. Diess ist namentlich zweien Ursachen zuzuschreiben. Erstens waren und sind die Quellen dieser Geschichte nur in mässiger Auswahl vorhanden, und einer grossen Anzahl von Orientalisten nicht leicht zugänglich; zweitens scheint man es fast für Unrecht gehalten zu haben, der Bearbeitung dieser Geschichte, welche nur kleinere Dynastien aufführt, deren Einfluss meist auf ihre eigenen Gebiete beschränkt, nur unbedeutend in das Getriebe der grösseren Weltbegebenheiten eingriff, die Zeit und Kraft zuzuwenden, in und mit welcher man andere verhältnissmässig wichtigere Geschichten aufhellen und bearbeiten konnte. Es waren bisher einzelne Bruchstücke aus der Geschichte jener Länder in die Geschichte der alten persischen Könige, der Chalifen, Tahiriden, Soffariden, Buwaihiden, Samaniden, Chuârismschahe u. s. w. nur gelegentlich eingewebt, eine vollständige, dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft nur entfernt genügende Geschichte Tabaristan's besitzen wir nicht. Selbst die morgenländischen Geschichtschreiber scheinen die Ansicht über eine verhältnissmässig geringere Wichtigkeit der in Rede stehenden Geschichte gehegt zu haben; während sie in ihren allgemeinen Geschichten von den älteren persischen Dynastien, den Buwaihiden, Samaniden u. s. w. fast zum Ueberdusse erzählen, und schon oft Gesagtes immer und immer wiederholen, überspringen sie Tabaristan entweder gänzlich, oder berühren es nur oberflächlich; der einzige Chondemir hat — soviel mir bekannt sein kann — in seinem trefflichen «Freund der Lebensbeschreibungen» auch Tabaristan einen ausführlichen Abschnitt gewidmet. Und doch hat auch dieses Land seine eigenen Geschichtschreiber gehabt, deren Schriften den andern Geschichtschreibern der muhammedanischen Welt nicht unbekannt und unzugänglich geblieben sind. Der wichtigste der ersteren ist Sehir-eddin. Ein längerer Auszug aus ihm findet sich in den Fundgruben des Orients (Th. III. S. 317); eine vollständige Ausgabe war vor einer Reihe von Jahren von einem damals hiesigen Gelehrten angekündigt; sie ist aber bis jetzt unterblieben, und nun eben von dem Schreiber dieser Zeilen schon zum grossen Theil durchgeführt. Der Abschnitt Chondemir's über die Geschichte Tabaristan's ist aus Sehir-eddin entlehnt.

Mich haben von jeher in der asiatischen Wissenschaft solche *recondita*, wie die Geschichte Tabaristan's es ist, besonders angezogen. Die Geschichte und Sprache der Afghannen, die Geschichte Schirwan's, der Georgier, Chasaren u. s. w. waren mir ihrer Verslossenheit wegen angenehmer als die geöffnete Geschichte z. B. der Chalifen und anderer Dynastien und Völker; ich suchte und suche lieber in dem Gebiete asiatischer Forschungen nach bisher weniger bekannten und erforschten Inseln und Ländern; ich treibe mich lieber in entlegenen von Reisenden noch wenig besuchten Gegenden umher, als dass ich schon oft durchwanderte und beschriebene Länder durchziehe. Das ist auch in diesem Augenblicke mit der Geschichte namentlich Tabaristan's der Fall. Die Wälder und Gebirge dieses «alten romantischen Landes» haben einen besonderen Reitz für mich; die Durchwanderung derselben ist schwierig; nur mit Mühe, von allen Seiten fast bei jedem Schritt gehemmt arbeitet sich der Fuss durch dunkle Urwälder und über steile Gebirge, welche oft an der Auffindung eines Ausweges verzweifeln lassen, und nach langem, mühevollen Herumirren durch ritzende Dickichte, und über Felsen- und Thalklüfte auf einem Pfade herausführen, der am Ende doch nicht der rechte war, und dem ermüdeten Wanderer zu guter Letzt nur mit Tadel umflorten Dank einbringt. Legt er die von ihm mit Lebensgefahr entworfene Karte der durchwanderten Länder vor, so wird man ihm aus dieser seiner Karte sich beeilen zu beweisen, wie oft er aus eigener Schuld fehlgegangen; man wird ihm nun nachträglich die Wege anzeigen, die er hätte einschlagen müssen; kurz, man wird auf seinen Schultern stehend verkünden, wie man weiter sehe, als er.

Genug, ich habe ein umfassendes Werk über die in verschiedener Hinsicht wichtige Geschichte (und Geographie) der oben erwähnten Länder unter den Händen; die erste Abtheilung in zwei Bänden wird gegen Ende dieses, oder im Anfange des nächsten Jahres erscheinen. Die Hauptquelle, Schir-eddin, ist wie bereits erwähnt, von Chondemir benutzt worden, und zwar so, dass die Arbeit des letzteren bei meistens wörtlicher Abschreibung gewissermaassen als eine besondere Abschrift von Schir-eddin's Werke betrachtet werden kann. Dieselbe ist zugleich so bündig abgefasst, dass sie mit Weglassung entfernterer Einzelheiten die Geschichte Tabaristan's in angenehmer Kürze darlegt, und deshalb nicht allein von dem Orientalisten, sondern auch von dem Geschichtsfreunde überhaupt mit Vergnügen und neuer Belehrung gelesen werden wird. Ich ergreife daher die Gelegenheit, die sich mir eben darbietet, diesen Abschnitt bald gedruckt zu sehen, mit um so grösserer Bereitwilligkeit, als er, wenn dem grösseren Werke einverleibt, dasselbe vielleicht zu sehr ausgedehnt haben würde, während er jetzt als Vorläufer desselben mir sogar erlaubt, dort auf diese schon gedruckte Schrift nur zu verweisen. Es kommen in dem benutzten Werke gelegentlich noch andere Nachrichten über Tabaristan vor, z. B. in der Geschichte der Serbedarier; sie werden später nach Maassgabe des Erfordernisses angeführt und benutzt werden. In den Anmerkungen habe ich mich kurz gefasst, und meist nur unumgänglich nöthige Andeutungen gegeben; ich werde sie in der Vorrede zum grösseren Werke weiter auszuführen Gelegenheit haben, überhaupt werde ich da Alles das — so

hoffe ich — was man hier zu erwarten sich für berechtigt halten könnte, nachzuliefern im Stande sein, namentlich werden auch die Bestrebungen der Gelehrten, Reisenden u. s. w. welche sich um die Geschichte und Geographie der im Anfange genannten Länder verdient gemacht haben, mit gebührender Anerkennung angeführt werden.

Ueber Chondemir und sein Werk *حبيب السیر* (Freund der Lebensbeschreibungen) aus dem der vorliegende Abschnitt entlehnt ist, habe ich hier bloß hinzuzufügen, dass letzterer im Jahre 929 = 1522 (nach einer andern Abschrift im Jahre 920 (930 ?) = 1514 (1523 ?) beendigt worden ist.

Das asiatische Museum der Akademie besitzt das ganze Werk in zwei Theilen fol.; den ersten Theil einfach, den zweiten in doppelten Abschriften. Der erste Theil abgeschrieben von einem Derwisch Muhammed ben Aly im Jahre 930 = 1523, 4 ist also gleichzeitig mit dem Verfasser, und wohl der Urschrift gleich; dem zweiten Theile, woraus der Text entnommen ist (von mir bezeichnet durch M(anuscriptum), fehlen am Ende mehrere Blätter, und folglich auch die Angabe sowohl des Jahres als des Abschreibers; die andere Handschrift, welche die abweichenden Lesarten geliefert, gehört dem Jahre 1160 = 1747 an.

گفتار در بیان مبادی احوال ملوک طبرستان

سید ظهیر الدین بن سید نصیر الدین بن سید کمال الدین بن سید قوام الدین المرعشی که تاریخ طبرستان مصنف اوست از مؤلف مولانا اولیاء الله آملی چنین نقل نموده که در آن زمان که اسکندر ذو القرنین ممالک عجم را بر ملوک طوایف تقسیم میفرمود حکومت مملکت طبرستان را مفوض برای ورویت یکی از اولاد ملوک فرس فرمود و آن شخص و اولاد او دویست سال در آن مملکت بدولت و اقبال گذرانیدند و چون اردشیر بابکان ملوک طوایف را مقهور گردانیده رایت کشور ستانی ارتفاع داد زمام ایالت آن ولایت را در قبضه اختیار جسفنشاه نامی که در سلك اعفاد همان شخص منتظم بود نهاد و جسفنشاه و فرزندانش او بطناً بعد بطن دویست و شصت و پنج سال دیگر در طبرستان فرمان فرما بودند و بعد از آنکه قباد بن فیروز مالک ممالک عجم گشت سلطنت آن دیار را پیسر بزرگتر خود کیوس ارزانی داشت و کیوس اولاد جسفنشاه را مستاصل ساخته مدت هفت سال حکومت

گردد آنگاه میان او و برادرش انوشیروان مخالفت اتفاق افتاد و کیوس بر دست برادر اسیر گشته بقتل رسید و از وی پسری ماند شاپور نام و شاپور ملازمت نوشیروان اختیار نموده ایالت طبرستان تعلق باولاد سوخرا گرفت و از انجاعت پنج کس در آن مملکت کامرانی کردند و مدت دولت ایشان صد و ده سال امتداد یافت و اسامی ایشان اینست زرمهر داذ مهر و لاش مهر بن و لاش آذرو لاش و ملک از آذرو لاش به جیل بن جیلان شاه که مشهورست بگاوباره منتقل گشت و تمامی ملوک رستم دار که داخل ممالک طبرستان است از نسل گاوباره اند چنانچه از سیاق کلام آیند بوضوح خواهد پیوست.

ذکر ابتداء کار جیل که مشهورست بگاوباره و رسیدن او بسلطنت طبرستان از اقتضاء روش سبعة سیاره این داستان بقلم راستان در تاریخ طبرستان بدین سان درسلک بیان انتظام دارد که در آن اوان که قباد بن فیروز بمدد ملک هیاطله مالک ممالک عجم گشت و برادرش جاماسپ دست تصرف از مملکت کوتاه کرده از سر ملک و مال درگذشت قباد زمام ایالت ولایت ری و دربند شروان و ارمینیه را در قبضه اختیار جاماسپ نهاد و جاماسپ تا آخر ایام حیات در آن حدود بفرمان فرمایی قیام مینمود و چون او بعالم آخرت رحلت فرمود از و سه پسر یادگار ماند نرسی و بهواط و سرخاب و سرخاب جد ملوک شروانست اما نرسی قایم مقام پدر گشته بعضی از بلاد را که در آن نواحی بود بضرب شمشیر در مملکت موروثی افزود و در وقتی که کوکب اقبال انوشیروان بدرجه کمال رسید نرسی خود را منظور نظر کسری گردانید در بعضی معارك آثار شجاعت بظهور رسانید بنابراین کسری بیشتر از پیشتر در تربیتش کوشید و نرسی در آن ایام دربند شروان را بنا کرد و چون روی بعالم آخرت آورد پسرش فیروز که در غایت صباحت و ملاحت و نهایت جلادت و شجاعت بود تاج ایالت بر سر نهاد و در ایام دولت خود چند نوبت لشکر بگیلان کشید آخر الامر آن مملکت را مسخر ساخت و دختری از ملک زادگان آن ملک در حباله نکاح آورده او را از آن مستوره پسری متولد گشت و فیروز آن مولود عاقبت محمود را جیلان شاه نام نهاده منجمان را فرمود تا نظر بر زایچه طالع جیلان شاه اندازند و انجاعت بعد از تأمل در اوضاع کواکب عرض کردند که از صلب شاهزاده دولتمندی در وجود خواهد آمد که باستقلال بر مسند جاه و جلال متمکن گردد و فیروز از استماع این بشارت منتهم و مسرور شد چون او نیز راه سفر آخرت پیش گرفت مملکتش به جیلان شاه تعلق پذیرفت و جیلان شاه را پسری قمر منظر در وجود آمد موسوم به جیل گشت و جیل بعد از فوت پدر افسر سروری بر سر نهاده تمامی بلاد جیل و دیلم را مسخر ساخت در آن اثنا بعضی از منجمان با وی گفتند که از علم تنجیم نزدیک

ما بوضوح پیوسته که ممالك طبرستان بنام در تحت تصرف تو در خواهد آمد بنا بر آن سوداء تسخیر آن مملکت در دماغ جیل پیدا شد یکی از اهل اعتماد را در گیلان نایب خود گردانید و تغییر لباس فرموده چند سر گاو بار کرد و در پیش انداخته مانند شخصی که بواسطه تعدی حکام جلاء وطن اختیار نموده باشد پیاده متوجه طبرستان گشت و چون بدان ولایت رسید با حکام و اشراف طریق اختلاط و انبساط مسلوك داشته بواسطه علوهیت و وفور بذل و سخاوت محبتش در دل همگنان قرار گرفت و او را گاوباره لقب نهادند و در آن وقت از قبل کسری آذرولاش در آن مملکت حکومت می نمود و آذرولاش شمه از اوصاف پسندیده گاوباره شنید او را پیش خود طلبید و ملازم گردانید و بعد از چندگاهی که گاوباره ملازمت آذرولاش کرد و مداخل و مخارج آن مملکت را بنظر احتیاط در آورد رخصت انصراف حاصل نموده بجیلان باز گشت و لشکر فراوان جمع آورده بپرخاست آذرولاش رایت جلادت برافراخت و آذرولاش بر حقیقت حال گاوباره وقوف یافته کیفیت حال بدرگاه یزدجرد بن شهریار که در آن زمان حاکم مملکت عجم بود عرضه داشت نمود یزدجرد در جواب نوشت که معلوم نمای که این شخص از کدام قوم است و بچه تدبیر ممالك جیلان شده است آذرولاش نوبت دیگر پیغام داد که پدران او از مردم ارمینیه بوده اند و یگیلان رفته بتغلب زمام ایالت بدست آورده اند کسری باین سخن التفات ننمود و از موبدان فضیلت مآل و بعضی از پیران کهن سال تفتیش احوال گاوباره فرمود آجماعت بعد از تحقیق معروض داشتند که نسبت این شخص بجاماسپ بن فیروز منتهی میشود و چون در آن ولا سپاه اسلام بخدود ولایات عراق در آمد بودند یزدجرد را مناسب ننمود که باشخصی که از بنی اعیان او باشد بجهت ولایت طبرستان مخاصمت نماید لاجرم بآذرولاش نوشت که میان ما و گاوباره قرابت قریبه واقع است و مناسب نمیدانم که بواسطه طبرستان او را از خود برنجانیم باید که زمام حل و عقد آن ولایت را بکف کفایت او دهی و غابشه متابعت او بر دوش گیری و آذرولاش بموجب فرموده عمل نموده بلده رویان را که بنا کرده منوچهر و دار الملك رستمدار بود بگاوباره باز گذاشت و خود را یکی از ملازمان او انگاشت و مقارن آن حال بتقدیر ایزد منعال آذرولاش در میدان گوی بازی از اسب افتاده رخت هستی بیاد فنا داد و جمیع جهات و مملکات او بتحت تصرف گاوباره در آمد رایت دولتش ست استعلا پذیرفت و تمامی مملکت طبرستان و گیلان در تحت تصرف او قرار گرفت اما بدستور سابق تختگاه او گیلان بود و در سایر ممالك گیاشنگان تعیین نمود و باسنمالت عباد و تعبیر بلاد پرداخته قلاع منین طرح انداخت و چون مدت پانزده سال از زمان استقلال او در گذشت در سنه اربعین هجری مطبوره

خاك منزلش گشت و از و دو پسر ماند دابویه و بادوسبان و دابویه قايم پدر بود و از ملوك دابوی در طبرستان پنج نفر حكومت نمودند و زمان دولت ایشان صد و چهارده سال امتداد یافت برینموجب كه تفصیل می یابد

ذكر حكومت دابویه و الملوك المتنسبين اليه مورخان گیلان آورده اند كه چون گاوباره در جنگ گرگ اجل بیچاره گشت پسر بزرگترش دابویه قايم مقام شد و چون او بدرشت خویی و ظلم نفس و سفك دما اتصای داشت برادرش بادوسبان از صحبتش متنفر شد برویان رفت و در آن بلك توطن نموده بخلاف برادر در استمالت خواطر و دلجوئی اكبر و اصغر مساعی جميله بتقدیم رسانید و بعد از آنكه دابویه شانزده سال حكومت كرد از تخت سلطنت بزایویه الحد شتافت و پسرش فرخان بزرگ كه ذو المناقب و اصپهد از جمله القاب اوست بجای پدر بنشست و ابواب عدل بر روی خلائق كشاده درهای جور و ظلم بر بست و او را برادری بود سارویه نام و سارویه بموجب فرموده فرخان شهر ساری را بنا نهاد و لشكر كشیدن مصقله بن هبیره الشیبانی بطرف طبرستان در ایام جهانبانی فرخان بوقوع پیوست و او هفده سال باقبال گذرانید متوجه ملك باقی گردید آنگاه پسرش داذمهر دوازده سال سلطنت كرد و چون بمقتضای روش سپهر داذمهر پهلوی بر بستر ناتوانی نهاد و پسرش اصپهد خورشید بعد بلغا نرسیده بود وصیت فرمود كه بعد از فوت او سارویه قايم مقام گردد و پس از بلوغ خورشید بدرجه كمال ملك و مال را بدو سپارد لاجرم سارویه پس از فوت داذمهر هشت سال افسر اقبال بر سر نهاد آنگاه اصپهد خورشید را بر سریر دولت نشاند و مدت ملك اصپهد خورشید پنجاه و یکسال امتداد یافته اكثر خویشان او غاشیه متابعتش بر دوش گرفتند و سنباد مجوسی در آن وقت كه از دست برد سپاه ابو جعفر دوانیقی قرار نمود التجا بدو كرد و اصپهد سنباد را به پیش الهاد فرستاده خزاین و جهاتش را بتحت تصرف در آورد و این معنی موجب زیادتى حشمت و شوكت او شد و مقارن آن حال مهدی بن منصور بری رفته قاصدی نزد اصپهد خورشید فرستاد و پیغام داد كه پسر خود هر مرز را برسم نوا پیش ما فرست اصپهد جواب داد كه پسر من خردسال است و تحیل مشقت سفر ندارد و مهدی كیفیت عدم اطاعت اصپهد را بپدر نوشته منصور فرمان فرمود كه مهدی از سر آن التماس درگذرد و باستمالت اصپهد پردازد و مهدی بموجب فرموده عمل نموده بعد از آن رسولی پیش اصپهد ارسال داشت و التماس فرمود كه شرف رخصت ارزانی دارد كه سپاه عرب براه كنار دریا روی بصوب خراسان آورند و خورشید بواسطه عدم تدبیر نجویز اینمعنی کرده مهدی ابو الخصیب مرزوق سندی را

براه زارم و شاكو روانه گردانید و ابو عون بن عبد الملك را بصوب گرگان فرستاد و ایشانرا فرمود که بوقت حاجت بیکدیگر پیوندند و اصبهید ساکنان صحرا و بیابان را گفت که از شوارع کوچ نموده پناه بقلل جبال برند تا از لشکر بیگانه متضرر نشوند و چون سپاه اسلام بجیلانات درآمدند (1) عمر بن العلاء باشارت ابو الخصب بادو هزار مرد بطرف آمل تاخت و مرزبان که از قبل اصبهید در آن ملک حاکم بود بمقاتله او اقدام نموده در معرکه بقتل رسید و رایت دولت (1) عمر بن العلاء ست استعلا پذیرفته فتح آمل اورا میسر گشت و مردم را بعدل و داد نوید داده باسلام دعوت فرمود گیلانیان که از جور و طغیان اصبهیدان نیک بتنگ آمده بودند این معنی را فوزی عظیم دانسته فوج فوج بملازمت (1) عمر می شتافتند و سعادت ایمان در می یافتند اصبهید خورشید چون این حال مشاهده فرمود عظیم بترسید و با اولاد و ازواج و عبید و مواشی و اموال و ذخایر بیالای در بند کولا براه زارم بیرون رفت و در غاری که آن را (2) عایشه کرگیلی دز میگویند و دوسه ساله آذوق آنجا مجتمع بود عیال و اطفال و اموال را مضبوط ساخت و دری که بزعم جیلانیان پانصد کس از حمل آن عاجز بودند بر آن غار استوار کرده خود با چند خروار زر از راه لارجان بدیلمان شتافت و لشکر اسلام اورا تعاقب نموده بعضی از خزاین را باز ستانند و اصبهید بفلام رفته سپاه اسلام بمحاصره عایشه کرگیلی مشغول شدند و چون مدت محاصره بدو سال و هفت ماه کشید و با درمیان محصوران پیدا شد در چند روز چهارصد نفر بمردند و بنابر آنکه آجماعت را مجال آن نبود که مردگان را از غار بیرون برده دفن کنند همه را در یک موضع جمع آوردند و آن اجساد متعفن گشته از بوی بد مردم غار را کار بجان و کار و باستخوان رسید لاجرم فریاد الامان باوج آسمان رسانیدند و مسلمانان ایشان را امان داده عورات و بنات اصبهید را اسیر گرفتند و در هفت شبانروز اموال عایشه کرگیلی را نقل نمودند و چون این خبر بسمع اصبهید خورشید رسید از غایت غصه زهر خورد و بمرد و دیگر کسی از اولاد دابویه سلطنت نکرد

ذکر سلطنت بادوسسان بن جیل در مملکت رستمیدار و بیان کمیت زمان جهانبانی ذریت آن خسرو نامدار سابقا مسطور شد که چون دابویه بعد از پدر خویش جیل که

(1) in man. عمرو

وجه تسمیه آن غار آنکه در قدیم الایام عورتی عایشه نام آنجا متوطن شد فوجی از قطاع (2) in margine: الطريق برو جمع گشته بودند و راه میزدند تاریخ کیلان

گاوباره اشتهار یافته بود در ولایت جیلان پادشاه شد بارتکاب افعال ناشایست و اعمال نابایست قیام نمود بنابر آن برادرش بادوسسان در سنهٔ اربعین هجری از وی جدا گشته برویان رفت و بخلاف برادر در طریق عدل و انصاف سلوک فرمود لاجرم صغار و کبار رستمندار بر سر خط اطاعتش نهادند و او سی و پنج سال باقبال گذرانید متوجه عالم آخرت گردید و بعد از وی از اولادش تا شهر سنهٔ احدى و ثمانین و ثمانه که تاریخ سید ظهیر است اختتام یافته سی و پنج کس مالک تاج و سریر گشتند و اگرچه در ایام دولت آن طایفه گاهی سادات عالی نژاد و گاهی گماشتگان خلفاء بغداد بر طبرستان استیلا می یافتند اما هرگز ولایت رستمندار از وجود یکی از اولاد ملوک گاوباره خالی نبود و هیچکس از سلاطین ایشانرا یکباره از رویان آواره نتوانست نمود چنانچه از سیاق کلام آینه این معنی بوضوح خواهد پیوست انشاء الله تعالی و تقدس و مدت دولت بادوسسان و اولاد او تا بتاریخ مذکور هشتصد و چهل و یکسال بود زیرا که بادوسسان در سنهٔ اربعین بضبط ملک و مال قیام نمود

ذکر حکومت اولاد بادوسسان تا زمان ظهور حسن بن زید علیهما الرحمة و الرضوان مورخان طبرستان آورده اند که چون بادوسسان بن گاوباره در جنگ اجل بیچاره گشت پسرش اصهبید خورزاد مدت سی سال در رستمندار فرمان بود و بارعیت بر نهج عدالت سلوک نمود و پس از وی ولدش بادوسسان بن خورزاد چهل سال تاج ایالت بر سر نهاد و او بصفقت عقل و عدل و کرام اخلاق و محاسن آداب انصافی داشت و همواره همت بر اشاعهٔ بذل و سخا و جود و عطا و اطعام مساکین و فقرا میگذاشت و بمن شجاعت و فرط جلالت بایعضی از سرداران مازندران اتفاق نموده لشکر عرب را از جیلانات و رستمندار اخراج کرد و تمامی مملکت موروث را بحیطهٔ ضبط درآورد و چون او فوت شد ولدش شهریار در آن ملک سی سال کامگار بود آنگاه زمان شهریار بسر آمد پسرش و نذا امید شهریار گشت و پس از سی و دو سال نامهٔ اقبال او را نیز فلک درنوشت اصهبید عبد الله بن و نذا امید بن شهریار بعد از انتقال پدر از دار ملال روی بتنظیم امور ملک و مال آورد و در ایام دولت او حسن بن زید علوی در طبرستان خروج کرد و عبد الله دست بیعت بحسن داده سی و چهار سال تاج حکومت بر سر نهاد

گفتار در بیان آمد شد نواب خلفا بمملکت طبرستان و ذکر خروج حسن بن زید بسبب تعدی بعضی از ایشان مورخان طبرستان آورده اند که نخستین کسی که در زمان ارتفاع اسلام بنیت غزو و جهاد قدم در اراضی آن مملکت نهاد امام ثانی ابو محمد حسن بن

امیر المؤمنین علی علیهما السلام بود و این صورت در اوقات خلافت عمر بن الخطاب روی نمود و قثم بن العباس و عبد الله بن عمر و مالک اشتر در آن سفر غاشیه متابعت آن امام عالی گهر بردوش داشتند و چنانچه در ضمن حکایات جزو چهارم از مجلد اول سبق ذکر یافت مهم مجاهدان دین سید المرسلین بامتوطنان آن بلدان در آن نوبت بصلح انجامیده امام حسن علیه السلام مقتضی المرام مراجعت فرمود و در زمان خلافت امیر المؤمنین علی سلام الله علیه بنو ناجیه که در سلك اهل اسلام انتظام یافته بودند مرتد گشته بترسایانی که در ناحیه از نواحی طبرستان بسر میبردند پیوستند و این معنی بر ضمیر منیر حضرت امیر واضح شد مصقله بن هبیره الشیبانی را بتادیب بنی ناجیه نامزد فرمود و مصقله شیبانی باجمعی از سالکان مسالك پهلوانی بداجانب شتافته بنی ناجیه از ضرب تیغ فرقه ناجیه نجات نیافتند و عیال و اطفال ایشان در جنگ اساد گرفتار گشته مصقله سالماً غانماً باز گردید و چون در آن یورش مصقله بر مداخل و مخارج آن مملکت وقوف یافته بود در زمان تسلط معاویه بن ابی سفیان متعهد فتح طبرستان شد و با چهار هزار کس بداجانب شتافته مدت دو سال میان او و فرخان بزرگ نایره قتال وجدال اشتعال داشت و بالاخره فرخان ظفر یافته مصقله در کجور کشته شد و در قریه چهارسو مدفون گشت و قبر او بمزار کیا مشغله در آن ولایت شهرت پذیرفته بعد از آن یزید بن مهلب بن ابی صفره در زمان استیلاء بنی مروان لشکر بطبرستان کشید چنانچه در جزو دوم ازین مجلد مجملی از آن حکایت مذکور گردید و در وقت ایالت ابو جعفر منصور دوانیقی که اصبهید خورشید حاکم طبرستان بود بروجهی که سبق ذکر یافت ابو الخصیب (1) و عمر بن العلا بر آن مملکت استیلا یافتند و ابو الخصیب درساری ساکن گشته مردم آجایی را باسلام درآورد و در آن بلد مسجد جمعه بنا کرد و بعد از ابو الخصیب خزیمه نامی بحکم ابو جعفر بدان ولایت شتافته در جرجان بسیاری از اعیان را بقتل آورد و دو سال باقبال گذرانید عازم سفر آخرت گردید آنگاه ابو العباس نامی بداجا آمد و یکسال حکومت کرده معزول گشت و روح بن حاتم بن (2) قیصر بن مهلب بجایش منصوب شد پس از یکسال که بظلم پرداخت خالد بن برمک عوض او بمازندران آمد و چهار سال آجا بوده در آمل قصری ساخت بعد از آن منصور او را طلبید (1) عمر بن علا را که پس از استخلاص طبرستان باستان خلافت آشیان شتافته بود باز بحکومت آن مملکت فرستاد و مهدی بن ابی جعفر در ایام دولت خود (1) عمر را عزل کرده سعید بن دعلج بدان ولایت آمد و سعید سه سال آجا بوده سعید آباد رویان را بنا نمود پس او نیز معزول شد بار دیگر (1) عمر بن العلا فرمان فرما شد و در حدود آمل قریه عمروه کلانته را طرح انداخته

قبیصه: imo (2) عمرو In m. (1)

قصری و یازاری نیز ساخت و در عمارت سعیدآباد که ناتمام بود اهتمام فرمود آنگاه مازندرانی موسوم بونداد بن هرمز خروج کرده باتفاق بادوسسان بن خورزاد تمامی اتباع خلیفه بغداد را از طبرستان اخراج نمود و بعقیده خواجه علی رویانی که یکی از مورخان طبرستان است (۱) عمر بن علا متابع بادوسسان شد در سعیدآباد روی بجهان جاودان نهاد و در وقتی که مازیار بن قارن مازندرانی که از اولاد ونداد بود بر دست حسن بن حسین بن مصعب خزاعی گرفتار گشت نوبتی دیگر گماشتگان خلفا بر آن ولایت استیلا یافتند و از طاهریان هرکس حاکم خراسان می بود یکی از قربانان خود را بحکومت طبرستان نصب می نمود و چون نوبت ایالت آن ولایت بشخصی رسید که او را محمد بن اوس مگفتند آغاز ظلم و تعدی کرد و مردم را مصادره نموده دود از دودمانها قدیم برآورد بنابر آن اعیان طبرستان نزد بعضی از سادات عظام که از بیم عباسیان بحرود آن مملکت آرام گرفته بودند رفته از کثرت بیداد محمد بن اوس استغاثه نمودند و یزبان اخلاص بعرض محمد بن ابرهیم بن علی بن عبد الرحمن بن القاسم بن حسن بن زید بن الحسن بن امیر المؤمنین علی علیه السلام که در کجور ساکن بود و بوفور زهد و عبادت از سایر سادات صاحب سعادت ممتاز و مستثنی می نمود رسانیدند که چون منصب امامت و خلافت بحسب حقیقت بخاندان عالی شما اختصاص دارد مظلومان این ولایت امیدوارند که همت بر استیصال اهل ظلم و ضلال گمارید تا همگنان دست در دامن متابعت ملازمان این آستان زده جهت دفع شر اعدا قدم در میدان قتال نهند سید محمد جواب داد که تکفل این امر خطیر مناسب بحال من نیست اما اگر شما بعهده خود وفا خواهید نمود من کس بری فرستاده حسن بن زید بن اسمعیل را که شوهر خواهر منست و تمشیت این مهم بحسن اهتمام او سرانجام می یابد بدینجانب طلب دارم و زمام امری را که پیش گرفته اید بقبضه اختیار او سپارم طبرستانیان سوگندان یاد کردند که چون حسن بدین ولایت نشریف آورد عن صمیم القلب دست بیعت بدو دهیم و مال و جان خود را در راه رضای او نهیم آنگاه سید محمد که بکیا دبیر اشتهار داشت درین باب نامه نزد حسن بن زید فرستاد و حسن رضی الله عنه ملتزم طبرستانیان را اجابت فرموده از روی بدینجانب نهاد و حسن ولد زید بن اسمعیل حالب الحجارة بن الحسن بن زید بن امام حسن بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب بود علیهم السلام و جمال حالش باصناف کمالات و فضایل اتصاف داشت و از غایت کرم و سخاوت حاصل بحر و کان را با خاک راه یکسان می پنداشت القصه چون حسن بن زید رضی الله عنهما بسعادت و اقبال بسعیدآباد

1) In m. عمرو

رسید عبد الله بن سعید و محمد بن عبد الکریم که از اعیان طبرستان بودند بارو ساء کلار و کلارستان روز سه شنبه بیست و پنجم ماه رمضان سنهٔ خسین و مائتین باوی بیعت نمودند و حسن بن زید که طبرستانیان او را داعی کبیر گویند وداعی الخلق الی الحق نیز نامند آن شب در خانهٔ عبد الله بن سعید بسر برده روز دیگر در ساحل بحر بموضع کورشید رستاق خرامید و داعیان باطراف ولایات طبرستان روان گردانید و مردم بسیار از اقطار امصار روی بموکب همایونش آوردند و حسن رضی الله عنه روز پنجشنبه بیست و هفتم ماه مذکور بکجور شتافته روز عید قرین سعادت و تائید بعیدگاه خرامید و امامت نماز عید کرده خطبهٔ فصیح بلیغ بر زبان گذرانید و بعد از روزی چند که اکثر حکام و اشراف طبرستان در ظل رایت آجناب جمع آمدند روی بجانب محمد بن اوس نهاد و از کجور بناتل رفته در مقدمهٔ سپاه محمد بن رستم بن وندا امید را که برادر زادهٔ اصهبند عبد الله بن وندا امید بود فرستاد و محمد بن اوس محمد بن اخشید را در برابر محمد بن رستم ارسال داشت و هر دو لشکر در پای دشت بهم رسیدند محمد بن رستم بیک حملهٔ جملهٔ صفوف محمد بن اخشید را از هم بدرید و او را از پشت زین بر روی زمین افکند سرش را ببرید و نزد داعی روان گردانید و دشمنان را تعاقب نموده تا آمل بتاخت و سالماً غانماً باز گشته در پای دشت بموکب عالی داعی ملحق گشت و در آن منزل اصهبندان طبرستان بحسن بن زید پیوسته جمیعاً تمام دست داد و محمد بن اوس از غایت خوف مازندران باز گذاشته روی بجرجان نهاد و در خلال این احوال اصهبند عبد الله بن وندا امید وفات یافت آفریدون بن قارن بن سهراب بن ناحور بن بادوسان ثانی در رویان بر مسند ریاست نشست و بعد از اندک زمانی او نیز رخت سفر آخرت بربست و پسرش بادوسان قائم مقام گردید و در زمان او حسن بن زید سلیمان بن طاهر را منہزم گردانید مدت دولت بادوسان بن فریدون بروایت سید ظہیر هژده سال بود والعلم عند الله الودود

ذکر ظہر یافتن داعی کبیر بر دشمنان دون بواسطهٔ امداد بادوستان
بن فریدون در آن اوان که منزل پای دشت بیمن قدم شریف حسن بن زید مشرف گشت و مردم بسیار در ظل رایت نصرت آیتش جمع آمدند محمد بن اوس عزیمت جرجان کرده بسلیمان بن عبد الله بن طاهر پیوست و سلیمان مستعد قتال وجدال گشته داعی کبیر قاصدی نزد بادوسان فرستاد و از وی مدد طلبید و اصهبند جمعی از ابطال رجال با اسلحهٔ فراوان باردوی عالی روان گردانید و داعی باجماعت مستظہر گشته سه نوبت با سلیمان در حدود مازندران حرب کرد و کرت اول داعی ظہر یافته نوبت ثانی سلیمان او را منہزم ساخت اما سیم بار در موضع چمنو سلیمان شکستی فاحش

یافته تا استرآباد عنان یکران باز نکشید و حسن بن زید رضی الله عنهما در ضمان عنایت حضرت باری بساری رفته خزاین سلیمان را بیاد غارت و تاراج برداد و عیال و اطفال او را اسیر ساخت و سلیمان تضرع نامه نزد برادر داعی محمد بن زید ارسال داشته التماس مخلص فرزندان فرمود و حسن این ملتبس را مبدول داشته و ایشان را براق داده نزد سلیمان فرستاد و چون اصیبه قارن که حاکم کوهستان مازندران بود و سلیمان را امداد مینمود ازین فتح خبر یافت متوسطان برانگیخته باحسن بن زید طریق مصالحه مسلوک داشت و پسران خود سرخاب و مازیار را بنوا نزد آنجناب فرستاد و این وقایع در سنه اثنین و خسین و مائتین روی نموده داعی کبیر باستقلال هرچه تمامتر در آمل روزی چند رحل اقامت انداخت و باطراف طبرستان و گیلان مثالها نوشته روان ساخت مضمون امثله آنکه ما امر میکنیم شمارا که بمقتضای فحوائ کتاب خدا و سنت رسول اوصلی الله علیه و سلم عمل نمائید و آنچه در باب اصول و فروع دین مبین از امیر المؤمنین و امام المتقین اسد الله الغالب علی بن ابی طالب بصحت پیوندد معتبر دانید و آنحضرت را فاضلترین جمیع امت شناسید و نهی میکنیم شمارا سخت ترین نهی از قول مجبر و تشبیه و مکابره باموحدین قایلین بعدل و توحید و میفرمائیم شمارا که در نماز بسم الله الرحمن الرحیم باآواز بلند بخوانید و در نماز بامداد قرائت قنوت بجای آرید و بر میت به پنج تکبیر نماز گذارید و مسح موزه را ترك نمائید و لفظ حی علی خیر العمل در اذان و قامت افزائید و تمامی ساکنان بلدان طبرستان بعد از مطالعه آن فرامین هدایت نشان بقدیم اطاعت و اذعان پیش آمدند و عن صمیم القلب حلقه فرمان برداری داعی در گوش جان کشیدند و داعی حکومت ولایت ساریرا بیکى از بنی اعمام خود که موسوم و منسوب بود بسید حسن عقیقی ارزانی داشت و سلیمان بن عبد الله بن طاهر لشکری فراهم آورده بر سرسید حسن آمد و آنجناب پای ثبات فشرده سلیمان را منهزم ساخت و تا جرجان تعاقب نمود و سلیمان در جرجان نیز مجال توقف نیافته بخراسان شتافت و در سنه ستین و مائتین یعقوب بن لیث صفار که بساط حکومت آل طاهر را بدست جلادت در نور دیده بود باجنود نامعدود بجانب طبرستان حرکت نمود و چون بساری رسید سید حسن عقیقی از ضرب تیغ زمرد فام او اندیشید روی بملازمت داعی آورد و در آمل باآنجناب پیوسته یعقوب متعاقب در رسید و حسن بن زید بموجب کلمه الفرار مما لا یطاق عمل فرموده بطرف رستمدار بیرون رفت و یعقوب نیز بدان ولایت در آمد چون دانست که بدست آوردن داعی مشکل است روزی چند در کجور بنشست و خراج دوساله از رعایای بیچاره بستاند و چون در آن ولایت بلای فحط و غلا شیوع یافت عنان بصوب آمل تافت

و از آمل بناتل رفته از قتل و غارت و خرابی شهر و ولایت دقیقه نامرعی نگذاشت و نوبت دیگر بکجور مراجعت کرد و درین نوبت بسیاری از شتران او را مگس هلاک ساخت و بجهت بارندگی و صاعقه پریشانی تمام باحوال عساکر خراسان راه یافت و یعقوب بعد از آنکه چهار ماه در طبرستان حکومت کرد براه قومس باز گشت و حسن بن زید رضی الله عنهما برستمدار شتافته و سپاه خود را درهم کشیده از عقب یعقوب روان شد و در اثناء راه در شوره دهستان بجمعی از کافران باز خورده دوهزار نفر از آن قوم بد اختر بکشت و غنیمت بسیار گرفته حکومت جرجان را برادر خود محمد بن زید ارزانی داشت و بنفس نفیس بآمل شتافته رایت اقامت برافراشت در خلال این احوال سید حسن عقیقی آغاز مخالفت کرده مردم ساری و آن نواحی را به بیعت خویش دعوت نمود و محمد بن زید این خبر شنیده از استرآباد بساری تاخت و بیکنگاه سید حسن را گرفته و دست و گردن بسته نزد برادر فرستاد و داعی بضرع عنق او فرمان داد و بعد ازین واقعه حسن بن زید رضی الله عنهما در طبرستان بکام دل روزگار میگذرانید تا روز دوشنبه بیست و سیم ماه رجب سنه سبعین و مائتین بجوار رحمت الهی واصل گردید مدت سلطنتش نزدیک به بیست سال بود از جمله شعراء عرب ابو مقاتل ضریر آن زینده تاج و سریر را ملازمت مینمود و ابو مقاتل نوبتی قصیده در مدح آنجناب در سلك نظم کشید که مصرع اولش اینست الله فرد و ابن زید فرد * و چون داعی کبیر این مصرع شنید بانگ بر شاعر زده خود را از مسند بیفکند و سر برهنه کرده و روی برخاک نهاده ابو مقاتل را گفت چرا چنین نگفتی که الله فرد و ابن زید عبد و چند کرت ابن مصرع را برین منوال خواند فرمود تا شاعر را از مجلس بیرون کردند و ابو مقاتل بدین سبب مدتی مدید منظور نظر اشفاق داعی کبیر نگردید تا در یکی از ایام مهرجان بملازمت شتافته قصیده بر آنجناب خواند که مطلعش اینست لا تقل بشری ولكن بشریان * غرة الداعی و يوم المهرجان * حسن بن زید رضی الله عنهما باز بزبان اعتراض فرمود که درین مطلع بایستی که مصرع ثانی مقدم خوانده شدی تا افتتاح بلای نهی وقوع نیافتی ابو مقاتل گفت ایها السید افضل الذکر لا اله الا الله واوله حرف النفی داعی فرمود که احسنت احسنت و او را بصله گرامند نوازش نمود

ذکر محمد بن زید بن اسمعیل علیه الرضوان من الملك الجلیل بزعم بعضی از مورخان طبرستان محمد بن زید ملقب بداعی الصغیر بود اما باعتقاد سید ظهیر الدین داعی صغیر حسن بن قاسم حسینی است که ذکر شده از احوال او بعد ازین مذکور خواهد شد انشاء الله تعالی و باتفاق

اریاب اخبار محمد بن زید بعد از فوت داعی کبیر در گرگان صاحب تاج و سریر گشته سید حسین نامی که داماد داعی کبیر حسن بن زید بود در ساری آغاز مخالفت نمود و بعضی از اصیبه‌دان با او بیعت کردند و محمد بن زید با سپاه گرگان بجانب ساری روان شد سید حسین بچالوس گریخت و محمد رضی الله عنه در غره جادی الاخری سنه احدى و سبعین و مائتین بآمل رسید بی توقف از عقب سید حسین ابلاغ فرمود و روز دیگر چاشتگاه یکنگاه ماهچه رایت نصرت آیتش پرتو وصول بر چالوس انداخته سید حسین بالیشام دیلمی و سایر رؤساء اصحاب خود گرفتار گشت و محمد بن زید سید حسین را بند کرده بجانب آمل مراجعت نمود و بعد از وصول فرمان داد که هر کس در ذمه سید حسین حق داشته باشد بحسب شرع شریف ثابت ساخته از وی بستاند و بند از پای او برگرفت و آملیان و غیر ایشان در مجلس قضاة و فقها هزار هزار درم بروی ثابت کرده بستانند آنگاه محمد بن زید بار دیگر سید حسین را بند نهاده بالیشام بطرف ساری فرستاد و دیگر هیچکس از آن دو عزیز خبری نداد و بعد ازین وقایع اکثر حکام طبرستان سر بر خط فرمان محمد بن زید نهادند مگر اصیبه رستم بن قارن که حاکم جبال مازندران بود و اصیبه رستم رافع بن هرثمه را که در آن زمان بر خراسان استیلا داشت بمازندران طلبید مدتها میان او و محمد بن زید غبار معركة جدال در هیجان بود و آخر الامر مصالحه روی نموده محمد بن زید جرجان را برافع باز گذاشت آنگاه رافع با محمد بیعت کرده بجنگ عمرو بن لیث صفار خرامید و شکست یافته بجانب خوارزم شتافت و خوارزمیان چون ظلم و تعدی رافع را میدانستند او را از میان برداشتند و بعد ازین واقعه تمامی طبرستان و جرجان در حیز تسخیر محمد بن زید قرار گرفت و در سنه سبع و ثمانین و مائتین امیر اسمعیل سامانی باغواء معتضد خلیفه محمد بن هرون را با سپاه فراوان متوجه طبرستان گردانید و محمد با هستگی در حرکت آمد محمد بن زید در غایت استعجال او را استقبال نمود و در شوال سال مذکور بنیم فرسخی استرآباد تلاقی فریقین دست داده محمد بن زید بنفس نفیس بر قلب سپاه محمد بن هرون تاخت و متهوری از لشکر بخارا برابر آمد آجناب را از پشت زین بر روی زمین انداخت مدت سلطنت محمد بن زید شانزده سال و کسری بود و بعد از وی یکسال و نیم محمد بن هرون در مازندران حکومت نمود

ذکر اصیبه شهریار بن بادوسیان بن آفریدون بن قارن و بیان خروج ناصر کبیر ابو محمد حسن بن علی بن حسن از تاریخ سید ظهیر چنان مستفاد میگردد که در زمان استیلاء محمد بن زید اصیبه بادوسیان بن آفریدون بجوار معفرت

قادر بیچون پیوسته پسرش شهریار در رویان بر مسند حکومت نشست و مدت پانزده سال باقبال گذرانید خروج ناصر کبیر بطلب خون محمد بن زید در ایام دولت او بوقوع انجامید تفصیل این احوال آنکه در همان سال که محمد بن زید رضی الله عنهما در محاربة محمد بن هرون شهید شد ابو محمد حسن بن علی بن حسن بن علی بن عمر الاشرف بن امام زین العابدین علی بن امام حسین بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب علیهم السلام که در سلك اتباع محمد بن زید انتظام داشت و در میان مردم گیلان و طبرستان بناصر الحق و ناصر کبیر مشهورست بخیلان شتافته مردم را بطلب خون آجناب دعوت کرد و خلق بسیار از متوطنان آن دیار دست بیعت بابو محمد داده جمعی کثیر از مجوسیان دیلم بپیم انقاس متبرکه آنحضرت دین اسلام قبول نمودند و در ظل رایت فتح آیتش جمیعتی عظیم دست داده سید حسن بامردان شمشیرزن و گردان صف شکن روی بطبرستان نهاد و این خبر باحد بن اسمعیل سامانی که در آن زمان در بخارا و خراسان بانی مبنای جهانبانی بود رسید متوجه مازندران شد و با سپاه بی قیاس بموضع فلاس که در نیم فرسخی آمل است منزل گزید و ناصر الحق بدان موضع شتافته بین الجانبین حربی صعب دست داد و احد بن اسمعیل ظفر یافته هزیمت بجانب ناصر کبیر افتاد و سامانیان در طبرستان فرمان فرما شد اصهبند شهریار و سایر حکام آن دیار غاشیه متابعت ایشان بر دوش گرفتند بعد از آن محمد بن هرون از احد بن اسمعیل گریخته بناصر کبیر پیوست و آجناب کرت دیگر عزم استخلاص طبرستان کرده اصهبند شهریار و ملک الجبال اصهبند شیروین بن رستم بهم پیوستند و سر راه بر جناب سیادت پناه گرفته در منزل تمنگا تقارب فریقین بتلاقی انجامید و مقابله و مقاتله جانبین مدت چهل روز امتداد یافته آخر الامر نسیم فتح و ظفر بر پرچم علم ناصر الحق و زید و آجناب چند ماه در طبرستان بفرمان فرمایی قیام نموده بجانب گیلان باز گشت و در آن ولایت روی بافاده علوم دینی آورده مدت چهارده سال بفراغ بال گذرانید

ذکر اصهبند هروندان بن تیداء بن شیرزاد و بیان آنچه در زمان

حکومت او ناصر الحق را دست داد مورخان فضیلت نهاد بقلم واسطی نژاد مرقوم کلک بیان گردانید اند که بعد از آنکه مدت پانزده سال از حکومت اصهبند شهریار بگذشت وفات یافته [پسرش] هرون سندان بن تیداء بن شیرزاد بن فریدون قائم مقام گشت و او مدت دوازده سال در رویان افسر اقبال بر سر نهاد و آمدن ناصر الحق محمد الحسن بجانب طبرستان کرة ثانیة در ایام

دولتش اتفاق افتاد سبب این قضیه آنکه چون چهارده سال ناصر کبیر در گیلان بسعادت و اقبال اوقات گذرانید شخصی که اورا محمد بن صعلوک میگفتند از قبل سامانیان بامارت طبرستان شتافته در آن ولایت بوجه احسن زندگانی نکرد بنابراین بعضی از اشراف واعیان گیلان ودیلمان ناصر الحق را بر آن داشتند که بار دیگر بطبرستان شتابد ومعاندان را گوشمالی دهد و آنجناب باجنود نامعدود بدانجناب خرامید در موضع بوروب میان او ومحمد بن صعلوک قتال بوقوع انجامید ویمین جلادت سید حسن بن قاسم که داعی صغیر عبارت ازوست ناصر کبیر ظفر یافته محمد صعلوک باچند مفلوک در وادی فرار سلوک نمود و ناصر الحق در آمل نزول اجلال فرموده ابواب عدل وانصاف برکشاد واعیان طبرستان وکیل ودیلم بدانجناب پیوسته شوکت ومکنتش روی در ازدیاد نهاد آنگاه ناصر کبیر سید حسن بن قاسم را منظور نظر تربیت گردانید منصب ولایت عهد خود باو مفوض ساخت وفرمود که بطرف گیلان ودیلمان رود ویاستیالت سپاهی ورعیت قیام نماید وسید حسن بن قاسم بافوجی از اعظم بدانجناب روان شد چون برویان رسید حرص حکومت اورا بر آن داشت که علم مخالفت ناصر الحق برافراشت واصپهد هروسندان وخسرو بن فیروز بن جستان باسید حسن بیعت کرده آنجناب بطرف آمل باز گشت وبِعظمت هرچه تمامتر در عیدگاه آن بلک نزول اجلال فرمود و ناصر کبیر بر مافی الضیر او اطلاع یافته عنان فرار بجانب پای دشت تافت وسید حسن آنجناب را تعاقب نموده بگرفت ودست بسته بقلعه لارجان فرستاد واموال وجهاتش را بیاد غارت وتاراج برداد لیلی بن نعمان که در آن زمان ببلده ساری از قبل ناصر کبیر بحکومت اشتغال داشت چون این خبر شنود فی الحال بآمل شتافت وبخانه سید حسن رفته ابواب ملامت بر روی او بکشاد ودر مخلص ناصر الحق الحاح ومبالغه از حد اعتدال گذرانید بعنف خاتم سید حسن را از انگشت او بیرون آورد ونزد کوتوال لارجان فرستاد تا ناصر کبیر را بجانب آمل گسیل نماید وچون آن نشان بنظر کوتوال رسید ناصر الحق را از حبس نجات داده باعزاز واحترام تمام بجانب آمل روان ساخت وسید حسن بن قاسم تا قریه میله که در سه فرسخی آمل است آنجناب را استقبال نموده چون چشم ناصر کبیر بر سید حسن افتاد فرمود که ما رقم عفو بر جراید جرایم تو کشیدیم باید که بگیلان روی ومن بعد گرد فضولی نگردي وسید حسن حسب الفرموده بتقدیم رسانید بعد از چندگاه پسر بزرگتر ناصر الحق که مکئی وموسوم بابو الحسین احمد وملقب بصاحب الجیش بود از پدر درخواست نمود که سید حسن را طلب دارد وزمام امور ولایت جرجان را بدو سپارد و ناصر الحق بر حسب مدعای پدر حکم فرموده ابو الحسین بگیلان فرستاد تا سید حسن را باز ندران آورد ودختر خود را باوی عقد نموده

منشور حکومت جرجان بنام او از پدر بستد و سید حسن بجرجان شتافته بر مسند ایالت نشست بعد از آن ناصر الحق دامن از امر سلطنت در چید پسر خود ابوالحسین احمد را والی گردانید و بنفس نفیس روی بحراب طاعت و عبادت آورد در آن اثنا بعضی از ترکان در گرگان با سید حسن یاغی شدند و آنجناب از مقاومت عاجز گشته بگیلان مراجعت کرد و ناصر الحق فی سنهٔ اربع وثلثمایه وفات یافته ابو الحسین کس بآمل فرستاد و سید حسن را بگیلان طلبید تاج سلطنت بر سرش نهاد

ذکر استیلاء سید حسن بن قاسم بر طبرستان و بیان حکومت شهریار بن جمشید و کشته شدن هروسندان نسب سید حسن بن قاسم که در سلك اعظم سادات انتظام داشت بامام ثانی حسن بن مرتضی علی علیهما السلام می پیوست برین موجب که حسن بن قاسم بن حسن بن علی بن عبد الرحمن الشجری بن قاسم بن حسن بن زید بن الامام حسن بن امیر المؤمنین علی علیهم السلام و آنجناب در میان مردم گیلان و طبرستان مشهورست بداعی صغیر و داعی صغیر بعد از فوت ناصر کبیر فی سنهٔ اربع وثلثمایه بموجب استدعاء ابو الحسین احمد صاحب الجیوش از گیلان بآمل شتافت و ابو الحسین زمام امور ملک را در قبضهٔ اختیار او نهاده خود عزلت گزید اما پسر صغیر ناصر کبیر ابو القاسم جعفر برین معنی انکار نموده بری رفت و از حاکم آن دیار محمد بن صلوك لشکری ستاند روی بمازندران نهاد و داعی صغیر از وی انهرام یافته بگیلان شتافت و در آن ولایت سپاهی از گیل و دیلم فراهم آورده نوبت دیگر متوجه آمل شد و درین کرت انهرام بطرف ابو القاسم افتاده عوض سید حسن بگیلان خرامید و سید حسن در آمل متمکن گشته اصیبه شهریار که ملک الجبال بود با او صلح نمود بعد از آن میان ابو الحسین احمد و داعی صغیر مخالفت اتفاق افتاد و ابو الحسین بگیلان رفته برادر پیوست و هر دو برادر باتفاق یکدیگر قاصد آمل شدند و از جانب خراسان نیز سپاهی عازم طبرستان گشت بنابر آن داعی صغیر از آمل سلوك طریق فرار اختیار کرده برستمدار گریخت و حال آنکه در آن زمان اصیبه هروسندان طوعا اوکرها دست از امور شهریاری باز داشته بود و اصیبه شهریار بن جمشید بن دیوبند بن شیرزاد در رویان سلطنت می نمود و شهریار بخلاف تصور داعی صغیر را گرفته و بند نهاده بری نزد علی بن وهسودان فرستاد و این علی بن وهسودان در آن ملک نایب المقتدر بالله عباسی بود بنابر آن داعی را در قلعهٔ الموت محبوس گردانید اما مقارن آن حال علی بن وهسودان بغدر بعضی از دشمنان کشته گشت و داعی صغیر از حبس نجات یافته بار دیگر بگیلان شتافت *

وابو الحسین احمد وابو القاسم جعفر ولدی ناصر کبیر که ایشانرا طبرستانیان ناصران گویند آن مملکت را بوی بازگذاشته باتفاق اصبهید هروسندان بن تیدا بجران رفت وداعی صغیر ایشانرا تعاقب نموده عازم ساری شد واز آنجا ایلغار کرده شیخونی بر برادران زد وبسیاری از اتباع ایشان را بکشت واز جلّه قتلان یکی اصبهید هروسندان بود وبعد ازین واقعه ابو القاسم از راه دامغان بگیلان رفت و ابو الحسین احمد در حدود جرجان توقف نموده داعی صغیر باو پیغام فرستاد که تو مرا بجای پدری ومخدومی زیرا که صبیّه تو در خانه منست لاجرم باتو اصلاً خصومت ونزاع ندارم وگردن بطوق متابعت تو در می آرم اما برادرت مرا تشویش میدهد وبالضرورة بدفع او مشغول میشوم اکنون صلاح جانبین در آنست که بامن طریق موافقت مسلوک داری و ابو الحسین احمد بدین معنی رضا داده بداعی پیوست وآن دوسید بزرگوار روزی چند در جرجان باهم بسر برده آنگاه ابو الحسین در آن ولایت توقف نمود وسید حسن بجانب آمل نهضت فرمود ودر آن مملکت بر مسند دولت قرار گرفته روزی بمباحثه علمی ونشر مسایل دینی پرداختی وروزی در دیوان مظالم نشسته طریقه پسندیده عدالت شایع ساختی روزی دیگر بتدبیر امور ملک مشغولی کردی ودر استمالت سپاه ووصول مرسومات شرایط اهتمام بجای آورد ودر ایام جمعه متوجه تفتیش احوال محبوسان گشتی وبعضی از ایشانرا مطلق العنان گردانیدی از سر جرایم درگذشتی وانجناب هرگز از مزروعات علما وفضلا مال وخراج نطلبیدی ودر تعظیم اصحاب خاندانهای قدیم بقدر مقدور بکوشیدی وچون چند گاه حال برین منوال ع بگذشت چنانکه بگذرد باد بدشت * نوبت دیگر ناصران بمخالفت داعی صغیر باهم موافقت نمودند و ابو القاسم جعفر از جانب گیلان و ابو الحسین احمد از طرف جرجان متوجه او شدند ودر مصلی آمل میان برادران وداعی نایره قتال مشتعل گشته سید حسن بصوب هزیمت شتافت وعنان یکران بصوب رویان تافت و ابو الحسین و ابو القاسم بآمل در آمد باستمالت سپاهی ورعیت پرداختند وطریق عدل واحسان شایع ساختند وسید ابو القاسم بعد از چند روز بگیلان باز گشته ابو الحسین احمد در آمل مقیم شد ودر اواخر ماه رجب سنّه احدی عشر وثلثمایه بمملکت سرمد انتقال نمود ودر شهر سنّه اثنی عشر وثلثمایه ابو القاسم نیز از عقب برادر بآن عالم توجه فرمود

ذکر ابو علی محمد بن ابو الحسین احمد ابو علی بعد از فوت پدر در آمل علم حکومت برافراشت وماکان بن کاکی که در سلك امرآء گیلان منتظم بود ودخترش در حرم سرای ابو

القاسم جعفر بسر میبرد دخترزاده خود اسمعیل بن ابی القاسم را باوجود خرد سالی بیادشاهی برداشته پیکناگاه بآمل در آمد و ابو علی را گرفته نزد برادرزاده خود علی بن حسین بن کاکی بگرگان فرستاد و علی بن حسین ابو علی را احترام نموده شبها با او صحبت داشتی و بساط نشاط مبسوط ساختی در آن اثنا شبی ابو علی کار دی بیپهلوی علی بن حسین فرو برده اورا بمطوره خاك فرستاد و خود در معبوره جرجان تاج ایالت بر سر نهاد و روی بآمل و ران آورده آن مملکت را نیز مسخر گردانید و عاقبت الامر در میدان گوی بازی از اسپ افتاده متوجه عالم باقی گردید

ابو جعفر حسن بن ابو الحسین احمد که صاحب القلنسوه لقب داشت بعد از فوت برادر همت بر آبادانی مملکت گهاشت مقارن آن حال ماکان بن کاکی برویان شتافت و باداعی صغیر موافقت نموده داعی باپانصد مرد جرار روی بآمل نهاد و ابو جعفر بگرگان رفته اصیبهبدان بیاری اسفار بن شیرویه که بنیابت ابو جعفر در ساری حکومت مینمود در حرکت آمدند و اسفار باستظهار انجماعت متوجه آمل گشته در ظاهر شهر باداعی حرب کرد و سید حسن مغلوب شد بطرف شهر گریخت در اثناء راه مرداویج بن زیاد که خواهرزاده اصیبهبد هروسندان بود باو رسید بزمخ زوین اورا بعالم عقبی فرستاد و از اسپ فرود آمد بانتمام خال خود سر مبارکش را از تن جدا کرد بعد از آن میان ابو جعفر و ماکان در راه لارجان مقاتله واقع شد بموضع ولاړه رود ابو جعفر کشته گشت و ملک مازندران بخت تصرف اسمعیل بن ابی القاسم که نبیره ماکان بود در آمد اما هم در آن نزدیکی مادر ابو جعفر دو نفر کنیزك را بفریفت تا زهر در طعام آن غنچه گلبن ولایت کردند و نهال قامت اورا قبل از آنکه بر جویبار اقبال بالا کشد از پای در آوردند نظم گل صبحدمی بخود برآشفت و بریخت * باباد صبا حکایتی گفت و بریخت * بدعهدی دهر بین که گل در ده روز * سر برزد و غنچه کرد و بشگفت و بریخت * و بعد ازین واقعه هیچکس از اولاد داعیان و ناصرانرا در طبرستان سلطنت میسر نگشت و فلک ستیزه گار از مقام رعایت آن طبقه درگذشت

ذکر ایالت ابو الفضل محمد بن شهریار و تشریف آوردن الثایر بالله

علوی بر ستمدار بثبوت پیوسته که چون اصیبهبد شهریار بن جمشید بن دیوبند بن شیرزاد مدت دوازده سال در رستمدر تاج حکومت بر سر نهاد وفات یافته فرمان فرمایی آن دیار بر پسرش ابو الفضل احد قرار گرفت و مدت سلطنت او چهارده سال امتداد یافت و در آن ایام الثایر بالله ابو

الفضل جعفر بن محمد بن الحسين المحدث بن علي بن الحسن بن علي بن عمر الاشرف بن الامام علي زين العابدين بن الامام حسين بن امير المؤمنين علي بن ابي طالب عليهم السلام که ملقب بود بسید ابيض در گيلان خروج کرد و بعضی از حدود آن ولايت را بحيطه ضبط در آورد مقارن آن حال میان ابو الفضل محمد بن شهریار و اصبهید شهریار بن دارا که حاکم جبال مازندران بود صورت منازعت روی نمود و بعد از وقوع مقاتله اصبهید از ابو الفضل گریخته نزد رکن الدوله حسن بن بویه بری رفت و از وی لشکری ستاند و باز گشته بر اکثر طبرستان مستولی شد ابو الفضل احد چون این حال مشاهده کرد قاصدی نزد الثائر بالله فرستاده استدعای حضور شریف نمود و آنجناب با سپاه بی حساب برستمدار شتافته ابو الفضل بموکب عالی پیوست و دست بیعت بخدمت سیادت پناهی داده باتفاق متوجه مازندران گشتند از آنجناب ابن عمید که وزیر رکن الدوله بود در مصاحبت اصبهید شهریار متوجه میدان پیگار شد و در موضع تمنگابین الجانبین مصافی روی نموده ابن عمید منهزم گردید و سید ثائر مظفر و منصور بآمل در آمد ابو الفضل محمد بحزمه دز که در بالای آمل است منزل گزید و بعد از روزی چند میان الثائر بالله و ابو الفضل نیز غبار نقار ارتفاع یافته سید بجانب گیلان باز گشت و در ولایت سیاه کله رود بقریه میان ده ساکن شد بقاع خیر طرح انداخت و بوقت حلول اجل طبیعی داعی حق را لبیک اجابت گفته بجنات عدن منزل گزید و بعد از صعود الثائر بالله بدرجات بلند اخروی تا زمان ظهور سید قوام الدین هیچکس از سادات صاحب سعادات در طبرستان مالک تاج و نگین نگشت و بقاعده مستمره از آن تاریخ تا شهر سنه احدی و ثمانین و ثمانمائه که تاریخ سید ظهیر با تمام پیوسته اولاد گاوباره من حیث الاستقلال یکی بعد از دیگری بر مسند دولت و اقبال می نشستند و چون اکثر آن طایفه با چنگیز خانیان و تیمور گورگانیان معاصر بودند و نسبت بآن سلاطین عالیشان گاهی موافقت و احیانا مخالفت مینمودند ذکر ایشان در مجلد ثالث سمت تحریر خواهد یافت و پس از بیان احوال خواقین چنگیز خانی دیگر باره پرتو اندیشه بر تبیین وقایع حکام گاوباره خواهد تافت انشاء الله تعالی اکنون وقت آنست که عنان جواد خوش خرام خامه بصوب ذکر ملوک مازندران منعطف گردد و شمه از حال خجسته مال آل باو از نهانخانه ضمیر بعرضه وضوح و ظهور پیوندد و منه الاعانة والمرد

ذکر کمیت زمان سلطنت ملوک باوند که ایشانرا ملک الجبال گویند
سید ظهیر در تاریخ طبرستان در سخن را بدین سان در سلك بیان کشیده که ملوک مازندران

سه طبقه بوده اند و از سنهٔ خمس و اربعین هجری تا سنهٔ خمسين و سبعمائه در آن مملکت سلطنت نموده اند لیکن در اثناء سنوات مذکوره اعیانا سادات و نقبا و گماشتگان ملوک و خلفا و حکام و امرا در آن ولایت لوآء استیلا می افراختند و آن طایفه را چندگاهی از نعمت حکومت محروم می ساختند

اما طبقهٔ اول چهارده نفر بودند و ابتداء دولت ایشان در سنهٔ خمس و اربعین بود و انتهاء حکومت آن حکام عالی شان سنهٔ سبع و تسعین و ثلثمائه روی نمود بس زمان اقبال آن طبقه سیصد و پنجاه و دو سال بوده باشد و اول این پادشاهان باو بن شاپور بن کیوس بن قباد بن فیروزست و آخر ایشان شهریار بن دارا و العلم عند الله تعالی

ذکر حکومت طبقهٔ اول از ملوک مازندران و مجملی از آنچه وقوع یافت در ایام دولت ایشان بر خرد خرده دان پوشیده و پنهان نخواهد بود که چنانچه در ابتداء ذکر ملوک طبرستان مرقوم کلک بیان گشت چون کیوس بن قباد روی بجهان جاودان نهاد پسرش شاپور ملازمت عم خویش اختیار نمود و شاپور در زمان هرمز فوت شد از وی پسری ماند باو نام ویاو در ملازمت خسرو پرویز می بود بنابراین در وقتی که پرویز پادشاه عجم گشت ایالت اصطخر و آذریجان و عراق و طبرستان را بوی داد و او در آن ملک تا زمان سلطنت آرمی دخت بفرمان فرمایی اشتغال داشت و چون آرمی دخت تاج کیانی بر سر نهاد قاصدی جهت طلب باو بطبرستان فرستاد باو جواب داد که سر من بخدمت ضعفا فرو نمی آید و ترک حکومت کرده بآتشگاه رفت و عبادت آتش پیش گرفت و بعد از قتل یزدجرد بن شهریار فی سنهٔ خمس و اربعین اعیان طبرستان اتفاق نموده باورا از آتشگاه بیرون آوردند و بر خود پادشاه کردند و او پانزده سال باقبال گذرانید ناگاه و لاش نامی بدست غدر خشتی بر پشتش زد و باو بآن زخم در گذشته و لاش در طبرستان پادشاه گشت و از باو کودکی ماند سرخاب نام و مادر آن کودک اورا بخانهٔ باغبانی گریزانید بتریتش مشغول گردید و بعد از هشت سال آفتاب اقبال و لاش بسرحد زوال رسید یکی از مردم کولا در خانهٔ باغبان سرخاب را دید بشناخت و اورا بامادر بکولا برده مردم آن نواحی و ساکنان کوه قارن را جمع ساخت و بیکناگاه شبیخون بر و لاش زده و اورا گرفته دونیم زد و سرخاب را بفریم برده پادشاه کرد و از آن تاریخ تا زمان قتل فخر الدوله حسن که در سنهٔ خمسين و سبعمائه روی نمود هیچ پادشاهی قدرت نیافت که آل باورا بکلی مستاصل سازد و اگرچه چندگاه ایالت دشت مازندران از ایشان نبود اما اکثر احوال جبال آن دیار را در تصرف داشتند بنابراین ایشان را ملک الجبال می گفتند القصه چون سرخاب بن

باو سی سال در مازندران باقبال گذرانید وفات یافته پسرش مهر مردان چهل سال مالک تخت و تاج گردید آنگاه سرخاب بن مهر مردان بیست سال پادشاه گشت و چون دست قضا بساط حیاتش درنوشت اصهبند شیروین بن سرخاب بن مهر مردان بیست و پنج سال بامر جهانبانی مشغولی نمود و بایکی از امرآء جبال که اورا ونداد بن هرمز می گفتند اتفاق کرده از ملوک رستم دار استمداد فرمود و امرآء عرب را از طبرستان بزخم تیغ و سنان اخراج نمود و بعد از وی شهریار بن قارن بن شیروین مالک تاج و نگین گشت و پس از بیست و هشت سال درگذشت آنگاه جعفر بن شهریار بن قارن دوازده سال پادشاهی کرد و در ایام دولت او خروج داعی کبیر اتفاق افتاد پس قارن بن شهریار که برادر جعفر بود سی سال باقبال گذرانید و او اول کسی است ازین طبقه که اسلام قبول فرمود و قارن دو پسر داشت سرخاب و مازیار رستم بن سرخاب بن قارن بعد از فوت جد خود بیست و نه سال بر مسند ایالت منزل گزید و در ایام دولت او رافع بن هرثمه بنابر استصوابش لشکر بطبرستان کشید و رستم بدو پیوسته بعد از چندگاه مزاج رافع بروی متغیر شد و در وقت کشیدن آتش او را بگرفت و در یکی از قلاع مقید ساخت و رستم در آن قلعه بسر مبرد تا عالم را بدرود کرد شیروین بن رستم بعد از قید پدر بمعاونت سامانیان بر ملک موروث استیلا یافت و بعد از سی و پنج سال بعالم آخرت شتافت اصهبند شهریار بن شیروین معاصر رکن الدوله حسن بن بویه بود و سی و هفت سال حکومت نمود دارا بن رستم بعد از شهریار ملک الجبال شد و هشت سال کامرانی کرده روی بعالم آخرت آورد اصهبند شهریار بن دارا پس از فوت پدر سی و پنج سال در آن ملک فرمان فرما بود و قابوس بن وشمگیر در ثانی الحال بمساعی جمیل او حاکم جرجان گشت اما عاقبت الامر اصهبند از سر موافقت قابوس درگذشت و قابوس او را گرفته چند گاهی محبوس گردانید و بالاخره بقتلش حکم کرده ایام دولت طبقه اول از ملوک باوند را بنهایت رسانید و این واقعه در سنه سبع و تسعین و ثلثمایه روی نمود بعد از آن چندگاهی تمامی بلدان مازندران را قابوس ضبط فرمود

ذکر طبقه دوم از ملوک جبال و بیان شمه از احوال ایشان بطریق اجمال چنانچه سید ظهیر در سلك تحریر کشیده طبقه ثانی از سلاطین باوند هشت نفر بودند و زمان دولت ایشان صد و چهل سال امتداد یافت زیرا که حسام الدوله شهریار بن قارن بن سرخاب بن شهریار بن دارا که اول این طایفه است در سنه ست و ستین و اربعمایه خروج نمود و شمس الملوک رستم بن شاه اردشیر که آخر ایشان است در سنه ست و ستمایه عالم را بدرود فرمود چنانچه مبین می

گردد و کیفیت این اجمال بتفصیل می پیوندد اصیبه در حسام الدوله شهریار بن قارن باستظهار طایفه از مردان صف شکن در شهر سنه ست و ستین و اربعمیه که سلجوقیان در اطراف عالم نافذ فرمان بودند خروج کرده روی بضبط مملکت موروث آورد و چون سلطان ملکشاه سلجوقی در سنه خمس و ثمانین و اربعمیه وفات یافت و در میان اولاد او مخالفت و نزاع بوقوع انجامید قوت و شوکت حسام الدوله روی در ازدیاد نهاد و بعد از آنکه سلطان محمد در عراق من حیث الاستقلال بر مسند اقبال نشست میان او و حسام الدوله مخالفت بوقوع پیوست و سلطان محمد سنقر بخاری را با پنجهزار سوار جلالت آثار بجانب مازندران ارسال داشت و حسام الدوله در ساری متحصن گشته چون سنقر باشجعان پرتهور بطاهر آن بلاد رسید و بمحاصره و محاربه مشغول گردید روزی اصیبه تاجی سیاه بر سر نهاده بر در دروازه ساری بایستاد و باواز بلند گفت که منصب ولایت عهد من تعلق بکسی خواهد گرفت که امروز در میدان مبارزت و تفاخر نازد و مهم سپاه سنقر را بر طبق دلخواه بسازد نجم الدوله قارن که پسر بزرگتر حسام الدوله بود گفت منم آنکس که بتیغ تیز پیکر دشمنان را ریز ریز خواهم کرد و از دروازه بیرون تاخته روی بحرب سنقر آورد و ایضا پسرش فخر الدوله رستم بمیدان ستیز خرامید از اجانب نیز طالبان نام و ننگ آغاز جنگ نمودند نظم زهر سو طبل جنگی شد خروشان * بجوش آمد دل پولاد پوشان * خروش کوس و بانگ نالی برخاست * زمین چون آسمان از جای برخاست * قضا را در آن حین بآبگیری که در پشت معسکر سنقر بود طیور موفور مقام داشت و از جوش و خروش مردان صف شکن و غریو کوس و سوزن آن مرغان دم کرده بیکبار پیروز آمدند و چون آن صدا بگوش سنقر رسید تصور کرد که بمرد اهل ساری مردان کاری از عقب لشکر او حمله آورده اند لاجرم انهمزام یافت و نجم الدوله او را تعاقب نموده فوجی از هزیمتیان بکشت و بسیاری اسیر گردانید و سنقر در اصفهان بسططان محمد پیوسته کیفیت حال عرض کرد بعد از آن سلطان محمد با اصیبه ترک مجادله داده پیغام فرستاد که ما سنقر را نگفته بودیم که باتو قتال نمایم ماضی ما ماضی مناسب آنکه یکی از اولاد خود را بنوا نزد ما فرستی تا عنایت پادشاهانه شامل حال او گردد حسام الدوله جواب گفت که وقتی این التماس شرف اجابت می یابد که سلطان سوگند یاد کند که در حق پسر من بدی ننمیشد و یکی از حمله نشینان تنق سلجوقی را با او در سلک ازدواج کشد و سلطان برینموجب عهد و پیمان در میان آورده حسام الدوله پسر کهتر خود علاء الدوله علی را با دو هزار سوار و پیاده نزد سلطان محمد فرستاد و علاء الدوله چند گاهی در خدمت پادشاه بسر برده خواهر سلطان را جهت برادر خود نجم الدوله قارن بخواست و محشمت هر چه تمامتر بجانب مازندران ارسال داشت و چون علاء الدوله از

اردوی سلطان محمد بخدمت پدر باز گشت میان او و برادرش حسام الدوله مخالفت و منازعت روی نمود و علاء الدوله بخراسان شتافته خود را منظور نظر سلطان سنجر گردانید و سلطان در مقام استیالت اصبهید زاده آمد خواست که لشکری بدو دهد تا ملک مازندران را از تصرف پدر و برادر بیرون آورد و نجم الدوله قارن این خبر شنید با سپاه صف شکن در ملازمت حسام الدوله تمشیه را لشکرگاه ساخت و در انتظار مقدم برادر لواء اقامت برافراخت و در آن منزل حسام الدوله شهریار بدار القرار انتقال فرمود مدت سلطنتش سی و هفت سال بود و اوقات حیاتش زیاده بر هشتاد سال نجم الدوله قارن بن شهریار بعد از فوت پدر بزرگوار بطریق استقلال متصدی سرانجام امور ملک و مال گشت و بواسطه شرارت نفس و قلت عقل اکثر خواص و مقربان حسام الدوله را بکشت لاجرم شامت سفک دما شامل حالش گشته پهلوی بر بستر ناتوانی نهاد و چون هشت سال از ایام اقبالش بگذشت نقد بقا بقابض ارواح سپرد آنگاه شمس الملوك رستم بن نجم الدوله قارن در مملکت مازندران بر تخت کامرانی نشست و بخلاف پدر ابواب ظلم و بیداد بریست اما علاء الدوله علی بن حسام الدوله بعد از فوت پدر و برادر چند کرت از سلطان سنجر اجازت انصراف طلبید و سلطان مصاحت در محافظتش دانسته او را مرخص نگردانید و علاء الدوله چندگاه بناکام در خراسان اوقات گذرانید بوقت فرصت فرار بر قرار اختیار کرد و نزد سلطان محمد رفته شمه از سرگردانی خویش معروض داشت سلطان محمد در صدد تربیت علاء الدوله شد قاصدی پیش رستم فرستاد که مناسب آنست که بملازمت مبادرت نمایی تا ملک موروث میان تو و عمت علاء الدوله تقسیم یابد رستم نخست از انقیاد این حکم گردن پیچید و سلطان در غضب رفته لشکری مصحوب علاء الدوله متوجه مازندران گردانید رستم را چون بآن سپاه طاقت مقاومت نبود بدرگاه پادشاه شتافت و خواهر سلطان که منکوحه پدرش بود بواسطه میلی که بعلاء الدوله داشت او را زهر داد مدت سلطنت رستم چهار سال امتداد داشت علاء الدوله علی بن حسام الدین شهریار بعد از فوت برادر زاده داعیه کرد که روی بجانب ملک موروث آورد اما بخلاف تصور سلطان محمد او را رخصت نداد بلکه بند بر پایش نهاد و مقارن آن احوال سلطان محمد بملك سرمد انتقال فرموده پسرش سلطان محمود علاء الدوله را منظور نظر تربیت گردانید و عمه خود را که بزهر دادن رستم متهم بود بحباله نکاحش در آورده اجازت توجه بصوب مازندران ارزانی داشت و علاء الدوله علی در شهر سنه اثنی عشر و خمسایه روی بمازندران نهاده باندك زمانی تمامت آن مملکت را مسخر ساخت و مدت بیست و یکسال علم دولت و اقبال برافراخت و چون عمرش از شصت تجاوز

نمود بعثت نفرس مبتلا گشته زمام امور سلطنت را پیسر خود شاه غازی سپرد و خود در گوشه نشسته روی بحراب طاعت و عبادت آورد شاه غازی رستم بن علاء الدوله علی چون تاج ایالت بر سر نهاد ابواب عدل و انصاف بر روی رعایا برکشاد و او پادشاهی بود در غایت شجاعت و مردانگی و نهایت سخاوت و فرز انگی و مدت بیست و چهار سال در دولت و اقبال بسر برده چون سن شریفش بشصت رسید فی سنه ثمان و خمسين و خمسمایه متوجه ریاض عقبی گردید این دو بیت از مرثیه که جهت او گفته بودند در تاریخ طبرستان مسطور بود ثبت افتاد * دیو سپید سر زرد ماوند کن برون * کاندز زمانه رستم مازندران نماند * ای پرده دار پرده فرو هل که بار نیست * بر تخت رستم بن علی شهریار نیست * علاء الدوله حسن بن رستم قایم مقام پدر خود بود و چون پادشاه شد در ریختن خون بی گناهان غلو نمود از هر کس اندک جرعه در وجود می آمد میفرمود تا او را فی الحال بقتل می رسانیدند و عیش حسام الدوله شهریار بن علاء الدوله علی و کیکاوس بن ناصر الملک که ابا عن جد در سلك اعظم امراء مازندران انتظام داشت از جمله مردمی بود که در اوایل سلطنت حسن مقتول گردیدند تادیش در اکثر اوقات بضرب چوب بودی و در آن امر آن مقدار مبالغه نمودی که در مازندران چوب حسنی مثل گشت و چون حسن قریب به نه سال حکومت کرد دست قضا سجل حیاتش در نوشت سید ظهیر در تاریخ طبرستان آورده که حسن سیصد چهارصد غلام صاحب حسن داشت و هرگاه از آن جماعت یکی بگوشه چشم در دیگری نگریستی در ساعت بقتل رسیدی بنابراین غلامان قاصد جان علاء الدوله گشته در شبی که شراب بسیار خورده بود و در قلعه برزم (?) خواب کرده آجماعت که پیوسته بحراستش قیام مینمودند بیکناگاه شمشیرها برکشید و بخوابگاه پادشاه شتافته او را بقتل رسانیدند و بر اسپان خود سوار گشته متفرق گردیدند شاه اردشیر بن علاء الدوله حسن بصفت حمید و سمات پسندید آراسته بود و در ایام دولت خود در بزل و عطا بقدر مقدور مبالغه نمود شجاعتش درجه کمال داشت و عدالتش اوراق حکایت نوشیروان را بر طاق نسیان گذاشت ع که بزم سیم و گه رزم تیغ * ز جویند هرگز نکردی دریغ * و او بعد از فوت پدر افسر سروری بر سر نهاده بحسن تدبیر قاتلان حسن را بدست آورد و اکثر ایشانرا بقتل رسانید و مدت سی و چهار سال و هشت ماه حکومت کرده در شهر سنه اثنی و ستمایه متوجه عالم عقبی گردید شمس الملوك رستم بن شاه اردشیر در زمان وفات پدر در قلعه دارا مقید بود و چون اردشیر از عالم انتقال نمود اعیان و اشراف مازندران او را از حبس بیرون آورده بر تخت سلطنت نشانند و وزیر بسیار نثار کردند و در ایام دولت شمس الملوك که چهار سال بود ملاحه در وادی طغیان سلوك نموده پیوسته مشوش اوقات مازندرانیان

بودند و فدایان در قتل ساکنان آن حدود تقصیر نمیفرمودند و شمس الملوك را در ماه شوال سال ششصد و شش سید ابو الرضا حسین بن ابی رضا العلوی بغدر هلاک ساخت و در مملکت مازندران علم استیلا برافراخت و در ایام دولت جناب سیادت مآبی دولت خوارزمشاهیان بنهایت رسید و تمامت مملکت ایران جولانگاه یکران مغولان گردید اما حال طبقه سیوم از ملوك باوند که معاصر چنگیزخانیان بودند در جزو ثانی از مجلد ثالث سست تحریر خواهد یافت و درین مقام بجهت شدت مناسبت فارس خوش خرام خامه عنان بیان بصوب ذکر ملوك دیالمه خواهد تافت و من الله العصمة والتوفیق

ذکر ملوك رستم‌دار بر ضمایر آفتاب آثار 1 (واقفان) اخبار بلاد و امصار ظاهر 2 (ویاهر) و آشکار خواهد بود که سلطنت 3 (دیار) رستم‌دار بموجبی که در مجلد ثانی سبق ذکر یافت سالهای بسیار تعلق باولاد عظام گاوپاره میداشت و نسبت گاوپاره که موسوم 4 (بجیل بن جیلانشاه) بود بجاماسپ که عم 5 (انوشیروان عادل است می پیوست اما در اثناء سلطنت آن طایفه گاهی نواب خلفاء بغداد و خدام سادات عالی نژاد 6 (بر آن) مملکت استیلا می 6^a (یافتند) و آخر 7 (کس) از دودمان 8 (حضرت رسالت 8^a) (که) در آن ولایت بر مسند جلالت 8^b نشست 9 (تایر بالله) ابو الفضل جعفر بن محمد بن 10 (الحسین) محدث بن علی بن الحسین بن عمر الاشرف بن الامام 11 (علی) زین العابدین 12 بن الامام حسین بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب 12^a (علیهم) السلام بود و سلطنت 13 (التایر) بالله در بلاد رستم‌دار در زمان حکومت ابو 14 (الفضل) محمد بن شهریار 15 (بن جشید) بن دیوبند بن 16 (شیرزاد) بن افریدون بن 17 (قارون) بن سهراب بن نام آور 18 (بن بادوسبان) بن خورزاد بن بادوسبان بن گاوپاره اتفاق افتاد و گاوپاره عبارت است از 19 (جیل) بن 19^a جیلانشاه بن فیروز بن نرسی بن جاماسپ بن فیروز الملك و چنانچه كلك دوزبان در مجلد دوم بیان 20 (کرد) بعد از آنکه 21 (التایر) بالله 22 (روزی چند) 23 در رستم‌دار و مازندران حکومت فرمود 24 میان او و ابو الفضل محمد بن شهریار صورت مخالفت روی 25 (نموده) 26 (التایر) بالله عنان عزیمت بجانب گیلان انعطاف داد 27 و دیگر باره اولاد گاوپاره

یافته اند 6^a بدان 6 و یار add. 5 بجیل M. نجیل بن خلافتشاه 4 ملوك 3 om. 2 و اثنان M. 1
 علیه السلام add. 12 om. 11 الحسن M. 10 التأثير یید الله 9 همی add. 8^b om. 8^a حضرت add. 8 کسی 7
 جبل M. خبلی 19 om. 18 خارن 17 شیراز M. 16 om. 15 الفتح 14 التأثير 13 علیه الصلوة و 12^a
 و om. 27 التأثير 26 نمود 25 و add. 24 در add. 23 چند روزی 22 الثابتة 21 کرده 20 خیلانشاه 19^a

در ایالت رستم‌دار استقلال¹ (یافتند) و بعد از فوت محمد^{1a} شهریار اصبهید حسام الدوله زرین کمر بن فرامرز بن شهریار بن جمشید^{1b} سی و پنج سال رایت اقبال برافراشت آنگاه پسرش سیف الدوله² (بأحرب) بیست و هفت سال پادشاه بود³ (و بعد از آن)^{3a} حسام الدوله اردشیر بیست و پنج سال سلطنت نمود پس برادرزاده اش فخر الدوله نامور بن نصیر الدوله بن سیف الدوله سی و دو سال حکومت کرد آنگاه پسرش عزالدین⁴ هزار اسب چهل سال روی به تمشیت⁵ امور مملکت آورد و بعد از فوت هزار اسب پسرش شهرنوش بر مرکب سروری سوار گشت و این شهرنوش⁶ (پادشاهی) عالی همت صاحب حشمت بود⁷ و با پادشاه غازی که حکومت مازندران آبا عنجد تعلق بوی میداشت در طریق اتحاد سلوک نموده⁸ خواهرش را در حبالة نکاح⁹ (کشید) بدین جهت هر دو مملکت صفت مشارکت گرفته طبرستان بکمال معموری¹⁰ (رسید) و مظفری شاعر در آن ولا قصیده بنظم¹¹ (آورد) که مطلعش اینست * جنت عدن است گویی کشور مازندران *¹² (در) حریم حرمت اصبهید اصبهیدان * مدت سلطنت شهرنوش سیزده سال بود و بعد از وی برادرش استندار¹³ (کیکاوس بن هزار اسب) بامر سلطنت اشتغال نمود¹⁴ (و چون) روزی چند¹⁵ (استندار کیکاوس) بلوازم منصب جهان بانی پرداخت بر اسب جلادت سوار شد مخالفت شاه غازی را پیش نهاد همت ساخت و چند نوبت بین الجانبین محاربه دست داده بالاخره مصالحه اتفاق افتاد و هریک از آن¹⁶ (دو سردار) روی بمملکت خود نهادند و در سنه ثمان و خمسین و خمسمایه شاه غازی بعلت نقرس از عالم مجازی انتقال نموده پسرش علاء الدین¹⁷ (حسن) قائم مقام¹⁸ شد و زمان اقبال علاء الدین¹⁷ حسن بزودی سری گشته¹⁹ ملک اردشیر²⁰ (بر) مسند سروری نشست و کیکاوس را پسری بود²¹ (جستان) نام که منصب ولایت عهد تعلق بوی میداشت اما بحسب تقدیر²¹ جستان پیش از^{21a} (پدر) وفات یافته از وی پسری یکساله²² (ماند زرین کمر) و کیکاوس در سنه ستین و خمسمایه بملك عقبی توجه²³ (نمود) مدت دولتش سی و هفت سال بود²⁴ (استندار هزار اسب بن شهرنوش بن هزار اسب بعد از فوت عم در رستم‌دار شهریار شد و او در فن کمانداری و تیراندازی

بن add. 4) ولدش add. 3a) (?) ربوس M. 3) ناصر 2) حسام الدوله add. 1b) بن add. 1a) یافته M. 1)
استندار بن 14) بچکاووش ? 13) از 12) آورده 11) رسید 10) کشید و 9) add. 8) با om. 7) پادشاه 6) add. 5)
21) در 20) ملک add. 19) پدر add. 18) حسین 17) دو هزار سوار 16) om. 15) هزار سب بن کیکاوس چون
ذکر add. 24) نموده 23) مازندران نام 22) پدرش 21a) احستان

ید بیضا می نمود اما 1) (بخلاف) روش پدر و عم 2) غم تقویت 3) شریعت 4) نداشت و باملاحه 5) (رودبار) صلح کرده 6) همت بر شرب مدام و مصاحبت گلرخان سیم اندام 7) (گماشت) بنابراین اعیان رویان از وی روی گردان شده ملک اردشیر پیوستند و کیفیت حال او را بازگفتند ملک مازندران قاصدی سخن دان نزد 8) (استندار) فرستاد و او را بر دوستی ملاحه 9) (ودوام) ارتکاب شراب ملامت کرده 10) (بسلوک طریق) رشد و رشاد ترغیب نمود 10^a) و هزار اسپ همچنان بر اسپ غرور سوار شده 11) آن نصایح سودمند را قبول نفرمود بنابراین ملک اردشیر لشکر برستمدار کشید و میان او و هزار اسپ جنگ 12) (وجدال) بدور و دراز 13) (رسید) آخر الامر هزار اسپ از ستیز و آویز عاجز گشته بپای اضطراب نزد اردشیر رفت و اردشیر او را اعزاز و احترام تمام نموده در منزل مناسب فرود آورد و در آن اثنا برادر هزار اسپ امیر خلیل بعلت خنق در گذشت و ملک اردشیر امرا و ارکان دولت را به پرسش هزار اسپ 13^a) (فرستاده) خود نیز بدر تعزیت سرا تشریف برد اما فرود 14) نیامد و همچنان 14^a) سواره باز گردید این تعظیم بر خاطر هزار اسپ گران آمد و خیال فرار کرده ما فی الضمیر او بعرض ملک اردشیر رسید و فی الحال او را مقید گردانید و خواست که در قلعه 15) ولیح محبوس سازد اما 16) وزیر الدین خورشید که یکی از بنی اعمام او 17) بحکم هزار اسپ از اسپ زندگانی پیاده شده بود در صدد انتقام 18) در آمد بیک ضربت هزار اسپ را بقتل رسانید مدت ملک هزار اسپ بیست و شش سال بود

ذکر عصیان اعیان رویان و رسیدن سلطنت رستمدرار 19) (برزین) کمر بن 20) (جستستان) در تاریخ سید ظهیر الدین مسطورست که ملک اردشیر بعد از قتل هزار اسپ در ولایت رستمدرار 21) (پاشا) علی نامی را برزین جهانبانی نشانند و بعد از روزی چند شنود که زرین کمر بن 22) (جستان) بن کیکلوس بسن شهاب رسیده 23) انوار اقبال از ناصیه احوال او لایح 24) (گردیده) خاطر بر آن قرار داد که یکی از مخدرات شبستان خود را با زرین کمر در سلک از حواج کشد 25) (وزمام) سلطنت 26) (مملکت) موروث را در قبضه 27) (اختیار) او نهد و اعیان رویان بر ما فی الضمیر اردشیر

M. 10) و 9) رستمدرار 8) om. 7) و 6) دوبار 5) غرا 4) add. و 3) M. add. 2) غم 1) M. بخلافت
ولنجه M. ولیح 15) سوار 14^a) و om. نیامد 14) فرستاد 13^a) کشید 13) وجدال 12) و 11) add. و 10^a) بطریق سلوک
و 23) حستان 22) پادشاه M. 21) حسببان 20) بر زرین M. 19) در 18) add. بود 17) add. 16) M. وزیر
اقتدار 27) ممالک 26) و 25) گردید و 24)

وقوف 1) (یافته) این معنی موافق مزاج 2) (نازك) ایشان نیفتاد و بخلافی پادشاه دست بیعت بیکدیگر داده بیستون نامی را بحکومت برگزیدند 3) و پاشا علی را بزخم زوین از میان 4) (برداشته) ادیب زرین کمر را سر بریدند و زرین کمر بگوشه گریخته چون این خبر بعرض ملك اردشیر رسید 5) (باسپاهی) فراوان متوجه رویان گردید و بسیاری از مخالفان را به تیغ پیدریغ گذرانید بیستون بقلاع رودبار گریخت آنگاه ملك اردشیر افسر سروری بر سر زرین کمر نهاده او را 6) (آنقدر تقویت) کرد که براتب آبا واجداد بزرگوار 7) (خود) رسید و زرین کمر بیست و چهار سال باقبال 8) (گذرانید) در سنه عشر و ستمایه وفات یافت بیستون بن زرین کمر بعد از فوت پدر کمر سروری بر میان بست و در زمان دولت او ملك اردشیر ملك آخرت پیوست و مملکت مازندران بگماشتگان 9) (خوارزمشاه یان) تعلق گرفت و بیستون بصفت شجاعت موصوف 10) (بوده) بضرب شمشیر ولایت خود را از مخالفان محافظت 11) (می) نمود و او در سنه عشرین و ستمایه فوت شد 12) و مدت سلطنتش ده سال بود فخر الدوله نام 13) (آور) بن بیستون بعد از فوت پدر بر تخت حکومت نشست و در ایام دولت او آفتاب اقبال خوارزمشاهیان بسرد زوال 13^a) رسید ماه جاه و حشمت 14) (چنگیزخانیان) از افق 15) (ولایات) ایران طالع گردید و چون نام آور 16) (بیست) سال مالك تخت و افسر بود بعالم عقبی توجه نمود 16^a) و پسر بزرگترش حسام الدوله اردشیر در حدود گیلان لوای حکومت افراشته ولد خردترش اسکندر که 17) (نسبتش) از جانب مادر بخوارزم شاهیان می پیوست در آمل پادشاه 18) شد و چون 18^a) (استندار) اردشیر وفات یافت استندار 18^b) شهر اکیم که برادرش بود قائم مقام 19) (گشت) و مدت سی و یکسال بعدل و انصاف اوقات 20) (گذرانید) در سال پانزدهم از سلطنتش در الوس چنگیزخان منگوقاآن بر تخت سلطنت نشست و هلاگوخان را متوجه ایران گردانید و هلاگو 21) خان همت بر 22) (فتح) قلاع ملاحه گماشته استندار 23) شهر اکیم باتفاق شمس الملوك اردشیر که در آن زمان حاکم مازندران بود بمحاصره قلعه گردکوه رفتند اما قبل از آنکه تسخیر حصار 23^a) تیسر 24) پذیرفت هریک متوجه 25) (ولایت) خود گشتند و چون این خبر بهلاگوخان رسید یکی از امراء بزرگ 26) (را) که مشهور بود 27) (بغازان) بهادر بتادیب شمس الملوك و استندار شهر اکیم نامزد فرمود و چون غازان بهادر مازندران 28) آمد شمس

گذرانید و 8) om. 7) آنقدر تربیت 6) باسپاه M. 5) برداشتند و 4) و پادشاه M. 3) همایون 2) یافت 1) هشت M. 16) ولایت 15) چنگیزخان 14) رسید M. 13^a) روز 13) و om. 12) om. 11) بود M. 10) خوارزمشاهی 9) 22) خان add. 21) گذرانید M. 20) شد 19) شهر انیم 18^b) اسکندر 18^a) و om. 18) نسبتش 17) و 16^a) add. در 28) بغازل 27) om. 26) بلاد 25) پذیرد M. 24) تیسیر M. 23^a) از 23) M. add. دفع

الملوك مركز دولت خالی گذاشت و شهر اکیم نیز نخست خیال گریز کرده 1) بالآخر نزد غازان رفت و از
تقصیر خدمت لوازم 1^a) (اعتذار) 2) (واستغفار) بتقدیم رسانید و غازان او را مشمول نظر اشفاق 3) (گردانید)
چون) این معنی بر ضمیر شمس الملوك واضح گشت او نیز بخدمت غازان 4) شتافت و غازان از دیوان
خان 5) (مناشیر) حکومت ایشان را امضا فرموده 6) (خود) در آمل ساکن 7) (گشت) و بعد از چندگاه
میان شمس 7^a) الملوك و شهر اکیم مخالفت وقوع یافته شمس الملوك 8) (منهزم) باردوی قآن گریخت 9) (و آنجا)
رخت هستی بیاد فنا 10) (داده) حکومت مازندران تعلق بیرادرش علاء الدوله علی گرفت وفات استندار
شهر اکیم در سنه 11) (احدی و سبعین و ستمایه) اتفاق افتاد 12) و پس از وی پسرش استندار فخر الدوله
نامور بن شهر اکیم که شاه غازی لقب داشت در رستمدر تاج ایالت بر سر نهاد و او پادشاه عادل شریعت
پرور 13) (رحمت) گستر بود و پیوسته مردم را 14) (باداء طاعت) 15) (وعبادات) ترغیب و تحریص می نمود
بمرتبه که اشارت فرمود تا در دار 16) (الملکش) منادی کردند که فرق انام بمقتضای آیت کریمه یا ایها
الذین آمنوا اذا نودى للصلاة من يوم الجمعة فاسعوا الى ذكر الله وذروا البيع عمل نموده در وقت نماز جمعه
هیچ آفرید 17) به بیع و شری و سایر مهمات دنیوی نپردازد و همه کس بمسجد جامع رفته بگذاردن نماز
18) (وعرض) نیاز قیام 19) (نمایند) و جمعی از ضعفاء صنّاع و محترفه بدرگاه پادشاه شتافته معروض 20) (داشتند)
که بجهت کثرت عیال و اطفال ما را در تمام روز بهم خود 21) (مشغولی) می باید 22) (نمود) تا وجه معیشت بهم
رسد و اگر حسب الحکم بمسجد 23) (جمعه) حاضر نمی شویم از خدام آستان سلطنت 23) (آشیان) ایندا می
23^a) پاییم حکم چیست شاه غازی فرمود 24) که جهت مردم ضعیف شهر و بازار وظیفه معین سازند تا هر ساله از
دیوان اعلی بگیرند و جهت کسب نفقه عیال از 25) (ادای نماز) تقاعد نورزند و دیوانیان حسب الفرموده
بتقدیم رسانید بعد از آن محتسبی را معلوم شد که شخصی بی وضو نماز میگذارد 26) (وبه تادیب) او مشغول
گردید آن شخص گفت آنچه ملک بن عنایت 27) (فرموده) اجرة گذاردن نمازست 27^a) و اگر 28) میخواستید که
وضو سازم چیزی دیگر 29) (برای مزد آن کار مقرر نمایند) و این گفت 30) (و شنود) بسمع شاه غازی رسید

الملک M. 7^a) شد 7) om. 6) منشور M. 5) خان add. 4) کردانید و صورت 3) om. 2) استغفار 1^a) بالآخره M. 1)
الملککش M. 16) om. 15) باواء طاعات 14) مرحمت 13) و 12) om. 11) داد و 10) و از آنجا M. 9) om. 8)
دوام نماز 25) که add. 24) یابم M. 23^a) om. 23) بود 22) مشغول 21) داشته 20) نماید M. 19) و عجز و 18) به add. 17)
و کو 30) بر آن مزد افزائید 29) add. 28) و 27^a) کرده 27) تادیب M. 26)

فرمود تا ثلث آنچه جهت گذاردن غماز برای آن شخص معین ساخته بودند در وظیفه او افزودند و چون 1) (شاه غازی مدت سی سال در اقبال گذرانید در سنه احدى وسبعمائه متوجه عالم باقی گردید و از و پسرى مانند اسکندر) نام مولف تاریخ طبرستان گوید که 2) (این) اسکندر 3) (جد) مادری ملوک زمان ماست ملک شاه کیخسرو بن شهرآکیم بعد از برادر خود شاه غازی یازده سال برمسند سرافرازی نشست و برادر دیگرش ارغش کمر 4) (خدمتش بر) بست و شاه کیخسرو را ایزد 5) (تعالی قرب صد فرزند کرامت 6) فرمود و فوتش در سنه احدى عشر وسبعمائه روی نمود آنگاه آفتاب دولت شمس الملوك 6^a) (محمد بن کیخسرو) از افق 6^b) اقبال طالع گشت 7) (واو) پادشاه دین دار عدالت شعار بود و پیوسته باعلما و صالحا و فضلا مصاحبت میفرمود و در ایام کلمرانی مساجد و خوانق و بقاع خیر طرح انداخت 8) (وقری) معمر 9) (ومستقلات) مرغوب برآن 10) (مواضع) وقف ساخت اوقات ایالتش پنج سال امتداد یافت و در سنه سبع عشر وسبعمائه عنان بعالم جاودان تافت نصیر الدوله 11) (شهریار 6^a) (بن) کیخسرو بعد از فوت برادر افسر 12) (سروری) بر سر نهاد و مدت هشت سال باقبال 13) (بگذرانید) چون زمان حیاتش نزدیک باتمام رسید 14) (برادرش) تاج الدوله 14^a) زیاده باوی 15) (مخالف گردید) و در سنه ۷۲۷ پسر تاج الدوله 14) (جلال الدوله) اسکندر بیک ناگاه تیغی بمقتل عم رسانید و او را متوجه عالم عقبی گردانید تاج الدوله زیاده در زمان شهریاری برادر در کلارستاق مقیم بود و بعد از قتلش مدت نه سال باستقلال حکومت نمود و فاتهش در موضع 15^a) (کویر) در سنه ۷۳۴ اتفاق افتاد جلال الدوله اسکندر بن تاج الدوله زیاده پس از فوت پدر تاج اقبال بر سر نهاد 15^b) و ولایت 16) (تاتل رستاق 17) (را) به برادر خود فخر الدوله شاه غازی عنایت فرمود و در ایام دولت جلال الدوله سلطان ابو سعید بهادرخان وفات یافت و امیر مسعود سریدار 18) در سبزوار قوی 14) (حال) شد 19) (در) اواخر سنه ثلث واربعمائه و سبعمائه لشکر بازندان کشید 20) (و چنانچه) در ذکر حکومت او مذکور خواهد 21) (گشت) بقتل رسید و غنیمت 22) بسیار و بی نهایت از جهات و براق 23) (سریداران) بدست اهالی مازندران و رستم دار افتاده تجمل وحشت

1) om. 2) M. انباء 3) به 4) خد متگاری بر میان 5) add. 6) سبحانه و 6^a) om. 6^b) hlc
گذرانید 13) خسروی 12) بن M. add. شهرآکیم بن add. 11) موضع M. 10) و مشقالات M. 9) و فتری 8) و 7) 6^a) add.
17) om. تاتل و رستاق M. آمل و رستاق 16) و add. 15^b) کردیز 15^a) مخالفت کردند 15) زیاده 14^a) 14) om.
سرداران M. 23) بسیار و 22) شد 21) و چنانکه 20) فی 19) در 18) add.

و مکت 1) (وعظمت) جلال الدوله اسکندر بدرجۀ کمال رسید و لشکر محدود ری 2) (کشید) چند قلعه معتبر مفتوح گردانید 3) در تاریخ سید ظهیر ست تحریر یافته که عادت اکثر مردم رستمدار و گیلان و مازندران چنان بود که موی سر میگذاشتند و دستار نمی بستند اما بعد از قتل امیر مسعود سرمدار جلال الدوله 4) و برادران او سر تراشیدند و دستار پیچیدند 5) جلال الدوله 6) (در) صبح روز شنبه بیست و یکم ذو الحجه سنۀ ست و اربعین و سبعمایه قلعه و شهر 7) کجور را طرح انداخت و باندک زمانی آن عمارت عالی را تمام ساخت و چون مدت ملکش به بیست و هفت سال رسید ناگاه بحسب اقتضاء قضا 8) (در) سنۀ احدی و ستین و سبعمایه بزخم خنجر 9) یساولی متوجه عالم عقبی گردید مفصل این مجمل آنکه جلال الدوله مسخره 10) (را) که قزوینی 10) (الأصل) بود پیوسته در مجلس عیش و طرب طلب 11) (مینمود) و بصیقل 12) (سخنان) هزل آمیزش زنگ ملال از آیینۀ خاطر می زدود 13) در آن اثنا 14) شبی یکی از اهل صحبت آن مسخره را سخنی درشت 15) (گفت) قزوینی را کمال نادانی بر آن داشت که کاردی از میان 16) (کشید برخاست) که بر آن شخص زند و بدین جهت مردم بهم 17) بر آمدند و چراغ فرونشست و خوف بر ملک جلال الدوله غلبه کرده برجست که از 18) خانه بیرون رود قضا را کارد مسخره بی اختیار بر دستش خورد و رستمداری فریاد برآورد که ملک را 19) (بزدنه) یعنی ملک را بزدند 19^a) و در آن حال ملک پای از خانه بیرون نهاده یساولی که حاضر بود 20) (تصور) نمود که او شخصی است که جلال الدوله را کارد زده است و میخواهد که بگریزد بنابراین خنجر بر پهلویش فرو برد 21) و جلال الدوله در ساعت افتاد و بمرد فخر الدوله شاه غازی بن تاج الدوله 22) بعد از شهادت برادر نزدیک به بیست سال در رستمدار بر مسند سرافرازی نشست و در سنۀ ثمانین 23) (و سبعمایه) بملک عقبی پیوست عضد الدوله قباد 23^a) بن فخر الدوله قایم مقام پدر بود بیست و یکسال در آن ولایت حکومت نمود 24) چون اجل موعود 25) در رسید در وقت 26) (محاربه لکنور) بر دست سید 27) (فخر الدین بن سید) قوام الدین کشته گردید سعد الدوله 28) (طوس) بن تاج الدوله زیاد پس از قتل قباد در رستمدار تاج حکومت بر سر نهاد و او بعدل و انصاف وجود 29) (و سخاوت) و سایر محاسن

M. یساؤل 9) فی 8) سجور M. کهور 7) om. و 6) add. 5) او et 4) om. و 3) کشید و 2) وشوکت 1)
 بر آمد 17) بر کشید و خواست 16) گفته و 15) شبی 14) add. و 13) سخن 12) مینمودند 11) om. 10) بباولی
 و ثمانمئة 23) بن زیار 22) add. و 21) نفور M. 20) و 19^a) بزدند 19) آن 18) add. و om.
 و سخا 29) طهر 28) om. 27) مستی 26) در 25) add. و 24) add. بن 23^a)

اوصاف 1) آراسته بود و بعد از وصول حضرت صاحب قران امیر تیمور گورگان بآزندان 2) (بلازمتمش) مبادرت نمود

گفتار در بیان شمه از حال ملك كيومرث بن بیستون و ذکر ارتفاع بناء دولت 3) او بمحض قدرت صانع كن فیکون ملك 4) (بیستون که ولد 4^a گسته بن) تاج الدوله 5) زیاد بود 6) در سنه سبع و ثمانین و سبعمایه در طالقان بدست جعی از ملاحه افتاده عالم را بدوود نمود و از وی پسری 7) ماند كيومرث نام 8) (و كيومرث) در وقت استیلاء امیر تیمور گورگان 9) (در) آزانان خود را ذره وار منظور نظر آفتاب 10) (آثار) آن پادشاه کلمگار گردانید بکوتوالی قلعه نور منصوب گشت و چند سال در آن حصار باقبال 11) (گذرانید) در آن اوان که اسکندر شیخی ولد افراسیاب جلالی با حضرت صاحب 12) (قرانی) آغاز مخالفت کرد و امیرزاده رستم بن عمر شیخ و امیر سلیمان شاه بدفع فتنه او مامور گشتند ملك كيومرث بنابر نزاعی که با اسکندر شیخی داشت از قلعه بیرون 13) (آمد) بدیشان پیوست و امیرزاده رستم و امیر سلیمان شاه این معنی را فوزی عظیم دانسته یکی 14) از معتمدان را بکوتوالی قلعه نور مقرر ساختند و خواهر كيومرث را بوی داده او را بگرفتند و نزد اسکندر شیخی که در آمل بود فرستادند و پیغام نمودند که اینک دشمن ترا گرفته ارسال 15) داشتیم تا غایت عنایت ما را در باره خود معلوم 16) (غالی و من بعد بادیه مخالفت نه پیمائی اسکندر شیخی 17) (باین) سخن 18) (واهی) التفات 19) نکرد و ملك كيومرث را اسب و خلعت داده گفت بهر طرف 20) که میخواهی توجه نمای که مرا باتو کاری نیست و كيومرث بشیراز شتافته تعدی که از امیرزاده رستم نسبت باو واقع شده بود بعرض برادرش امیرزاده پیر محمد که در فارس حکومت می نمود رسانید و امیرزاده پیر محمد او را استمالت داده زبان بلامت 21) (میرزا) رستم و سلیمان شاه بکشاد و كيومرث را بایالت ولایت موزوت و 22) (فرمود) اما بعد از فوت امیر تیمور گورگان بعضی از اهل غرض بعرض 22^a (پیر) محمد رسانیدند که كيومرث داعیه خروج دارد 6) بنابر آن 23) محبوس گردید و چند ماه 24) در زندان بسر برده بگریخت

و add. 6) زیار 5) ش کیم M. 4^a ملك كيومرث که ولد کسته بن 4) او add. 3) بلازمتم 2) جیک add. 1) فرموده 16) داشتیم M. 15) از add. 14) آمد و 13) قران 12) گذرانید و 11) کردار 10) بر 9) و 8) باند 7) add. 23) میر M. 22^a داده M. 22) امیرزاده 21) که add. 20) و om. نکرده 19) دامی 18) بدین 17) و om. بزدان 24) ملك

ودرزی 1) (قلندران) باجمعی از آن طایفه خود را بنواحی قلعه نور رسانید 1^a (در) هرچند روز یکبار ببهانه در یوزه 2) گاهی بآن قلعه میرفت و گاهی نزد دربان نشسته با او حکایت میکرد تا بین الجانیین الفت وموانست پیدا شد و روزی تا شب در صحبت دربان بسر برده در وقتی که دربان به بستن دروازه مشغول گشت کیومرث در گوشه 2^a (خزید) و چون جای خواب کوتوال 3) (را) معلوم 4) (داشت) 5) (در نیم) شب بدانجا رفت و دید که چراغ میسوزد 5^a و کوتوال دست در گردن خواهرش که منکوحه او 6) (بود کرده و بخواب رفته و حربه نزدیک 7) (بخود) نهاده 7^a کیومرث بقدیم جرات بسر بالین آن دو غافل رفته حربه را برداشت و کوتوال و همشیره را کشته و سرهای ایشان را برداشته 7^b به برجی از بروج حصار بالا 8) رفت و فریاد برآورد که ای متوطنان قلعه نور بدانید که منم کیومرث بن بیستون که بقلعه نور در آمد سر کوتوال وزن او را از تن جدا کردم و حالا 9) هر دوسر 10) (را) بدست دارم باید که هرکس درین حصار نوکر و نوکرزاده من 11) (و پدران) منست تیغ انتقام از نیام کشید در قتل و غارت مغولان از خود بتقصیر راضی نشود 5^a و این کلمات را تکرار 12) (کرده) همانساعت فوجی از ملازمان قدیمی ملوک رستمدار خود را بوی رسانیدند و دیدند که در قول 13) (خویش) صادق است و فی الحال بسر دربان دویده او را بقتل 14) (آوردند) بعد از آن شورش و غوغای عظیم در قلعه افتاده رستمداریان بسیاری از نوکران کوتوال را کشتند و فوجی را از حصار بیرون کردند و آن ولایت نوبت دیگر بتحت تصرف کیومرث در آمد باندک زمانی بلده رویان 15) (بلکه) تمامی 3) (ملک) رستمدار را تسخیر 16) (کرد) و چند کرت تاخت بحدود ری و دماوند 16^a و قومس برد گویند که رستمداریان تا آن غایت سنی 17) مذهب بودند و کیومرث در مجلس شیراز نذر کرده بود که اگر 18) (کرت) دیگر در ولایت موروث حاکم گردد بذهب علیه 19) (عالیه) امامیه درآید بنابر آن درین وقت که آن مملکت را مسخر 20) (ساخت) شعار شیعه علویه 21) را ظاهر گردانید 22) (و سایر) رستمداریان بموجب کلمه الناس علی دین ملوکهم آن مذهب را قبول نمودند و ملک کیومرث را در ایام دولت 23) (یکدو) نوبت با امیر الیاس خواجه 24) که از قبل شاه رخ میرزا چندگاهی حاکم عراق بود جنگ

بوده کرد M. 6) و 5^a درین 5) کرد 4) om. 3) خریده 2^a گاهی add. 2) و 1^a قلندر شک 1) خود 13) کرد و 12) و پدر 11) om. 10) دو om. هر 9) و om. رفته 8) و 7^b add. و 7^a M. add. خود 7) و گردانید 20) om. 19) دفعه 18) مذهب add. 17) و قومس MM. 16^a کرده 16) مملکه 15) رسانیدند 14) که 24) add. دو 23) و ظاهر 22) را add. 21)

روی نمود و ظفرونصرت کیومرث را بود 1) آخر الامر کیومرث ایلیان باستان 1^a) (شاهرخی فرستاده) از 2) (جرات) خویش عذرخواهی 3) (فرمود و مقبول 4) (افتاد) فوت 5) (ملك) کیومرث در سر راه 6) (بالو) در ماه رجب سنه سبع و خمسين و ثمانمائه دست داد و او را هشت پسر بود به این ترتیب ملك 7) اویس ملك كلوس ملك اشرف ملك كیخسرو و ملك اسکندر ملك بهمن 8) (ملك) ایرج ملك مظفر و ازینجمله ملك اویس و ملك كیخسرو و ملك اشرف در حین حیات پدر وفات کرده بودند و ازیشان فرزندان مانده بود

اختتام 8^a) حکایات ملوک رستمدر چنانچه در تاریخ طبرستان مرقوم كلك بیان گشته بعد از فوت ملك کیومرث قلعه نور و توابع آنرا بیسر 9) بزرگترش ملك كلوس متصرف شد و سایر مواضع را ملك اسکندر و چون كلوس بظلم نفس و سفك دماء موصوف بود بیشتر مردم مایل بسلطنت اسکندر 10) (شدند) 10^a) و مدتی مدید میان برادران 11) طریق مخالفت و محاربت مسلوك بود و در اكثر معارك ملك اسکندر را صورت نصرت روی 12) (مینمود 12^a) (و بالآخر) بین الجانبین مصالحه دست داد و در سنه احدی و سبعین و سبعمائه وفات كلوس اتفاق 12^b) (افتاد) و پسرش ملك جهانگیر قایم مقام پدر گشته روزی چند نسبت باعم خویش 13) (طریق) اطاعت مسلوك داشت و عاقبت بواسطه 14) (افساد) اهل قننه 5) (و فساد) میان عم و برادر زاده غبار نزاع ارتفاع یافت و در آن سال که امیر حسن بیک از دفع میرزا جهانشاه فراغت یافته در قم نزول اجلال فرمود 15) عم و برادر زاده باردوی 16) (اعلی) رفتند و کیفیت 17) (حال) خود بعرض رسانیدند 18) امیر حسن بیک 19) (حکم) فرمود که جهانگیر بهمان 19^a) مواضع که در تصرف پدرش 20) (بود) قانع گشته نسبت بملك اسکندر در مقام متابعت باشد و درین باب مناشیر نوشته ایشانرا اجازت 21) انصراف 22) (ارزانی داشت و چون) چند سال برین احوال بگذشت 23) (بار دیگر) نایره خلاف مشتعل گشت مولف تاریخ طبرستان سید ظهیر 24) (الدین) گوید که درین کرت که میان 25) ملك اسکندر و جهانگیر مخالفت 26) اتفاق افتاد ملك اسکندر از حضرت سیادت پناهی خلافت دستگاهی سید سلطان محمد که در گیلان برمسند سلطنت متمکن بود استمداد فرمود 27) آنجناب مرا با هزار کس بدانجانب

M. 7) مار 6) om. 5) افتاده و 4) و om. 3) خرافت 2) شاهرخ میرزا فرستاد و 1^a) و add. 1) و بالآخره M. 12^a) و om. 12) طریق M. 11) و مدت 10^a) گشتند 10) ش om. 9) حکایت 8^a) بیک M. 8) اولین بوده M. 20) موضع M. 19^a) om. 19) و add. 18) احوال 17) معلی 16) و add. 15) فساد 14) طریق M. 13) افتاده 12^b) و add. 27) اتفاق 26) ملك 25) add. 24) om. 23) داد و 22) و add. 21)

فرستاد و من بکجور شتافته 1) و مدت دو ماه در آن مقام اقامت نموده ملک اسکندر و جهانگیر 2) را نصیحت کردم تا بایکدیگر طریق صلح و صفا مسلوك داشتند و تا غایت که تاریخ 2^a) (هجری) بمآه شعبان سنه احدى و ثمانین و ثمانیاه رسید 2^b) بناء مصالحه بین الجانبین انهدام نیافته و بدین واسطه 3) (پرتو امنیت) بر وجوه احوال متوطنان آن ولایت 4) (تافته) جامع این اوراق بعرض خدام آستانی که ملاذ فضلاء آفاق است میرساند که آنچه از حالات ملوک رستمدار تا سال مذکور بتحقیق پیوسته این بود که خامه بلاغت شعار در سلك تحریر کشید و من بعد آنچه از آن باب معلوم 4^a) شود در 5) (ضمن) اخبار آیند معلوم 6) خواهد گردید انشاء الله و حد

ذکر ارتفاع 7) رایت دولت طبقه سیم از ملوک باوند بعنایت بیغایت

حضرت خداوند مورخان خردمند بعبارات دل پسند بیان کرده اند که بتاریخ سنه خمس و ثلثین و ستمایه که معموره جهان سیما بلاد ماوراء النهر و ایران بسبب تسلط و پیداد سپاه توران خراب و ویران گشته بود 8) حسام الدوله 9) اردشیر بن 10) کینخور 11) (بن رستم بن داراء) بن شهریار بن 11^a) (قارن) بن سرخاب بن شهریار بن 12) (داراء) بن رستم 13) (بن شیروین بن رستم) بن سرخاب بن قارن بن شهریار 14) (بن قارن بن شیروین) بن سرخاب بن مهروز بن سرخاب 15) بن فیروز الملک عجم جد انوشیروان العادل خروج کرده بدستور اجداد خود مملکت مازندران را ضبط 16) نمود و بعد از وی هفت نفر از اولاد و احفادش در آن دیار بر مسند 17) (اقبال) نشستند و مدت دولت ایشان صد و پانزده سال امتداد یافته در شهر محرم سنه خمسین و سبعمایه بنهایت انجامید چنانچه از سیاق کلام آیند 18) (بوضوح) خواهد 19) (انجامید) حسام الدوله اردشیر ابو الملوك لقب داشت و او در سنه خمس و ثلثین و ستمایه خروج کرده در مازندران علم تسلط برافراشت و هرچند بواسطه قتل و غارت خیل مغول رواج و رونق از آن مملکت مهجور گشته بود بقدر امکان در تعمیر آن کوشید و چون آمد شد امراء 20) (چنگیزی) در ساری که دار الملک سلاطین باوند بود بسیار روی مینمود بآمل رفته آن خطه را تختگاه ساخت و در سنه سبع و اربعین و ستمایه هادم اللذات دواسپه بر سرش تاخت مدت دولتش دوازده سال بود و بعد از وی

رایت add. 7) خواهد کرد انید 6) خبر 5) شد 4^a) یافته 4) پرتو امنیت M. 3) و 2^b) add. جری 2^a) را 2) add. و 1) om.
add. 15) بن اشویه 14) om. 13) داود 12) قارون 11^a) om. 11) کیمجور M کنجوا 10) اردشیر add. 9) و 8) دولت
چنگیزخان 20) کردید 19) واضح 18) مملکت 17) و om. نموده 16) بن مادین بن شاپور بن کیوس بن قباد

پسر کلانترش شمس الملوك محمد بامر ایالت مشغولی (1) نمود و در ایام سلطنت او هولاگوخان همت بر تخریب قلاع ملاحه گماشته شمس الملوك را باتفاق حاکم رستمدار شهر اکیم بمحاصره گردکوه باز داشت و ایشان قبل از فتح بولایت خود باز گشته بنابرین جریمه در سنه (2) ۴۹۹ شمس الملوك (3) (بضرب) تیغ مغولان شهید گردید و او مدت هزده سال لواء ایالت مرتفع میگردانید علاء الدوله (4) علی بن حسام الدوله اردشیر بعد از برادر باتفاق امراء مغول حاکم مازندران گشت و چون ده سال از (5) سلطنتش بگذشت در سنه خمس و سبعین و ستیاه دست قضا روزنامه دولتش درنوشت تاج الدوله یزدجرد بن شهریار بن اردشیر قایم مقام عم خویش علاء الدوله (6) بود و او را در مازندران اقتدار تمام پیدا شد نوبت دیگر آن مملکت را معبور ساخت چنانچه بروایت سید ظهیر در ایام دولتش در آمل هفتاد مدرسه معبور گشت و در هر مدرسه عالمی بدرس و افاده (7) (اشتغال میفرمود) چون تاج الدوله بیست و سه سال افسر اقبال بر سر نهاد و فانش در سنه ۴۹۸ (8) (دست) داد و پسرش نصیر الدوله (8^a) شهریار قایم مقام شد (9) و شانزده سال بر مسند ایالت متمکن بود (10) فوتش در سنه اربع عشر و سبعمیه روی نمود و بعد از او پسر تاج الدوله رکن الدوله (8^b) شاه کیخسرو بر مسند حکومت نشست و بجهت تردد و آمدن امراء ترك اهل و عیال و اطفال و اموال خود را برستمدار فرستاد و در آن ولایت قریه (11) (خرید) مسکن آجماعت گردانید وفات رکن الدوله در سنه (12) ۷۲۸ دست داد مدت دولتش چهارده سال بود و پس از وی ولدش شرف الملوك بن شاه کیخسرو شش سال صاحب افسر بود و در سنه اربع و ثلثین و سبعمیه رخت هستی بباد فنا داد آنگاه (13) (برادرش) فخر (13^a) (الدوله) حسن که خاتم ملوك باوندست بر تخت حکومت نشست (14) (وقضیه) امیر مسعود سریدار در ایام دولت او بوقوع پیوست و مقارن آن حال بلاء ویا در مازندران شایع شد بسیاری از آل باوند بدان علت فوت شدند چنانچه غیر از فخر الدوله حسن و بعضی از اولاد (15) (صغار) او از آن قوم شخصی معین زندگ نماند و در آن اثنا بسبب سعایت زمره از (16) (فرق) مفسد حسن کیا (16^a) (جلال را) که از عظماء ارکان دولت او بود بقتل (17) (رسانید) و بدین واسطه تفرقه بسیار باهالی مازندران رسید کیایان (17^a) (جلالی) بر (18) (ملك) فخر الدوله استیلا یافته کیا افراسیاب که خواهرش

om. 8) مشغول بود و 7) و om. بوده 6) زمان add. 5) علی add. 4) بزخم 3) M. ۴۹۶ 2) و om. نموده 1)

ضعفای 15) وقصه 14) الدین 13^a) یسرش 13) M. ۷۹۰ 12) خرید و 11) و add. 10) و add. 9) بن 8^a)

om. 18) جلای 17^a) رسانیدند 17) و جلاد را 16^a) مردم 16)

در حباله ملك بود 1) (سراجام) امور ایالت را از پیش خود گرفت و آن ضعیفه را از شوهر دیگر دختری بود و افراسیاب باتفاق خواهر فخر الدوله حسن را بمبشرت 2) (ریبه) نسبت کرده از علما و فقها در باب قتل او فتوی حاصل 2^a) (نمود) و در روز 3) شنبه بیست و هفتم ماه محرم سنهٔ خمسین و سبعمایه فخر الدوله 4) بحمام رفته چون از آنجا بیرون آمد پسران افراسیاب جلالی کیا علی و کیا محمد 5) (را) که دو جوان خوش آواز بودند و ملك فخر الدوله از غایت اهتمام بحال آن 6) (جوانان) بنفس خود شاهنامه بریشان میخواند 7) در سر حمام هر دو را طلبید و شاهنامه را کشاده خنجر خویش 8) (را) بر بالای کتاب 9) نهاد و بیت 10) بیت ایشانرا تعلیم میداد که ناگاه یکی از آن دو غدار خنجر برداشته بر سینهٔ ملك زد چنانچه فی الحال بملك باقی انتقال نمود آنگاه جلالیان بر مازندران تسلط 11) (تمام) یافتند و چندین هزار خون ناحق ریخته اکثر خاندانهای قدیم را برانداختند و فرزندان 12) (ملك) فخر الدوله با سایر متعلقانش رجوع بملك جلال الدوله اسکندر که حاکم رستم دار 13) (بود) نمودند و در ظل شفقت و عاطفت اسکندری روزی چند 14) (بر) آسودند و اولاد ذکور فخر الدوله چهار نفر بودند شرف الملوك شاه غازی شمس الملوك كلوس و كلوس که از همه بزرگتر بود در وقت شهادت پدر ده سال عمر داشت و بعد از فخر الدوله هیچ کس از آن قوم رایت ایالت نیفراشت

گفتار در بیان 15) (مجمل) از حال قدوهٔ اولاد 16) (رسول قرشی) سید 17) قوام الدین المرعشی و ذکر انقضاء 18) (ایام) دولت و زندگانی افراسیاب 19) (جلالی) بسبب مخالفت جناب سیادت مآبی سعادت 20) (نصابی چنانچه) سید ظهیر در تاریخ طبرستان تحریر 21) (نموده) سید قوام الدین ولد سید صادق بن عبدالله بن 22) (حسین) المرعشی است 23) (ونسب) سید حسین مرعشی بامام زین العابدین علی بن الحسین بن 24) (امیر المومنین) علی بن ابی طالب علیهم 25) (السلام) منتهی میشود و سید قوام الدین از اوایل ایام صبی و ابتداء 26) (آوان) نشو و نما تتبع سنن سنیهٔ آباء 27) (بزرگوار) و اجداد 28) نامدار خود نموده

نهاده 9) om. 8) و M. add. 7) دو جوان 6) om. 5) حسن و add. 4) دو 3) کرد 2^a) دهر 2) و سراجام 1)

امام 18) البشر add. 17) om. 16) محمد M. 15) om. 14) بودند M. 13) om. 12) om. 11) بیت add. 10) و om.

om. 27) ایام 26) الرضوان 25) om. 24) و نسب 23) حسن M. 22) فرموده 21) ابایی چنانکه 20) جلال 19)

28) htc add. بزرگوار

1) (بسلوك طريق) زهد و سداد و لزوم طريقه صلاح و رشاد مشغولی فرمود و بعد از تحصیل علوم دینیه و تکمیل معارف یقینیه از وطن مالوف که ولایت آمل بود سفر کرده در خراسان بمجلس سید عز الدین سوغندی که مقتدای روزگار و پیشوای مشایخ 2) (عالی‌مقدار) بود رسید و دست ارادت 2^a) (به آنجناب) داده يك اربعین در خدمتش گذرانید آنگاه اجازت مراجعت یافت و بآمل 3) (شتافته) چندگاهی بطاعت و عبادت بسر برد و نوبت دیگر قوت جاذبه سید 4) (عز) الدین آن قدوه اولاد سید المرسلین را بطرف خود کشید و سید قوام الدین باز بخراسان رفته بشرف طواف روضه منوره رضویه 5) (علیه الصلوة والتحية) مشرف گشته 6) (اربعینی) دیگر در خانقاه بر خود 7) (برآورد) و بعد از آن بوطن اصلی معاودت 8) (نموده) بارشاد فرق عباد 9) (مشغولی فرمود) و در آن زمان افراسیاب چلابی حاکم مازندران فخر الدوله 10) (حسن) را بخنجر غدر کشته 10) (بود) و هرج و مرج 10^a) باحوال طبرستان راه یافته در هر بلد 11) (منقبتی) بظلم و تعدی مشغولی میکرد و هیچ يك 11^a) باطاعت دیگری سرفروذ نمی آورد و افراسیاب باوجود آنکه اکثر مازندران 12) را (در حیطة) تصرف داشت دفع طایفه که در حدود آن ولایت آتش فتنه و فساد برافروخته 13) (بودند) نمی توانست 14) نمود در آن زمان 15) (قاعده) چنان بود که سپاهیان مازندران مو برگذاشته آنرا گلالک خواندندی خود را گلالک دار گفتندی و بآن مفاخرت نمودندی رحمة الله منه در آن اثنا کیا حسن ضماندار که نبیره افراسیاب را در حباله 16) نکاح داشت و از قبل 17) (ملك) فخر الدوله حسن در لارجان حکومت میکرد بافراسیاب پیغام فرستاد که تو پای از حد خود بیرون نهاده بخلاف شرع شریف مانندی فخر الدوله حسن ملکی را کشتی و مع ذلك پیوسته مرتکب انواع ملامی و مناهی میشوی بنابراین 18) مرا و سایر امراء ولایت را شرعاً و عرفاً متابعت تو جایز 19) (نیست) باید که دست در 19^a) (دامن) توبه و انابت زنی و من بعد بر جاده شریعت 19^b) (مطهره) ثابت قدم بوده پر امن معاصی نگردی تا مهم تو 20) (استقامت) پذیرد 21) افراسیاب چون این سخن استماع نمود بحسب ظاهر قبول فرمود و بیپای نیازمندی خود را بزایوه

فرموده 8) برآورده 7) اربعین 6) om. 5) قوام 4) شتافت 3) sic بدانجناب 2^a) کبار 2) سلوك بطريق M. 1) نمود و add. 14) بود 13) را بحیطة 12) طاعت M. 11^a) تغلیبی 11) باموال 10^a) om. 10) اشتغال نمود 9) مطهر 19^b) دامان 19^a) است 19) مرا و om. 18) om. 17) نکاح 16) add. lacuna. یاد دار که همیشره 15) و add. 21) استعاد 20)

سید قوام الدین 1) (رسانید) دست در دامن متابعت آنجناب 2) (زده) زبان بگفتن کلمه استغفر الله
 3) (گردان) ساخته از ارتکاب شراب و سایر منہیات توبه کرد * از شرب مدام و لاف مشرب توبه * 4)
 (وزعشق بتان سیم غبغب توبه * در دل هوس گناه ویرلب توبه * زین توبه نادرست یا رب توبه *
 و جناب سیادت مآبی آثار مسکنت و انابت در بشره افراسیاب چلابی مشاهد نموده بحکم سخن 5) و بحکم
 بالظاهر ابواب شفقت برویش مفتوح گردانید و سر اورا بدست مبارک خود 6) (تراشید) و طاقیه درویشانه
 بر فرقش نهاد و مردم چنان پنداشتند که افراسیاب 7) (عن) صیم القلب مرید جناب 8) (سیادت)
 قباب 9) (گردید) سلوک طریق زهد و تقوی اختیار نمود 10) (و بهمان) نسبت اولاد اورا بشیخی ملقب
 ساختند 11) (یکی) از آنجمله 12) اسکندر شیخی است که چندگاه در ملازمت حصرت صاحب قران
 امیر تیمور گورگان بسر 13) برد و آخر الامر مخالفت کرد القصه 14) (چون) افراسیاب نسبت بسید قوام
 الدین اظهار ارادت نمود 15) متوطنان آن دیار هر روز فوج فوج بعتبه علیه سیادت می شتافتند
 و بدست نیازمندی در دامن متابعت آنجناب آویخته مرید می گشتند و درویشان چون افراسیاب را
 داخل سلسله خود میدانستند گاهی بخانه اش رفته بزبان 16) (یاری) از وی مایحتاج خود می
 طلبیدند و بدست گستاخی جامه اورا 17) بر میداشتند و می پوشیدند و میگفتند تو پادشاهی 18) (دیگری
 از) برای خود 19) (ترتیب غمائی) و افراسیاب ازین معنی 20) (به تنگ) آمد ترسید که سید قوام الدین
 21) (نیز) بدستور ساداتی که قبل از آن در طبرستان خروج 21^a) (نموده) بودند هوس ایالت فرماید و ابواب
 تفرقه بر روی روزگار او بکشاید 22) جمعی از فقها و علماء 22^a) (آمل را) که بر آن سید ستوده خصال رشک می
 بردند طلبید ما فی الضمیر خود را اظهار کرد آنجماعت گفتند که اگر حال سید قوام الدین برین
 منوال جاری باشد باندك زمانی اختلال بامور ملك و مال 23) (تو) راه یابد و یرتو دولت و اقبال
 بر 24) (ناصیه) احوال او تابد مناسب آنست که از 25) (تبغ روشن) سید 26) (احتران و اجتناب) 27) (غمائی)
 و اورا بجلوس 23) (ما) حاضر گردانی تا بحسب شرع شریف بروی ثابت سازیم که مبتدع است و اطوار
 مریدانش مخالف مسایل 28) (شرع) آنگاه خدمتش را از گوشه نشینی وارشاد منع غمائی و اگر قبول

و بهمان M. 10) گشته 9) سعادت 8) من 7) تراشید 6) و بحکم add. 5) و M. 4) گویا 3) زد و 2) رسانید 1)
 19) دیگر 18) و om. برداشته 17) بازی 16) و M. add. 15) om. 14) و om. 13) یکی hie add. 12) و 11)
 hie 26) تتبع روش 25) om. 24) om. 23) حامل 22^a) و add. 22) کرده 21^a) om. 21) بشك 20) بهم رسان
 شرایع 28) واجب دانی 27) اجتناب و

نکند اخراج فرمائی 1) افراسیاب این سخنان را بسمع رضا اصفا فرموده در ساعت باحضر جناب سیادت شعار فرمان داد و چون آنجناب تشریف حضور ارزانی داشت هر چند فقهاء حسود سعی نمودند 1^a) (که چیزی که مخالف شریعت مطهره باشد بروی ثابت نتوانستند ساخت مگر آنکه گفتند تو ذکر چهار 1^b) (میگوئی) و این حرکت 2) (نامشروعست) 2^a) و افراسیاب بهمین سخن تمسک جسته سید قوام الدین را بفقها سپرد که باو بمقتضاء شرع عمل نمایند و آنجماعت در میان بازار دستار از سر آن زبده ابرار 3) (برداشتند) بند بر پایش نهادند و بزندان فرستادند و افراسیاب از لباس 4) (فقر) بیرون آمد توبه بشکست و آغاز شرب شراب کرده بمجلس عیش و نشاط بنشست * اساس توبه که در محکمی چو سنگ نمود * به بین که جام زجاجی 5) (چگونه) اش بشکست * اما بحسب اقتضاء قضا همان شب که سید سعادت انتها بزندان رفت کیا سیف الدین بن افراسیاب را که ولی عهد پدر بود درد قولنج گرفته 6) (برد 7) و مردم این معنی را بر کرامت سید هدایت منزلت حل کرده خاص و عام بزندان 8) شتافتند و آنجناب را بیرون آورده بمنزل شریفش که قریه دابو بود رسانیدند 9) بعد ازین واقعه مازندرانیان بیشتر از بیشتر کمر متابعت سید قوام الدین بر میان بستند و ابواب محبت آنجناب بر روی خود کشاده در مقام فرمان بری نشستند و افراسیاب از مشاهده این حال 10) (بی تحمل) شک در شهر سنه ستین و سبعمایه که مدت ده سال از طلوع اختر دولتش در گذشته بود و آفتاب 11) (اقبالش) بسرحد زوال انتقال 11^a) نمود 12) (با اکثر) 13) (فرزندان و جمعی کثیر از لشکریان بقصد گرفتن سید قوام الدین متوجه قریه دابو شد و سید ازین حال خبر یافته) فرزندان و مریدان و معتقدان خود را جمع ساخت 14) و در صدد مدافعه آمد باسبب کس در غوزه زاری که عورتی اطراف آنرا بشاخه درخت استوار ساخته بود بایستاد و آب در حوالی آن موضع سر داد و چون زمین آن منزل در غایت لینت بود لای و گل بمرتبه رسید که سوارانرا بر آن عبور 15) (متعسر بلکه متعذر) گشت و بعد از آنکه افراسیاب بدان موضع رسید فرمود تا اصحاب قبضه 16) (رسید) و یاران تیر باران کردند و از آنجناب نیز درویشان دست به تیر 17) و کمان 18) (برده) بحسب تقدیر ملک قدیم تیر اول 19) (بر هدف) مراد یعنی سینه افراسیاب

و add. 6) چه طرفه 5) فقره 4) برداشتند و 3) و om. 2^a) ناشرعست 2) میکنی 1^b) om. 1^a) و add. 1) در 14) M. om. 13) اکثر 12) نمود 11^a) دولتش 11) (؟) یخل 10) و add. 9) و om. شتافته 8) و om. 7) بهدف 19) بردند و 18) و سنک add. 17) برسید M. 16) متعذر بلکه منفقد 15)

1) (خورد) چنانچه از اسپ 2) درگشته جان بقابض ارواح سپرد لاجرم اتباع سید قوام الدین دلیر شده بر 3) (جلایان) بیکبار حمله کردند و سه پسر افراسیاب کیا 4) (حسن) و کیا سهراب و کیا علی را هم در آن معرکه از عقب پدر 5) فرستادند دشمنان را منهزم 6) گردانیدند و تا دروازهٔ آمل در عقب گریختگان تاخته بسیاری 7) (ازیشان را) به تیغ بیدریغ بگذرانیدند اسکندر شیخی و سایر اولاد 8) (ونبایر) واقارب 9) (وعشایر) افراسیاب چون آن حال مشاهده 10) (نمودند) بر اسپان تیز رفتار سوار شده روی بوادی فرار آوردند و از آمل 11) (جان) بلارجان کشید 12) (از آنجا) برستمدار شتافتند و آن زمستان در پناه دولت ملوک گاوپاره گذرانید از رستمدار بشیراز 13) (رفتند) و از شیراز بخراسان خرامید تا زمان استیلای 14) (امیر) نیمور گورگان در دار السلطنة هراة متوطن بودند

ذکر سلطنت جناب سیادت مآب 15) (بعنايت) حضرت مسبب الاسباب

چون افراسیاب بجزاء اعمال 16) (سیمه) خود گرفتار گشت و سپهر ستیزگار از مقام رعایت 17) (جلایان) درگذشت قدوة اولاد ائمه 18) (هادین) سید قوام الدین با اولاد عظام و احباب کرام بآمل تشریف 19) (برده) پرتو التفات بر انتظام احوال رعایا انداخت و رسم فسق و عناد و شیوة ظلم و فساد منسوخ 20) (گردانید) مبانی دین مبین و قواعد شرع متین 21) (را) مشید 21^a) (و مستحکم) ساخت آستان هدایت آشیانش پناه اشراف و اعیان مازندران شد و درگاه خلائق پناهش آرامگاه اکابر و اعظم طبرستان گشت و بعد از فتح آمل باندك زمانی ساری و کوهستان مازندران را بضرب تیغ و سنان در حیطه تسخیر آورد و قلعه فیروزکوه را بعد از محاصره بمالحه گرفته آبادان کرد آنگاه پسرش سید فخر الدین 22) (بالشکر) جرار برستمدار 23) (شتافته) بعد از جنگ و پیگار آن مملکت را مفتوح ساخت و قلعه نور 23^a) و کجور و سایر قلاع آن دیار را تسخیر نموده رایت اقتدار بر افراخت و چون آفتاب اقبال سید قوام الدین بدرجه کمال رسید مایل 23^b) (بزوال) 24) (شد) آن سید ستوده خصال در ولایت بارفروشه ده پهلو بر بستر ناتوانی نهاد و در ماه محرم الحرام سنهٔ احدی و ثمانین و سبعمایه رخت هستی بیاد فنا داد بعد از وی سلطنت آن

1) رسید 2) add. پیاده 3) جلایان 4) M. حسین 5) M. فرستاد 6) گردانید 7) و 8) از آن 9) om. 10) om.

کرد و 19) هادی 18) جلایان 17) om. 16) نقابت M. 15) ملک 14) شتافتند 13) از آنجا 12) om. 11) نموده 10)

شده 24) زوال 23^b) و کجور 23^a) شتافت و 23) بالشکری 22) و محکم 21^a) om. 21) برد و 20)

دیار باولاد امجاد واحفاد عالی نژادش تعلق گرفت و بعنایت واهب 1) (العطیات) علم دولت آن سادات صاحب سعادات سالهاء فراوان 2) (صفت) ارتفاع پذیرفت ابتداء سلطنت سید قوام الدین سنه 3) (ستین) و سبعمایه بود و چون بیست سال باقبال گذرانید وفاتش روی نمود و تا سنه 4) (ستین) و ثمانین و ثمانمایه که سید ظهیر الدین بن 4) (سید نصیر الدین) سید کمال الدین بن قوام الدین تالیفی تاریخ طبرستان را با تمام 5) (رسانید) سلطنت مازندران 6) (در آن) خاندان 7) بود بلکه تا غایت که تاریخ هجرت بجمادی الآخری سنه 9) (تسع و عشرين) و سبعمایه رسید انتزاع ملک از آن دودمان بالکلیه روی نموده و ذلك فضل الله یوتیه من یشاء والله ذو الفضل العظیم

گفتار در بیان بعضی از وقایع که در زمان سلطنت سید قوام الدین اتفاق افتاد و ذکر 8) صورت فتوحاتی که 9) آنجناب را در ایام کامرانی دست داد چون 10) (خازنان) قدر وقضا از جامه خانه تونی الملك من تشاء خلعت سلطنت ولایت آمل 11) (را) در قامت قابلیت سید قوام الدین 12) (پوشانیدند) و افسر 13) (پر زیور) انا جعلناک خلیفه فی الارض برفق مبارکش نهاده فرمان واجب الاذعان را در آن ملک نافذ 14) (گردانیدند) اولاد عظام خود را جمع آورده نصایح سودمند 15) (ومواعظ) دل پسند فرمود و فرمود که مناسب چنان است که یکی از شما با اسم مهتری موسوم باشد و دیگران اطاعت نمایند تا امور ملک و ملت نظام 16) (پذیرد) 17) (فرمودند) که ما همه بنده فرمان برداریم و از مقتضای رأی صوابنمای تو تجاوز جایز نمی شماریم سید قوام الدین پسر بزرگتر خود سید عبد الله را بریاست نام زد کرده آنجناب جواب داد که نزد من محراب طاعت و عبادت و زاویه فقر و قناعت بر سریر پادشاهی 19) (وسلطنت) ترجیح دارد مناسب آنکه دیگری از برادران متعهد این امر گردد آنگاه پسر دیگر سید 20) (قوام) الدین که موسوم بود به 21) (کمال) الدین 22) (تقدم) و پیشوای برادران را متکفل گشته در شهر سنه 3) (ثلاث و ستین) و سبعمایه ریاست آمل را به برادر خود سید رضی الدین تفویض فرمود و جهت سایر برادران از مملکت

صور M. 8) او (بوده) add. 7) در 6) رسانید و 5) om. 4) تسعین M. 3) om. 2) العطایا 1)
ومهام add. 17) کرد 16) ومواعظه M. 15) گردانید 14) پر زر 13) پوشانید 12) om. 11) خاندان 10) مر add. 9)
مقدم 22) قوام 21) کمال 20) om. 19) فرمود 18) دین و دولت انتظام پذیرد

مازندران مواضع 1) (تعیین کرده) ایالت ساری را باسم خود رقم زد و چون کیا فخر الدین جلال که در آنزمان در ساری بر مسند حکومت متمکن بود و کیا 2) (وشتاسف) که در قلعه توجی ایالت 3) (می نمود) از استقلال سادات در ولایت 4) (آمل) وقست مملکت مازندران خبر یافتند 4^a) لشکری 5) جمع آورده 6) مستعد مقاتله و محاربه گشته از ساری بیرون آمدند و منزل 7) (باول رود) را معسکر ساختند و از آنجانب سید قوام الدین با اولاد هدایت قرین و سپاه ظفر آیین بسر 8) (چلیبان شتافته) از جانبین مردان مرد بمیدان نبرد تاختند و خون یکدیگر 9) (با خاک) عرصه رزمگاه گل ساختند و نسیم نصرت بر پرچم علم سادات وزید کیا فخر الدین جلال بجانب ساری گریخت و کیا 10) (وشتاسف) بقلعه توجی رفته سلسله جمیعت ایشان 11) از هم 12) (بگسیخت) سید قوام الدین مظفر و منصور در بار فروشه ده فرود آمد در آن مقام خلقی بسیار در ظل رایت هدایت شعار جمع آمدند و کیا 10) (وشتاسف) 13) (جلالی) آغاز مکر و تزویر کرده بی دولتی را که موسوم بحسن 13^a) دولت بود بادوسه نفر از 14) (دایبان چلابی) بوعده زر و خلعت فریب داد تا متعهد قتل سیدزاده عبد الله شدند و بآمل 15) (رفته) 16) (بدرخانه) آنجانب 17) (شتافتند) و پیغام دادند که ما جماعتی ایم از اهل صلاح و بیای ارادت بآستان سیادت ایشان آمد میخواستیم که بشرف ملاقات مشرف گردیم و سیدزاده عبد الله را بر دوش و تسبیح در دست از خانه بیرون 18) (خرامید) حسن دولت چماقی بر سر آن 19) (زبده) اولاد خیر البشر زد 19^a) و دیگران 20) (بضربات) متعاقبه آنجانب را شریعت شهادت چنانیدند و چون مریدان سید زاده شهید و ملازمان سید سعید ازین حال خبر یافتند سلاح برداشته 21) و از عقب آن بدیختان شتافته همه را بر خاک هلاک انداختند و بدستباری تیغ آبدار ارواح 22) (خبیثه) ایشانرا بجانب دوزخ روان ساختند و این خبر بعرض سید قوام الدین 23) (جلال) رسید اولاد و ملازمان را از جزع و فزع مانع 24) آمد و تیغ انتقام از نیام برکشید متوجه ساری 25) (گردید) 26) (کیا فخر الدین جلال و کیا وشتاسف آنجانب را استقبال نمود و کیا فخر الدین جلال در میدان قتال با چهار پسر و بعضی از ابطال رجال بقتل رسید) و کیا

جلالیان 8) با درود 7) و add. 6) که add. 5) و 4^a) ساری 4) میفرمود 3) کشتاسب 2) معین کرد انیک 1) و add. 13^a) و جلال M. 13) بکسخت و 12) را add. 11) و شاسف M. کشتاسب 10) بر خاک 9) شتافتند و om. 21) بضرب 20) و add. 19^a) زنده 19) آمد 18) شتافته 17) درخانه 16) رفتند M. 15) دایبان جلالی 14) و om. 26) و om. کردید 25) و om. آمد 24) om. 23) خبیث 22)

1) (وشتاسف) منہزم گردید و در درهٔ محکم کہ عبور سپاہ برآن دشوار بود تحصن جسته باز منوجہ جمع آوردن لشکرگشت و سید قوام الدین در همان منزل نزول اجلال فرمودہ سید فخر الدین 1^a (را) بجانب ساری فرستاد تا بضبط خزاین کیا فخر الدین جلال پردازد و سید عز الدین 2) (حسنی) رکابی 1^a (را) بامعدودی چند از لشکریان 3) (برسم) شیخون بر سر کیا 4) (وشتاسف) ارسال 1^a (داشت) و سید عزالدین شبی بیک ناگاہ خود را بر مخالفان 5) زد و کیا 4) (وشتاسف) را بقلعہ 6) توجی گریزانید سالماً غانماً مراجعت 7) (نمود) و بموکب عالی قوامی پیوست آنگاہ جناب 8) سیادت شعار با سپاہ جلادت آثار بیای حصار 8^a توجی رفتہ آن قلعہ را مرکز وار در میان گرفت و کیا 4) (وشتاسف) باہفت نفر از اولاد و قرب سبید کس از اہل اعتماد اطراف حصار را استوار کردہ بمدافعہ مشغول شد 9) و از جانبین تیروسنگ مانند دعای مستجاب و رشحات سبحاب صاعد و ہابط گشتہ بحسب تقدیر ہفت پسر کیا 4) (وشتاسف) بضرب تیر 10) قتل گردیدند و آخر الامر بحلقوم او 11) (نیز) تیری رسیدہ از پای 11^a در افتاد و شخصی علی 12) (گرمایہ رودی) نام خود را از بارو انداختہ کیفیت حال معروض سید ستودہ خصال گردانید لاجرم اشارت فرمود تا بیکبار عساکر 13) (نصرت) شعار از اطراف آن حصار 14) (درآمد) جنگ در انداختند و بدرقلعہ راند 9) در را بزخم دہرہ پارہ پارہ کردند و فتح میسر شد سید کمال الدین بخانہ 4) (کیا وشتاسف) در رفت منکوجہ کیا وشتاسف کہ ہمیشہ ملک فخر الدین حسن بود چادری 15) (بر) سر کشید بی دہشت برسید زادہ سلام کرد و گفت 15^a (چون) کیا بیان 16) (چلابی) قدم از حد خود فراتر نہادہ بدست قدر برادر ترا از پای 16^a در آوردند 17) (جبار) شدید الانتقام ایشان را مستاصل گردانید اکنون اجساد کیا 4) (وشتاسف) و ہفت پسر من درین خانہ افتادہ است و من از وجہ حلال چند گز کرداس خریدہ در فلان موضع نہادہ ام امید آنکہ 18) (اشارت) فرمائی تا ایشان را 19) (بطریقہ اہل) سنت تجهیز و تکفین کردہ مدفون گردانند و سید زادہ کمال الدین از کمال تہور آن 20) (عورت) عجب نمودہ 21) (جمیع) متملکات او و دخترانش 1^a (را) بوی مسلم داشت و فرمود تا کیا 4) (وشتاسف) و اولاد او را غسل دادہ از آن

سادات M 8) نمودند M. 7) sic قوجی add. 6) و om. زدہ 5) کشتاسب 4) رسم 3) حسن M. 2) om. 1^a کشتاسب 1) ظفر 13) کرو رودی 12) و om. در افتادہ 11^a om. 11) و om. (sic) فتیل کردید 10) و add. 9) قوجی 8^a om. 21) صورت 20) بطریق 19) اگر اجازت 18) ? خیابار M. 17) در آوردہ 16^a جلال 16) چو M. 15^a در 15) در آمد و

کرباس کفن کردند و بخاک سپردند 1) بعد از فتح توجی از فرزندان و قرابتان کیا^a 1) (چلابی) هرکس مانده بود گریخته در اطراف 2) و امصار متفرق گشتند و بعضی از ایشان بگیلان رفته در گوشه 3) خمول ساکن شدند و چون 4) خواطر سادات ستوده مآثر از جانب دشمنان 5) (مدبر) فراغت یافت حسب المقرر سید کمال الدین بساری شتافت و در سنه 6) ۷۹۹ از 6^a (ولایات) آمل 7) (وساری) مرد و مرد طلبیده فرمود تا خندق 8) (عیق عریض) در گرد بلده ساری 8^a کنند و در درون شهر قصری عالی و حمام و دیگر عمارات طرح 9) انداختند و استادان بنا بنیاد کار 10) (کرده) در سنه ۷۷۷ آن ابنیه باختمان انجامید و چون دشت مازندران بتمام در حیطه تصرف سادات عظام قرار گرفت سید کمال الدین از پدر 10^a) (استخاره) نموده متوجه تسخیر قلاع 11) و جبال آن ولایت گشت و بهر قلعه که رسید ساکنان آن بقدم اطاعت و اذعان پیش آمدند و کلید 11^a) حصار باذخایر 12) (اموال) بخدام شیعه ستوده خصال 13) (بسپردند) مگر متوطنان قلعه 14) (فیروزه کوه) که کوتوال آن کیا جلال 15) (متین) دم از استقلال زد و چون در آن آوان بواسطه دم سردی 15^a) محاصره آن حصار متعذر بود سید کمال الدین بساری مراجعت نمود و در اوایل فصل بهار باتفاق برادران نوبت دیگر بفیروزه کوه شتافت و درین نوبت نیز آن مهم فیصل نیافت و کرت سیم سید قوام الدین باتفاق اولاد سعادت قرین بیای قلعه فیروز کوه تشریف برد و آغاز محاصره 16) (کرد) و کیا جلال 17) (متین) مضطر گشته سید علی 18) گیلانی را که جامع اصناف کمالات نفسانی بود 2) و آن اردو را بیمن مقدم شریف مشرف داشت 18^a) شفیع جرایم خود 19) (گردانید) طلب عهد و پیمان نمود تا ابواب صلح و صفا برکشاید و از مضیق حصار 20) (بیای) خدمتگاری بیرون آید و سید علی کیا مدعی 21) (اورا) بسع سید قوام الدین رسانید جناب سیادت پناهی ایالت دستگاهی قواعد میثاق و پیمان را بایمان موکد گردانید و سید علی کیا این خبر بحصار فرستاده کیا جلال بیرون 21^a) آمد و شرف ملازمت سادات دریافته باعیال و اطفال و اموال و جهات خاصه خود متوجه ساری گشت و ایالت فیروز کوه نعلق بدیگری گرفته سید قوام الدین و اولاد بمنازل 22) (خویش) مراجعت کردند

کندید M. 8^a) om. 8) om. 7) ولایت 6^a) ۷۹۹ 6) پدر 5) خاطر M. 4) منزل add. 3) و om. 2) جلال 1^a) و add. 1) فیروزه 14) سپردند 13) om. 12) و M. add. 11^a) و بلاد add. 11) استجازه 10^a) کردند و 10) انداخت M. 9) بیای 20) گردانید و 19) و add. 18^a) کیا (کیانی) add. 18) مخبر 17) فرمود 16) دی add. 15^a) متین 15) کرد خود 22) و om. آمد 21^a) او 21)

ذکر فتح ۱ (ملك) رستم‌دار وانتقال سید قوام الدین بجوار ۲ (مغفرت پروردگار) چون ۳ (خاطر) سادات نصرت شعار از طبط حدود مازندران فراغت یافت سید فخر الدین بن سید قوام الدین بموجب ۴ (اشارات) برادران خود سید کمال الدین وسید رضی الدین از پدر بزرگوار اجازت ۵ (طلبید) باسپاه بسیار عنان عزیمت بصوب رستم‌دار تافت وملك قباد که در آن زمان حاکم رویان بود بمقابله ومقاتله اقدام ۶ (نموده) در منزل ۷ (میرانا) دشت تلاقی فریقین واقع گشت ونسیم نصرت بر پرچم علم سید فخر الدین وزید ملك قباد بقریه کنس گریخت واز آنجا بکجور نقل کرد ۸ (در) فصل بهار ۹ ووقت ظهور لشکر سبزه وازهار سید فخر الدین باسپاه جلادت ۱۰ (آثار) متوجه کجور ۱۱ (گشت) وملك قباد باجنود کوهستان ۱۲ (از) رستم‌دار روی میدان ۱۳ (قتال نهاده) در منزل ۱۴ (لکتر) آن دو لشکر بهم رسیدند وحربی صعب روی ۱۴^a (نموده) نزدیک بود که جنود مازندران منہزم گردند اما در آن حین از ۱۵ (شصت) قضا تیری ۱۵^a جان گذار برگردن قباد خورده از اسب در افتاد ورخت بقا بیاد فنا ۱۶ داد ۱۶^a آنگاه جناب سیادت پناه باسپاه نصرت دستگاه بیای قلعه کجور تشریف برد وچون کوتوال آن حصار دانست که ملك قباد را چه پیش ۱۷ (آمد) امان ۱۸ (طلبید بیایان) شتافته مقالید ذخایر وخزاین تسلیم کرد وبرین قیاس تمامی قلاع وبلاد دشت وکوهستان ۱۹ رستم‌دار باندک زمانی بتحت تصرف سید فخر الدین بن سید قوام الدین قرار گرفت ودر آن ۲۰ (ولایات) قاعده عدل وداد مہد گشته اعلام ۲۱ (اسلام شعار) صفت استعلا پذیرفت وسید فخر الدین موضع ۲۲ (واناشان) را دار الملك خویش ساخت وبرگرد آن ۲۲^a خندق عمیق فروبرده قصر و حمام وبقاع خیر طرح انداخت وچون دوام ثبات جمیع ممکنات از مقوله ۲۳ (محالات است) ۲۴ (وتباه) وزوال تمامی مخلوقات از ۲۵ (قبیل) واجبات مقارن آن حال که کوکب ۲۶ سعادت واقبال سادات ۲۷ ستوده خصال بذروه کمال رسید آفتاب حیات جناب سید قوام الدین بحضیض وبال تحویل نموده مریض ۲۸ (گردید) اولاد کرام واحفاد عظام آن سید عالی مقام که این خبر استماع ۲۹ (فرمودند)

سیرآبا ۷ نمود و ۶ طلبید و ۵ اشارت ۴ خواطر M. ۳ رحمت حضرت باری تعالی عز شانه ۲ ممالك ۱
 جان کداز ۱۵^a شست ۱۵ نمود ۱۴^a کهر ۱۴ کلزار نهاد و ۱۳ در ۱۲ شد ۱۱ آئین ۱۰ در : و ۹ و ۸
 quidni, واماسان ۲۲ شعار اسلام ۲۱ ولایت ۲۰ و add. ۱۹ طلبید و بیایان ۱۸ آمد ۱۷ و add. ۱۶^a بر ۱۶ add. ۱۶
 نمودند ۲۹ گشت و ۲۸ ستوده add ۲۷ سعادت و ۲۶ om. ۲۵ و فنا ۲۴ محالاتست ۲۳ منزل add. ۲۲^a ? و اناشان

از مقر 1) (عزت) خود نهضت کرده ببارفروشه ده که مسکن 1^a) پدر بزرگوار ایشان بود تشریف 2) (حضور ارزانی داشتند) وسید ایشانرا منظور نظر اشفاق گردانیده و بسلوک طریق زهد و تقویت شریعت غرا و ملت بیضا ترغیب نموده لوازم نصیحت و وصیت بتقدیم رسانید وسید کمال الدین را وصی ساخته در محرم الحرام سنه 3) 781 بریاض رضوان خرامید فرزندان 3^a) عالیمکان آن سید عظیم الشان بعد از آنکه بلوازم گریه وزاری و مراسم تعزیت و سوگواری اقدام 4) فرمودند و نعش آجناب را از بارفروشه ده 4^a) (بر دوش گرفته) بآمل بردند بمقتضای سنن سنیّه حضرت خیر 5) (البریه) علیه وآله تحف السلام والتعجیه بخاک 6) سپرده برسر 7) (مرقد منورش) قبه عالی بنا کردند

8) (مقدار) اولاد امجاد آن سید عالی نژاد بانفاق جمهور اولاد ذکور سید مرحوم مغفور چهارده نفر بودند باین ترتیب سید عبد الله که 9) (بضرب خنجر) غدر جلالیان شهید گشت 10) وسید کمال الدین که والی ساری بود و وصی پدر وسید رضی الدین که در آمل حکومت مینمود 10) وسید فخر الدین که در رستمدرار کامگار گشت وسید نصیر الدین که بعضی از قصبات 11) ولایت آمل تعاقب بوی میداشت وسید ظهیر الدین که در ولایت 12) میانرود و توابع که داخل 13) (آمل) است رایت ایالت 13^a) می افراشت 10) وسید زین العابدین 13^b) وسید علی 13^c) وسید یحیی که در زمان حیات پدر بعضی از قصبات ساری 14) (بایشان) متعلق بود 10) وسید شرف الدین که در قراطوغان که داخل ساری است ریاست می نمود و چهار پسر دیگر سید قوام الدین در صغر سن وفات یافتند و اسامی ایشان معلوم نیست

ذکر پریشانی احوال اولاد سید قوام الدین بسبب 14^b) (استعلاء) لواء دولت صاحب قران ظفر قرین چون سادات عظام از تعزیت والد بزرگوار خود باز پرداختند بدستور سابق سید رضی الدین در آمل توقف 16) (کرده) سید کمال الدین بساری 16^a) (رفت) وسید فخر الدین برستمدار مراجعت نمود و سایر برادران بمقر 17) (عزت) خود شتافته تا زمان توجه حضرت صاحب قران امیر تیمور گورگان بجانب مازندران ایالت آن 18) (ولایات) بریشان مسلم

البشر 5) گرفتند و 4^a) و om. نمودند 4) آن hic 3^a) 791 3) بردند 2) ؟ مار مالوف add. 1^a) عز 1) 13^a) om. 13) سان رود 12) ولایات M. 11) و om. 10) بخنجر 9) تعداد 8) مرقدش 7) سپردند M. 6) ولایت 18) عز 17) رفته 16^a) کرد و 16) استیلای 15) بوی M. 14) و pro M. 13^c) و MM. om. 13^b) می افراخت

بود و در سنهٔ اربع و تسعين و سبعمائه آنحضرت باغواء اسکندر شیخی ولد افراسیاب جلالی که پدر و اقرباء او در دست اتباع سادات کشته 1) (گشته) بودند بجانب مازندران توجه فرمود و سید کمال الدین ازین معنی وقوف یافته پسر خود 1^a) سید غیاث الدین 2) را باتحف و تبرکات بملازمت آستان صاحب قران کشور ستان 2^a) (فرستاده) در باب اطاعت و انقیاد خود سخنان نیازمندانه پیغام 3) داد و چون آنحضرت را توقع چنان بود که سید کمال الدین با سایر اخوان بملازمت شتابد بنظر شفقت در سید غیاث الدین ننگریست بلکه او را مقید ساخته کوچ بر کوچ بجانب مازندران نهضت فرمود و در آن زمان سعد الدوله 4) (طوس) بن تاج الدوله 5) (زیاد) که از اولاد 6) (ملوک) گاوپاره بود در حدود رستمدرار میگشت بنابراین سادات اندیشیدند که مبادا او نیز بملازمت امیر تیمور گورگان رود و مانند اسکندر شیخی در تهیج غبار فتنه و فساد سعی نماید 7) (لاجرم) قاصدان سخن دان پیش سعد الدوله فرستاده حکومت ولایت رستمدرار باو باز گذاشتند و او را سوگند دادند که پیرامن خلاف نگردد اما چون حضرت صاحب قران بمرجان رسید سعد الدوله 7) (دفتر) عهد و پیمان را بر طاق نسیان نهاده باردوی همیون ملحق گردید و سادات در بحر اندیشه فرو رفته چاره جز آن 8) (ندانستند) که قلعهٔ ماهانه 9) (سررا که) داخل ولایت آمل است مضبوط ساختند و تمامی اموال و ذخایر را از ساری و آمل بداجا نقل کردند و لشکر آن ولایت را جمع 10) (گردانید) دل بر محاربه نهادند و در روز دو شنبه ۲۴ ذی قعدة سنه ۷۹۴ بصره قراطوغان قراولان سپاه 11) (حضرت) صاحب قران و سادات عالیمکان 12) بهم رسید 12^a) لشکر مازندران منهزم و پیریشان بسادات پیوستند و ایشان باتمامی جنود بقراطوغان 13) (رفته دو روز) متعاقب بمقابله و مقاتله پادشاه مشرق و مغرب قیام نمودند و بسیاری از سپاهیان مازندران کشته گشته شب سیم بقلعهٔ ماهانه سر گریختند 14) و روز دیگر اسکندر شیخی که قراول 15) صاحب قران ظفر قرین بود سادات را تعاقب 16) (نموده) در برابر حصار ماهانه سر فرود آمد و اولاد سید قوام الدین 16^a) (نوبت) دیگر قدم جلادت از قلعه بیرون نهاده جمعی کثیر از 17) (اتباع) اسکندر شیخی را به تیغ بیدریغ بگذرانیدند 18) (و جهی) خواجه ولد شیخ علی بهادر را که از عظماء امراء صاحب قران مظفر لوا بود گرفته

1) om. 7) om. 8) 6) زیار 5) طوسی 4) داده M. add. 2) add. 2^a) را 1^a) M. add. 1) شه
 شتافتند و روز 13) و 12^a) add. 12) نصرت نشان 11) گردانیدند و 10) سر راه مکه 9) نداشتند
 جهی om. 18) اولاد 17) بار 16^a) نمود و 16) حضرت add. 15) و در 14) دیگر

بقتل رسانیدند و صاحب قران 1) (هفت کشور) همان روز بظاهر ماهانه سر رسید مازندرانیان را منہزم گردانید و قلعه را مرکزوار در میان گرفته 1^a) (مدت) محاصره بدو ماه و شش روز کشید آنگاه سید کمال الدین و برادران مضطر شد 2) و طالب مصالحه 3) (گشته) سید کمال 4) الدین طویل وسید عماد را که در سلك علما انتظام داشتند 5) (باتحیف و هدایا) بیرون فرستادند و امان 6) (طلبیدند) حضرت صاحب قران آن دو سید عالم را مشمول عواطف و مکارم ساخته سید غیاث الدین ولد سید کمال الدین را 6^a) از بند نجات داد و فرمود که همراه ایاجیان بقلعه رفته پدر و اعمام خود را 7) بعنایات پادشاهانه امیدوار گرداند و بمجلس همایون رساند و سید غیاث الدین بموجب فرموده عمل نموده در هشتم ذی حجه 8) (حجه مذکوره) سادات صاحب سعادت بپای اضطرار از ماهانه سر بیرون آمدند 9) و میان خوف و رجا ببارگاه صاحب قران مظفر لوا شتافتند و آنحضرت بتعظیم ایشان قیام 10) (فرموده) همه را رخصت جلوس ارزانی داشت آنگاه سید کمال الدین را بسوء مذهب 10^a) (و افساد) اعتقاد سرزنش کرده سید در برابر سخنان درشت بر زبان آورد و امیر تیمور گورگان در غضب 11) (شد) فرمود تا سادات را بااتباع از مجلس 12) (بدر) بردند و در برابر بارگاه پنهانند درین حال 13) (اسکندر شیخی) زانو زده عرض کرد که اینجماعت پدر مرا کشته اند بمن 14) (سپارید) تا قصاص نمایم صاحب قران عالیجناب جواب داد که ملک طوس را 15) (نیز) حاضر می باید کرد تا ازین طایفه هرکس 16) (خونی) وی باشد باو سپاریم 17) (و هرکس خونی تو باشد بتو تسلیم نمائیم) و چون سعد الدوله بملازمت رسید 18) و حضرت صاحب قران از وی کیفیت 19) (حال) پرسید جواب داد که ما 20) باهیچ يك ازین مخالفیم بحسب شرع شریف ثابت نمی توانیم ساخت که خون آباء ما ریخته 21) (اند) تا 22) (دعوی) قصاص 23) (نمائیم) دیگر آنکه این فرقه واجب التعظیم بشرف سیادت مشرف اند و هرکس در قتل ایشان سعی نماید بایزید لعین محشور خواهد شد امیر تیمور گورگان چون این سخنان شنید ملک سعد الدوله را گفت رحمت بر تو باد که مرا و خود را از آتش دوزخ نجات دادی 24) و لعنت بر اسکندر شیخی که میخواست 24^a) که مرا 24^b) هم همعنان 25) (خویش) بنار جحیم رساند آنگاه سادات را بجان امان داده از اتباع ایشان

بعنایت 7) از 6^a) add. طلبید و 6) باهدیا 5) الدین 4) add. کشتند 3) و 2) om. 1^a) om. مظفر لوا 1)

15) om. سپارند M. 14) شیخ اسکندر 13) بیرون 12) رفته 11) و فساد 10^a) نموده 10) و در 9) سال مذکور 8)

که 24^a) add. و 24) کنیم و 23) عمودی 22) است 21) با pro بر 20) om. 19) om. و 18) om. 17) om. را خون 16)

خود 25) هم 24^b) add.

1) (قرب) هزار کس 2) (کشته گشت) وینقل اموال و خزاین 3) (فرمان) فرمود و لشکر فیروزی اثر بماهانه سر شتافته بیک لحظه تمامی جهات سادات و سپاهیان و رعایا 3^a) و یازاریان بباد غارت و تاراج رفت سید ظهیر الدین در تاریخ خود نوشته که من از پدر خود سید نصیر الدین که در آن وقت دوازده ساله بود شنیدم که فرمود که از اموال خاصه پدرم سید کمال الدین آنچه بخزانة عامرة امیر تیمور گورگان انتقال یافت ششصد هزار تنگه سفید و دویست هزار تنگه سرخ 4) (بود) و از طلا آلات صد و بیست هزار مثقال و از نقره آلات و سیم خام سیصد 5) (شتر وار) و سایر اشیا 6) (را) برین قیاس باید کرد و چون حضرت صاحب قران 6^a) خاطر خطیر از بن امور جمع گردانید 6^b) بجانب ساری کوچ فرمود و سادات را همراه برده از آنجا ایشان را باجمعی از معتمدان 7) از راه دریا بماوراء النهر 8) و ترکستان فرستاد و از جمله اولاد سید قوام الدین سید کمال الدین و سید رضی الدین و سید نصیر الدین و سید ظهیر الدین در بعضی از بلاد ماوراء النهر وفات یافتند و سید فخر الدین در کاشغر بجوار مغفرت ملک اکبر پیوست و سید زین 9) (العابدین) در سیرام از جهان محنت فرجام انتقال 10) (نمود) و هو الغفور الودود

گفتار در بیان بعضی از حوادث فلك زنگاری و ذکر 10^a) (ایالت) سید علی

آملی و سید علی ساری چون امیر تیمور گورگان از روی غلبه و قهر سادات مازندران 11) را بماوراء النهر کوچانید مملکت ساری را بمحشید قارن بخشید و ملک سعد الدوله طوس بایالت رستمدار سرافراز شد اسکندر شیخی در ولایت آمل حاکم گردید و در سنه خمس و ثمانمیه 12) (جمشید) قارن رایت عزیمت بعالم آخرت برافراشت و حکومت ساری را بشمس الدین غوری باز گذاشت و در سنه سبع 12^a) و ثمانمیه که حضرت صاحب قران از یورش هفت ساله بصوب سمرقند توجه 13) (فرمود) اسکندر شیخی 14) (یاغی) گشته در وادی عصیان سلوک نمود و بعد از آنکه مهم اسکندر شیخی بر وجهی که در ضمن قضایا، صاحب قران مظفرلوا مذکور خواهد گشت بفیصل انجامید ایالت ولایت آمل بسید علی بن سید کمال الدین 12) (بن) سید قوام الدین مفوض 15) (گردید) و سید علی باتفاق برادر خود سید غیاث

و add. 8) گردان add. 7) و M. add. 6^b) خاطر add. 6^a) om. 6) شتر و 5) و 4) و add. 3^a) امر 3) بکشت 2) قریب 1)

و om. کردیده 15) باغی 14) فرموده 13) و ثمانین M. 12^a) om. 12) را add. 11) ایات 10^a) فرمود 10) الدین M. 9)

الدین بآمل شتافته پرتو عنایتش 1) (بروضات) احوال ساکنان آن 2) مملکت) تافت و در همان سال آفتاب اقبال صاحب قران 3) (بی اقبال) بسرحد زوال 4) (رسید) از احفاد سید قوام الدین هرکسی که در ماوراء النهر بود عنان عزیمت بدار السلطنة هراة تافت و بعد از وصول بملازمت حضرت خاقان سعید شاهرخ میرزا اجازت مراجعت بجانب مازندران حاصل کرده روی براه آوردند و چون باسترآباد 5) (رسیدند) پیرک پادشاه که حاکم آن خطه بود سادات را بند فرمود و این خبر بساری رسید اشراف واعیان آن ولایت 6) (بحمایت سادات) هجوم نمودند و بیک ناگاه 7) (بسر) دیوان شتافته شمس الدین غوری را بقتل 7^a) (رسانید) جهت مخلص مخادیم خود) خاطر بر سفر استرآباد قرار دادند و کیفیت حال بسید علی بن سید کمال الدین که در آمل بود عرضه داشت کرده روان شدند 8) (واز) مردم آمل 9) (نیز) بسیاری باهل ساری پیوسته چون این خبر بسمع پیرک پادشاه رسید 10) (بترسید) و سادات را از حبس و قید بیرون 11) آورده و جامه 12) (پوشانید) بجانب مازندران روان گردانید و مردم ساری بیاری حضرت باری در اثناء راه باولاد سید قوام الدین 13) رسید و دست و پای ایشان 14) را بوسید مضمون این بیت بعرض رسانیدند * المنة لله که نمودیم و بدیدیم * دیدار مخادیم 15) و بمقصود رسیدیم * و آن فرقه واجب التعظیم در شهر سنه تسع و ثمانمائه بساری در آمدند و بعد از روزی چند اولاد سید رضی الدین بن سید قوام الدین بآمل شتافتند و بسید علی بن سید کمال الدین پیغام دادند که در وقت قسمت ولایات بموجب صوابدید پدر نامدار شما آمل تعلق بپذیر 16) (ما) گرفته بود و سید کمال الدین در ساری حکومت می نمود 17) (و کنون) انساب آنست که همان دستور مرعی باشد سید علی جواب داد که مرا درین باب مضایقه نیست اما چندان صبر می باید کرد که خبر قتل 17^a) شمس الدین غوری بشاهرخ میرزا 18) (برسد) و معلوم شود که آنحضرت از سر 19) (این) جریمه که بی اختیار ما واقع شد درمیگذرد یا نی و من کس بهراة فرستاده ام بکن که عنقریب باز آید و هم در آن ایام قاصد سید علی باز آمد نشان واجب الادعان آورد مضمون آنکه ما عنان اختیار 20) حکومت ساری و آمل 19) (را) بقبضه اختیار سادات بزرگوار باز گذاشتیم و جریمه قتل شمس الدین غوری را که بواسطه هجوم عوام

1) M. بروجناب 2) دیار 3) om. 4) رسید و 5) om. 6) om. 7) بر سر 7^a) رسانیدند و 8) و 9) om. 10) om.

11) om. 12) رسید 13) پوشید 14) add. 15) add. و 16) مارا 17) اکنون 17^a) add. سید 18) رسید 19) om.

20) add. حکومت

اتفاق افتاده نابوده انگاشتیم آنگاه سید 1) (علی) بساری رفته بارفروشه ده را 2) (به برادر) خود سید غیاث الدین مسلم داشت و ریاست آمل را بسید علی قوام الدین 3) بن سید رضی الدین علی باز گذاشت و چون مدت یکسال ازین تقسیم درگذشت آملیان از سید قوام الدین که بصفت خست وامساک موصوف 4) بود و از غایت کم آزاری 5) از هرکس گناهی در وجود می آمد سیاست غیرممود متنفر گشته بر حکومت سید علی 6) بن سید قوام الدین که بجود 7) (وعطا وزهد) و تقوی انصاف داشت اتفاق کردند و شمه ازین معنی بسید علی ساری عرضه داشت فرموده سید قوام الدین را از آمل عذر خواستند و سید علی را که در جنگل آمل مگردید بشهر طلبید کمر مطاوعتش بر میان بستند و سید علی در آمل ابواب عدل و انصاف بر کشاده باسید رضی 8) (کیا) که حاکم بعضی از بلاد گیلان بود اظهار اتحاد فرمود و در سنه ۸۱۲ دختر برادر او را بعقد خود 9) در آورد بعد از آن سید علی آملی بنابر اغواء سید غیاث الدین 10) نسبت بسید علی ساری در مقام مخالفت 11) (ویاگی) گری آمد و از سید عز الدین هزارجریبی و ملک کیومرث رستماری استمداد کرده از آمل بیرون خرامید و در 12) (موضع) سروکلا منزل گزید اکثر ذریت سید قوام الدین 13) (وقرب ده) هزار مرد جلادت قرین در ظل رایش جمع گشتند سید علی 14) (ساری) چون ازین معنی خبر یافت مانند شیر خشمناک با هزار سواری بی باک از جنگل ساری بیرون آمد بر سپاه سید علی 15) (آملی) تاخت و جمعی را به تیغ بیدریغ گردانید بر خاک هلاک انداخت اما چون اعدا بسیار بودند کاری از پیش 16) (نتوانست برد) منہزم گشته روی باسترآباد آورد و سید علی آملی و سید غیاث الدین سید مرتضی ولد سید 17) (کمال الدین) را در ساری بریاست 18) (نشاند) هر یک بمقر عز خود باز گشتند اما 19) سید علی 20) (ساری چون) باسترآباد رسید برادر دیگر خود سید نصیر الدین را که پدر مولف تاریخ طبرستان است برسم رسالت نزد خاقان سعید شاهرخ میرزا 21) فرستاد و تحف و تبرکات مصحوب 22) او ارسال داشته لشکر 23) طلبید و سید نصیر بملازمت آستان سلطنت آشیان شتافته 24) (وواقع) معروض 25) گردانید حکم همایون شرف نفاذ یافت که بعضی از لشکر خراسان باتمامی سپاه جرجان

در 9) add. اندین 8) om. 7) بن سید 6) add. که 5) add. و 4) om. بوده 3) add. بن برادر 2) om. 1) در 17) نرفت و 16) اعلی 15) جاری 14) و قریب دو 13) om. 12) ویاگی 11) بن سید کمال الدین 10) add. و کپیفت 24) و om. طلبید 23) او را 22) و om. فرستاده 21) om. 20) چون 19) add. نشاند و 18) غیاث الدین و om. گردانید 25) واقع

متوجه مازندران گردند و در دفع مخالفان مراسم سعی و اهتمام بجای آورند اما قبل از آنکه این لشکر بلازمّت سید علی ساری رسید عیش سید شرف الدین بن سید قوام الدین از برادر خود سید علی آملی جدا گشته باسترآباد 1) آمد و بسمع شریفش رسانید که سید علی آملی و سید غیاث الدین بموضع خویش رفته اند و سید مرتضی با اندک 2) (مردمی) در ساری نشسته و شب و روز بشرب مدام اشتغال دارد 2^a) بمجرد استماع خبر توجه شما از ساری میگریزد و بی آنکه سپاه بیگانه را 3) (داخل دهید) مقصود بمحصول می پیوندد 2^a) بنابراین سید علی بادوینست کس از سالکان مسالک یکدلی روی بساری نهاد و چون نزدیک بشهر رسید سید مرتضی در حمام خبر وصول برادر 4) (شنید) و از غایت وهم) سراسیمه بیرون دوید 5) (به) توی پیراهن منہزم گردید و بایک برادر خود سید عبد الله نام 6) (بسوادکوه) رفته از آنجا 6^a) (بشیراز) 7) شتافت و هم در آن ولایت وفات یافت و سید علی مظفر و منصور بساری در آمد استمالت نامها نزد برادر 8) (خود سید غیاث الدین و سایر قرابتان ارسال داشت) و رقم عفو بر جریدة جریمه مخالفان 9) کشید بواسطه وفور حسن خلق 10) (بار دگر) همه را موافق گردانید اما نسبت بسید علی آملی در مقام مخالفت بود و در سنه اربع عشر و ثمانمیه در رودبار 11) (باقلایران بار دیگر) میان آن دو سید علی 12) (نام) مقابله واقع 13) شد سید علی ساری ظفر 13^a) (یافت) و سید علی آملی فرار نموده برستمدار شتافت و سید علی 12) (ساری) بآمل در آمد باز حکومت آن ولایت را بسید قوام الدین بن سید رضی الدین داد و بنفس نفیس روی 10) (توجه) بساری 14) (نهاد و در سنه ست عشر و ثمانمیه سید علی آملی بمدد 15) (ملک) کیومرث رستم داری نوبت دیگر علم عزیمت بجانب 16) آمل 16^a) بر افراشت و چون خبر بسید قوام الدین رسید بی شایبه توقف فرار نموده شهر و ولایت باز گذاشت و سید علی بآمل 17) (در آمد) بنابراین که در آن زمان سید علی 18) (ساری بیمار) بود نتوانست که علی الفور متعرض او گردد اما بعد از آنکه صحت یافت بار دیگر 19) (بمقام) امداد سید قوام الدین در آمد و ایچی نزد سید علی آملی 20) (فرستاده) التماس حضور نمود و سید علی رفتن ساری را قبول

بشیراز M. 6^a) بسوادکوفه 6) om. 5) شنید 4) دخل دهند 3) و 2^a) add. مردی M. 2) و om. 1) آمل
و om. آورده 14) یافته 13^a) شد و 13) om. 12) باقلایران 11) om. 10) کشید و 9) فرستاد 8) شتافتند 7) sic.
فرستاد و 20) در مقام 19) om. 18) در آمد و 17) بر 16^a) add. ساری و 16) add. 15) om.

فرموده از وی بترسید و بار دیگر آمل را گذاشته متوجه حدود گیلان گردید و سید قوام الدین باشارت سید (1) علی ساری باز بآمل) شتافته بر مسند حکومت بنشست و بعد از انقضاء (1^a) شش ماه سید علی ساری بعلت نفرس گرفتار گشته چون این خبر بعرض سید علی آملی رسید با پنجاه سوار از منزل زاغ سرا (1^b) بجانب آمل ایلغار فرمود و ماهیچه علم (2) (او) بر موضع میان رود پرتو (3) (انداخته) سید قوام الدین از غایت پردلی و پهلوانی پای در رکب فرار (4) آورد و تا بلده ساری در هیچ مکان قرار نگرفت و سید علی (2) آملی) بمقر عز خود (5) (آمل) بواسطه ین قدوم او امور ملک (6) (وملت ست رواج و رونق) پذیرفت و در اواخر سنه ۸۲۰ بتقدیر حضرت باری مرض سید علی ساری روی (7) (در ازدیاد نهاده) دانست که وقت رحلت است پسر خود سید مرتضی را ولی عهد کرده بنابر دغدغه که از جانب سید غیاث الدین (8) (داشت) خاطر بر قید (9) و حبس او قرار داد و برادر دیگر خود سید نصیر را با فوجی از سپاه بیکنگاه بیارفروشه ده فرستاد تا (10) سید غیاث الدین را (11) (با اعیال و اطفال) گرفته بساری آوردند و محبوس کردند و هم در آن دو سه روز سید علی بجوار (12) (مغفرت) ایزدی انتقال نمود (13) مدت سلطنتش یازده سال بود

ذکر حکومت سید مرتضی و مخالفت سید نصیر و آنچه در آن ایام بوقوع پیوست از گردش چرخ اثیر سید نصیر الدین بن سید کمال الدین بعد از فوت برادر زاده خود سید مرتضی را بر مسند ایالت ساری نشاند و بآمل رفته از سید علی (14) (آملی) و سایر سادات (15) (آجائی جهت او بیعت) بستاند و مقضی المرام مراجعت (15^a) (کرده) از روی اخلاص در مقام (16) (موافقتی) بود و اصلاً شائبه مخالفت در خاطرش خطور نمی نمود اما در آن ولا سید مرتضی اسکندر روز افزون را که سابق نوکر سید غیاث الدین بود تربیت فرموده زمام امور ملک و مال را در قبضه اختیار او (17) نهاد و اسکندر بنابر توهمی که از سید غیاث الدین (18) داشت در خلوتی خاطر نشان جناب مرتضوی کرد که مصاحت دولت در قتل سید غیاث الدین است و سید نصیر را بارتکاب این مهم مامور (19) (می باید) گردانید و اگر قبول ننماید او را نیز بقتل می باید رسانید و سید مرتضی سخن

5) و om. آورده 4) انداخت و 3) om. 2) آجانب 1^b) مدت add. 1^a) علی آملی باز بساری 1)
رحمت 12) با اطفال 11) بعضی از 10) add. و 9) کرد و 8) باز دیاد نهاد و 7) و ست رواج 6) در آمد
om. 19) در خاطر add. 18) و om. نهاد 17) موافقتش 16) کرد 15^a) آجا پس حیت او سبق M. 15) ساری 14) و add. 13)

1) (سید) اسکندر را بامادر در میان نهاده آن ضعیفه برین حرکت 1^a) انکاری بلیغ نمود و کیفیت حال را بوالده سید نصیر 1) (الدین) پیغام 2) (فرمود) و آن مستوره آن قیل وقال را باپسر در میان نهاده 2^a) سید نصیر 1) (الدین) علی الفور 3) (ببازارگا) که 4) (اولکاء او) بود رفت بناء علی هذا میان سید نصیر و سید مرتضی مخالفت واقع شد سه نوبت بایکدیگر حرب کردند و در جمیع 5) معارك سید نصیر شکست یافت و در کرت سیم از موضع لپور که محل اشتعال نیران 6) (قتال) بود منهزم بصوب گیلان شتافت و چون بولایت سیاه کله رود 7) (رسید) سید محمد 8) (کارگیا) که حاکم آن 9) (دیار) بود سید نصیر 7) (الدین) را استقبال 9^a) (نموده) آنچه 10) (لوازم) ضیافت و غریب نوازی 11) (تواند) بود بتقدیم رسانید و سید نصیر روزی چند آنجا بسر برده داعیه داشت که نزد سید رضی کیا که کلانتر 12) حکام گیلان بود بلاهجان رود اما در آن اثنا شنود که میان سید مرتضی و سید علی آملی غبار نقار ارتفاع یافته و سید مرتضی سید علی را از آمل بیرون 13) (ناخته) و بار دیگر سید قوام الدین را در آن ولایت حاکم ساخته 14) (و حالا) سید علی در قریه زانغ سرا نشین دارد و در انتظار لطیفه غیبی روز می شمارد 12) بنابراین سید نصیر خیال فرمود که بسید علی پیوندد و باتفاق او نوبت دیگر متوجه مازندران گردد 12) و عیال و اطفال و احوال و ائقال را همانجا گذاشته رایت مراجعت برافراشت و در قریه 15) (مذکوره) بسید علی آملی پیوسته و بین الجانبین عهد و پیمان در میان آمد متوجه آمل گشتند 16) چون سید قوام الدین ازین اتفاق آگاه شد مسرعی همعان برق و باد بساری 16^a) فرستاد و قضیه توجه سید نصیر و سید علی را پیغام داد و سید مرتضی از ساری شب در میان 16^b) (بآمل آمد) سید علی و سید نصیر از استماع این خبر متوجه قری کنار شدند و در آن موضع لشکر 17) (ساری و آمل) بدیشان رسید 12) بار دیگر هزیمت 18) (بطرف) سید علی و سید نصیر افتاد و هر یک از آن دوسید در حدود گیلان باورق خود پیوستند و پس ازین واقعه در سنه ۸۲۴ 19) نوبت دیگر سید علی باندک 19^a) مردمی از 20) (تنکابن) که نشین او بود بدر دروازه آمل تاخت اما تیری خورده باز رایت هزیمت 21) (برافراخت) و چون

حدود 9) کیا 8) om. 7) om. 6) آن 5) add. اولکاراه 4) بناررکا 3) و 2^a) add. داد 2) بیغ 1^a) om. 1) و om. فرستاده 16^a) و 16^b) add. مذکور 15) و حال 14) تافته M. 13) و 12) add. 11) om. از مراسم 10) نمود و 9^a) برافراشت 21) مکاین 20) مردی 19^a) ۸۰۰ 19) بجانب 18) آمل 17) در آمل نزد آنحضرت رسید و 16^b)

1) (باغرق) خود پیوست هم در آن ایام بوقتی که وضو ساخته 2) میخواست که بنماز مشغول شود از پای 3) (در افتاد و روی بریاض رضوان 4) (نهاد) و در ماه صفر سنهٔ سبع وثلثین 5) (و ثمانیایه) سید مرتضی ساری نیز دعوت حق را 6) اجابت 7) (نموده) تخت حکومت را بدرود کرد و در شوال سنهٔ ثمان وثلثین 8) (و ثمانیایه) سید نصیر نیز به بهشت برین خرامید مدت سلطنت سید مرتضی بهشتی سال 8^a کشید

گفتار در بیان سلطنت سید محمد بن سید مرتضی و ذکر حالاتی که در آن ایام واقع شد بنابر اقتضاء قضا چون از سید مرتضی غیر 9) از سید محمد ولدی نماند 10) (مردم) ساری بر سلطنتش اتفاق نمودند و سید محمد بمکارم اخلاق و محاسن آداب آراسته بود و در ایام دولت ابواب عدل 11) بر روی خلائق بکشود و از سفک دما و اخذ اموال رعایا بقدر امکان 12) (احتراز و اجتناب 13) (میکرد) و باکشنا و بیگانه مراسم عواطف 14) (و مراحم) بجای می آورد اما بر شرب خمر حرص تمام داشت و پیوسته همت بر بسط بساط عیش و نشاط می گماشت و در اوایل ایام اقبال سید محمد 15) بن سید غیاث الدین 15) بن سید کمال الدین در مجلس وفات یافته آنجناب اولادش را مطلق العنان گردانید و هم در آن اوقات والی آمل سید قوام الدین به بهشت برین 16) (خرامید) 16^a پسرش سید کمال الدین در آمل حاکم گردید و سید محمد را از 17) (غایت) عنایت الهی پنج پسر که هر یک شایستهٔ مسند پادشاهی بودند در وجود آمدند و دخل ولایت ساری بخرج ایشان وفا نمی نمود بنابر آن بهرام ولد اسکندر روز افزون بعرض 18) (همایون) رسانید که 19) (مناسب) آنست که سید کمال الدین بن سید قوام الدین را از ایالت آمل عزل نمائی و یکی از مخدوم زادگانرا بجایش نصب فرمائی تا توسعهٔ در سرکار تو پیدا شود و سید محمد باین امر همدستان شد قاصدی بطلب سید کمال الدین فرستاد و چون او میدانست که سبب 20) (طلب) چیست باین بهانه 21) (تمسک) جست که عم من سید مرتضی خیال فتنه انگیزی دارد و اگر من بملازمت 22) (بشتابم) خروج نموده بر آمل استیلا می یابد لاجرم صلاح دولت در آنست که مرا بحال خود 23) (بگذارید) سید محمد 24) (بعد) از شنیدن این سخن

M. 8^a) و سبعمایه 8) گفته 7) لبیک add. 6) و سبعمایه 5) آورد 4) و om. در آمد 3) بود و add. 2) باورق M. 1) خرامید و 16) بن add. 15) om. 14) مینمود 13) احترام و om. 12) پروری add. 11) سید علی 10) از add. 9) کشید om. 24) بگذارند 23) می شتابم 22) شك 21) طلبیدن 20) مناست 19) om. 18) om. 17) پسرش M. 16^a)

سید مرتضی را طلبید محبوس گردانید و بار دیگر کس بآمل فرستاد و التماس حضور سید کمال الدین 1) نمود سید کمال الدین این نوبت ما فی الضییر خود 2) ظاهر ساخته گفت تا يك 3) (کس) از اولاد سید رضی 3^a) (الدین) در حیات باشد آملیان راضی نخواهند شد که دیگری درین ولایت حاکم گردد 3^b) مناسب آنکه از سر این خیال فاسد درگذرند و یقین دانند که حیلۀ بهرام 4) (از) پیش نخواهد رفت 5) چون این 6) (خبر) بسید محمد رسید 7) (بالشکر ساری) متوجه آمل گردید و سید کمال الدین بعد از محاربه انهزام یافته 8) (به تنکابن شتافت) و در پناه سید ناصر کیا که حاکم آن حدود بود 9) (بفرضه لنگرود) مقیم شد و سید 9^a) (محمد) آمل را پیسر بزرگتر خود سید عبد الکریم ارزانی 9^b) داشته بسیاری باز گشت بعد از آن بعضی از مریدان سید قوام الدین و اشراف واعیان آن سرزمین ملاحظه رعایت عهد 10) وفا نموده طالب حکومت 11) (سید) کمال الدین گشتند و جهت اعلام این معنی کس 12) (به لنگرود) فرستادند و سید کمال الدین باسید ظهیر الدین 11) (بن سید نصیر الدین) که مولف تاریخ طبرستان است اتفاق 13) (نموده) متوجه 14) آمل گشت و در سنه اربعین و ثمانمیه سید کمال الدین 15) (نزدیک) بآمل 16) (رسید) سید عبد الکریم روی بسیاری نهاد و آنجناب بمقر عز 17) (خویش) در آمد و همدران ایام سید ظهیر 18) (را) با سپاهی جرار بجانب ساری فرستاد و چون سید محمد از توجه سید ظهیر 18^a) واقف گردید سید مرتضی را از بند بیرون 19) (آورد) حکومت آمل را 20) نامزد او کرد 21) (و او را لشکر) داده بدفع برادرزاده مامور گردانید و سید کمال الدین در آن 22) (زمان) 23) (در موضعی) که بقارن آباد دشت مشهور است نشسته بود که بیکناگاه سید مرتضی 24) (بدانجا) رسید و بین الجانبین نایره قتال اشتعال یافته در آن حین سید ظهیر الدین که از کیفیت حادثه خبر داشت از عقب سپاه سید مرتضی 25) (درآمد) بنابراین سید مرتضی منهزم گشته نا ساری در هیچ مقام آرام نگرفت بعد از آن سید محمد یکی از اولاد خود را باتحف 26) (لایقه نزد امیر 27) (هندوکه) که حاکم جرجان بود فرستاد و مدد طلبید و امیر هندوکه بالشکر جرجان و قومش

شتافته M. سکاین شتافت 8) بالشکری 7) پیغام 6) و add. 3^b) الله 3^a) من M. 3) را add. 2) om. 1) داشت 9^b) الله 9^a) انکرود M. بعرضه لنگرود 9) ولشکر 21) باز بدو نامزد 20) آورد و 19) الدین add. 18^a) الدین 18) خود 17) رسید و 16) om. 15) آمل شده 27) و هدایای add. 26) رسید 25) بدانجناب 24) بموضعی 23) اوان 22)

بساری شتافته از آنجا 1) (مراقت) سید 2) (محمد) روی بآمل نهاد و در موضع 3) (مرزناك میان) ایشان رسید کمال الدین جنگی 4) (سهمناك) واقع 4^a شد بسیاری 5) از آملیان بر خاک هلاک افتادند و نخست سید کمال الدین منہزم 6) (گشته) سید ظہیر الدین لحظه ثبات قدم نمود و بعد از آنکه چند زخم 6^a باو رسید 7) (نسبت) سید کمال الدین عمل 8) (کرده بجانب آمل گریخت و چون امیر هندوکہ رسید محمد 9) (نزدیک) بآن بلک 10) (رسیدند) آن دو سید 11) (مرتضی) مصاحت 12) در توقف نزدیک برستمدار 13) (شتافتند) و در مقام میرانا لواء اقامت 14) بر افراشتند و سید محمد و امیر هندوکہ سید مرتضی را در آمل بر مسند حکومت نشانده هریک 15) (بقر) دولت خود باز گشتند آنگاه سید کمال الدین قاصدی نزد سید مرتضی 16) (فرستاده پیغام داد) که شما عم و مخدوم منید 17) آنچه بین الجانبین 17^a واقع شد بواسطه آن بود که سید محمد میخواست که ملک آمل را از اولاد سید رضی الدین انتزاع نماید اکنون امید آنکه رخصت 18) (نمائید) تا بخدمت شتابم و در سلك خدام آنجناب انتظام یابم و سید مرتضی این معنی 19) (را) قبول 20) (نموده) سید کمال الدین بآمل رفت و سید مرتضی باو در کمال مرحمت و شفقت سلوک فرمود اما چون مردم آمل بالطبع مایل سلطنت سید کمال الدین بودند همدران ایام بروی جمع 21) (شد) قصد سید مرتضی نمودند 21^a سید مرتضی بر مافی الضمیر آملیان اطلاع یافته بگیلان گریخت و در قریه لنگرود ساکن 22) شد و سید کمال الدین باسید محمد ساری صالح 23) (فرموده) باستمالت سپاهی و رعیت مشغول 24) (گشت) و بعد از چندگاه سید مرتضی باملك کیومرث 24^a (رستمداری) اتفاق نموده 25) (لشکر بآمل کشید اگرچه نخست اورا غلبه دست داد اما بالاخره منہزم گردید و سید کمال الدین گریختگان را تعاقب فرموده) 26) قرب هفتصد کس از مردم رستمدار به تیغ بیدریغ 27) (بگذرانید) و در سنه 28) (خمسین و ثمانمائه) سید کمال الدین وفات یافت و سید مرتضی بنابر استدعاء آملیان از رستمدار بدانجناب شتافت و بعد از وصول بر مسند ایالت متمکن گشته بدفع بدعتها 29) (و نامشروعها) قیام نمود و مردم را 30) (از) ارتکاب ملامی

8) بصفه 7) بدو 6^a کردید 6) از add. 5) شد و 4^a صعبناك 4) مرزناك M. مروباك 3) om. 2) در مراقت 1)
 فرستاد 16) بمستقر 15) بر add. 14) گریختند 13) در add. 12) om. 11) نزول اجلال فرمودند 10) om. 9) نموده
 23) و om. کشته 22) و add. 21^a شدند و 21) نمود و 20) om. 19) فرمایند 18) واقعه M. 17^a و add. 17)
 بر 30) و نامشروعات 29) خمس و M. add. 28) بگذرانیدند 27) قریب 26) om. 25) رستمدار 24^a شد 24) نموده

ومناهی 1) منع وزجر فرمود ودرسنه 2) ست) وثمانیه سید محمد ساری بجوار مغفرت حضرت باری انتقال 3) کرد) و او هژده سال در تمشیت 4) مهمات) سلطنت شرایط اهتمام بجای آورد

ذکر سید عبد الکریم بن سید محمد 5) سید عبد الکریم در زمان وفات پدر خویش در اردوی میرزا جهانشاه 6) بن) قرا یوسف ترکمان بود 6^a) و چون آن خبر شنود از برق وباد سرعت سیر 7) استعارة کرده) بعد از یکماه از فوت سید محمد بساری 8) رسید) و افسر ایالت بر سر 9) نهاده) بیست بساط عیش و نشاط مشغول 10) گردید) در اوایل حکومت او سید مرتضی در آمل فوت 11) شد) پسرش 12) سید) شمس الدین قایم مقام گشت و او نیز در شرب 13) مدام) تقلید سید عبد الکریم کرده روزنامه زهد و تقوی در نوشت لاجرم هرج و مرج باحوال 14) مازندان) راه یافت و قافله امن 12) وامان) و سلامت از آن دیار سفر کرده شرر شر بر ناصیه احوال همگنان تافت و مقارن آن 15) احوال) سید شمس الدین فوت شد سید اسد الله ولد سید حسن بن سید رضی الدین بن سید قوام الدین در آمل مالک تاج و نگین گشت و چون سید عبد الکریم نه سال باقبال بگذرانید او نیز 16) مانند) دیگران بعالم آخرت منزل گزید و پسرش 17) سید) عبد الله قایم مقام ردید و در زمان 18) ایالت) سید عبد الله علی 19) بن) بهرام بن اسکندر روز افزون صاحب اختیار امور ملک و مال مازندان بود 20) ویر) خلاق ظلم و تعدی 20) بسیار مینمود) بنابراین سادات بابلگانی که بکثرت تیغ از امثال و اقارن 21) امتیاز) داشتند هجوم 22) کردند) روزی 23) در) نیم فرسخی ساری علی بن بهرام را 24) بگرفتند و گردن 25) زدند و ربسمانی در پایش بستند و تا بلده ساری جسدش را بر زمین کشید 26) انجا) از داری آویختند و سید عبد الله از غایت شغف 26^a) بشرپ) شراب و ارتکاب ملاهی و مناهی از هر باب پروای امثال 27) ازین) امور نداشت و علی بن بهرام را نابوده انگاشت لاجرم 28) پریشانی 29) مردم) مازندان از بیشتر بیشتر میگردد 30) در آن اثنا سید عبد الله از پسر عم خود سید مرتضی متوهم شد بدست خود میل آتشین در چشم آن قره العین سیادت

نهاد و 9) بر سید M. 8) استیفا نموده 7) و om. 6^a) امیر 6) بن M. add. 5) مهمات 4) فرمود 3) بیست M. 2) منع و om. 1)
 19) om. 18) دولت 17) om. 16) چون 15) حال 14) مازندان 13) om. 12) شد و 11) گردید 10)
 این 27) بر شرب 26^a) آنگاه 26) زده M. 25) و om. گرفته 24) دو M. 23) کرده 22) اختیار 21) میکرد 20^a) در 20)
 و add. 30) om. 29) روز بروز add. 28)

1) کشید و عم خود سید کمال الدین بن سید محمد را گرفته حبس کرد (2) (واو) در زندان بیمار شد
 مرد بنابر آن سید زین العابدین بن سید کمال الدین در روز پنجم ربیع الاول سنه اثنی و سبعین
 و ثمانمیه بادو سه کس اتفاق نموده در وقتی که سید (3) عبد الله در حمام بود قدم جلالت پیش (4) نهاد
 و خون او را در میان آب و آتش ریخته رخت بقایش بیاد فنا برداد (4^a) مدت دولت (5) سید عبد الله
 مقتول هفت سال بود و در (6) (سال) شهادتش میرزا سلطان ابو سعید (7) (بجانب آذریجان) (8) شتافته
 پسر) سید عبد الله (9) عبد الکریم در سن چهار (9^a) سالگی ملازمت موکب همایون می نمود

ذکر ایالت سید زین العابدین و بیان بعضی از حوادث زمانه (10) آیین

چون سید زین العابدین کار سید عبد الله را بر نهج دلخواه (11) (ساخت) و بر (11^a) مسند ایالت ساری
 متبکن گردید علم اقتدار برافراخت اکثر مردم مازندران باوی بیعت کردند اما سادات پازواری
 طریق مخالفت سپردند و این (12) (اخبار) (بسمع شریف کارگیا سید سلطان محمد که در آن زمان بزرگترین
 سلاطین (12^a) گیلان بود رسید بغایت متغیر گردید و کیا جلال (12^b) شقاو را (13) (باتحنی و هدایا) بدرگاه سلطان
 سعید روانه ساخته سیدزاده عبد الکریم را طلبید و میرزا ابو سعید ملتس سید سلطان محمد را
 اجابت نموده سیدزاده را بدانجانب ارسال (14) (نمود) و پس از آنکه سید عبد الکریم بگیلان آمد جمعی
 کثیر از قبیله روز افزونی و سادات (15) (پازواری) بروجع گشتند و بتوقع امداد سید اسد الله آملی
 تا سرحد ولایت او رفتند و چون دیدند که او نیز بازمانه در ساخته و دفتر حقوق سید عبد الله مقتول را
 بیک طرف انداخته در رستمدار توقف نمودند در خلال این احوال آفتاب حیات میرزا سلطان ابو
 سعید (16) (بمغرب) فنا غروب کرد و ابو النصر حسن بیک ممالک عراق و آذریجان را بتحت تصرف در آورد
 و والده سید عبد الله مقتول باردوی امیر حسن بیک رفته کیفیت شهید شدن سید عبد الله (16^a) واضطرار
 پسرش سید عبد الکریم را (17) (بموقف) عرض (18) (رسانید و امیر حسن بیک بحال) ضعیفه ترحم (19) (نموده
 ترکمانی) شبلی نام (20) (را) مصحوب او (21) (بطبرستان) فرستاد و نشان واجب الاذعان (22) (عنایت)
 کرد که سپاه گیلان و رستمدار بمعاونت سیدزاده عبد الکریم قیام نمایند و او را بملک موروث (23) (رسانند)

(8) باذریجان (7) زمان (6) سید add. (5) و add. (4^a) و om. نهاده (4) غیاث الدین add. (3) و (2) و om. کشید (1)

om. (13) شقاو M. (12^b) کیان (12^a) خبر (12) om. (11^a) ساخت (11) ستم قرین (10) ده add. (9^a) سید add. (9) رفته بسرش

امیر حسن بیک و آن دختر نیکو سیر برآن (18) بوقت (17) واضطراب (16^a) بمغرب (16) ماراری (15) فرمود (14)

رسانید (23) کرامت (22) ترکستان (21) om. (20) فرموده ترکمان (19)

1) بعد از وصول نشان 1^a (بگیلان سید) کارگیا 2) (سلطان) محمد 2^a پارساکیا نامی را که بشرف سیادت مشرف بود بافوجی از سپاه 3) (گیل) نامزد 4) مدد امیر عبد الکرم گردانید و ملک اسکندر بن ملک 1^a (کیومرث) رستمداری نیز برادرزاده خود را باجمعی از رستمداریان همراه ایشان 5) (ساخت) وسیدزاده عبد الکرم متوجه ساری گشته 2) (سید) زین العابدین در برابر آمدن 5^a واندک محاربه کرده بطرف هزار جریب 6) (گریخت) وسید عبد الکرم 7) (بدار) الملك آباء خود رفته رستمداریان را رخصت مراجعت 8) (ارزانی داشت) چون روزی چند از سلطنت 2) (سید) عبد الکرم بگذشت 9) سید هبة الله 10) (بابلگان) از ساری فرار نموده بسید زین العابدین پیوست و میرزین العابدین استظهار تمام یافته در موضع پنجاه هزار پیمان جنگل قلعه ساخت 11) و اطراف آنرا بشاخهای درخت استوار 12) (گردانید) مستعد طعن و ضرب 12^a گردید و اشراف و اعیان ساری این خبر شنید باتفاق سادات پازواری و پارساکیاء 12^b گیلانی و شبلی ترکمان بدان طرف 13) تاختند و بین الجانبین مقاتله روی نمود 1) سید زین العابدین وسید هبة الله بزخم تبر و سنان مخالفان را منهزم 14) (ساختند) و سادات پازواری بساری رفته سید عبد الکرم را از آنجا بیارفروشه ده بردند و پارساکیا در قلعه ساری تحصن جست و سید زین العابدین بدر قلعه رفته پارساکیا پیغام فرستاد که در حصار 15) (بکشایند) تا شمارا بسلامت رخصت گیلان دهیم 16) و پارساکیا بیرون آمدن باسید ملاقات کرده 16) و باز بقلعه رفته روز دیگر سید هبة الله بابلگانی بمحاصر درآمد و لشکر گیلان را بغارتید و در خدمت پارساکیا بگیلان روان 17) (گردانید) چون پارساکیا برستمدار 18) (رسید) بنابر قضیه 18^a مذکوره بدوستی 18) (سید) زین العابدین متهم شد و بحکم کارگیا سلطان محمد 19) (در) قلعه 19^a (لام سر) مقید گشت در خلال این احوال برادرزاده 20) (سید) اسد الله 21) (آملی) سید ابراهیم بن سید رضی الدین بن سید حسن بن سید رضی الدین باعم خود 22) (یاغی) 23) شد و یاسید زین العابدین موافقت کرده اسد الله 24) (را) از آمل بیرون تاخت و سید اسد الله برستمدار گریخته سادات 24^a (پازواری) سید زاده عبد الکرم را نیز بآن ولایت بردند و از ملک زادگان رستمدار ملک جهانگیر 25) (بالشکری)

و. om. 5^a کرد 5) کیامرث 4^a مدد 4) add. کیلک 3) بارکیا 2^a om. 2) رسید M. کیلان سید 1^a و 1) add.
 کردید 12^a گردانید و 12) و اطراف 11) add. بایمکانی 10) سید add. 9) فرمود و 8) بطرف دار 7) om. 6)
 om. 18) گردانید و 17) و 16) om. بکشایند که 15) گردانید 14) و om. تاخته 13) کیانی 12^b و om.
 زاری 24^a om. 24) و om. شد 23) باغی 22) امامی 21) سیدزاده 20) لاسر 19^a را 19) مذکور 18^a
 و لشکری 25)

1) گران) در مقام 1) (امداد) سید اسد الله آمده ایچی بساری فرستاد و میان او و امیر زین العابدین طرح مصالحه انداخت آنگاه متوجه آمل گشته از طرف ساری سید زین العابدین نیز در حرکت آمد آملیان چون از دو جانب لشکر بسیار متوجه خود دیدند دست از دامن متابعت امیر ابراهیم کوتاه 2) کرده نزد سید اسد الله رفتند لاجرم سید 2^a) (ابراهیم) از آمل 3) (بیرون) رفته بملك اسکندر 4) بن ملك کیومرث پناه برد و امیر اسد الله بآمل در آمد نسبت 4^a) (بامیر) زین العابدین مراسم اخلاص و دولتخواهی بجای آورد و سید ابراهیم 5) (بسید) عبد الکریم ملحق گشته بمراقت یکدیگر راه گیلان پیش 6) (گرفتند) و بعد از وصول 7) (سید) کارگیا سلطان محمد ایشانرا نوازش نموده و یراق 8) (داده) بملازمت امیر حسن بیک که در بلدة قم تشریف داشت فرستاد و حسام الدین نامی را از امراء خود همراه 8^a) کرد و ایشان نزد آن پادشاه عالیجاه رفته و عرض ملتزمات خود نموده امیر حسن بیک جواب داد که امیر زین العابدین هر ساله صد و بیست خوار ابریشم از مال 9) (مازندران) بخزانة عامره میرساند 10) (اکنون) اگر سید کارگیا سلطان محمد متعهد این مال میشود منشور سلطنت آن مملکت را بنام سیدزاده عبد الکریم می نویسم والا فلا و چون قبول آنقدار ابریشم مقدور نبود مشار الیه بگیلان باز گشتند و سیدزاده عبد الکریم همانجا توقف نموده سید ابراهیم برستمدار شتافت

ذکر گرفتاری 1) (وشهادت) 11) سید اسد الله و بیان 12) (تتمه) احوال سادات

ایالت پناه جلالت دستگاه سید ظهیر 12^a) در تاریخ طبرستان مرقوم كلك بلاغت نشان گردانیده که سید اسد الله آملی را 13) (دو) پسر بود حسن و حسین 14) (نام) چون اسد الله حسین را دوستر میداشت او را پیوسته 15) (بر) برادر بزرگتر تقدیم مینمود بنابر آن حسن از پدر رنجید بخدمت 14) (سید) زین العابدین 16) (رفت و بمذ هب پدر مشغول گشت و بحکم 16^a) مَن یَسْعَ یَخْلُ مزاج نازنین امیر زین العابدین) بر اسد الله متغیر شد ضمنا نامه بسید هبة الله بابلگانی که صاحب اختیار آمل 17) (بود) فرستاد 17) (و او را) بگرفتن سید اسد الله مامور 18) (ساخت) 19) (وهبة) الله بموجب فرموده 20) عمل نموده روزی بمزار سید قوام الدین

1) om. 2) M. کرد 2^a) مرتضی 3) M. برویان 4) add. ملك 4^a) بن ملك 5) د 5^a) بسید زاده 6) گرفته 7) om. 8) راه 8^a) add. 9) مازندران 10) om. 11) add. سید 12) همه 12^a) add. الدین 13) ده 14) om. 15) به 16) om. 16^a) M. یسع یخل 17) عمل نموده 20) add. سید هبة 19) گردانید 18) om. 17)

رفته سید اسد الله را بیهانه طلبید و اسد الله 1 (که) از 2 (روبه) بازی زمانه غافل بود بدانجا 3 (شتافته)
 4 (فی الحال) نوکران 5 (هبة) الله گرگ صفت 5^a درو آویختند و مقیدش ساختند و این خبر 6 (بسید) زین
 العابدین رسید بآمل تاخت و خزاین اسد الله را تصرف نموده ایالت آن ولایت را بسید حسن باز گذاشت
 و خود بیارفروشه ده رفته سید اسد الله را همراه برد و بعد از سه چهار ماه ازین واقعه سید 5^a هبة الله
 که در پنجاه هزار بود آغاز مخالفت بیجتهی 7 (نمود) و کسان بگیلان فرستاده استدعاء حضور سید عبد
 الکرم فرمود لاجرم امیر زین العابدین سید اسد الله 8 (را) در بارفروشه ده بمعتمدی سپرده عزیمت
 ساری کرد و در غیبت او مردم بارفروشه ده هجوم نموده سید اسد الله را از حبس بیرون آوردند و در رکاب
 او متوجه آمل 9 (گشته) آملیان مقدم شریفش را مغتنم 10 (دانستند) و سید حسن این حال 10^a مشاهده
 11 کرد و بطرف چلاو گریخت و سید اسد الله بآمل درآمد قاصدی بگیلان و دیگری برستمدار
 11^a (فرستاد و سید) ابراهیم 11^b و امیر عبد الکرم را بمبالغه تمام 11^c طلبید و سید ابراهیم بی توقف بخدمت
 عم بزرگوار شتافته مردم بسیار در آمل جمع آمدند و سید اسد الله قبل از آنکه سید عبد الکرم
 نیز بآمل رسد بجانب ساری در حرکت آمد و امیر زین العابدین مرکز دولت خالی 12 (گذاشته)
 بطرف هزار جریب 13 (گریخت) و سید 13^a اسد الله بغرور موفور در یک فرسخی ساری نشسته انتظار سید
 14 (عبد الکرم) میکشید 14 (که) او را بر مسند سلطنت بنشانند 15 (و بطرف) آمل مراجعت نماید که
 بیکناگاه سید زین العابدین 15^a بجانب تاخت و نایره قتال اشتعال یافته سید اسد الله در اثناء کرفور
 اسیر سر پنجه تقدیر 16 شد و همان ساعت بحکم 17 (سید) زین العابدین شربت شهادت چسید و این
 واقعه در ذی القعدة سنة 880 دست داده سید ابراهیم چون حال 19 (بدانحوال) دید بجانب آمل باز گردید
 و مقارن وصول او سید عبد الکرم نیز 20 (باینجا) 20^a رسید سید ابراهیم لوازم خدمتگاری بتقدیم رسانید
 20^b اهالی مازندران از اطراف وجوانب بملازمت سید عبد الکرم رفتند و سید 21 (هبة) الله نیز بخدمت
 مبادرت نموده باتفاق روی بساری آوردند و چون از بارفروشه ده 22 بگذشتند نوبت دیگر 23 (سید)

10) کشتند 9) om. 8) نهاد 7) بامیر 6) در M. 5^a sic et antea هیبة 5) om. 4) شتافت و 3) مکرو 2) om. 1)

گذاشت و 12) طلبید M. 11^c و سید 11^b فرستاده M. فرستاد و امیر 11^a و om. کرده 11) را add. 10^a شردند
 20) برینحوال 19) 881 om. 18) om. 17) و om. 16) بدانجا 15^a و برطرف 15) om. 14) اسد add. 13^a رفت 13)
 23) om. درگذشتند 22) هیبت 21) و add. 20^b رسید M. 20^a بدانجا

زین العابدین مرکز دولت خالی 1) (ساخته) بهزار جریب شتافت و سید عبد الکریم بساری در آمد پرتو دولتش 1^a بروضات احوال ساکنان آن دیار تافت مولف تاریخ طبرستان گوید که تا اکنون که تاریخ هجری 2) (جمادی الاخری) سنه احدى وثمانین و ثمانمائه رسید 2^a (سید) عبد الکریم در ساری بر مسند 2^a (ایالت) متمکن است و سید ابراهیم در امل بمقام ریاست متوطن 3) شد و سید زین العابدین در هزار جریب بسر می برد و از اولاد سید اسد الله سید حسین در ساری مقام دارد و سید حسن در هزار جریب نسبت بامیر زین العابدین شرط موافقت بجای 4) (می) آورد و آنچه نزد راقم حروف در وقت تحریر این اوراق بتحقیق پیوسته آنکه تا غایت که سنین هجرت سید المرسلین صلوات الله 5) (علیه و علی آله) اجمعین بسنة 6) ۹۲۹^a (رسید) سید) عبد الکریم در قید حیات است و در بارفروشه ده بامر حکومت مشغولی دارد و نسبت بخدام 7) (عالی) مقام درگاه شاهى لازال ایام اقبالهم مصونة عن 8) (وسمة التناهی) شرایط 9) (اطاعت) و دولتخواهی بجای می آورد 9^a و سایر مواضع مازندران از حیطة تصرف آجناب بیرون رفته و آقا محمد ولد آقا رستم روز افزون بر ولایت ساری مستولیتست و او نیز خود را در سلك بندگان آستان ملائک آشیان می شمارد و کیفیت مآل حال 10) (سید) زین العابدین بسبب استیلای آقا رستم 11) (و پسرش آقا محمد) اگر 12) (محقق) شود 12^a در ضمن 13) حکایات آیند مسطور خواهد 14) (گردید) و التوفیق من الله الحمید المجدید

• ۹۳۶) و علیه آله M. علیهم 5) om. 4) شد add. 3) om. 2^a بماء جمادی الآخر 2) بروجنات M. 1^a کز داشته 1)

و add. 12^a بتحقیق 12) om. 11) سیدزاده 10) امّا: و 9^a om. 9) و ختمه البقای 8) اعلی M. 7) رسید 6^a

بود 14) حکایت 13)

Geschichte der ursprünglichen Zustände der Könige von Tabaristan.

Seyid Sehir-eddin, der Sohn des Seyid Nafir-eddin, Sohnes des Seyid Kemal-eddin, Sohnes des Seyid Kawam-eddin el-Meraschy, der Verfasser ¹⁾ der Geschichte von Tabaristan, berichtet nach dem Werke des Maulana Auliā-Ullah Amoly Folgendes. Zu der Zeit, als Iskender Sulkarnain die persischen Staaten an die Völker-Könige vertheilte, vertraute er das Reich von Tabaristan der Einsicht und der Fürsorge eines der Nachkommen der Könige von Persien an. Dieser Mann und seine Nachkommen verlebten in jenem Reiche zweihundert Jahre in Macht und Glück. Als Ardeschir Babegan die Völker-Könige überwältigte, und das Banner der Ländereroberung erhob, legte er die Zügel der Regierung jenes Landes in die Handhabe der Eigenmacht eines gewissen *Dschesfenschah* ²⁾, welcher auch der Reihenfolge der Nachkommen desselben Mannes angehörte. Dschesfenschah und seine Nachkommen herrschten in ununterbrochener Folge andere zweihundert und fünf und sechzig Jahre in Tabaristan. Als Kobad der Sohn des Firus in den Besitz der Staaten von Persien kam, verlieh er die Regierung von jenen Ländern seinem ältesten Sohne *Kejus*. *Kejus* rottete die Nachkommen des *Dschesfenschah* aus und regierte selbst sieben Jahre. Damals fand zwischen ihm und seinem Bruder *Anuschirwan* ein Zerwürfniß Statt. *Kejus* fiel als Gefangener in die Hand seines Bruders und wurde getödtet. Von ihm blieb ein Sohn nach, Namens *Schapur*. *Schapur* zog vor in der Umgebung *Anuschirwan's* zu leben, und die Regierung von Tabaristan kam an die Nachkommen des *Suchra*, von denen fünf in diesem Lande herrschten. Ihre Regierung dauerte hundert und zehn Jahre. Ihre Namen sind folgende: *Sermihr*, *Dadmihr* ³⁾, *Welasch*, *Mihr* Sohn des *Welasch*, *Aserwelasch*. Von *Aserwelasch* ging das Reich an *Dschil* den Sohn *Dschilanschah's* über, welcher unter dem Namen *Gaubareh* ⁴⁾ bekannt ist, und alle Könige von Rustem-

¹⁾ Ein für allemal: die Uebersetzung schliesst sich zwar der Grundschrift so genau als möglich an, ist aber nicht wörtlich, sonst würde es hier heissen müssen: dessen Werk (مصنف nicht مصنف) die Geschichte Tabaristan's ist.

²⁾ Der Name wird verschieden geschrieben: جنفشاه, جسفنشاه, جسفنشاه, جسفنشاه.

³⁾ Derselbe, der sonst auch *Wasmih* (وازمهر) genannt wird.

⁴⁾ In der Handschrift scheint ursprünglich کاویاره gestanden zu haben; es sind aber zwei Punkte weggekratzt, so dass کاوباره bleibt. In den meisten muhammedanischen Schriftstellern finden wir کاویاره, aber wenn die später angegebene Ableitung der Benennung richtig ist, erwartet man کاوباره, wie es eben auch sehr oft vorkommt.

dar, welches zu den Gebietstheilen von Tabaristan gehört, sind aus dem Geschlechte des *Gaubareh*, wie sich solches im Verlauf der folgenden Geschichte ausweisen wird.

Geschichte des ursprünglichen Zustandes Dschil's, welcher unter dem Namen *Gaubareh* bekannt ist, und dessen Gelangung zur Herrschaft über Tabaristan, zufolge des Umschwungs der sieben Planeten.

Die Erzählung dieser Begebenheiten stellt sich nach der Aufzeichnung der Geschichtsforscher Tabaristan's auf folgende Weise heraus. Zu der Zeit als Kobad ben Firus durch den Beistand des Königs der Hayatheliten sich der Staaten Persiens bemächtigte, sein Bruder Dschamasp von der Besitznahme des Reiches abstehen musste, und Reich und Schatz aufgab, legte Kobad die Zügel der Regierung von Ray, Derbend in Schirwan und Armenien in die Handhabe der Eigenmacht Dschamasp's nieder. Dschamasp blieb bis zu seinem Lebensende in der Verwaltung jener Länder. Nach seinem Tode blieben drei Söhne als Andenken von ihm nach: *Narsi*, *Behwat*, *Surchab*. Surchab ist der Stammvater der Könige von Schirwan. Narsi aber, der seinem Vater nachfolgte, vergrösserte mit Hülfe des Schwertes den ererbten Staat durch mehrere angränzende Länder. Und als der Glücksstern Anuschirwan's zur grössten Höhe gelangte, wusste Narsi die besondere Aufmerksamkeit des Chosroës auf sich zu ziehen. Er gab in mehreren Kämpfen Beweise seiner Tapferkeit, weshalb der Chosroës ihm immer mehr fördernde Berücksichtigung zuwandte. Damals gründete Narsi Derbend in Schirwan. Als er in die zukünftige Welt übergang, setzte sein Sohn *Firus*, der mit hervorragender Liebenswürdigkeit und überaus grosser Thatkraft und Tapferkeit begabt war, die Krone der Herrschaft auf sein Haupt. Während seiner Regierung führte er sein Heer mehrere Male nach Gilan, und eroberte endlich dieses Land. Er vermählte sich mit einer der dortigen Königstöchter, von welcher keuschen Gemahlin ihm ein Sohn geboren wurde, welchem «Enderfolgsgebenedeiten» Sprössling er den Namen *Dschilanschah* beilegte. Er befahl den Sternkundigen die Gestalt des Geburtsgestirnes des Dschilanschah nachzusehen, und diese erklärten nach reiflicher Beobachtung des Standes der Gestirne, aus der Lende des neugeborenen Königssohnes werde ein Glückskind hervorgehen, welches mit unumschränkter Macht den Thron der Grösse und Herrlichkeit besteigen werde. Firus war über diese angenehme Verkündigung erfreut und entzückt. Als auch er den Pfad ins künftige Leben betrat, ging sein Reich an *Dschilanschah* über. Diesem wurde ein «mondantlitziger» Sohn geboren, der *Dschil* genannt ward. Dschil setzte nach dem Tode seines Vaters den Kopfschmuck der Herrschaft aufs Haupt und unterwarf sich alle Länder von Dschil und Dailem. Damals eröffneten ihm einige Sternkundige, es sei ihnen durch die Sternkunde die Offenbarung geworden, dass die Gebiete Tabaristan's insgesamt unter seine Bothmässigkeit kommen würden. Dieser Umstand erregte in Dschil den Wunsch nach der Unterwerfung jenes Reichs. Er ernannte einen seiner zuverlässigen Leute zu seinem Statthalter in Gilan,

verkleidete sich, belud einige Ochsen, welche er vor sich hertrieb, und machte sich nun wie einer, der wegen Bedrückung der Oberen auswandert, zu Fuss auf den Weg nach Tabaristan. Als er in dieses Land kam, betrat er den Pfad der Gesellschaftlichkeit und des vergnüglichen Umganges mit den Vornehmen und Edeln, und in Folge seines Hochsinnes und seiner reichlichen Spenden und Freigebigkeit fasste die Liebe der Leute gegen ihn in den Herzen Aller Wurzel; man gab ihm den Beinamen *Gaubareh* (Ochsenlader). Damals war von Seiten des Chosroës, Aserwelasch in jenen Landen Statthalter. Dieser, der öfters von den gefälligen Eigenschaften Gaubareh's gehört hatte, lud ihn zu sich ein, und nahm ihn in seine Gesellschaft. Nachdem Gaubareh längere Zeit in der Umgebung des Aserwelasch zugebracht, und die Ein- und Ausgänge des Landes sorgfältig erspäht hatte, verschaffte er sich die Erlaubniss zur Abreise, und kehrte nach Gilan zurück, wo er eine bedeutende Heeresmacht sammelte und die Fahne der Thatkraft zum Auftreten gegen Aserwelasch erhob. Aserwelasch, von dem thatsächlichen Benehmen Gaubareh's in Kenntniss gesetzt, berichtete über die Sachlage an den Hof Jesdedschird's ben Schehrjar, des damaligen Königs von Persien. Jesdedschird schrieb ihm als Antwort zurück: «suche in Erfahrung zu bringen, aus welchem Volke dieser Mann herstammt, und auf welche Weise er in den Besitz der Länder von Gilan gekommen ist.» Aserwelasch berichtete zurück: «seine Vorfahren sind Bewohner Armeniens gewesen, sie kamen von da nach Gilan, und rissen die Zügel der Herrschaft mit Gewalt an sich.» Der Chosroës indessen beachtete diese Angabe nicht; er zog von kenntnissreichen Priestern und mehreren alten Männern nähere Erkundigung über die Zustände Gaubareh's ein. Diese erklärten nach sicherer Forschung, das Geschlecht dieses Mannes gehe auf Dschamasp ben Firus zurück. Und da damals das Heer des Islam in die Gebiete von Irak eingedrungen war, so hielt es Jesdedschird für unklug, sich mit einem Manne, der ein Abkömmling seiner Oheime war, wegen der Herrschaft über Tabaristan in Streit zu verwickeln. Er schrieb daher an Aserwelasch: «zwischen uns und Gaubareh besteht nahe Verwandschaft; ich halte es für unpassend, denselben uns Tabaristan's wegen zum Feinde zu machen; vielmehr sollst du die Zügel der unumschränkten Regierung jenes Landes in seine vollgenügende Hand niederlegen, und die Zierdecke des Gehorsams gegen ihn über deine Schultern ziehen.» Aserwelasch handelte dem Befehle gemäss; er überliess die Stadt Rujan, welche von Minutschehr gegründet worden, und der Herrschersitz von Rustemdar war, dem Gaubareh, und sah sich als einen seiner Vasallen an. Um diese Zeit fiel nach dem Rathschlusse des Allerhöchsten Aserwelasch auf dem Ballspielplatze vom Pferde, und übergab das Gut des Daseins dem Winde des Todes. Alle seine Besitzungen und Güter fielen an Gaubareh, wodurch die Glücksfahne desselben sich vollends erhob. Die Gesamtstaaten von Tabaristan und Gilan kamen unter seine Gewalt. Sein Herrschersitz indessen blieb nach hergebrachter Weise Gilan; für die übrigen Gebietstheile ernannte er Statthalter. Er suchte sich die Liebe seiner Untergebenen zu erwerben, den Wohlstand der Länder zu begründen, und legte starke Vesten an. Nachdem fünfzehn Jahre seiner Alleinherrschaft verflossen waren, ward im Jahre der Flucht 40 (= 660) die Gruft seine Wohnstätte. Von

ihm blieben zwei Söhne nach: *Dabujeh* (Dabwaih) und *Badusepan*.¹⁾ *Dabujeh* ward sein Nachfolger, und fünf *Dabujeh*-Könige regierten in Tabaristan während eines Zeitraumes von einhundert und vierzehn Jahren auf die Weise, wie das eben auseinandergesetzt werden soll.

Geschichte der Regierung des *Dabujeh*, und der von ihm ihre Abstammung herleitenden Könige.

Die Geschichtschreiber von Gilan berichten, dass als Gaubareh in dem Kampfe mit dem Wolfe der bestimmten Lebenszeit unterlag, ihm sein ältester Sohn *Dabujeh* nachfolgte. Da er sich durch Hartherzigkeit, Grausamkeit und Hang zum Blutvergiessen hervorthat, so ward seinem Bruder *Badusepan* seine Gesellschaft so zuwider, dass er nach Rujan ging, wo er seinen Wohnsitz aufschlug, und im Gegensatze zu seinem Bruder sich bestens bestrebte, die Herzen der Grossen und Geringen zu gewinnen. Als *Dabujeh* sechzehn Jahre regiert hatte, eilte er von dem Thron der Herrschaft in die einsame Zelle der Gruft, worauf sein Sohn *Ferruchan der Grosse* mit den Beinamen der *Tugendbegabte* und *Ispehbed* ihm nachfolgte. Dieser öffnete den Leuten die Thore der Gerechtigkeit, und verschloss die Thüren der Unbill und Ungerechtigkeit. Er hatte einen Bruder Namens *Sarujeh*. Dieser gründete auf *Ferruchan's* Befehl die Stadt *Sari*. Es geschah während der Regierung *Ferruchan's*, dass der Kriegszug des *Mafkala ben Hobaira el-Schaibany* gegen Tabaristan Statt fand. Nachdem er siebenzehn Jahre einer glücklichen Regierung verlebt hatte, begab er sich in das ewige Reich, worauf sein Sohn *Dadmihir* zwölf Jahre regierte. Als nach der Fügung des Himmels *Dadmihir* sich auf das Bett der Altersschwäche niederlegte, sein Sohn der *Ispehbed Churschid* aber das Alter der Mündigkeit noch nicht erreicht hatte, setzte er in seinem letzten Willen fest, dass nach seinem Hingange *Sarujeh* an seine Stelle treten, und Reich und Schatz an *Churschid* erst nach erlangter Volljährigkeit abgeben sollte. Demzufolge trug nach *Dadmihir's* Tode *Sarujeh* die Krone des Glückes acht Jahre. Hierauf setzte er den *Ispehbed Churschid* auf den Thron. Die Regierung des

¹⁾ In der Grundschrift steht بادوسپان, aber später بادوسان und dann wiederum بادوستان, so dass es zweifelhaft bleibt, ob man بادوسپان, oder بادوستان oder بادوسیان u. s. w. lesen soll. Ich habe diese verschiedenen Schreibarten im Texte lassen zu müssen geglaubt. Dieselbe Unbestimmtheit herrscht in allen mir zugänglichen Werken, und man sieht deutlich, dass die Verfasser selbst die richtige Aussprache nicht kannten. Ich meines Theils glaube بادوسان aus پادوسان entstanden, dieses aus فادوسان (wie ich es auch geschrieben finde) und dieses wiederum aus قادوسان = قادوستان oder vielmehr قادوسیان. Die *Kadusier* (Καδούσιοι) waren eine den alten Länderkundigen wohlbekannte Völkerschaft, und noch bis jetzt giebt es ein Dorf *Kadu-sera* in der Nähe von Rescht; auch werden die *Kadusian*- oder *Kadustan*-Berge erwähnt. Dem angeführten Sohne Gaubareh's also wird wohl der Name *Kadusian* oder *Kadustan* beizulegen sein, wie ich diess in dem ausführlichen Werke näher zu erörtern gedenke. Auch *Dabujeh* hat ohne Zweifel seinen Namen von der Landschaft oder dem Dorfe *Dabu* (wenn etwa nicht umgekehrt). Es ist also fürs Erste gleichgültig, ob man *Badusepan* oder *Badustan* u. s. w. schreibt; der Gleichförmigkeit wegen habe ich in der Uebersetzung *Badusepan* beibehalten.

letzteren dauerte ein und fünfzig Jahre. Der grösste Theil seiner Verwandten nahm die Schmuckdecke des Gehorsams gegen ihn auf die Schulter. Der Magier Sembad suchte damals, als er vor dem Angriff der Heeresmacht des Abu Dschafar Dewaniky (d. h. des Chalifen Mansur) flüchtete, seine Zuflucht bei ihm. Der Ispehbed schickte zwar [den Kopf des] Sembad an den Chalifen-Sitz, ¹⁾ eignete sich aber die Schätze und Reichthümer desselben selbst zu, was viel zur Vergrösserung seines Hofstaates und seiner Macht beitrug. Um diese Zeit war Mehdy, der Sohn des Mansur nach Ray gekommen, und schickte einen Sendboten an den Ispehbed Churschid mit der Aufforderung, ihm seinen Sohn Hormus als Geissel zu übersenden. Der Ispehbed antwortete, sein Sohn sei noch minderjährig und könne die Beschwerde der Reise nicht ertragen. Mehdy berichtete über diesen Ungehorsam von Seiten des Ispehbed's an seinen Vater. Mansur erliess den Befehl, Mehdy möge von seiner Forderung abstehen, und die Zuneigung des Ispehbed's zu gewinnen suchen. Mehdy handelte dem Befehle gemäss; er schickte einen Gesandten an den Ispehbed, und stellte das Gesuch an ihn, er möge ihn durch die Erlaubniss verbinden, dass das Heer der Araber auf der Strasse längs dem Ufer des Meeres nach Chorasan ziehe. Churschid, die Folgen davon nicht erwägend, gab seine Zustimmung, worauf Mehdy den Abul Chafib Mersuk Sindy auf der Strasse von Särim und Schahku abziehen liess, während er den Abu Aun ben Abdulmelik gegen Gurgan schickte, und ihnen anbefahl, sich nöthigenfalls mit einander zu vereinigen. Der Ispehbed aber sagte den Bewohnern der Steppe und des Flachlandes ²⁾ an, sich von den Hochstrassen hinwegzuziehen und auf die Gebirgshöhen zu flüchten, um von dem fremden Heere keine Unbill zu erleiden. Als das Heer des Islam in Gilan einrückte, drang Omar ben el-Ala auf Anweisung des Abul Chafib mit zweitausend Mann gegen Amol vor; der Mersuban (Markgraf) welcher von Seiten des Ispehbed's in diesem Gebiete Statthalter war, und ihm kampffertig entgegentrat, blieb auf dem Kampfplatz. Das Banner des Glückes Omar ben el-Ala's richtete sich auf, und es gelang ihm die Eroberung Amol's. Er erfreute die Einwohner durch Gerechtigkeit und Recht, und forderte sie zur Annahme des Islam auf. Die Gilaner, welche durch die Gewaltthätigkeit und den Uebermuth der Ispehbede sich in sehr gedrückter Lage befanden, sahen diesen Umstand als ein grosses Glück an; sie stellten sich ein Haufe nach dem andern bei Omar ben el-Ala ein, und wurden des Glückes des wahren Glaubens theilhaftig.

¹⁾ Nach der Geschichte Tabaristan's von Muhammed ibn el-Hasan ibn Isfendiar nahm der von *Dschumhur ibn Merar* aufs Haupt geschlagene Sembad seine Zuflucht zu Churschid, der ihm seinen Oheims-Sohn Tus zum Empfang entgeschickte. Sembad aber betrug sich so hochmüthig gegen ihn, dass Tus ihm den Kopf abschlug, denselben wegwarf, aber seine Schätze zu Churschid brachte, der sie für sich behielt, und später nur den Kopf des Sembad an den Chalifen übersandte. Ich zweifle nicht, dass vor *سنباد* ausgefallen ist.

²⁾ Die Wörter *صحرا و بیابان* sind in nicht zu strenger Bedeutung zu nehmen; sie sind hier wie oft bloss Gegensatz der Gebirgsgegenden; *صحرا* also ist eine (bewohnte) Steppe, *بیابان* eine Niederung. In dem eben genannten Werke steht anstatt des letzteren Wortes: *هامون*

Als der Ispehbed Churschid dieses sah, gerieth er in grosse Furcht; er zog sich mit seinen Kindern, Frauen, Dienern, Vieh, Besitzthümern und Schätzen auf der Höhe von Derbend-i-Kula auf der Strasse von Sārim und Schahku heraus, und brachte seinen Hausstand, seine Kinder und Güter in eine Höhle, welche man *Aïscha-Kurgily-Veste* nennt, und wo man Vorräthe auf zwei bis drei Jahre aufgespeichert hatte, in Sicherheit. Nachdem er eine Thür, welche nach der Meinung der Gilaner fünfhundert Männer nicht aufzuheben im Stande waren, an der Höhle angebracht hatte, eilte er selbst mit einigen Lasten Goldes über Lahidschan nach Daileman. Das Heer des Islam folgte ihm nach, und bemächtigte sich eines Theiles seiner Schätze, und als der Ispehbed nach Filam entkommen war, unternahm das Heer des Islam die Belagerung der Höhle. Nach einer Belagerung von zwei Jahren und sieben Monaten brach unter den Belagerten eine Seuche aus, an welcher in einigen Tagen vierhundert Menschen starben. Und da die Belagerten die Todten aus der Höhle nicht herausbringen und begraben konnten, so legten sie sie alle an einem Orte zusammen. Als aber die Leichname in Verwesung übergingen, so ging den Bewohnern der Höhle in Folge des Gestankes «die Sache an die Seele und das Messer ans Gebein.» Sie erhoben nothgedrungen das Geschrei um Begnadigung bis zum Himmel. Die Musulmanen gestanden ihnen Begnadigung zu; sie nahmen die Frauen und Töchter des Ispehbed's gefangen, und schafften sieben ganze Tage lang die Güter von Aïscha-Kurgily hinweg. Als diese Nachricht dem Ispehbed Churschid zu Ohren kam, nahm er aus überwältigendem Gram Gift und starb, und von den Nachkommen des Dabujeh regierte kein Anderer weiter.

Geschichte der Regierung des Badusepan ben Dschil in dem Reiche von Rustemdar, nebst Angabe der Zeitdauer der Herrschaft der Nachkommen jenes namhaften Chosroës.

Es ist oben berichtet worden, dass Dabujeh, als er nach dem Tode seines Vaters Dschil, der unter dem Namen Gaubareh bekannt geworden war, im Reiche von Gilan Herrscher wurde, in der Ausübung unschicklicher Handlungen und ungebührlicher Thaten beharrte. Aus diesem Grunde trennte sich im Jahre 40 der Flucht (= 660) sein Bruder Badusepan von ihm und ging nach Rujan, wo er im Gegensatze zu seinem Bruder den Pfad der Gerechtigkeit und des Rechts einschlug, so dass Klein und Gross von Rustemdar sich seinem Gehorsam fügte. Nach fünf und dreissig glücklich vollbrachten Jahren ging er in die künftige Welt über. Nach ihm besaßen von seinen Nachkommen bis zu dem Jahre 881 (= 1476), in welchem die Geschichte des Seyid Sehir beendigt ward, fünf und dreissig die Krone und den Thron. Und wenngleich während der Herrschaft dieses Geschlechtes zu Zeiten die hohen Seyide und zu andern Zeiten die Beamten der Chalifen von Bagdad Tabaristan in Besitz hatten, so war doch das Gebiet von Rustemdar nie ohne einen Fürsten aus dem Geschlechte der Gaubareh-Könige, und kein Gewalthaber konnte sie auch nur ein Mal aus Rujan verdrängen, wie sich diess im Verlaufe der weiteren Erzählung ausweisen wird, so Gott der Höchste und Heilige will! Die Dauer der Herrschaft Badusepan's und seiner Nachkommen bis zu dem

erwähnten Zeitpunkt umfasste achthundert und ein und vierzig Jahre, sofern Badusepan im Jahre 40 (= 660) sich in den Besitz des Reiches und des Schatzes setzte.

Geschichte der Regierung der Nachkommen des Badusepan bis zur Zeit des Auftretens des Hasan ben Said, über ihm sei die Barmherzigkeit und das (göttliche) Wohlgefallen!

Die Geschichtschreiber von Tabaristan berichten wie folgt. Als Badusepan ben Gaubareh in dem Kampfe mit dem bestimmten Lebensende unterlag, wurde sein Sohn der *Ispehbed Chursad* dreissig Jahre lang Gebieter in Rustemdar. Er wandelte den Pfad der Gerechtigkeit gegen seine Unterthanen. Nach ihm trug sein Sohn *Badusepan ben Chursad* die Krone vierzig Jahre. Er war ausgezeichnet durch Verstand, durch Gerechtigkeit, edle Geistesanlagen und wohlgefällige Sitten; sein Sinn war beständig auf die Ertheilung von Spenden, auf Freigebigkeit, Wohlthun, Schenken und Abspeisen der Armen und Dürftigen gerichtet. Er verband sich im Einklang mit seiner Tapferkeit und überaus grossen Thatkräftigkeit mit mehreren Heerführern Masanderan's, verjagte das Heer der Araber aus Gilan und Rustemdar, und brachte seine gesammten Erbländer in seine Gewalt. Nach seinem Tode regierte sein Sohn *Schehrjar* dreissig Jahre lang. Als seine Zeit zu Ende ging, ward sein Sohn *Wenda-Ummid* Alleinherr. Nach zwei und dreissig Jahren schlug der Himmel auch sein Glücksbuch zu, und der *Ispehbed Abdullah ben Wenda-Ummid ben Schehrjar* widmete, nachdem sein Vater aus der Wohnung des Jammers ausgewandert war, seine Sorge der Verwaltung der Reichs- und Schatzangelegenheiten. Während seiner Regierung trat der Alyde Hasan ben Said in Tabaristan auf. Abdullah huldigte ihm. Er trug die Krone der Herrschaft vier und dreissig Jahre.

Geschichte der verschiedenen Einfälle der Statthalter der Chalifen in Tabaristan, so wie des Auftretens des Hasan ben Said in Folge des feindseligen Verfahrens von einigen derselben.

Der erste welcher zur Zeit, als der Islam erstand, mit der Absicht des heiligen Kampfes und Krieges den Fuss in die Länder jenes Reiches setzte, so berichten die Geschichtschreiber von Tabaristan — war der zweite Imam Abu Muhammed Hasan, der Sohn des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihnen sei Friede!). Diess geschah während des Chalifates des Omar ben el-Chattab. Kusam ben el-Abbas, Abdullah ben Omar und Malik Ashtar hatten in jenem Feldzuge die Schmuckdecke des Gehorsams gegen jenen hochbegabten Imam auf die Schulter genommen. Und so wie es im Verlaufe der Erzählungen des vierten Abschnittes des ersten Bandes erwähnt worden, endigten damals die Bestrebungen der Kämpfer für den Glauben des Herrn der Gesandten, mit den Einwohnern jener Länder auf eine friedliche Weise, und der Imam Hasan (über ihm sei Friede!) kehrte mit erreich-

ter Absicht zurück.¹⁾ Unter dem Chalifate des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihm sei der Friede Gottes!) waren die Benu Nadschije, die unter die Bekenner des Islam aufgenommen worden waren, wieder abgefallen, und hatten sich den Christen, die sich in einer Gegend von Tabaristan befanden, angeschlossen. Als diess dem erleuchteten Gemüthe des Emirs kund ward, beauftragte er den Mafkala ben Hobaira el-Schaibany mit der Züchtigung der Benu Nadschije. Mafkala eilte daher mit einer Anzahl solcher, die auf den Pfaden des Heldenthums wanderten, dorthin; die Benu Nadschije fanden keine Rettung vor den Schwertstreichen der erkorenen Schaar; ihr Hausstand und ihre Kinder fielen in die Klauen der Löwen, und Mafkala kehrte wohlbehalten und mit Beute beladen zurück. Mafkala hatte in diesem Feldzuge die Ein- und Ausgänge des Landes so gut kennen gelernt, dass er zur Zeit, als Moawija ben Abu Sofjan die Regierung an sich gebracht hatte, die Eroberung Tabaristan's auf sich nahm, und an der Spitze von viertausend Mann dahin abzog. Zwei Jahre lang loderte die Flamme des Kampfes und Streites zwischen ihm und Ferruchan dem Grossen. Zuletzt aber trug Ferruchan

و در سنه ثلثین از هجرت سید المرسلین والی کوفه سعید بن العاص با سپاه¹⁾ ظفر اختصاص که عبد الله بن عباس و عبد الله بن عمر و عبد الله بن الزبیر و عبد الله بن عمرو عاص و حذیفه بن الیمان از آنجمله بودند متوجه جرجان گشت و بروایتی که در روضة الاحباب مسطورست امامین الهمامین المکرمین ابو محمد الحسن و ابو عبد الله الحسین سلام الله علیهما فی الکونین جهت احراز مشوبت جهاد و غزا همراه آن سپاه قدم رنجه فرمودند و بین اقدام و حسن اهتمام ایشان خطه جرجان بصلح مفتوح شد اهالی آنجا مبلغ دویست هزار دینار نقد در بدل مصالحه تسلیم سعید نمودند

Im Jahre 30 der Flucht des Herrn der Gesandten (= 650) zog der Statthalter von Kufa Saïd ben el-Aaf mit einem Heere, dem der Sieg eigenthümlich war, und zu welchem Abdullah ben Abbas, Abdullah ben Omar, Abdullah ben el-Subair, Abdullah ben Amru Aaf, und Husaifa ben el-Jaman gehörten, nach Dschordschan. Nach einer in dem *Raufzet el-Ahbab* *) niedergeschriebenen Ueberlieferung bemühten sich auch die beiden hochherzigen, geehrten Imame *Abu Muhammed el-Hasan* und *Abu Abdullah el-Husain* (Gottes Friede sei über ihnen in beiden Welten!) in der Absicht den Lohn für heiligen Kampf und Krieg zu gewinnen, mit jenem Heere, und durch den Segen ihrer Bemühung und der Vortrefflichkeit ihres Strebens, wurde das Land Dschordschan durch friedlichen Vertrag eingenommen, sofern die Bewohner desselben zweimal hunderttausend baare Goldstücke zur Erhaltung einer friedlichen Abmachung an Saïd erlegten. • Noch unter Omar's Chalifate wird berichtet:

و در روضة الاحباب مسطورست که هم درین سال والی مازندان [مازندران] و اهالی طبرستان بامسلمانان طریق مصالحه مسلوک
Im *Raufzet el-Ahbab* wird berichtet, dass in demselben Jahre 22 (= 642) der Gebieter von Masandan (Masanderan?) und die Bewohner von Tabaristan, den Pfad der Vereinbarung mit den Musulmanen betraten und sich zu einer Abgabe verstanden.

*) Vom *Raufzet el-Ahbab* finde ich hier nur den ersten Theil, in welchem die angeführten Stellen nicht sind.

den Sieg davon; Mafkala wurde in Kedschur getödtet und im Dorfe Tscheharsu begraben. Sein Grab ward in den dortigen Landen unter dem Namen der *Grabstätte des Kia Maschghala* bekannt. Nach diesem führte *Jesid ben Muhallib ben Abu Sofra* zur Zeit als die Benu Merwan überwiegende Macht gewonnen hatten, das Heer nach Tabaristan, wie etwas davon im zweiten Abschnitte dieses Bandes erwähnt worden ist.¹⁾ Zur Zeit der Regierung des Abu Dchafar

و در سنه سبع وتسعين سليمان امارت خراسان را نیز یزید¹⁾ D. i. unter dem Chalifate *Sulaiman's*: بن مهلب داد ویزید بدان ولایت رفته ولشکر فراوان فراهم کشیده بطرف جرجان شتافت و آن خطه را بضرب شمشیر بحیرتسخر درآورد آنگاه بجانب طبرستان روان شد و اصبهید که والی آن ولایت بود بالشکر باران عدد در صد در صد حرب یزید آمده مقدمه سپاه یزید را منهزم گردانید درین اثنا خبر یزید رسید که جرجانیان آغاز مخالفت کرده بعضی از مسلمانان را بقتل رسانیده اند لاجرم وسیله انگیخت تا اصبهید از مقام جنگ وجدال گذشته قبول نمود که هفتصد هزار درم و چهارصد خروار زعفران و چهار صد غلام که بر سر هر غلامی طبقی از سیم بود که طبلسانی و شقه از حریر برآجا پوشیده باشند نزد یزید فرستد تا باز گردد ویزید مبانی مصالحه را استحکام داده بطرف جرجان معاودت نمود و مرزبان که والی آن ولایت بود تاب محاربت نیاورده در یکی از قلاع تحصن جست ویزید بمحاصره مشغولی نموده بعد از هفت ماه قلعه را مفتوح گردانید و مرزبانرا با اتباع کشته بسیاری از جرجانیان مقتول ساخت و چون اورا از استعمال شمشیر صورت ملال روی نمود فرمود تا دوازده هزار کس از مخالفانرا بخلق آویختند و غنائم موفور و اموال نامحصور درین سفر نصیب یزید ولشکریانش گردید

Im Jahre 97 (= 715) verlieh Sulaiman die Statthalterschaft von Chorasán an Jesid ben Muhallib. Jesid begab sich in dieses Land, zog eine bedeutende Heeresmacht zusammen, und eilte nach Dschordschan, welches er mit dem Schwert^e eroberte. Dann zog er nach Tabaristan. Der Isfehbed, welcher in diesem Staate regierte, rückte mit einem unzählbaren Heere aus um Jesid zu bekriegen, und schlug die Vorhut von Jesid's Kriegsmacht in die Flucht. Da gerade kam Jesid die Kunde zu, dass die Dschordschaner eine Empörung begonnen und mehrere Musulmanen getödtet hatten. Er verstand sich daher zu einer Vermittelung, zu Folge welcher der Isfehbed von fernem Kampfe abstand und sich verbindlich machte, dem Jesid 700,000 Silberstücke, 400 Lasten Safran, und 400 Knaben, von denen jeder eine Schlüssel aus Silber auf dem Kopf trüge, in welche man ein Kopfzeug und ein Stück von Seide gelegt, zu überschicken, damit er sich zurückziehe. Nachdem Jesid die Grundlage des Vertrages bekräftigt hatte, kehrte er nach Dschordschan zurück. Der Gebieter dieses Landes, der Mersuban, war nicht im Stande, ihm im offenen Kampfe entgegenzutreten, und schloss sich in eine Veste ein. Jesid unternahm die Belagerung derselben, und eroberte sie nach sieben Monaten. Nachdem er den Mersuban nebst Begleitern getödtet, liess er eine grosse Anzahl von Dschordschanern umbringen, und als ihm die Anwendung des Schwertes schon zum Ueberdruß wurde, befahl er zwölf tausend der Aufständischen zu henken. Ueberreiche Beute und unermessliche Güter wurden in diesem Feldzuge dem Jesid und seinen Soldaten zu Theil.» Dagegen lesen wir unter *Omar ben Abdulas* دلتخواه بود و بر طبق دلتخواه و عمر یزید را بمالی که از جرجان و طبرستان گرفته بود و بر طبق دلتخواه خود صرف نموده مواخذه فرمود و فرمود که آن اموال حق مسلمانانست و من نتوانم که آنرا نستانم ویزید

Manfur Dewaniky, als der Ispehbed Churschid in Tabaristan gebot, fassten auf die oben angegebene Weise Abul Chafib und Omar ben el-Ala in jenem Reiche festen Fuss. Abul Chafib liess sich in Sari nieder, und bewog die dortigen Einwohner dem Islam zu huldigen; er baute in der Stadt eine Hauptmoschee. Nach Abul Chafib begab sich ein gewisser *Chusaima* auf Befehl des Abu Dschafar in jenes Land, und tödtete in Dschordschan viele der angesehensten Einwohner. Nachdem er zwei Jahre glücklich verlebt hatte, unternahm er die Reise in die künftige Welt, und ein gewisser *Abul Abbas* kam nun da an, wurde aber nach einjähriger Verwaltung abgesetzt. *Rauh ben Hatim ben Kabifa*¹⁾ ben *Muhallib* trat an seinen Platz, aber nach einem Jahre, welches er durch Bedrückung bezeichnete, kam *Chalid ben Bermek* an seine Stelle nach Masanderan, wo er vier Jahre blieb, und in Amol eine Veste anlegte. Hierauf berief ihn Manfur zu sich, und schickte den *Omar ben el-Ala*, welcher nach der Eroberung Tabaristan's sich an den Hof des Chalifen begeben hatte, zum zweiten Mal als Statthalter in jenes Land. Mehdy ben Abu Dschafar aber setzte ihn unter seiner Regierung wieder ab, worauf *Säid ben Daledsch* dorthin kam. Während eines dreijährigen Aufenthaltes daselbst legte er *Säidabad* in Rujan an. Nachdem auch er verabschiedet war, wurde *Omar ben el-Ala* zum dritten Male Statthalter. Er gründete in dem Gebiete von Amol das Dorf *Omarwekelateh*, legte ein Schloss und einen Marktplatz an, und trug Sorge für die Vollendung von *Säidabad*, welches noch nicht ausgebaut war. Damals lehnte sich ein Masanderaner, Namens *Wendad ben Hormus* auf, und vertrieb in Verbindung mit *Badusepan ben Chursad* alle Anhänger des Chalifen von Bagdad aus Tabaristan. Nach der Annahme des *Chuâdscha Aly Rujany*, eines der Geschichtschreiber von Tabaristan, schloss sich Omar ben-el-Ala dem *Badusepan* an, und wandte sich in *Säidabad* der ewigen Welt zu. Zu der Zeit, als der Masanderaner *Masiar ben Karen*, ein Nachkomme des *Wendad*, als Gefangener in die Hände des *Hasan ben Husain ben Mufab Chusāy* fiel, bemächtigten sich die Beamten der Chalifen jenes Landes noch einmal, und von den Tahiriden, die in Chorasān regierten, verlieh jeder einem seiner Verwandten die Statthalterschaft von Tabaristan. Als aber die Reihe der Verwaltung jenes Landes an einen gewissen *Muhammed ben Aus* kam, begann er mit Ungerechtigkeit und Feindseligkeit; er bedrückte die Einwohner und rottete alte Geschlechter aus. Aus diesem Grunde begaben sich die Vornehmen von Tabaristan zu einem der grossen Seyide, welche aus Furcht vor den Abbasiden innerhalb der Gränzen jenes Reiches zurückgezogen lebten, und baten um Hülfe gegen die grosse Ungerechtigkeit des *Muhammed ben Aus*. Sie stellten mit der Sprache der Aufrichtigkeit dem *Muhammed* dem Sohne

از اداء آن عاجز گشته در زندان حلب محبوس شد : Omar liess den *Jesid* wegen der Schätze, welche er aus Dschordschan und Tabaristan genommen, und nach seinem Gefallen verwendet hatte, belangen, und sprach: diese Güter gehören den Musulmanen zu, und ich kann nicht anders als sie in Empfang nehmen. Da aber *Jesid* nicht im Stande war sie abzuliefern, so wurde er in Haleb ins Gefängniss gesperrt.»

¹⁾ In der Handschrift *قصر Kaisar*, sonst auch (fehlerhaft) *قصر* und *قصير*

Ibrahim's, des Sohnes Aly's, des Sohnes Abdurrahman's, des Sohnes el-Kāsim's, des Sohnes Hasan's, des Sohnes Said's, des Sohnes el-Hasan's, des Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihm sei Friede!) welcher in Kedschur wohnte, und sich vor den übrigen glückseligkeitsbegabten Seyiden durch Frömmigkeit und Gottesverehrung hervorthat und auszeichnete, vor: «da die Würde des Imamates und des Chalifates mit ausgemachter Gewissheit Eurem hohen Hause zugehört, so hegen die Unterdrückten dieses Landes die Hoffnung, dass Ihr für die Vertilgung der Unterdrücker und Irrgläubigen Sorge traget, damit Alle den Saum des Gehorsams gegen die Anhänger dieses Hauses ergreifend, zur Abwehrung der Unbill der Feinde den Kampfplatz betreten.» Seyid Muhammed antwortete: «die Uebernahme dieser hochwichtigen Angelegenheit passt nicht für meine Lage; wenn ihr aber bei eurem Vorsatz zu beharren entschlossen seid, so will ich Jemanden nach Ray schicken, und den Hasan ben Said ben Ismail, der mit meiner Schwester verheirathet ist, und durch dessen treffliche Fürsorge diese wichtige Angelegenheit ihre Erledigung finden wird, hieher berufen, und die Leitung der Sache, welche ihr unternommen habt, der Hand seines Ermessens übergeben.» Die Tabaristaner verbanden sich durch Eide, dem Hasan, sobald er nur geruhe in ihr Gebiet zu kommen, aus innerstem Herzen zu huldigen, und Gut und Leben zu seiner beliebigen Verfügung zu stellen. Hierauf schickte Seyid Muhammed, bekannt unter dem Namen *Kia debir* ein Sendschreiben über diese Angelegenheit an Hasan ben Said. Hasan (Gott sei ihm gnädig! entsprach dem Ansuchen der Tabaristaner, und reiste von Ray dorthin ab. Diess war Hasan) der Sohn des Said, des Sohnes des Ismail des Steinmelkers, Sohnes des el-Hasan, Sohnes des Said, Sohnes des Imam Hasan, Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!). Die Schönheit seines Standes war durch die verschiedenartigsten Vollkommenheiten und trefflichen Eigenschaften bezeichnet. Zufolge seines überaus grossen Hochsinnes und seiner Freigebigkeit legte er dem Ertrage des Meeres und der Minen gleichen Werth mit dem Staube der Strasse bei. Kurz, als Hasan ben Said (Gott sei ihnen gewogen!) in Glück und Segen nach Saïdabad kam, brachten ihm Abdullah ben Saïd und Muhammed ben Abdulkerim, die zu den Vornehmen Tabaristan's gehörten, nebst den Häuptern von Kellar und Kelarrustak am Dienstage dem 25. des Monates Ramafzan im Jahre 250 (= 864) ihre Huldigung dar. Hasan ben Said, den die Tabaristaner den «grossen Sendboten» (*Daï kebir*) oder auch «den das Volk zur Wahrheit Einladenden» nennen, brachte jene Nacht in dem Hause des Abdullah ben Saïd zu. Am nächsten Tage begab er sich am Meeresufer an den Ort Kurschid Rustak, und sandte Sendboten in die verschiedenen Gebiete von Tabaristan aus. Viele Leute aus den verschiedensten Landstrichen schlossen sich seinem hohen Gefolge an. Hasan (Gott sei ihm gnädig!) begab sich am Donnerstag dem 27. des erwähnten Monates nach Kedschur. Am Tage des Festes ¹⁾ begab er sich geleitet von Glück und Gottesbeistand an die Feststätte, versah das Imamat des Festgebetes, und sprach mit deutlicher und beredter Stimme das Kanzelgebet. Einige Zeit darauf, als sich der grösste Theil der Beamten und Edeln von Tabaristan unter dem Schatten der

¹⁾ d. h. عيد فطر, der Beendigung der Fasten.

Fahne Sr. Würden vereinigt hatte, richtete er sein Augenmerk gegen Muhammad ben Aus. Er ging von Kedschur nach Natil, und schickte im Vortrage des Heeres den Muhammad ben Rustem ben Wenda-Ummid, den Brudersohn des Ispehbed's Abdullah ben Wenda-Ummid. Muhammad ben Aus schickte dem Muhammad ben Rustem von seiner Seite den Muhammad ben Ichschid entgegen. Beide Heere trafen in Païdescht zusammen. Muhammad ben Rustem sprengte durch Einen Angriff die gesammten Reihen des Muhammad ben Ichschid, warf ihn selbst aus dem Sattel zu Boden, hieb ihm den Kopf ab, und schickte denselben an den Daï. Er verfolgte die Feinde und drang bis Amol vor, worauf er wohlbehalten und beutebeladen umkehrte, und in Païdescht mit dem hohen Gefolge des Daï zusammentraf. An diesem Orte stiessen die Ispehbede von Tabaristan zu Hasan ben Said, wodurch denn eine vollkommene Vereinbarung Statt fand. Muhammad ben Aus gab aus überwiegender Furcht Masanderan auf, und zog sich nach Dschordschan. Immitten dieser Ereignisse starb der Ispehbed Abdullah ben Wenda-Ummid, und *Afridun ben Karen ben Suhrab ben Nahor ben Badusepan* des II^{ten} bestieg in Rujan den Thron der Herrschaft. Indessen schnürte auch er kurze Zeit darauf sein Reisebündel für die zukünftige Welt. Sein Sohn *Badusepan* (III.) folgte ihm nach. Zu der Zeit desselben schlug Hasan ben Said den Sulaiman ben Tahir in die Flucht. Die Regierung des Badusepan ben Feridun dauerte nach der Angabe des Seyid Sehir achtzehn Jahre. Doch das weiss Gott der Allgütige!

Bericht von dem Sieg des grossen Sendboten (Daï kebir) über seine verächtlichen Feinde in Folge des Beistandes Badusepan's ben Feridun.

Zu der Zeit als das Standquartier von Païdescht mit der segensreichen Ankunft des Hasan ben Said beehrt ward, und viele Leute sich unter dem Schatten seiner siegreichen Fahne sammelten, zog sich Muhammad ben Aus nach Dschordschan, und vereinigte sich mit Sulaiman ben Abdullah ben Tahir. Sulaiman rüstete sich zum Kampf und Strauss, und der grosse Daï schickte einen Boten an Badusepan und bat ihn um Hülfe. Der Ispehbed schickte eine Abtheilung tapferer Männer mit reichlichen Waffen in das hohe Lager. Verstärkt durch diese Schaar, lieferte der Daï dem Sulaiman drei Schlachten in Masanderan. Das erste Mal war der Sieg auf der Seite des Daï; das zweite Mal schlug ihn Sulaiman in die Flucht. Das dritte Mal aber erlitt Sulaiman bei dem Orte Tschemenu eine schmachvolle Niederlage, und floh unaufhaltsam bis Asterabad. Hasan ben Said (Gott sei ihnen gnädig!) zog unter der Bürgschaft des Gnadenschutzes des Schöpfers nach Sari, überantwortete die Schätze des Sulaiman dem Winde der Plünderung und der Verschleuderung, und nahm dessen Hausstand und Kinder gefangen. Sulaiman schickte eine Bittschrift an den Bruder des Daï, Muhammad ben Said, und bat um die Freilassung seiner Kinder. Hasan willigte in dieses Gesuch, und schickte sie mit dem Nöthigen ausgestattet, an Sulaiman zurück. Als der Ispehbed Karen, welcher Gebieter des Gebirgslandes von Masanderan war, und dem Sulaiman beistand, von diesem Sieg Kunde erhielt, stellte er Vermittler auf; er betrat den Pfad der Vereinbarung mit Hasan ben Said, und übersandte demselben seine

Söhne Surchab und Masiar als Geiseln. Diese Ereignisse fanden im Jahre 252 (= 866) Statt. Der grosse Daï blieb in vollkommener Alleinherrschaft einige Zeit in Amol, und sandte nach allen Seiten von Tabaristan und Gilan Befehle aus, deren Wortlauf folgender war: «Wir befehlen euch, nach Maasgabe des Ausspruches des Buches Gottes und der Ueberlieferung seines Gesandten (Gott segne und schütze ihn!) zu handeln, und das was in Betreff der Grund- und Nebenlehren der offenkundigen Religion von dem Fürsten der Gläubigen und Oberpriester der Gottesfürchtigen, dem siegreichen Löwen Gottes, Aly ben Abu Talib als wahr festgestellt ist, als zuverlässig anzusehen und diesen Hehren als den Trefflichsten des gesammten Volkes zu achten; wir verbieten euch auf das Allerstrengste den Handlungszwang ¹⁾ zu behaupten, Gott zu vergleichen, und mit den Einheitsbekennern, die da die Gerechtigkeit und Einheit Gottes annehmen, zu hadern; wir befehlen euch, beim Gebete das: «Im Namen Gottes des Barmherzigen, Erbarmenden» mit lauter Stimme auszusprechen, und beim Morgengebete die Lesung: «ja wir verehren dich» zu vollbringen; über den Todten das Gebet: «Gott ist gross» fünfmal auszusprechen, das Ueberwischen der Stiefel ²⁾ zu unterlassen, und den Spruch: «auf! zu der besten Handlung» bei der ersten und zweiten Gebetsankündigung ³⁾ hinzuzufügen». Alle Bewohner der verschiedenen Gebietstheile von Tabaristan traten nach Lesung dieser Anleitungs-bezeichneten Befehle mit dem Fusse des Gehorsams und der Nachachtung vor, und «zogen aus Herzensgrunde den Ring des Gehorsams gegen den Daï durch das Ohr der Seele». Der Daï verlied die Herrschaft über das Gebiet von Sari an einen seiner Oheimssöhne, der unter dem Namen *Seyid Hasan Akiky* bekannt und bezeichnet war. Sulaiman ben Abdullah ben Tahir brachte eine Kriegsmacht zusammen und zog gegen Seyid Hasan. Dieser aber stand festen Fusses; er schlug Sulaiman in die Flucht und verfolgte ihn bis Dschordschan. Aber auch hier konnte sich Sulaiman nicht halten, und entfernte sich eilig nach Chorasán. Im Jahre 260 (= 873) setzte sich *Jakub ben Lais Saffar* ⁴⁾ (der Saffaride), welcher den «Teppich der Herrschaft des Tahiriden-Hauses mit der Hand der Tapferkeit zusammengerollt hatte», an der Spitze einer zahllosen Heeresmacht in Bewegung gegen Tabaristan. Bei der Ankunft desselben in Sari, beschloss Seyid Hasan Akiky, aus Furcht vor den Streichen

¹⁾ الجبر, d. h. alle und jede Handlung des Menschen auf die unmittelbare Einwirkung Gottes zurückzuführen, wie die الجبرية es thun.

²⁾ Vergl. *Tableau général de l'Empire Othoman*, par M. d'Ohsson. Paris 1788. II. 20 — 21.

³⁾ Im Text steht قامت, und auch in *Sehir-eddin* in zwei Handschriften القامة, wofür ich indessen in letzterem الاقامة gesetzt. Diese zweite Gebetsankündigung enthält unter anderen auch die Worte قد قامت الصلوة welche im Stehen gesprochen werden. Daher könnte auch allenfalls die Lesart der Handschriften bleiben: bei der Gebetsankündigung und beim Stehen (bei der zweiten Ankündigung). Vgl. d'Ohsson a. a. O. S. 116-7. Reland, de Relig. Muham. Traject. 1717, S. 94 — 95.

⁴⁾ So nach dem Kamus; صفار

seines smaragdfarbenen Schwertes sich dem Daï anzuschliessen; er stiess in Amol zu ihm während Jakub in steter Verfolgung nachrückte. Hasan ben Said nahm sich den Spruch, «dem nicht zu Widerstehenden muss durch Flucht entgangen werden,» zur Richtschnur des Handelns, und zog sich gegen Rustemdar heraus. Aber auch in dieses Gebiet drang Jakub ein. Da er sich aber von der Schwierigkeit sich des Daï's zu bemächtigen, überzeigte, so rastete er einige Zeit in Kedschur, und erpresste von den unglücklichen Bewohnern eine zweijährige Abgabe. Als sich indessen in jenen Gegenden die Plage der Theuerung und Hungersnoth einstellte, so schlug er die Richtung nach Amol ein; von da zog er weiter nach Natil, wo er im Morden, Plündern und Verheeren der Stadt und des Landes nicht die allermindeste Schonung bewies, und dann zum zweiten Male nach Kedschur zurückkehrte. Damals brachten Mücken (Muskitos?) ¹⁾ vielen seiner Kameele den Untergang, und durch Regenwetter und Gewitter gewann vollständige Zerrüttung die Ueberhand in der Heeresmacht von Chorasán, und Jakub zog sich, nachdem er vier Monate in Tabaristan Herrschaft geübt hatte, auf den Weg von Kumis wieder zurück. Hasan ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) eilte nach Rustemdar, zog seine Streitmacht zusammen und folgte dem Jakub auf dem Fusse nach. Auf dem Wege traf er auf der Salzfläche von Dehistan mit einem Haufen Ungläubiger zusammen, machte zweitausend dieser Elenden nieder, und nahm grosse Beute. Er verlieh die Herrschaft über Dschordschan seinem Bruder Muhammed ben Said, während er selbst nach Amol ging, und daselbst die Fahne des Wohnsitzes aufstellte. Während dieser Ereignisse begann Seyid Hasan Akiky sich aufzulehnen; er forderte die Bewohner von Sari und den dortigen Gegenden auf ihm zu huldigen. Als Muhammed ben Said dieses hörte, fiel er aus Asterabad in Sari ein, nahm unversehens den Seyid Hasan gefangen, legte ihm an Hand und Hals Fesseln an, und schickte ihn an seinen Bruder. Der Daï befahl ihm den Kopf abzuschlagen. Nach dieser Begebenheit verlebte Hasan ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) seine Tage nach Herzenswunsch in Tabaristan, bis er am Montage dem 23. des Monates Redscheb d. J. 270 (= 884) in den Bereich der göttlichen Barmherzigkeit eintrat. Die Dauer seiner Herrschaft betrug nahe an zwanzig Jahre. Von arabischen Dichtern befand sich *Abu Mukatil Szerir* (der erblindete) in der Umgebung dieser Zierde der Krone und des Thrones. Abu Mukatil verfasste einst ein Lobgedicht auf ihn, dessen erster Vers lautet: Gott ist einzig und Ibn Said ist einzig. Als der grosse Daï diesen Vers hörte, schrie er den Dichter an, warf sich von dem Herrschersitz herab, entblösste sein Haupt, neigte sein Antlitz zur Erde und sagte zu Abu Mukatil: warum hast du nicht gesagt: Gott ist einzig und Ibn Said (sein) Knecht? Er wiederholte den Vers mehrere Male auf diese Weise, und befahl den Dichter aus dem Versammlungssaale zu entfernen. Abu Mukatil war aus dieser Veranlassung lange Zeit in der Ungnade bei dem grossen Daï, bis er an einem der Tage des *Mihrdshan* ²⁾ wieder seine Aufwartung machte, und ihm ein

¹⁾ Ich weiss mir zwar diese Angabe nicht zu erklären, aber es ist kaum eine andere Uebersetzung zulässig.

²⁾ S. Abulfedae historia anteislamica ed. Fleischer S. 153. W. Ouseley, Travels III. S. 333. History of the Early Kings of Persia. By D. Shea. London 1832. S. 133. d'Herbelot s. v. *Mihirgian*.

Lobgedicht vorlas, dessen Anfang so lautete: Nicht sprich Einen Glückwunsch aus, sondern zwei: über die Hoheit des Daï, und den Tag des Mihrdschan! Hasan ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) entgegnete wiederum zurechtweisend: von diesem Doppelvers hätte der zweite zuerst vorgetragen werden sollen, damit er nicht mit dem Verneinungsworte anfangte. Abu Mukatil entgegnete: aber mein Seyid! das Hauptlob ist: Nicht ist ein Gott ausser Gott — und doch ist der Anfang das Verneinungswort. Da sprach der Daï: vortrefflich, vortrefflich! und beehrte ihn mit einem werthvollen Geschenke.

Geschichte des Muhammed ben Said ben Ismail, über ihnen sei das Wohlgefallen des glorreichen Königes!

Nach der Meinung einiger Geschichtschreiber von Tabaristan führte Muhammed ben Said den Beinamen des *kleinen Daï*; aber nach der Ueberzeugung des Seyid Schir-eddin ist der kleine Daï *Hasan ben Kāsim Husainy*, von dessen Geschichte, so Gott der Höchste will! später ein kurzer Abriss beigebracht werden wird. Nach der einstimmigen Angabe der Geschichtskundigen gelangte Muhammed ben Said nach dem Tode des grossen Daï in Gurgan in den Besitz der Krone und des Thrones. Ein gewisser *Seyid Husain*, ein Schwager des grossen Daï Hasan ben Said, zettelte in Sari eine Empörung an, und mehrere Isfehbede schlugen sich auf seine Seite. Muhammed ben Said setzte sich mit dem Heere von Gurgan in Bewegung gegen Sari. Seyid Husain floh nach Tschalus. Muhammed (Gott sei ihm gnädig!) kam im Anfange des Dschumada II. im Jahre 271 (= 884) nach Amol und setzte von da aus ohne Aufenthalt dem Seyid Husain nach. Am nächsten Tage zur Vormittagszeit verbreitete unversehens der Knopf seiner siegreichen Fahne den Glanz der Ankunft über Tschalus, und Seyid Husain nebst Lischam Dailemy und den übrigen seiner vornehmsten Parteigänger wurde gefangen genommen. Muhammed ben Said legte den Seyid Husain in Bande, und kehrte nach Amol zurück. Nach seiner Ankunft erliess er den Befehl, jeder der einen rechtlichen Anspruch an Seyid Husain habe, solle denselben nach dem erhabenen Gesetze erhärten, und von ihm bekommen. Er liess ihm die Fussbande abnehmen, und die Amoler und Andere wiesen in der Sitzung der Richter und Rechtsgelehrten 1000,000 Silberstücke auf ihn nach, die sie auch von ihm erhielten. Hierauf legte Muhammed ben Said den Seyid Husain wieder in Bande, und schickte ihn nebst Lischam nach Sari, aber Niemand konnte ferner irgend eine Auskunft über diese beiden Häuptlinge geben. Nach diesen Vorfällen fügten die meisten Grossbeamten von Tabaristan ihr Haupt dem Befehle des Muhammed ben Said, mit Ausnahme des Isfehbed Rustem ben Karen, des Herrn der Gebirge von Masanderan. Rustem lud den Rafi' ben Harsema, welcher damals in Chorasan vorherrschend war, nach Masanderan ein, und eine Zeitlang war der Staub des Kampfplatzes zwischen ihm und Muhammed ben Said in Aufregung. Zuletzt aber fand eine Vereinbarung Statt. Muhammed ben Said überliess dem Rafi' Dschordschan, und Rafi' rückte, nachdem er dem Muhammed gehuldigt, gegen den Saffariden Amru ben Lais ins Feld, zog sich aber nach einer erlittenen Niederlage, nach Chuârisim. Da indessen die Chuârismer die Grausamkeit und Ungerech-

tigkeit des Rafi' kannten, so schafften sie ihn aus dem Wege. Nach dieser Begebenheit blieb ganz Tabaristan und Dschordschan in dem unangetasteten Besitze des Muhammed ben Said. Im Jahre 287 (= 900) liess der Samanide Emir Ismaïl auf Anstiften des Chalifen Mutaftzed den Muhammed ben Harun an der Spitze einer grossen Heeresmacht nach Tabaristan ziehen: Muhammed rückte langsam vorwärts, während Muhammed ben Said ihm in Eilschritten entgegentrat. Im Monat Schewwal des erwähnten Jahres eine halbe Meile von Asterabad fand der Zusammenstoss beider Parteien Statt. Muhammed ben Said selbst warf sich in eigener Person auf das Mitteltreffen des Muhammed ben Harun, als ein Kämpfer aus dem Heere von Buchara entgegentrat, und den Seyid aus dem Sattel zu Boden warf. Die Regierung des Muhammed ben Said hatte etwas über sechzehn Jahre umfasst; nach ihm gebot *Muhammed ben Harun* anderthalb Jahre in Masanderan.

Geschichte des Ispehbed Schehrjar ben Badusepan ben Afridun ben Karen, nebst Nachricht von dem Auftreten des grossen Nāfir Abu Muhammed Hasan ben Aly ben Hasan.

Aus der Geschichte des Seyid Sehir-eddin lernt man Folgendes. Zur Zeit der Uebermacht des Muhammed ben Said trat der Ispehbed Badusepan ben Afridun in den Bereich der Gnade des unergründeten Allmächtigen ein [d. h. er starb] und sein Sohn *Schehrjar* bestieg in Rujan den Sitz der Herrschaft, und verbrachte fünfzehn Jahre in Glück. Es war unter seiner Regierung, dass der grosse Nāfir auftrat, um das Blut des Muhammed ben Said zu rächen. Dieses geschah auf folgende Weise. In demselben Jahre als Muhammed ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) in dem Kampfe gegen Muhammed ben Harun den Märtyrertod starb, begab sich Abu Muhammed Hasan Sohn des Aly, Sohnes des Hasan, Sohnes des Aly, Sohnes des Omar el-Aschraf, Sohnes des Imam Sain-el-Abidin Aly, Sohnes des Imam Husain, des Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!) der sich in der Reihe der Jünger des Muhammed ben Said befand, und unter den Bewohnern von Gilan und Tabaristan unter dem Namen des Verfechters der Wahrheit (*Nāfir-el-hakk*), oder auch des grossen Verfechters bekannt ist, nach Gilan, und forderte die Leute zur Blutrache für jenen Hehren auf. Viele von den dortigen Bewohnern erklärten sich für Abu Muhammed, und eine grosse Anzahl von den Feuerverehrern Dailem's nahm zu Folge der gesegneten Einwirkung der gebenedeieten geistigen Ausflüsse Sr. Gnaden den Glauben des Islam an. So kam unter dem Schatten seines siegreichen Banners eine grosse Macht zusammen und Seyid Hasan wandte sich mit schwertschlagenden Männern und Reihen-durchbrechenden Helden gegen Tabaristan. Als die Nachricht davon an den Samaniden Ahmed ben Ismaïl, welcher damals in Buchara und Chorasān den Bau der Weltherrschaft errichtete, gelangte, rückte er nach Masanderan, und schlug an der Spitze einer unzählbaren Streitmacht an dem Orte Filas, eine halbe Meile von Amol sein Lager auf. Der Nāfir el-hakk eilte eben dahin, und zwischen beiden Parteien fiel ein harter Kampf vor. Ahmed ben Ismaïl blieb Sieger, und der grosse Nāfir wurde in die Flucht geschlagen. Die Samaniden blieben in Tabaristan Gebieter, und der Ispehbed

Schehrjar und die übrigen Grossbeamten jenes Landes nahmen die Schmuckdecke des Gehorsams gegen sie auf die Schulter. Hierauf flüchtete sich Muhammed ben Harun vor Ahmed ben Ismaïl und schlug sich zu dem grossen Nāfir, der nun zum zweiten Male die Befreiung Tabaristan's ins Auge fasste. Der Ispehbed Schehrjar und der Gebirgsfürst Ispehbed Schirwin ben Rustem vereinigten sich, und verrannten Sr. Gnaden dem Seyid den Weg. Bei dem Orte *Tumenga* trafen beide Parteien auf einander, und vierzig Tage lang dauerte der wechselseitige Kampf, bis zuletzt der Wind des Sieges und Triumphes den Wimpfel der Fahne des Nāfir el-hakk schwellte., Nachdem Se. Gnaden einige Monate in Tabaristan als Gebieter zugebracht hatte, kehrte er nach Gilan zurück, wo er sich mit den Religionswissenschaften beschäftigte, und noch vierzehn Jahre in vollkommener Ruhe verlebte.

Geschichte des Ispehbed Harunsindan ben Tidā ben Schirsad, und Nachricht von dem, was während seiner Regierung dem Nāfir el-hakk zustiess.

Ausgezeichnete Geschichtsforscher haben mit dem Wasitischen Rohre Folgendes aufgezeichnet. Nachdem der Ispehbed Schehrjar fünfzehn Jahre regiert hatte, starb er und [sein Sohn] ¹⁾ *Harunsindan* ben Tidā ben Schirsad ben Afridun folgte ihm nach. Derselbe trug zwölf Jahre lang die Krone des Glückes in Rujan. Es geschah während seiner Regierung, dass der Nāfir el-hakk, Muhammed el-Hasan zum zweiten Male nach Tabaristan kam, und zwar auf folgende Veranlassung. Nachdem der grosse Nāfir vierzehn Jahre in Glück und Segen in Gilan verlebt hatte, kam ein gewisser *Muhammed ben Saluk* von Seiten der Samaniden als Landverweser nach Tabaristan. Er verfuhr daselbst nichts weniger als gut; weshalb mehrere der Edlen und Grossen Gilan's und Daileman's den Nāfir el-hakk dazu vermochten, ein zweites Mal nach Tabaristan zu kommen, und die Aufständischen zu züchtigen. Se. Gnaden zog mit einer zahllosen Heeresmacht dorthin ab, und zwischen ihm und Muhammed ben Saluk fand bei dem Orte Baurud ²⁾ ein Treffen Statt. Durch die Tapferkeit des Seyid Hasan ben Kāsim, desselben, den man auch als den kleinen Daï bezeichnet, gewann der grosse Nāfir den Sieg, und Muhammed ben Saluk betrat mit einigen Elenden den Grund der Flucht. Der Nāfir el-hakk geruhte sich in Amol festzusetzen. Er that die Thore der Gerechtigkeit und des Rechts auf, und da die Grossen von Tabaristan, Gil und Dailem seine Partei nahmen, so war seine Macht und Kraft in stetem Zunehmen. Er wandte damals dem Seyid Hasan ben Kāsim seine besondere Gewogenheit zu, und bekleidete ihn mit der Würde seines Nachfolgers. Er befahl ihn nach Gilan und Daileman zu gehen, und sich zu bestreben, die Zuneigung des Heeres und der Unterthanen zu gewinnen. Seyid Hasan ben Kāsim begab sich mit einer Anzahl Grosser dorthin. Bei seiner

¹⁾ Im Texte steht zwar *پسرش*, es kann diess jedoch nur ein Versehen sein.

²⁾ In *Sehir-eddin* auch: Baurud (*بورود*); in Muhammed ibn Isfendiar: *بورآباد* Vergl. Geschichte der Chalifen von Weil. II. S. 614 Anmerk.

Ankunft in Rujan verleitete ihn seine Herrschsucht, die Fahne der Empörung gegen den Nāfir el-hakk zu erheben, und da ihm der Ispehbed Harusindan und Chosrau ben Firus ben Dschestan huldigten, so kehrte er nach Amol zurück, und geruhte in vollkommener Herrlichkeit an der Feststätte jener Stadt anzuhalten. Da der grosse Nāfir seinen Plan durchschaute, so floh er nach Païdescht. Seyid Hasan verfolgte Se. Gnaden und nahm ihn gefangen. Er liess ihm Handfesseln anlegen, und schickte ihn in die Veste von Laridschan; sein Hab und Gut gab er dem Winde der Plünderung und Verschleuderung Preis. Laila ben Noman, damals von Seiten des grossen Nāfir Statthalter in der Stadt Sari, eilte auf diese Kunde sogleich nach Amol, trat in das Zimmer des Seyid Hasan und überhäufte ihn mit Vorwürfen. Er drang und bestand auf das Allerentschiedenste auf die Freilassung des Nāfir el-hakk, zog in der Aufwallung dem Seyid Hasan den Siegelring vom Finger, und schickte ihn an den Befehlshaber von Laridschan, damit dieser den grossen Nāfir nach Amol entlasse. Als der Befehlshaber jenes Zeichen erblickte, befreite er den Nāfir el-hakk aus dem Gewahrsam, und entliess ihn mit grossen Ehrenbezeugungen nach Amol. Seyid Hasan ben Kāsim kam ihm bis zum Dorfe Maila, welches drei Meilen von Amol liegt, entgegen. Als der grosse Nāfir seiner ansichtig ward, sprach er: wir haben den Zug der Verzeihung über die Blätter deiner Vergehungen gezogen; du musst nun nach Gilan gehen, und in Zukunft nie dich mit Dingen, die dich nichts angehen, befassen.» Seyid Hasan handelte dem Befehle gemäss. Einige Zeit darauf ersuchte der ältere Sohn des Nāfir el-hakk, der den Beinamen Abul Husain Ahmed führte, und der «Herr des Heeres» genannt ward, seinen Vater, den Seyid Hasan kommen zu lassen und ihm die Zügel der Regierung von Dschordschan zu übergeben. Der Nāfir gab diesem Gesuche seines Sohnes Folge, und Abul Husain Ahmed schickte Jemand nach Gilan, um Seyid Hasan nach Masanderan zu führen. Er gab ihm seine Tochter zur Frau und erwirkte für ihn von seinem Vater das Diplom der Herrschaft über Dschordschan. Seyid Hasan begab sich daher nach Dschordschan, und bestieg den Herrschersitz. In der Folge entsagte Nāfir el-hakk der Regierung, und bestellte seinen Sohn Abul Husain Ahmed als Verweser, während er selbst sich in die Nische der Anbetung und Gottesverehrung zurückzog. Damals empörten sich in Gurgan mehrere Türken gegen Seyid Hasan, der ausser Stand ihnen zu widerstehen, nach Gilan zurückkehrte. Der Nāfir el-hakk starb im Jahre 304 (= 916), worauf Abul Husain Jemand nach Amol schickte, den Seyid Hasan nach Dschilan kommen liess und ihm die Krone der Herrschaft aufsetzte.

Geschichte der Besitznahme Tabaristan's durch Seyid Hasan ben Kāsim; und Nachricht von der Regierung des Schehrjar ben Dschemschid — Der Tod Harusindan's.

Die Geschlechtsabstammung des Seyid Hasan ben Kāsim, welcher zu den grossen Seyiden gehörte, schliesst sich an den zweiten Imam Hasan ben Murtefza Aly (über ihnen sei Friede!) auf folgende Weise an. Hasan Sohn des Kāsim, Sohnes des Hasan, Sohnes des

Aly, Sohnes des Abdurrahman el-Schedschery, Sohnes des Kāsim, Sohnes des Hasan, Sohnes des Said, Sohnes des Imam Hasan, Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihnen sei Friede!) und dieser Seyid ist unter den Bewohnern von Gilan und Masanderan unter dem Namen *des kleinen Sendboten* (*Daï Saghir*) bekannt. Dieser kleine Daï kam nach dem Tode des grossen Nāfir im Jahre 304 (= 916) zufolge der Aufforderung von Seiten des Herrn der Heeresmacht, des Abul Husain Ahmed, von Gilan nach Amol, und Abul Husain legte die Zügel der Reichsangelegenheiten in die Hand seiner Machtvollkommenheit, er selbst erwählte Zurückgezogenheit. Indessen war der jüngste Sohn des grossen Nāfir, Abul Kāsim Dchafar mit dieser Anordnung nicht zufrieden; er ging nach Ray, wo er von dem Statthalter dieser Lande Muhammed ben Saluk eine Streitmacht erhielt, und damit gegen Masanderan zog. Der kleine Daï wurde von ihm geschlagen, und ging nach Gilan, wo er ein Heer von Gilen und Dailemern zusammenbrachte, und dann zum zweiten Male nach Amol zog. Dieses Mal ward dem Abul Kāsim die Flucht zu Theil, und anstatt des Seyid Hasan ging er nach Gilan, während Seyid Hasan sich in Amol festsetzte, und der Gebirgsfürst, Ispehbed Schehrjar ein Freundschaftsbündniss mit ihm schloss. In der Folge entzweiten sich Abul Husain Ahmed und der kleine Daï. Abul Husain ging nach Gilan und verband sich mit seinem Bruder, und beide Brüder zogen mit einander vereint gegen Amol, während auch von Chorasān her eine Heeresmacht gegen Tabaristan anrückte. Aus diesem Grunde schlug der kleine Daï den Pfad der Flucht aus Amol ein, und entwich nach Rustemdar. Die Sache verhielt sich nämlich so, dass sich damals der Ispehbed Harusindan gegen seinen Willen gezwungen gesehen hatte, den oberherrlichen Regierungsangelegenheiten zu entsagen, während der Ispehbed Schehrjar ben Dschemschid ben Diw-bend ben Schirsad in Rujan regierte. Schehrjar aber nahm gegen Erwarten den kleinen Daï gefangen, legte ihn in Bande, und schickte ihn nach Ray an Aly ben Wahsudan. Dieser Aly ben Wahsudan war in jenem Staate Statthalter von Seiten des Abbasiden Muktedir-Billah. Er setzte den Daï in der Veste Alamut im Gewahrsam. Indessen wurde um diese Zeit Aly ben Wahsudan durch die Hinterlist einiger seiner Feinde getödtet, worauf der kleine Daï seiner Haft entkam, und wiederum nach Gilan eilte. Abul Husain Ahmed und Abul Kāsim Dschafar, die beiden Söhne des grossen Nāfir, welche die Tabaristaner die beiden Nāfire (Nāfiran) nennen, überliessen ihm jenes Reich, und gingen mit dem Ispehbed Harusindan ben Tida nach Dschordschan. Der kleine Daï setzte ihnen nach, und ging nach Sari; von da rückte er in Eilzügen weiter, führte einen nächtlichen Ueberfall gegen die beiden Brüder aus, und machte einen grossen Theil ihrer Anhänger nieder. Unter den Gefallenen befand sich auch der Ispehbed Harusindan. Nach diesem Ereignisse kam Abul Kāsim auf dem Weg von Dameghan nach Gilan. Abul Husain Ahmed aber fasste Stand in Dschordschan, wo ihm der kleine Daï folgende Botschaft zukommen liess: «Du bist mir an Vaters Statt, und mein verehrter Herr, sofern deine Tochter in meinem Hause ist: ich habe daher nicht die mindeste Feindschaft und Zwistigkeit mit dir; ich füge meinen Nacken in die Kette des Gehorsams gegen dich; dein Bruder dagegen lässt mir keine Ruhe, und ich bin nothgedrungen mit der Abwehr

desselben beschäftigt. Jetzt besteht das Heil für uns beide darin, dass du mit mir den Pfad der Vereinbarung betretest.» Abul Husain Ahmed stimmte diesem Vorschlage bei, und verband sich mit dem Daï. Beide grosse Seyide lebten einige Zeit in Dschordschan zusammen, worauf Abul Husain daselbst seinen Wohnsitz aufschlug, während Seyid Hasan nach Amol zog, sich in diesem Reiche auf dem Sitz der Herrschaft festsetzte und sich abwechselnd mit wissenschaftlichen Forschungen und der Erörterung von Glaubensfragen beschäftigte; an einem andern Tage der Gerichtssitzung über Rechtsverletzungen beiwohnte, und den wohlgefälligen Pfad der Rechtsertheilung in volle Anwendung brachte, und dann wiederum einen andern Tag der Anordnung der Staatsangelegenheiten widmete. Er trug vorzügliche Sorge für die Gewinnung der Zuneigung des Heeres, und der richtigen Verabfolgung von Gnadengehalten. Jeden Freitag beschäftigte er sich mit der Untersuchung der Angelegenheiten der Eingesperreten, setzte einige derselben in Freiheit und verzieh ihnen ihre Vergehungen. Nie verlangte er Geld oder Abgaben von den Saatgründen der Männer der Wissenschaft und der Gelehrten, und liess es sich angelegen sein, den Sprösslingen alter Familien die möglichste Achtung angedeihen zu lassen. Nachdem eine Zeitlang die Sachen in dieser Weise gegangen waren, «wie der Wind in der Steppe vorübergeht», so verbanden sich die beiden Nāfire noch einmal zu einem Aufstande gegen den kleinen Daï. Abul Kāsim Dschafar zog von Gilan, und Abul Husain Ahmed von Dschordschan aus gegen ihn. Auf dem Betplatze von Amol loderte das Feuer des Kampfes zwischen den beiden Brüdern und dem Daï in Flammen empor. Seyid Hasan ergriff die Flucht, und wandte sich gen Rujan, während Abul Husain und Abul Kāsim in Amol einzogen und sich die Liebe des Heeres und der Bevölkerung zu sichern suchten und den Pfad der Gerechtigkeit und der Wohlthätigkeit in vollen Gebrauch brachten. Seyid Abul Kāsim kam nach einiger Zeit nach Gilan zurück, während Abul Husain Ahmed sich in Amol festsetzte. Er wanderte gegen Ende des Monates Redscheb d. J. 311 (= 923) in das ewige Reich über, und auch Abul Kāsim folgte im Jahre 312 (= 924) seinem Bruder in jene Welt nach.

Geschichte des Abu Aly Muhammed ben Abul Husain Ahmed.

Abu Aly richtete nach dem Tode seines Vaters in Amol das Banner der Herrschaft auf. Makan ben Kaki aber, der zu den Emiren von Gilan gehörte, und dessen Tochter sich in dem Harem des Abul Kāsim Dschafar befand, erhob seinen Tochtersohn Ismaïl ben Abul Kāsim trotz seiner Minderjährigkeit zur Regierung, drang unversehens in Amol ein, ergriff den Abu Aly und schickte ihn an seinen Brudersohn Aly ben Husain ben Kaki nach Gurgan. Aly ben Husain hielt den Abu Aly in Ehren, brachte die Nächte in seiner Gesellschaft zu, und entfaltete den Teppich der Belustigung. Unterdessen stiess in einer Nacht Abu Aly dem Aly ben Husain ein Messer in die Seite, und beförderte ihn in die unterirdische Stätte, während er selbst auf dem Lebensplatze von Dschordschan die Krone der Herrschaft aufs Haupt setzte, hierauf sein Augenmerk gegen Masanderan richtete, und auch dieses Reich unterwarf. Endlich aber stürzte er auf dem Ballspielplatze vom Pferd, und wanderte in die ewige Welt über.

Abu Dschafar ben Abul Husain Ahmed mit dem Beinamen « Herr der Mütze » wandte nach dem Tode seines Bruders seine ganze Sorgfalt darauf, das Reich in einen blühenden Zustand zu versetzen. Während dieser Zustände eilte *Makan ben Kaki* nach *Rujan*, und machte mit dem kleinen *Daï* gemeinschaftliche Sache, worauf der *Daï* sich mit fünfhundert Tapferen nach *Amol* wandte, während *Abu Dschafar* nach *Gilan* ging und die *Ispehbede* sich zur Unterstützung des *Esfar ben Schirwaih*, welcher als Statthalter des *Abu Dschafar* in *Sari* gebot, in Bewegung setzten. *Esfar* zog durch diese Schaaren verstärkt nach *Amol*, und lieferte ausserhalb der Stadt dem *Daï* ein Treffen. *Seyid Hasan* unterlag und floh der Stadt zu. Unterweges aber traf *Merdawidsch ben Siad*, der Schwestersohn des *Ispehbed* *Harusindan* auf ihn, und beförderte ihn durch einen Speerstoss in die andere Welt. Er stieg hierauf vom Pferde, und trennte aus Rache für seinen Oheim das geheiligte Haupt desselben vom Körper. In der Folge fand zwischen *Abu Dschafar* und *Makan* auf der Strasse von *Laridschan* bei dem Orte *Welarehrud* ein Treffen Statt. *Abu Dschafar* blieb auf dem Platze, und das Reich von *Masanderan* fiel in die Gewalt des *Ismaïl ben Abul Kāsim*, eines Enkels des *Makan*. Nicht lange darnach indessen berückte die Mutter des *Abu Dschafar* zwei Mädchen, die Speise jener Knospe des Rosenstrauches der Heiligkeit mit Gift zu versetzen, und die Sprosse seines Wuchses, noch ehe sie an dem Flusse des Glückes in die Höhe treiben konnte, umzustürzen.

Die Rose am frühen Morgen fuhr sie in sich zusammen und entschwand,

Sie erzählte dem Morgenwinde ein Märchen und entschwand.

Schau die Treulosigkeit der Zeit: die Rose in zehn Tagen —

Erhob sie das Haupt, trieb die Knospe, erblühte und entschwand.

Nach diesem Ereignisse wurde keinem der Nachkommen der Sendboten (*Daï's*) und der Verfechter (*Nāfire*) mehr die Herrschaft in *Tabaristan* zu Theil, und das feindselige Geschick verliess den Standort des Schutzes für jenes Geschlecht.

Geschichte der Regierung des *Abul Fafzl Muhammed* ¹⁾ ben *Schehrjar*. Der *Alyde*

El-Saïr-Billah beehrt *Rustemdar* mit seiner Ankunft.

Es steht fest, dass als der *Ispehbed* *Schehrjar ben Dschemschid ben Diwbend ben Schirsad* die Krone der Herrschaft in *Rustemdar* zwölf Jahre lang getragen hatte, nach seinem Tode die Machtvollkommenheit über jene Lande an seinen Sohn *Abul Fafzl Ahmed* [*Muhammed*] gelangte. Derselbe regierte vierzehn Jahre. In diesen Tagen trat *El-Saïr-Billah Abul Fafzl ben Dschafar ben Muhammed ben el-Husain el-Muhaddis ben Aly ben el-Hasan ben Aly ben Omar el-Aschraf* des Sohnes des *Imam Aly Sain el-Abedin*,

¹⁾ In der Handschrift steht in der Ueberschrift محمد, später احمد. Nach *Sehir-eddin* folgte dem *Schehrjar* sein Sohn: *Schems el-Muluk Muhammed*, und diesem letzteren wiederum sein Sohn *Abul Fafzl Muhammed*. *Schehrisadeh* führt nur den *Abul-Fafzl Muhammed* an. Später wird derselbe beständig *Muhammed* genannt, und so mag *Ahmed* wohl ein blosser Schreibfehler (?) sein. Mehreres in dem grösseren Werke.

Sohnes des Imam Husain, Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!) der den Beinamen des «weissen Seyides» führte, in Gilan auf, und unterwarf sich mehrere Gebiete dieses Landes. Um diese Zeit fand zwischen Abul Fafzl Muhammed ben Schehrjar und dem Ispehbed Schehrjar ben Dara, dem Beherrscher der Gebirgsgegend von Masanderan, ein Zerwürfniß Statt. Nach einer vorgefallenen Bekämpfung floh der Ispehbed vor Abul Fafzl, und begab sich zu Rukn-eddaula Hasan ben Buwaih nach Ray. Er liess sich von ihm eine Heeresmacht geben, kehrte zurück und bemächtigte sich des grössten Theiles von Tabaristan. Als Abul Fafzl Ahmed [Muhammed] solches sah, schickte er einen Boten an El-Saïr-Billah und bat um seine hohe Anwesenheit. Se. Gnaden eilte mit einem zahllosen Heere nach Rustemdar, wo Abul Fafzl sich dem hohen Gefolge anschloss, und der Zuflucht des Seyidthums seine Huldigung darbrachte. Sie gingen nun vereint nach Masanderan. Von jener Seite zog Ibn Amid, der Wesir des Rukn-eddaula, zusammen mit dem Ispehbed Schehrjar dem Kampfplatze zu. Bei dem Ort Tumenga fand ein Treffen zwischen beiden Parteien Statt. Ibn Amid wurde geschlagen, und Seyid Saïr zog siegreich und in Triumph in Amol ein. Abul Fafzl Muhammed nahm sein Standquartier in Hasama-dis ober Amol. Als sich einige Zeit darauf auch zwischen El-Saïr-Billah und Abul Fafzl der Staub gegenseitiger Anfeindung erhob, begab sich der Seyid nach Gilan zurück, liess sich in dem Bezirke von Siahkelehrud im Dorfe *Miandih* wohnlich nieder, und gründete fromme Stiftungen. Bei der Annäherung des natürlichen Lebensendes erwiederte er dem Rufe der Gottheit mit: «siehe, hie bin ich (bereit)!» und nahm seine Wohnstätte in den Gärten des Paradieses. Von der Zeit, wo Saïr-Billah die hohen Stufen der zukünftigen Welt erstieg, bis zu der Zeit des Auftretens des Seyides Kawam-eddin gelangte keiner der glückseligen Seyide in Tabaristan in den Besitz der Krone und des Siegelringes. Dagegen sassen in ununterbrochener Folge von jenem Zeitabschnitte an bis in das Jahr 881 (= 1476) hinein, in welchem die Geschichte des Seyid Sehir beendigt ward, die Nachkommen des Gaubareh einer nach dem andern in Alleinherrschaft auf dem Sitz der Herrschaft und des Glückes. Da aber die meisten aus jenem Hause Zeitgenossen der Tschingischaniden und Timur-Gurganiden waren, und sich in ihren Beziehungen zu jenen hohen Herrschern bald in freundschaftlichem Bunde, und dann wiederum zu Zeiten in feindseliger Stellung befanden, so wird ihre Geschichte im dritten Bande niedergeschrieben werden, und nach der Geschichte der Tschingisischen Chakane wird zum zweiten Male der Glanz der Beherzigung die Erläuterung der Ereignisse der Gaubareh-Fürsten beleuchten, so Gott der Höchste will! Jetzt ist es Zeit, dass die Zügel des trefflich laufenden Renners der Feder zu der Geschichte der Könige von Masanderan hingelenkt werden, und ein Vorgeschmack von den glücklichen Zuständen der Familie des Bāu aus dem Geheimzimmer der Auffassung auf dem freien Platz der Erläuterung und Oeffentlichkeit erscheine. — Von Ihm kommt Hülfe und Beistand!

Angabe der Zeitdauer der Herrschaft der Bawend-Könige, die man Bergkönige (Bergfürsten) nennt.

Seyid Sehir in seiner Geschichte von Tabaristan hat die Perle des Vortrages auf folgende Weise an die Schnur der Erläuterung aufgezogen. Die Könige von Masanderan zerfallen in drei Linien, und behaupteten die Herrschaft in jenem Reiche von dem Jahre 45 der Flucht (= 665) bis zum Jahre 750 (= 1449). Allein im Verlauf der angegebenen Jahre erhoben dort zu verschiedenen Zeiten Seyide, Fürsten, Beamte von Königen und der Chalifen, so wie andere Gebieter und Emire die Fahne der Oberherrlichkeit, und schlossen jene Familie einige Male von dem Genusse der Herrschaft aus. Die erste Linie bestand aus vierzehn Herrschern. Der Anfang ihrer Regierung war im Jahr 45 (= 665), das Ende der Herrschaft aber dieser hohen Gebieter fällt in das Jahr 397 (= 1006), so dass also der Zeitraum ihres Glücksstandes 352 Jahre umfasste. Der erste dieser Herrscher war *Bāu ben Schapur ben Kejus ben Kobad ben Firus*; der letzte derselben *Schehrjar ben Dara*. Doch Gott der Höchste weiss das am Besten!

Geschichte der Herrschaft der ersten Linie der Könige von Masanderan und kurzer Abriss von dem, was während der Zeit ihrer Regierung vorfiel.

Es wird der Einsicht der Einsichtsvollen nicht entgangen sein, dass, wie das im Anfange der Geschichte der Könige von Tabaristan mit der Feder der Erläuterung niedergeschrieben worden, als Kejus ben Kobad sich der ewigen Welt zuwandte, sein Sohn Schapur sich in den Dienst um seinen Oheim begab. Schapur starb zur Zeit des Hormus und hinterliess einen Sohn Namens *Bāu*. Dieser war in der Umgebung des Chosrau Perwis, welcher ihm daher, als er König von Persien ward, die Verweserschaft von Iftachr, Aserbaidshan, Irak und Tabaristan verlieh. Er behauptete in diesen Staaten die Würde als Gebieter bis zur Zeit der Regierung der Asermidocht. Als diese die Königskrone auf ihr Haupt setzte, schickte sie einen Boten nach Tabaristan, um Bāu zu holen. Bāu erwiederte: «mein Haupt beugt sich dem Dienste der Schwachen nicht»; er gab seine Herrschaft auf, und zog sich in einen Feuertempel zurück, wo er sich der Verehrung des Feuers hingab. Nach der Ermordung des Jesdedschird ben Schehrjar im Jahre 45 (= 665) verbanden sich die Grossen von Tabaristan mit einander, holten Bāu aus dem Feuertempel, und setzten ihn zum Herrscher über sich ein. Nachdem er fünfzehn Jahre in seinem Glücksstande vollbracht hatte, schlug ihn unversehens ein gewisser Welasch mit hinterlistiger Hand mit einem Ziegelsteine so auf den Rücken, dass er an diesem Schlage starb, und Welasch König von Tabaristan ward. Von Bāu blieb ein kleiner Sohn Namens *Surchab* nach. Die Mutter des Kleinen flüchtete ihn in das Haus eines Gärtners, und trug Sorge für seine Erziehung. Acht Jahre darauf, als die Sonne des Glückes des Welasch sich dem Untergang nahte, sah einer der Bewohner von Kula den Surchab in dem Hause des Gärtners und erkannte ihn. Er brachte ihn nebst seiner Mutter nach Kula, versammelte die Leute dieser Gebiete so wie die Bewohner vom Karen-Gebirge, führte unverse-

hens einen nächtlichen Ueberfall gegen Welasch aus, nahm ihn gefangen und zersägte ihn in die Hälfte. Den Surchab führte er nach Firim und setzte ihn als König ein. Von diesem Zeitabschnitte bis zu der Ermordung des Fachr-eddaula Hasan, welche im Jahre 750 (= 1449) erfolgte, fand sich kein Gewalthaber im Stande, die Bāuiden gänzlich zu vertilgen. Und wenn dieselben gleich zu verschiedenen Malen die Herrschaft über das Flachland von Masanderan nicht besaßen, so hatten sie doch unter den meisten Verhältnissen die Gebirge jenes Landes unter ihrer Bothmässigkeit, weshalb man sie *Gebirgskönige* nannte. Doch zur Geschichte. Als Surchab ben Bāu dreissig Jahre in Masanderan im Glücksstande vollbracht hatte, starb er und sein Sohn *Mihrmerdan* besass vierzig Jahre lang den Thron und die Krone. Nach ihm ward *Surchab ben Mihrmerdan* zwanzig Jahre hindurch Gebieter, und als die Hand des Schicksals den Teppich seines Lebens zusammenrollte, stand der *Ispehbed Schirwin ben Surchab ben Mihrmerdan* fünf und zwanzig Jahre lang den Regierungsangelegenheiten vor. Er verbündete sich mit einem der Bergemire, Namens *Wendad ben Hormus*, sicherte sich dazu den Beistand der Könige von Rustemdar, und vertrieb die arabischen Emire mit Schwert- und Lanzenstoss aus Tabaristan. Nach ihm kam *Schehrjar ben Karen ben Schirwin* in den Besitz der Krone und des Siegelringes. Er starb nach einer Regierung von acht und zwanzig Jahren, worauf *Dschafar ben Schehrjar ben Karen* zwölf Jahre regierte. Während seiner Regierung trat der *grosse Daï* auf. Hierauf verblieb *Karen ben Schehrjar*, der Bruder Dschafar's dreissig Jahre lang in der Glücksstellung; er war der erste aus diesem Hause, der den Islam annahm. Karen hatte zwei Söhne, *Surchab* und *Masiar*. *Rustem ben Surchab ben Karen* verblieb nach dem Tode seines Grossvaters neun und zwanzig Jahre auf dem Sitze der Herrschaft. Während seiner Regierung führte zufolge seiner Genehmigung *Rafi' ben Harsema* ein Heer nach Tabaristan, und Rustem vereinigte sich mit ihm. Indessen veränderte einige Zeit darauf *Rafi'* seine Gesinnung gegen ihn; er nahm ihn zu der Zeit, als man das Essen auftrug¹⁾, fest, und setzte ihn in eine Veste in Gewahrsam. Rustem blieb in dieser Veste bis er der Welt Lebewohl sagte. *Schirwin ben Rustem* nahm nach der Einkerkierung seines Vaters mit Hülfe der Samaniden Besitz von dem angeerbten Reiche. Er ging nach fünf und dreissig Jahren in die zukünftige Welt über. Der *Ispehbed Schehrjar ben Schirwin* war ein Zeitgenosse des *Rukn-eddaula Hasan ben Buwaih*; er regierte sieben und dreissig Jahre. Nach ihm ward *Dara ben Rustem* Bergkönig; er wanderte nach einer Regierung von acht Jahren in die andere Welt über. Der *Ispehbed Schehrjar ben Dara* ward nach dem Tode seines Vaters fünf und dreissig Jahre lang Gebieter in jenem Reiche. Durch seine trefflichen Bemühungen ward *Kabus ben Waschmegir* wieder Herrscher von Dschordschan. Allein am Ende brach der *Ispehbed* die Verbindung mit ihm ab, worauf ihn *Kabus* festnahm, einige Zeit in Gewahrsam setzte, und endlich den Befehl gab ihn zu tödten und so der Herrschaft der ersten Linie der Bawend-

¹⁾ آش کشیدن, das fertige Essen (den Pilau) vom Feuer wegnehmen, dann (das Essen) anrichten, den Tisch decken.

Könige ein Ende machte. Diess ereignete sich im Jahre 397 (= 1006), worauf für einige Zeit *Kabus* das ganze Reich von Masanderan in Besitz nahm.

Geschichte der zweiten Linie der Bergkönige, und gedrängte Angabe ihrer Zustände.

Nach dem Bericht des Seyid Sehir zählt die zweite Linie der Bawend-Könige acht Herrscher. Die Zeitdauer ihrer Herrschaft betrug hundert und vierzig Jahre, sofern der erste derselben *Husam-eddaula Schehrjar ben Karen ben Surchab ben Schehrjar ben Dara* im Jahre 466 (= 1073) auftrat, und der letzte *Schems-elmuluk Rustem ben Schah Ardeschir* im Jahre 606 (= 1209) der Welt Lebewohl sagte, wie sich diess herausstellen und in dieser gedrängten Uebersicht nachgewiesen werden wird.

Ifpehbed Husam-eddaula Schehrjar ben Karen trat, unterstützt von einer Anzahl Reihen-durchbrechender Mannen im Verlaufe des Jahres 466 (= 1073), als die Seldschuken in verschiedenen Theilen der Welt unumschränkt geboten, mit der Absicht auf, sein angeerbtes Reich wieder in Besitz zu nehmen. Und der Umstand, dass nach dem Tode des Seldschuken-Sultans, Melik-Schah im Jahre 485 (= 1092) zwischen den Söhnen desselben Feindseligkeit und Hader entstand, beförderte die Vergrößerung der Stärke und Macht des *Husam-eddaula*. Als nun Sultan Muhammed in Irak den Sitz des Glücksstandes als unumschränkter Herrscher bestiegen hatte, entstand zwischen ihm und *Husam-eddaula* Feindseligkeit. Sultan Muhammed schickte den Muhammed Sonkor Bucharj nebst fünftausend tapferen Reitern nach Masanderan. *Husam-eddaula* hatte sich in Sari verschanzt. Als Sonkor mit seinen verwegenen Kämpen vor der Stadt ankam, und die Belagerung und Bekämpfung derselben begann, setzte eines Tages der *Ifpehbed* eine schwarze Kopfbedeckung auf, stellte sich an die Pforte des Thores von Sari, und rief mit lauter Stimme: «die Würde meines Nachfolgers soll dem zugesichert werden, der sich heute auf den Platz des Kampfes und Wettstreites wirft, und die schwere Sorge wegen des Heeres des Sonkor auf erwünschte Weise erledigt.» *Nedschm-eddaula Karen*, der älteste Sohn des *Husam-eddaula*, erwiderte: «ich bin es, der mit dem scharfen Schwerte das Antlitz der Feinde zermalmen wird.» Er stürzte aus dem Thore heraus und griff den Sonkor an. Auch sein Sohn *Fachr-eddaula Rustem* begab sich auf den Kampfplatz; und auch von der andern Seite begannen die Ruhm- und Rufbegierigen den Kampf.

Von jeder Seite erschallte die Kriegstrommete,
Es wallte auf das Herz der Stahlbekleideten,
Das Getöse der Pauke und die Stimme der Pfeife erhob sich.
Die Erde wie der Himmel erhob sich vom Platze.

Zufällig war damals in einem im Rücken von Sonkor's Heerlager gelegenen Teich ein Schwarm Vögel gelagert. Aufgescheucht durch die Wallung und den Lärm der Reihen-durchbrechenden Mannen und das Ertönen der Pauke und Trommete flogen diese Vögel auf einmal auf. Als das Getöse davon dem Sonkor zu Ohren drang, glaubte er, dass Kriegersleute zum Beistande der Sarier sein Heer im Rücken angefallen hätten. Er ergriff daher die

Flucht. Nedschm-eddaula setzte ihm nach, machte einen Theil der Fliehenden nieder, und nahm viele gefangen. Sonkor, in Ispahan bei Sultan Muhammed angekommen, stattete demselben Bericht über das wahre Sachverhältniss ab. Hierauf gab Sultan Muhammed den Kampf mit dem Ispehbed auf, und liess an denselben Folgendes schreiben: «Wir hatten dem Sonkor nicht befohlen, mit dir zu kämpfen. Doch was geschehen, ist geschehen. Jetzt ist es zweckdienlich, dass du einen deiner Söhne als Geisel zu uns schickest, damit ihm die königliche Gnade zu Theil werde». Husam-eddaula erwiderte: «dieser Antrag wird dann genehmigt werden, wenn der Sultan die eidliche Versicherung giebt, dass er hinsichtlich meines Sohnes keine böse Absicht hegt, und eine von den hinter Vorhängen weilenden seldschukischen Fürstentöchtern ihm zur Gemalin giebt». Nachdem der Sultan auf diese Bedingung hin sich verpflichtet und verbunden hatte, schickte Husam-eddaula seinen jüngsten Sohn Ala-eddaula Aly nebst zweitausend Reisigen und Fussvolk zu Sultan Muhammed. Ala-eddaula verweilte eine Zeitlang im Dienst des Sultans. Er warb für seinen Bruder Nedschm-eddaula Karen um die Schwester des Sultans und schickte sie mit dem grössten Gepränge nach Masanderan. Als Ala-eddaula aus dem Hoflager des Sultan Muhammed wieder zu seinem Vater heimkehrte, entstand zwischen ihm und seinem Bruder Husam-eddaula Feindschaft und Zwist. Ala-eddaula ging daher nach Chorasán, wo er sich die wohlwollende Beachtung des Sultan Sindschar erwarb, und da auch der Sultan seiner Seits die Zuneigung des Ispehbedsohnes zu gewinnen suchte, so wollte er ihm ein Heer geben, um damit das Reich von Masanderan seinem Vater und Bruder zu entreissen. Auf die Nachricht davon, nahm Nedschm-eddaula Karen mit einem Reihen-durchbrechenden Heere in Anschluss an Husam-eddaula seinen Lagerplatz in Temischeh, wo er in Erwartung der Ankunft seines Bruders die Fahne des Rastens aufrichtete. An diesem Orte siedelte Husam-eddaula Schehrjar in die Stätte des Verbleibens über [er starb]. Seine Regierung hatte sieben und dreissig Jahre gedauert; sein Leben mehr als achtzig Jahre.

Nedschm-eddaula Karen ben Schehrjar. Nach dem Tode seines Vaters widmete er sich bei unumschränkter Herrschaft der Leitung der Staats- und Schatzangelegenheiten, aber aus bösartigem Hange und Unverstand tödtete er die meisten von denen, die bei Husam-eddaula in besonderer Gunst und ihm nahe gestanden hatten, so dass er ganz versunken in der Schmach des Blutvergiessens, seine Seite auf das Siechbett legte. Nachdem acht Jahre seines Glücksstandes verflossen waren, übergab er die Baarschaft des Lebens dem Empfänger der Seelen. Hierauf bestieg *Schems-elmuluk Rustem ben Nedschm-eddaula Karen* den Thron der Glückseligkeit in dem Reiche von Masanderan. Er verschloss im Gegensatze zu seinem Vater die Thore der Ungerechtigkeit und Grausamkeit. Indessen bat Ala-eddaula Aly, der Sohn des Husam-eddaula nach dem Tode seines Vaters und Bruders den Sultan Sindschar einige Male um die Erlaubniss abzureisen. Allein der Sultan, welcher es für gerathener fand ihn zurückzuhalten, entliess ihn nicht, so dass Ala-eddaula längere Zeit gegen seinen Willen in Chorasán blieb, bis er bei einer guten Gelegenheit die Flucht dem Bleiben vorzog. Er begab sich zu Sultan Muhammed und setzte ihn einigermassen von seiner Verlegenheit in Kenntniss. Sultan Muhammed liess

dem Ala-eddaula seinen Schutz angedeihen, und schickte einen Boten an Rustem mit folgender Erklärung: «es ist erforderlich, dass du unverzüglich deine Aufwartung machest, damit die Erbstaaten zwischen dir und deinem Oheim Ala-eddaula getheilt werden.» Rustem aber zog zuerst den Nacken von der Befolgung dieses Befehles zurück, worauf der Sultan in Zorn gerieth, und ein Heer in Begleitung des Ala-eddaula nach Masanderan abgehen liess. Da indessen Rustem nicht im Stande war, diesem Heere zu widerstehen, so beeilte er sich, an dem Hofe des Herrschers zu erscheinen, wo die Schwester des Sultans, die Wittwe seines Vaters, aus Vorliebe für Ala-eddaula ihm Gift beibrachte. Die Regierung des Rustem hatte eine Dauer von vier Jahren erreicht.

Ala-eddaula Aly ben Husam-eddaula Schehrjar. Nach dem Tode seines Brudersohnes sprach er die Absicht aus, sich in sein Erbreich zu begeben. Allein Sultan Muhammed gab ihm wider Erwarten die Erlaubniss zur Abreise nicht; er liess ihm sogar Fussfesseln anlegen. Immitten dieser Verhältnisse ging Sultan Muhammed in das ewige Reich über, worauf sein Sohn Sultan Mahmud dem Ala-eddaula seines besonderen Schutzes würdigte, ihm seine eigene Tante, welche der Vergiftung des Rustem verdächtig war, zur Gemalin gab, und die Erlaubniss nach Masanderan zu gehen verlieh. Ala-eddaula Aly begab sich im Jahre 512 (= 1118) nach Masanderan, unterwarf sich dieses ganze Reich in kurzer Zeit, und pflanzte die Fahne der Herrschaft und des Glückes ein und zwanzig Jahre lang auf. Als sein Lebensalter über sechzig hinaus war, und er an der Gicht erkrankte, übergab er seinem Sohne *Schah Ghasi* die Angelegenheiten der Regierung; er selbst zog sich in einen Winkel zurück, und kehrte seinen Blick der Nische der Gottesverehrung und Anbetung zu.

Schah Ghasi Rustem ben Ala-eddaula Aly. Nachdem er die Krone der Herrschaft aufgesetzt hatte, öffnete er Angesichts seiner Unterthanen die Thore des Rechts und der Billigkeit. Er war ein Fürst höchst ausgezeichnet durch Tapferkeit, Mannhaftigkeit, Freigebigkeit und Einsicht. Nachdem er vier und zwanzig Jahre in Macht und Glück verlebt hatte und sein ehrwürdiges Alter an die sechzig gekommen war, wanderte er im Jahre 658 (= 1162) in die Gärten der zukünftigen Welt über. Wir führen hier zwei Verse an, welche aus einem Trauergedicht auf ihn in der Geschichte von Tabaristan angeführt werden:

Weisser Diw! strecke dein Haupt aus dem Demawend heraus,

Denn Rustem von Masanderan weilt nicht mehr im Zeitlichen.

O Vorhanghalter! lasse den Vorhang herab, es ist keine Vorstellung mehr,

Auf dem Throne ist Rustem ben Aly nicht mehr.

Ala-eddaula Hasan ben Rustem folgte seinem Vater nach. Als er König ward, liess er seinem Hange das Blut Unschuldiger zu vergiessen freien Lauf; wer auch nur ein kleines Versehen beging, den liess er sogleich tödten; seinen Oheim Husam-eddaula Schehrjar ben Ala-eddaula Aly, so wie Kaikāus ben Nāfir-elmulk, welcher von Vater und Grossvater her unter die Gross-Emire von Masanderan gehörte, waren unter denen, welche im Anfange der Regierung des Hasan getödtet wurden. Seine Zurechtweisungen bestanden meisten Theils in Stockschlägen, und er trieb diess in so ausserordentlicher Weise, dass in

Masanderan, der hasanische Stock zum Sprüchwort wurde. Nach einer Regierung von beinahe neun Jahren rollte die Hand des Schicksals die Papiere seines Lebens zusammen. Hasan besass — so erzählt Seyid Sehir in seiner Geschichte von Tabaristan — drei- bis vierhundert schöne Knaben, und wenn einer von ihnen auch nur mit dem Augenwinkel den andern ansah, so war er auf der Stelle dem Tode verfallen. Aus diesem Grunde trachteten diese Knaben dem Ala-eddaula nach dem Leben, und in einer Nacht, als er stark getrunken hatte, und in dem Schlosse Bersem¹⁾ [Sarim] eingeschlafen war, zogen jene Leute, denen beständig die Wache bei ihm oblag, unversehens die Schwerter, eilten in das Schlafgemach des Gewalthabers, und ermordeten ihn, worauf sie ihre Pferde bestiegen und sich zerstreuten.

Schah Ardeschir ben Ala-eddaula Hasan war mit lobenswürdigen Eigenschaften und wohlgefälligem Aeusseren geschmückt. Während seiner Regierung übte er nach möglichen Kräften Freigebigkeit und Mildthätigkeit; seine Tapferkeit erreichte den Grad der Vollkommenheit, und sein Gerechtigkeitsinn liess die Blätter der Erzählung von Nuschirwan in die Nische der Vergessenheit niederlegen.

Bald ein Mahl von Silber, bald die Schneide des Schwertes —

Das dem Suchenden nie eine Täuschung bereitete.

Nachdem er nach dem Tode seines Vaters die Krone der Herrschaft aufgesetzt hatte, nahm er zufolge seiner trefflichen Einrichtungen die Mörder Hasan's fest, und liess sie grössten Theils umbringen. Als er vier und dreissig Jahre und acht Monate regiert hatte, wanderte er im Laufe des Jahres 602 (= 1205) in die zukünftige Welt aus.

Schems-elmuluk Rustem ben Schah Ardeschir. Er sass zur Zeit des Todes seines Vaters in der Veste Dara in Gewahrsam. Als Ardeschir aus der Welt ging, führten ihn die Grossen und Hohen von Masanderan aus dem Gefängnisse, setzten ihn auf den Thron der Herrschaft, und streuten Gold in Menge aus. Unter der vierjährigen Regierung des Schems-elmuluk betraten die Ketzler (Mulahiden)²⁾ den Grund der Auflehnung, und hielten die Masanderaner in einem Zustande beständiger Beunruhigung; die Meuchler³⁾ liessen keine Gelegenheit vorbeigehen, die dortigen Bewohner zu tödten. Den Schems-elmuluk ermordete hinterlistiger Weise im Monate Schewwal des Jahres 606 (= 1209) der Alydische Seyid Abul Rifza Husain ben Abu Rifza und erhob im Reiche von Masanderan das Banner der Oberherrlichkeit. Unter der Regierung Sr. Würden des Seyides ging die Herrschaft der Chuârismschahe zu Ende, und das ganze Reich von Iran ward der Tummel-

¹⁾ In Sehir-eddin در قصر زارم, in dem Schlosse von Sarim. In unserer Handschrift steht بزم, aber ober dem ز ein ر, also etwa auch Berem (?). Zehir-eddin wird wohl das Richtige haben. An بزم ist wohl nicht zu denken.

²⁾ Sonst unter dem Namen der Assassinen bekannt; wo also Ketzler vorkommt, da sind die ملأه gemeint.

³⁾ So übersetze ich فدایان.

platz für das Streitross der Mongolen. Indessen werden die Zustände der dritten Linie der Bawend-Könige, welche Zeitgenossen der Tschingischanie waren, in der zweiten Abtheilung des dritten Bandes niedergeschrieben werden. Hier wird aus überwiegender Zweckmässigkeit der gutlaufende Reiter der Feder die Zügel zur Erläuterung der Geschichte der Dailemid-Könige hinlenken. Von Gott kommt der Schutz und Beistand!

Geschichte der Könige von Rustemdar.

Es wird der sonnenklaren Einsicht der Kenner der Geschichten der Städte und Länder offenbar, kund und bekannt sein, dass die Herrschaft über die Gebiete von Rustemdar in der im zweiten Bande erörterten Weise viele Jahre den grossen Nachkommen des Gaupareh¹⁾ zustand, und dass das Geschlecht des Gaupareh, der Dschil ben Dschilanschah genannt wurde, zu Dschamasp, dem Oheim Nuschirwan's des Gerechten hinaufreicht. Indessen wussten im Verlaufe der Herrschaft jenes Geschlechtes bald die Statthalter der Chalifen von Bagdad, bald die Beamten der hochgebornen Seyide sich die Oberherrlichkeit in jenem Gebiete anzueignen. Der letzte aus dem Geschlechte des Gesandten [Muhammed], welcher in jenen Landen auf dem Sitze der Herrlichkeit sass, war *El-Saïr-Billah Abul Fafzl Dschafar* Sohn des Muhammed, des Sohnes des el-Husain Muhaddes, des Sohnes des Aly, des Sohnes des el-Husain, des Sohnes des Omar el-Aschraf, des Sohnes des Imam Sain-el-Abidin, des Sohnes des Imam Husain, des Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!). Die Regierung des Saïr-Billah in Rustemdar fiel in die Zeit der Herrschaft des Abul Fafzl Muhammed ben Schehrjar ben Dschemschid ben Diwbend ben Schirsad ben Afridun ben Karun²⁾ ben Suhrab ben Namāwer ben Badusepan ben Chursad ben Badusepan ben Gaupareh; Gaupareh aber ist der Beiname des Dschil ben Dschilanschah ben Firus ben Narsi ben Dschamasp ben Firus des (Perser-) Königes. Und so wie es die zweizüngige Feder im zweiten Bande berichtet hat, so entspann sich, nachdem Saïr-Billah eine Zeitlang in Rustemdar und Masanderan regiert hatte, Feindschaft zwischen ihm und Abul Fafzl Muhammed ben Schehrjar. Saïr-Billah richtete die Zügel der Unternehmung gegen Gilan, und die Nachkommen des Gaupareh gelangten in Rustemdar noch einmal zur Alleinherrschaft. Nach dem Tode des Muhammed ben Schehrjar erhob der *Ispehbed Husam-eddaula Serrinkemer* ben Feramurs ben Schehrjar ben Dschemschid fünf und dreissig Jahre lang das Banner des Glückes, worauf sein Sohn *Saif-eddaula Baharb* sieben und zwanzig Jahre lang Herrscher war. Hierauf regierte dessen Sohn *Husam-eddaula Ardeschir* fünf und zwanzig Jahre, hierauf sein Bruder-sonn *Fachr-eddaula Namwer* ben Nafir-eddaula ben Saif-eddaula zwei und dreissig Jahre, worauf sein Sohn *Iss-eddin Hesarasp* vierzig Jahre hindurch seine Sorgfalt der Verwal-

¹⁾ Da in beiden Handschriften کاوپاره geschrieben ist, so finde ich hier keinen Grund anders zu schreiben. Diess weicht zwar von der vorhergehenden Schreibweise ab, aber es sind auch verschiedene Handschriften.

²⁾ Es ist ohne Zweifel Karen zu lesen, obgleich, beiläufig bemerkt, die Aussprache Karun auch etwas für sich hat, wie wir im grösseren Werke sehen werden.

tung der Reichsgeschäfte widmete. Nach dem Tode Hesarasp's bestieg sein Sohn *Schehrnusch* das Reitthier der Herrschaft. Dieser Schehrnusch war ein hochherziger und prunkvoller Fürst. Er wandelte mit Schah Ghasi, der die Herrschaft in Masanderan von seinen Vorfahren her besass, auf dem Pfade der Einigkeit und nahm dessen Schwester zur Frau, so dass auf diese Weise beide Staaten gegenseitig verbündet waren, und Tabaristan zur höchsten Blüthe gelangte. Der Dichter Musaffery verfasste damals ein Lobgedicht darauf, dessen Anfang folgender ist:

Der Garten des Paradieses ist, möchte man sagen, das Land von Masanderan

In dem heiligen Machtbezirke des Isfehbed's der Isfehbede.

Die Regierungsdauer des Schehrnusch betrug dreizehn Jahre. Nach ihm regierte sein Bruder der *Ustundar Kaikāus ben Hesarasp*. Nachdem derselbe eine Zeitlang den Ansprüchen der Würde der Weltbeherrschung nachgekommen war, bestieg er das Ross der Thatkraft, und unternahm es gegen Schah Ghasi feindselig aufzutreten. Nachdem mehrere Kämpfe zwischen beiden Parteien Statt gefunden hatten, kam zuletzt eine Vereinbarung zu Stande, und beide Fürsten begaben sich in ihre Staaten. Als im Jahre 558 (= 1162) Schah Ghasi an der Gicht aus der leidigen Welt auswanderte, folgte ihm sein Sohn *Ala-eddin Hasan*. Als aber die Glückszeit des Ala-eddin Hasan rasch zu Ende ging, bestieg *Melik Ardeschir* den Sitz der Herrschaft. Kaikāus hatte einen Sohn Namens Dschestan, dem die Würde des Thronfolgers zugetheilt war. Dschestan aber starb nach der Fügung des Schicksals noch vor seinem Vater, und hinterliess einen einjährigen Sohn Serrinkemer. Kaikāus wanderte im Jahre 560 (= 1164) in die künftige Welt über; er hatte sieben und dreissig Jahre regiert.

Ustundar Hesarasp (II.) ben Schehrnusch ben Hesarasp wurde nach dem Tode seines Oheimes Fürst in Rustemdar. Er besass eine besondere Fertigkeit im Bogen- und Pfeilschiessen; allein im Gegensatze zu dem Betragen seines Vaters und Oheimes bekümmerte er sich nicht um die kräftige Aufrechthaltung des Gesetzes. Er schloss Friede mit den Ketzern (Mulhiden) von Rudbar, und richtete seinen Sinn nur auf Weintrinken und die Gesellschaft von rosenwangigen, silbergliederigen Wesen. Aus diesem Grunde fassten die Grossen von Rujan eine Abneigung gegen ihn, schlossen sich an Melik Ardeschir an, und setzten ihm die wahre Sachlage auseinander. Der Fürst von Masanderan schickte einen beredten Boten an den Ustundar, hielt ihm seine Freundschaft mit den Ketzern und seine Trinksucht vor, und ermahnte ihn auf dem Pfad der Rechtlichkeit und der Geradheit zu wandern. Allein Hesarasp, der sich auf das Ross des Uebermuthes gesetzt hatte, nahm diese erspriesslichen Ermahnungen nicht an; weshalb Melik Ardeschir ein Heer nach Rustemdar zog. Zwischen ihm und Hesarasp entstand nun ein ausgedehnter, langwieriger Kampf und Streit; zuletzt aber begab sich Hesarasp, bewältigt durch den immerwährenden Kampf, mit dem Fusse des Nothdranges zu Ardeschir. Ardeschir erwies ihm vollkommene Ehre und Hochachtung, und liess ihn an einem passenden Orte absteigen. In dieser Zeit starb der Bruder Hesarasp's, Emir Chalil an der Bräune. Ardeschir schickte deshalb die Emire und Grossen des Reiches, um sich bei Hesarasp zu erkundigen; er selbst aber ritt zwar

bis vor die Thür der Trauerwohnung, stieg aber nicht ab, sondern ritt eben so wieder zurück. Diese Beehrung fiel schwer auf das Gemüth des Hesarasp und er sann auf Flucht. Indessen wurde seine Absicht dem Melik Ardeschir verrathen, der ihn sogleich in Gewahrsam nehmen liess, und in die Veste Welidsch einsetzen wollte. Allein Hisber-eddin Churschid, von dessen Oheimssöhnen einer auf Befehl des Hesarasp vom Ross des Lebens herab zum Fussgänger gemacht worden war, beschloss nun Rache zu nehmen, und tödtete den Hesarasp mit Einem Hiebe. Die Regierungsdauer des Hesarasp betrug sechs und zwanzig Jahre.

Geschichte der Meuterei der Grossen von Rujan, und Gelangung der Herrschaft von Rustemdar an Serrinkemer ben Dschestan.

In der Geschichte des Seyid Schir-eddin ist geschrieben: Melik Ardeschir setzte nach dem Tode des Hesarasp, in dem Gebiete von Rustemdar einen gewissen Pascha Aly auf den Sitz (Sattel) der Herrschaft. Als er einige Zeit nachher hörte, dass Serrinkemer ben Dschestan ben Kaikāus das Jünglingsalter erreicht habe, und dass die Stralen des Glückes an der Stirne seiner Zustände sichtbar seien, beschloss er eine von den Verschleiern seines Nachtstandes mit Serrinkemer zu vermählen, und die Zügel der Herrschaft über das angeerbte Reich in die Hand seiner Verfügung niederzulegen. Die Grossen von Rujan aber, die von dem Vorhaben Ardeschir's Kunde erhielten, fanden diese Absicht nicht in Einklang mit ihren eigenen genehmen Wünschen. Sie verbanden sich untereinander gegen den Fürsten, und erwählten einen gewissen *Bistun* zur Herrschaft. Sie schafften den Pascha Aly durch einen Lanzenstoss aus dem Wege, und hieben dem Erzieher des Serrinkemer den Kopf ab. Serrinkemer selbst flüchtete sich in einen abgelegenen Winkel. Als die Nachricht hievon an Melik Ardeschir gelangte, zog er an der Spitze eines zahlreichen Heeres nach Rujan, und überantwortete viele von den Aufständischen dem unfehlbaren Schwerte. Bistun aber floh in die Vesten von Rudbar. Nun setzte Melik Ardeschir die Krone der Herrschaft auf das Haupt des Serrinkemer und erwirkte ihm eine solche Macht, dass er die Stufen seiner grossen Väter und Ahnen erreichte; er starb, nachdem er vier Jahre glücklich vollendet hatte, im Jahre 610 (= 1213).

Bistun ben Serrin-kemer legte nach seines Vaters Tode den Gürtel der Oberherrlichkeit an. Während seiner Regierung ging Melik Ardeschir in das zukünftige Reich über, und das Reich von Masanderan fiel an die Beamten der Chuârismschahe. Bistun, der durch Tapferkeit ausgezeichnet war, schützte sein Reich vor den Aufständischen durch die Schärfe des Schwertes und starb im Jahre 620 (= 1223) nach einer Regierung von zehn Jahren.

Fachr-eddaula Namāwer ben Bistun bestieg nach seines Vaters Tode den Thron der Herrschaft. Während seiner Regierung nahte sich die Sonne des Glückes der Chuârismschahe dem Untergange, und der Mond der Hoheit und des Prunkes der Tschingischahier ging an dem Gesichtskreise von Iran auf. Nachdem Namāwer zwanzig Jahre im Besitze des Thrones und der Krone gewesen, wanderte er in die zukünftige Welt über, worauf sein ältester Sohn

Husam-eddaula Ardeschir das Banner der Herrschaft in Gilan erhob, während sein jüngster Sohn *Iskender*, der von mütterlicher Seite mit den Chuârismschahen verwandt war, in Amol Herrscher ward. Nach dem Tode des Ustundar Ardeschir folgte ihm sein Bruder *Ustundar Schehrakim*. Er regierte ein und dreissig Jahre in Gerechtigkeit und Recht. Im fünfzehnten Jahre seiner Regierung bestieg in dem Uluse Tschingischans, Mangukaân den Thron der Herrschaft, und schickte Hulaguchan nach Iran. Hulagu richtete seine Bestrebungen auf die Eroberung der Schlösser der Ketzer (Mulhiden) und der Ustundar Schehrakim so wie mit ihm Schems-elmuluk Ardeschir, der damalige Fürst von Masanderan begaben sich zur Belagerung der Veste Girdkuh; indessen kehrten beide, noch ehe die Einnahme der Veste bewerkstelligt war, in ihre Staaten zurück. Als die Nachricht davon dem Hulaguchan zukam, beauftragte er einen seiner Grossemire, bekannt unter dem Namen Ghasan Behadur mit der Zurechtweisung des Schems-elmuluk und des Ustundar Schehrakim. Als Ghasan Behadur nach Masanderan kam, verliess Schems-elmuluk den Mittelpunkt der Herrschaft und auch Schehrakim dachte zuerst an Flucht, begab sich aber zuletzt zu Ghasan, und bat wegen des Vergehens in seiner Dienstpflicht auf geziemende Weise um Entschuldigung und Vergebung, und Ghasan liess ihm seine gnädige Rücksicht angedeihen. Als Schems-elmuluk dieses in Erfahrung brachte, beeilte auch er sich, sich dem Ghasan zu Diensten zu stellen, worauf Ghasan ihnen von dem Diwan des Chanes Bestätigungsschreiben ihrer Herrschaft erwirkte, und selbst seinen Wohnsitz in Amol aufschlug. Einige Zeit nachher entstand zwischen Schems-elmuluk und Scherakim ein Zerwürfniß. Schems-elmuluk war gezwungen sich in das Hoflager des Kaâns zu flüchten, wo er das Gepäck des Daseins dem Winde des Unterganges überantwortete, worauf die Herrschaft über Masanderan an seinen Bruder *Ala-eddaula Aly* fiel. Der Tod des Ustundar Schehrakim fand im Jahre 671 (= 1272) Statt. Nach ihm setzte sein Sohn *Ustundar Fachr-eddaula Namwer ben Schehrakim* mit dem Beinamen *Schah Ghasi* in Rustemdar die Krone der Herrschaft aufs Haupt. Er war ein gerechter, das Gesetz schützender, gnadenreicher Fürst; beständig ermunterte er und hielt er die Leute an zur Ausübung der Gottesverehrung und der gottesdienstlichen Handlungen, und zwar bis zu dem Grade, dass er befahl in seinem Fürstensitze öffentlich zu verkündigen, dass die verschiedenen Leute sich nach dem Ausspruche der heiligen Schriftstelle: «o ihr, die ihr glaubet! wenn am Tage der Versammlung zum Gebet gerufen wird, so eilet zum Gedächtniss Gottes, und unterlasset den Handel» ¹⁾ streng zu richten hätten, und zur Zeit des Freitagsgebetes kein Sterblicher sich mit Kauf und Verkauf und anderen weltlichen Angelegenheiten beschäftigen, vielmehr jeder in die Hauptmoschee kommen, und sich mit der Abhaltung des Gebetes und dem Darbringen der Herzensopfer befassen sollte. Nun kam eine Menge von armen Handwerkern und Künstlern an den Hof des Fürsten und stellte vor, sie müssten sich ihrer vielen Angehörigen und Kinder wegen den ganzen Tag mit ihrem Geschäfte befas-

¹⁾ Cor. LXII, 9.

sen, um den nöthigen Lebensunterhalt zusammenzubringen; wenn sie sich nun dem Befehle gemäss in der Moschee nicht einfänden, so würden sie von den Hofbeamten gequält: was er daher befehle? Schah Ghasi befahl nun, für die armen Leute der Stadt und des Marktplatzes eine Vergütung anzuweisen, welche sie jährlich aus der hohen Schatzkammer zu beziehen hätten, und demzufolge sie sich aus Rücksicht auf den nöthigen Erwerb für ihren Hausstand der Abhaltung des Gebetes nicht entziehen könnten. Die Dienstbeamten führten diesen Befehl aus. Nun brachte aber der Polizeimeister in Erfahrung, dass Jemand das Gebet ohne Waschung vollbringe, und schickte sich an ihn dafür zu bestrafen. Da sprach der Mann: «was der Fürst mir verliehen hat, ist die Vergütung für die Abhaltung des Gebetes; wenn ihr aber wollt, dass ich auch die Waschung vollbringe, so müsste man noch etwas mehr als Lohn für diese Handlung aussetzen». Diese Unterredung kam dem Schah Ghasi zu Ohren, worauf er befahl, das, was sie für jenen Menschen zu Vollbringung des Gebetes ausgesetzt hatten, noch um ein Drittel zu erhöhen. Nachdem Schah Ghasi dreissig Jahre lang glücklich regiert hatte, wanderte er im Jahre 701 (= 1301) der ewigen Welt zu. Von ihm blieb ein Sohn nach Namens *Iskender*. Der Verfasser der Geschichte von Tabaristan sagt: dieser Iskender ist der mütterliche Ahn der Fürsten unserer Zeit.

Melik Schah Kaichosrau ben Schehrakim sass nach seinem Bruder Schah Ghasi eilf Jahre auf dem Thron der Oberherrlichkeit. Sein anderer Bruder, Arghusch, band sich den Gürtel seines Dienstes um. Dem Schah Kaichosrau verlieh Gott der Allerhöchste nahe an hundert Söhne. Sein Tod fällt ins Jahr 711 (= 1311), worauf die Sonne der Herrschaft des *Schems-elmuluk Muhammed ben Kaichosrau* an dem Gesichtskreise des Glückes aufging. Er war ein gläubiger, gerechtigkeitsliebender Fürst, der beständig mit gelehrten, frommen und ausgezeichneten Leuten Umgang pflog. Er errichtete während seiner Regierung Moscheen, Klöster und fromme Stiftungen, und wies diesen Oertern ansehnliche Dörfer und erwünschte Besitzlichkeiten an. Die Zeit seiner Regierung erstreckte sich auf fünf Jahre. Er wandte im Jahre 717 (= 1317) die Zügel der ewigen Welt zu.

Nafir-eddaula Schehrjar ben Kaichosrau. Nach dem Tode des Bruders setzte er die Krone der Herrschaft auf sein Haupt. Er verlebte acht Jahre in Glück. Als sich seine Lebenszeit ihrem Ende näherte, lehnte sich sein Bruder Tadsch-eddaula Siad gegen ihn auf, und im Jahre 727 [l. 725 = 1324] brachte der Sohn desselben Dschelal-eddaula Iskender seinem Oheime unversehens einen tödlichen Schwertstreich bei, und beförderte ihn in die zukünftige Welt hinüber.

Tadsch-eddaula Siad wohnte während der Zeit der Regierung seines Bruders in Kellarrustak; nach dessen Ermordung behauptete er die Regierung neun Jahre lang. Sein Tod ereignete sich im Jahre 734 (= 1333) in dem Orte Kiwir.

Dschelal-eddaula Iskender ben Tadsch-eddaula Siad setzte nach seines Vaters Tode die Krone des Glückes auf sein Haupt. Er verlieh das Gebiet von Natilrustak an seinen Bruder Fachr-eddaula Schah Ghasi. Während der Regierung des Dschelal-eddaula starb Sultan Abu Saïd Behadurchan, und Emir Masud Serbedar erstarkte in Sebsewar und führte

gegen Ende des Jahres 743 (= 1342) ein Heer nach Masanderan, wurde aber, wie das in der Geschichte seiner Regierung erwähnt werden wird ¹⁾, getödtet. Grosse und unermessliche Beute von den Gütern und Kriegsvorräthen der Serbedare fiel in die Hand der Masanderaner und Rustemdarer, und der Wohlstand, die Macht und Stärke des Dschelal-eddaula Iskender erreichten den Grad der Vollkommenheit; er führte sein Heer in das Gebiet von Ray und eroberte mehrere ansehnliche Vesten. In der Geschichte des Seyid Sehir wird erzählt, es sei damals bei den meisten Bewohnern von Rustemdar, Gilan und Masanderan Sitte gewesen, das Kopfhaar loshängen zu lassen und keinen Turban umzubinden. Nach der Tödtung des Emir Masud Serbedar aber schoren Dschelal-eddaula und seine Brüder den Kopf und wanden Turbane um. Dschelal-eddaula legte am Sonnabend Morgen den 21. des Monates Sulhiddscha des Jahres 746 (= 1345) den Grund zu der Veste und Stadt Kedschur, und brachte in kurzer Zeit diesen grossartigen Bau zu Stande. Als seine Regierung sieben und zwanzig Jahre gedauert hatte, wanderte er nach dem Rathschlusse des Schicksals unerwarteter Weise im Jahre 761 (= 1359) durch den Dolchstoss eines Wachsoldaten in die zukünftige Welt über. Die Sache verhielt sich so. Dschelal-eddaula pflegte zu seinen Fest- und Lustgelagen einen Possenreisser, aus Kaswin gebürtig, kommen zu lassen, welcher mit dem Polirsteine seiner kurzweiligen Reden den Rost der Langeweile von dem Spiegel des Gemüthes abwischte. Als nun eines Abends einer von der Gesellschaft ein hartes Wort gegen den Lustigmacher aussprach, liess sich der Kaswiner durch übergrossen Unverstand verleiten, sein Messer aus dem Gurt zu ziehen und sich zu erheben, um mit demselben jenem Manne eins zu versetzen. Bei diesem Anlasse geriethen die Anwesenden unter einander; das Licht erlosch, und der Melik sprang von Furcht übermannt auf um sich aus dem Zimmer zu entfernen. Da traf zufälliger Weise und unabsichtlich das Messer des Possenreissers seine Hand, und ein Rustemdarer schrie: ملك را بزده d. h. man hat den König getroffen. In diesem Augenblicke setzte der Melik den Fuss aus dem Zimmer, und da die dastehende Schildwache glaubte, dieser sei es, der den Dschelal-eddaula mit dem Messer verwundet habe und nun entfliehen wolle, so stiess sie ihm ihren Dolch in die Seite, und Dschelal-eddaula stürzte auf der Stelle zusammen und verschied.

Fachr-eddaula Schah Ghasi ben Tadsch-eddaula sass nach dem Märtyrertode seines Bruders nahe an zwanzig Jahre in Rustemdar auf dem Sitz der Oberherrlichkeit, und ging im Jahre 780 (= 1378) in das künftige Reich ein.

Afzod-eddaula Kobad ben Fachr-eddaula war der Nachfolger seines Vaters. Er regierte in jenem Staate ein und zwanzig Jahre. Als sein bestimmtes Zeitmaass um war, fiel er im Kampfe bei Legnur [Lektur?] durch die Hand des Seyid Fachr-eddin ben Seyid Kawam-eddin.

Saad-eddaula Tus ben Tadsch-eddaula Siad setzte nach dem Tode des Kobad in Rustemdar die Krone der Herrschaft aufs Haupt. Er war geschmückt mit Gerechtigkeit, Billigkeit, Freigebigkeit und Mildthätigkeit und anderen schönen Eigenschaften. Er beeilte sich nach

¹⁾ Man sehe die folgende Abhandlung.

der Ankunft Sr. Hoheit des «Herrn des Zusammentreffens der beiden Gestirne» Emir Timur Gurgan in Masanderan demselben seine Aufwartung zu machen.

Kurze Uebersicht der Zustände des Melik Kajumers ben Bistun und Geschichte der Begründung seiner Herrschaft durch die alleinige Macht des Schöpfers [kraft der Worte:] «es sei und es ward».

Melik Bistun, der Sohn des Gustahem ben Tadsch-eddaula Siad, sagte im Jahre 787 (= 1385) in Talekan, wo er in die Hände einer Rotte von Ketzern gefallen war, der Welt Lebewohl. Er hinterliess einen Sohn Namens *Kajumers*. Dieser wusste sich damals, als Emir Timur Gurgan Masanderan unterwarf, wie ein Stäubchen in dem sonnengleichen Blicke jenes mächtigen Gewalthabers beachtet zu machen, und erhielt die Befehlshaberstelle der Veste Nur. Er verlebte in derselben glücklich einige Jahre. Zu der Zeit aber als Iskender Schaichy der Sohn Efrasiab Dschelaly's sich gegen Se. Sahibkeranische Hoheit aufzulehnen begann, und der Emirsadeh Rustem ben Omar Schaich und Emir Sulaimanschah mit der Unterdrückung seiner Empörung beauftragt wurden, verliess Melik Kajumers zufolge einer Streitigkeit, die er mit Iskender Schaichy hatte, die Burg, und schloss sich an jene an. Der Emirsadeh Rustem und Emir Sulaimanschah betrachteten diesen Umstand als einen grossen Glücksfall; sie ernannten einen von ihren zuverlässigen Leuten zum Befehlshaber der Veste Nur, gaben ihm eine Schwester des Kajumers zur Gemalin, nahmen diesen fest, und schickten ihn an Iskender Schaichy in Amol mit der Botschaft: «siehe! wir haben deinen Feind festgenommen und schicken dir ihn zu, damit du unser übergrosses Wohlwollen für dich erkennest und hinführo nicht mehr die Wilderniss der Auflehnung durchstreifst». Allein Iskender Schaichy nahm auf diese elende Rede keine Rücksicht; er gab dem Melik Kajumers ein Pferd und Ehrenkleid und sprach: «ziehe ab wohin du willst; ich habe mit dir nichts zu schaffen». Kajumers begab sich nach Schiras, wo er die Unbill, die vom Emirsadeh Rustem gegen ihn verübt worden war, dem Bruder desselben, dem Emirsadeh Pir Muhammed, der in Faris Gebieter war, unterlegte. Der Emirsadeh Pir Muhammed suchte ihn zu begütigen; er sprach gegen Mirsa Rustem und Sulaimanschah seine Missbilligung aus, und versprach dem Kajumers die Herrschaft über seine Erbstaaten. Allein nach dem Tode des Emir Timur Gurgan hinterbrachten einige Verläumder dem Pir Muhammed, dass Kajumers meuterische Absichten hege, weshalb er verhaftet ward. Nachdem er einige Monate im Gefängnisse gesessen, entfloh er und brachte sich in der Kleidung eines Wandermönches mit einer Anzahl derselben in die Gegend der Veste Nur durch. Er ging in einigen Tagen einmal unter dem Vorwande des Allmosenbittens bald in die Veste hinein, bald setzte er sich zu dem Thorwächter, und plauderte mit ihm, so dass zwischen ihnen beiden Freundschaft und gegenseitige Zuneigung entstand. Eines Tages blieb er bis zur Nacht in der Gesellschaft des Thorhüters, und zu der Zeit, als derselbe mit dem Schliessen des Thores beschäftigt war, versteckte sich Kajumers in einen Winkel. Da ihm die Schlafstätte des Befehlshabers bekannt war, so begab er sich um Mitternacht dorthin. Er sah eine Lampe

brennen, den Befehlshaber mit einer Hand auf den Nacken seiner Schwester, die zugleich seine Frau war, gelegt eingeschlafen, und in seiner Nähe einen Jagdspeer aufgestellt. Kajumers nahte mit kühnem Schritte dem Pfühle jener beiden Sorglosen, nahm den Jagdspeer auf, tödtete den Befehlshaber und seine Schwester, nahm ihre Köpfe, stieg auf einen der Festungsthürme und rief: «Bewohner der Veste Nur! wisset, ich bin es, Kajumers, der Sohn Bistun's, der in die Veste Nur gekommen ist, und dem Befehlshaber und seiner Frau den Kopf abgehauen hat. Hier habe ich beide Köpfe in der Hand; jeder der in dieser Veste mein, oder meines Vaters Diener oder Dienerskind ist, ziehe das Schwert der Rache aus der Scheide und erlaube sich nicht die geringste Fahrlässigkeit in der Tödtung und Plünderung der Mongolen». Nachdem er diese Worte öfters wiederholt hatte, kam auf der Stelle eine Anzahl alter Anhänger der Könige von Rustemdar zu ihm, und als sie sahen, dass er die Wahrheit gesprochen hatte, warfen sie sich auf den Thorwächter, und machten ihn nieder. Hierauf entstand ein grosser Lärm und Getümmel in der Veste; die Rustemdarer tödteten eine grosse Anzahl von den Leuten des Befehlshabers; eine andere Anzahl trieben sie aus der Veste heraus, und jenes Gebiet kam wieder in den Besitz des Kajumers, der in kurzer Zeit die Stadt Rujan, ja das ganze Reich von Rustemdar unterwarf, und zu verschiedenen Malen Einfälle in die Gebiete von Ray, Demawend und Kumis ausführte. Die Rustemdarer, sagt man, waren bis dahin Sunniten gewesen. Kajumers hatte aber in einer Gesellschaftsversammlung zu Schiras das Gelübde gethan, falls er wieder in seinem Erbreiche Gebieter werden sollte, der hohen, imamischen Alyschen Glaubensmeinung zu huldigen. Deshalb erklärte er sich jetzt, da er von jenem Reiche Besitz nahm, für das schiitische Alysche Glaubensbekenntniss, worauf auch die übrigen Rustemdarer, nach dem Ausspruche: «die Leute folgen dem Glauben ihrer Fürsten» jene Glaubensmeinung annahmen. Melik Kajumers hatte während seiner Regierung mehrere Male mit Emir Elias Chuädscha, der von Seiten Schahroch Mirsa's eine Zeitlang Statthalter von Irak war, Kämpfe zu bestehen, in welchen der Sieg dem Kajumers verblieb. Endlich schickte Kajumers Gesandte an den Hof Schahroch's, und bat seiner Verwegenheit wegen um Entschuldigung, die ihm auch bewilligt wurde. Der Tod des Melik Kajumers ereignete sich auf der grossen Strasse von *Jalu*¹⁾ im Monate Redscheb des Jahres 857 (= 1453). Er hatte acht Söhne in dieser Reihenfolge: *Melik Owais*, *Melik Kāus*, *Melik Aschraf*, *Melik Kaichosrau*, *Melik Iskender*, *Melik Behmen*, *Melik Iredsch*, *Melik Musaffer*. Von ihnen waren Melik Owais, Melik Kaichosrau und Melik Aschraf noch zu ihres Vaters Lebzeiten gestorben; es waren aber von ihnen Söhne nachgeblieben.

Beschluss der Geschichte der Könige von Rustemdar. Nach dem Tode des Kajumers — so wird in der Geschichte von Tabaristan berichtet — nahm sein älterer Sohn *Melik Kāus* von der Veste Nur und den dazu gehörigen Landschaften, *Melik Iskender* aber

¹⁾ Nach der Handschrift *يالمو* Jalmu; in *Sehir-eddin* *نردبان* Nardaban

von den übrigen Oertern Besitz. Da aber Kāus durch seine Grausamkeit und Blutvergiesen berüchtigt war, so fühlten sich die Leute mehr zu der Herrschaft des Iskender hingezogen. Eine lange Zeit hindurch ward zwischen beiden Brüdern der Pfad der gegenseitigen Feindschaft und der Bekämpfung betreten, und in den meisten Treffen blieb der Sieg auf der Seite des Melik Iskender, bis zuletzt zwischen beiden Parteien eine friedliche Uebereinkunft zu Stande kam. Der Tod des Kāus fällt in das Jahr 871 (= 1466). Ihm folgte sein Sohn *Melik Dschehangir*, welcher eine Zeitlang bezüglich seines Oheimes auf dem Pfad des Gehorsams wandelte; zuletzt aber erhob sich in Folge der Wühlereien aufrührerischer und ränkesüchtiger Menschen zwischen Oheim und Neffen der Staub der Uneinigkeit und in dem Jahre, als Emir Hasan Bek, nunmehr beruhigt hinsichtlich der Abwehr des Mirsa Dschehanschah, in Kum zu lagern geruhte, kamen Onkel und Neffe an das hohe Hoflager, und brachten ihre Angelegenheit zur Sprache. Emir Hasan Bek that den Ausspruch, Dschehangir müsse sich mit denselben Landen, welche sich in dem Besitze seines Vaters befanden, begnügen, und sich als von Melik Iskender abhängig ansehen. Er liess dahin laufende schriftliche Urkunden schreiben, und bewilligte ihnen die Erlaubniss zur Abreise. Nachdem einige Jahre in dieser Weise verflossen waren, loderte die Flamme der Feindseligkeit zum zweiten Male auf. «In dieser Zeit — so erzählt der Verfasser der Geschichte von Tabaristan, Seyid Sehir-eddin — als zwischen Melik Iskender und Dschehangir gegenseitige Anfeindung entstand, erbat sich Melik Iskender Hülfe von Sr. Gnaden «der Zuflucht der Seyidschaft und der Stätte des Chalifates» dem Seyid *Sultan Muhammed*, der in Gilan den Sitz der Herrschaft behauptete. Se. Gnaden schickte mich mit tausend Mann dorthin ab; ich eilte nach Kedschur, wo ich zwei Monate lang weilte und den Melik Iskender und Dschehangir ermahnte, untereinander den Pfad des Friedens und des aufrichtigen Einverständnisses zu wandeln, und bis jetzt, wo es zum Schaban des Jahres 881 (= 1476) gekommen, hat der Friede auf beiden Seiten keine Störung erlitten, und auf diese Weise ist der Glanz der sicheren Ruhe über die Angelegenheiten der Bewohner jenes Landes verbreitet. — Der Zusammensteller dieser Blätter aber bringt es zur Kunde der Diener des Hofes, welcher die Zufluchtsstätte der ausgezeichneten Männer aller Weltgegenden ist, dass, was von den Zuständen der Könige von Rustemdar bis zu dem erwähnten Jahre als sicher bekannt geworden ist, das es war, was die beredte Feder niedergeschrieben hat, und dass, was in Zukunft in dieser Hinsicht bekannt werden sollte, auch im Verlaufe der weiteren Erzählungen mitgetheilt werden wird, so Gott der Alleinige will!

Geschichte der Aufrichtung des Banners der Herrschaft der dritten Linie der Bāu-Könige durch die unbegranzte Gnade Gott des Herrn.

Einsichtsvolle Geschichtschreiber haben in herzgefälligen Berichten Folgendes aufgezeichnet. Als im Jahre 635 (= 1237) der bewohnte Theil der Welt und namentlich die Länder von Mawerā-l-Nahr und Iran in Folge der Ueberwältigung und Gewaltthätigkeit von Seiten des Heeres von Turan verwüstet und verheert waren, erhob sich *Husam-*

eddaula Ardeschir ben Kinechur ben Rustem ben Dara ben Schehrjar ben Karen ben Surchab ben Schehrjar ben Dara ben Rustem ben Schirwin ben Rustem ben Surchab ben Karen ben Schehrjar ben Karen ben Schirwin ben Surchab ben Mhrwas [Mihrdad] ben Surchab, Sohnes des Königes von Persien Firus des Grossvaters Anuschirwan's des Gerechten, und nahm nach der Weise seiner Ahnen von dem Reiche Masanderan Besitz. Nach ihm sassen daselbst von seinen Nachkommen und Enkeln sieben auf dem Sitz des Glückes. Die Dauer ihrer Herrschaft war hundert und fünfzehn Jahre, und dieselbe endigte im Monate Muharrem des Jahres 750 (= 1449) wie solches aus dem Verlaufe der nachfolgenden Erzählung hervorgehen wird.

Husam-eddaula Ardeschir führte den Beinamen *Abul-muluk* (Vater der Könige). Er trat im Jahre 635 (= 1237) auf, und erhob in Masanderan das Banner der Herrschaft. Und wie sehr auch durch das Mord- und Plünderungswesen der mongolischen Horden jeglicher Verkehr und Glanz aus jenem Reiche verschwunden war, so bestrebte er sich gleichwohl nach Vermögen demselben wieder zu Wohlstand zu verhelfen. Und da der beständige Zu- und Abzug der Tschingisischen Emire in Sari, welches die Hauptstadt der Bawend-Herrscher war, in bedeutendem Maasse Statt fand, so ging er nach Amol, und machte diesen Landstrich zu seinem Thronsitze. Im Jahre 647 (= 1249) überfiel ihn jählings der Zerstörer der Freudengenüsse. Seine Regierung hatte zwölf Jahre gedauert; nach ihm regierte sein ältester Sohn

Schems-elmuluk Muhammed. Unter seiner Regierung richtete Hulaguchan sein Streben auf die Zerstörung der Schlösser der Ketzer, und hielt den Schems-elmuluk nebst dem Gebieter von Rustemdar Schehrakim bei der Belagerung von Girdkuh zurück. Diese indessen kehrten noch vor der Eroberung in ihre Staaten zurück, und es war in Folge dieses Vergehens, dass Schems-elmuluk im Jahre 664 (= 1265) durch das Schwert der Mongolen den Märtyrertod erlitt. Er hatte das Banner der Herrschaft achtzehn Jahre lang aufgerichtet.

Ala-eddaula Aly ben Husam-eddaula Ardeschir wurde nach seinem Bruder mit Genehmigung der mongolischen Emire Fürst von Masanderan. Nachdem zehn Jahre von seiner Regierung verflossen waren, schlug im Jahre 675 (= 1276) die Hand des Schicksals das Tagebuch seiner Herrschaft zu.

Tadsch-eddaula Jesdedschird ben Schehrjar ben Ardeschir folgte seinem Oheim Ala-eddaula nach. Ihm fiel vollkommene Macht in Masanderan zu, und er brachte dieses Reich wieder zum Wohlstand, wie denn nach der Angabe des Seyid Sehir unter seiner Regierung in Amol siebenzig Schulen errichtet wurden, an deren jeder ein Gelehrter sich mit Unterricht und Lehren beschäftigte. Als Tadsch-eddaula drei und zwanzig Jahre lang die Krone des Glückes getragen hatte, ereignete sich sein Tod im Jahre 698 (= 1298) und sein Sohn

Nafir-eddaula Schehrjar folgte ihm nach. Er sass sechzehn Jahre auf dem Herrschersitz. Er starb im Jahre 714 (= 1314). Nach ihm bestieg sein Sohn

Rukn-eddaula Schah Kaichosrau den Thron der Herrschaft. Er schickte zu Folge des immerwährenden Zu- und Abzuges der türkischen Emire seinen Hausstand und Kinder

und Güter nach Rustemdar, wo er ein Dorf kaufte, und zum Wohnsitz derselben bestimmte. Rukn-eddaula starb im Jahre 728 (= 1327,8) nach einer Regierung von vierzehn Jahren. Nach ihm trug sein Sohn

Scheref-elmuluk ben Schah Kaichosrau sechs Jahre die Krone. Er überantwortete im Jahre 734 (= 1333) das Gepäck des Daseins dem Winde des Unterganges, worauf sein Bruder *Fachr-eddaula Hasan*, der letzte der Bawend-Könige den Fürstenstuhl bestieg. Die Geschichte mit Emir Masud Serbedar ereignete sich in den Tagen seiner Regierung. Um diese Zeit herrschte in Masanderan die Plage der Pest, an welcher viele aus dem Geschlechte des Bāu hingerafft wurden, wie denn ausser *Fachr-eddaula Hasan*, und einigen seiner kleinen Söhne keine nennbare Person aus jenem Geschlechte nachblieb. Damals liess er in Folge der Ränke einer böswilligen Partei den *Kia Hasan Dschelal*, einen der Grossen seines Reiches, hinrichten. Durch diese That entstand eine grosse Spaltung unter den Bewohnern von Masanderan, die *Dschelalischen Kiaier* behielten die Oberhand über *Melik Fachr-eddaula*, und *Kia Efrasiab*, dessen Schwester an den *Melik* verheirathet war, machte sich die endliche Erledigung der Herrschaftsangelegenheiten zur besonderen Aufgabe. Jene Frau hatte eine Tochter von ihrem andern Manne. *Efrasiab* nun klagte im Einverständniss mit seiner Schwester den *Fachr-eddaula Hasan* des verbotenen Umgangs mit seiner Stieftochter an, und erwirkte von den Gesetzkundigen und Rechtsgelehrten einen richterlichen Entscheid über die Tödtung desselben. Als nun *Fachr-eddaula* am Sonnabend dem 27. Muharrem des Jahres 750 (= 1349) ins Bad gegangen war und wieder heraus kam, rief er die Söhne des *Efrasiab Dschelaly*, *Kia Aly* und *Kia Muhammed*, beide mit schöner Stimme begabte Jünglinge, denen *Fachr-eddaula* aus ganz besonderer sorglicher Rücksicht für sie, selbst das *Schahnameh* las, in das Vorderzimmer¹⁾ des Bades, schlug das *Schahnameh* auf, legte seinen Dolch auf das Buch, und lehrte sie Vers für Vers, als auf einmal einer dieser beiden Verräther den Dolch aufnahm, und ihn dem *Melik* so in die Brust stiess, dass er auf der Stelle in das ewige Reich überging. Nun errangen die *Dschelalier* eine vollkommene Oberherrlichkeit in Masanderan; sie vergossen das unschuldige Blut vieler Tausende, und vertilgten die meisten alten Geschlechter. Die Söhne des *Melik Fachr-eddaula* nebst seinen übrigen Angehörigen nahmen ihre Zuflucht zu *Melik Dschelal-eddaula Iskender*, dem Gebieter von Rustemdar, und genossen eine Zeitlang Ruhe unter dem Schatten der Güte und des Wohlwollens des *Iskender*. Der Söhne des *Fachr-eddaula* waren vier, *Scheref-elmuluk*, *Schah Ghasi*, *Schems-elmuluk*, *Kāus*. *Kāus*, der älteste von allen, war zur Zeit des Märtyrertodes seines Vaters zehn Jahre alt. Nach *Fachr-eddaula* erhob keiner aus jenem Geschlechte die Fahne der Herrschaft.

¹⁾ سر حمامی oder سر حمام ist 1) das erste (Eingangs-) Zimmer im Bade, auch 2) ein kleiner Teppich, den man mit sich bringt, um sich darauf zu setzen, wenn man aus dem Bade kommt.

Gedrängte Angabe der Zustände des Vorbildes der Nachkommen des Koraischischen Gesandten, des Seyides Kawam-eddin el-Meraschy, und Geschichte von Efrasiab Dschelaly's Regierungs- und Lebensende in Folge des feindlichen Entgentretens Sr. Würden, der Glückseligkeitswürdigen Stätte des Seyidthumbs.

So wie Seyid Sehir in seiner Geschichte von Tabaristan niedergeschrieben, ist Seyid Kawam-eddin ein Sohn des Seyid Sādik, Sohnes des Abdullah, des Sohnes des Husain el-Meraschy. Das Geschlecht des Seyid Husain el-Meraschy aber wird auf den Imam Sain el-Abidin Aly, Sohn des Husain, des Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!) zurückgeführt. Seyid Kawam-eddin folgte von den frühesten Tagen seiner Kindheit und dem Beginne seines Erwachsens den erhabenen Gebräuchen seiner grossen Vorväter und Altvordern, und befleissigte sich den Pfad des beschaulichen Lebens und der Rechtlichkeit zu wandern und an dem Wege der Tugend und der Geradheit festzuhalten. Nach der Erlernung der Glaubenswissenschaften und der Vervollkommnung in den unumstösslichen Kenntnissen reiste er aus seinem gewöhnlichen Wohnorte in dem Gebiete von Amol ab, und begab sich in Chorasān in die Gesellschaft des Seyid Iss-eddin Sughendy, damals des Vorbildes der Zeit und des Vorstandes der hohen Schaiche. Er schloss sich ihm als Schüler an, und machte eine vierzigtägige Bussübung¹⁾ bei ihm durch, worauf er die Erlaubniss erhielt heimzukehren, und nach Amol zurückging, wo er eine Zeitlang mit Gottesdienst und Gottesverehrung zubrachte. Hierauf zog ihn zum zweiten Male die anziehende Kraft des Seyid Iss-eddin, dieses Vorbildes der Nachkommen des Herrn der Gesandten an sich; Seyid Kawam-eddin ging noch einmal nach Chorasān, wo er des Glückes der Wallfahrt an der erleuchteten Grabstätte Rifza's (über ihm seien Gebete und Segnungen!) theilhaftig ward, und eine zweite vierzigtägige Busszeit in dem Kloster durchmachte. Hierauf kehrte er in seinen ursprünglichen Wohnsitz zurück, wo er sich der Leitung der verschiedenen Gottesverehrer widmete. Damals hatte Efrasiab Tschelaby, der Gebieter von Masanderan, Fachr-eddaula Hasan mit dem Dolche der Hinterlist getödtet, und Verwirrung und Verstörung hatte in die Zustände von Tabaristan Eingang gefunden. In jeder Stadt übte irgend ein Wühler Ungerechtigkeit und Feindseligkeit; Keiner gehorchte dem Andern. Auch Efrasiab, trotzdem dass er den grössten Theil von Masanderan in seiner Gewalt hatte, war nicht im Stande, die Rotte, welche in jenen Gebieten das Feuer des Aufruhrs und der Wühlerei angezündet hatte, zu erdrücken. Damals war es Sitte, dass die Krieger von Masanderan das Haar loshängen liessen, welches man Gelalik (گللك) nannte, weshalb sie sich selbst *Gelalikdar* nannten, und sich dessen rühmten — Gott sei dessen gnädig! — Da schickte

¹⁾ چلاخانه = أربعين. Die Klosterzelle, in welcher diese vierzigtägige Busszeit vollbracht wird, heisst چلاخانه.

S. Ханыковъ, Описаніе Бухарскаго Ханства. S. 166.

Kia Hasan Szemandar, der eine Enkelin des Efrasiab zur Frau hatte, und von Seiten des Melik Fachr-eddaula Hasan Statthalter in Laridschan war, die Botschaft an Efrasiab: «du hast deine Gränze überschritten, und im Widerspruche mit dem heiligen Gesetze einen Fürsten wie Fachr-eddaula Hasan getödtet, du giebst dich noch dazu beständig allen Arten von Lustbarkeiten und verbotenen Handlungen hin. Daher können weder ich noch die übrigen Emire des Landes rechtlicher und wissentlicher Weise dir gehorchen; du musst die Hand in den Saum der Reue und Busse legen, in Zukunft fest auf dem Pfade des lauterer Gesetzes stehen, und dich nicht in dem Bezirke der Sünden herumtreiben, damit deine Angelegenheit rechtlichen Bestand gewinne». Als Efrasiab diese Worte vernahm, billigte er sie dem Anscheine nach. Er begab sich mit dem Fusse der Demuth in die Zelle des Seyid Kawam-eddin, legte die Hand in den Saum der Unterthänigkeit gegen Se. Würden, liess seine Zunge den Spruch: «ich bitte Gott um Vergebung» aussprechen, und bekehrte sich von seiner Völlerei und andern verbotenen Handlungen:

That vom Weintrinken und von Trinkprahlerei Busse ¹⁾,
 Von der Liebe zu Silberwangengrübchen-Angebeteten Busse;
 Im Herzen Sündenlust; auf der Lippe Busse.
 Von solchem ist Busse wunderbar, o Herr der Busse!

Da Se. Würden, die Stätte des Seyidthums, die Anzeichen der Demuth und Bekehrung in der äussern Erscheinung des Efrasiab Tschelaby wahrnahm, so öffnete er nach dem Spruche: «wir entscheiden nach dem Anscheine» die Thore des Wohlwollens vor ihm; er schor ihm mit eigener gesegneter Hand das Haupt, setzte ihm eine Derwisch-Kappe auf den Scheitel, und die Leute waren der Ueberzeugung, dass Efrasiab vom Grunde des Herzens der Schüler Se. Seyidschaftstättigen Gnaden geworden, und den Wandel auf dem Pfade der Beschaulichkeit und Gottesfurcht erkoren habe, und gaben daher auch seinen Söhnen den Beinamen *Schaichy*. Einer von ihnen ist Iskender Schaichy, der eine Zeitlang im Dienste Sr. Hoheit des Sahibkeran Timur Gurgan verbrachte, zuletzt sich aber doch empörte. Kurz, als Efrasiab sich für einen Jünger des Seyid Kawam-eddin ausgab, eilten die Leute jener Gegenden täglich haufenweise zu der hohen Schwelle des Seyidthums, hingen mit der Hand der Demuth an dem Saume der Folgsamkeit gegen jene Würden, und wurden Schüler desselben. Und da die Derwische den Efrasiab nun als einen aus ihrer Gemeinde ansahen, so kamen sie öfters in sein Haus, und erbaten sich mit dem Tone der Vertraulichkeit ihre Bedürfnisse von ihm; sie nahmen ihm sogar mit der Hand der Dreistigkeit sein Kleid weg, und zogen es an, indem sie sagten: du bist ein Fürst, lass dir ein anderes verfertigen. Efrasiab gerieth dadurch in die Enge; er befürchtete, Seyid Kawam-eddin möchte nach der Weise einiger Seyide, die vordem in Tabaristan sich aufgelehnt hatten, Lust nach der Herrschaft hegen und die Thore zum Verfall seiner eigenen Zustände öffnen. Er berief daher eine Anzahl von

¹⁾ Das in توبه und توبه liegende Wortspiel scheint im Deutschen unnachahmbar.

Rechtskundigen und Gelehrten in Amol, die auf jenen ausgezeichneten Seyid neidisch waren, zu sich, und setzte ihnen sein Bedenken auseinander. Diese Sippschaft erwiederte: wenn die Angelegenheit des Seyid Kawam-eddin auf diese Weise fortgeht, so wird in kurzer Zeit Verwirrung in deine Staats- und Schatzgeschäfte Eingang finden, und der Glanz der Macht und des Glückes an der Stirn seiner Zustände erstralen. Es ist jetzt das Zweckdienliche, dich vor dem blitzenden Schwerte des Seyides zu hüten und ihm auszuweichen, ihn aber in unsere Versammlung vorzufordern, damit wir nach Anleitung des heiligen Gesetzes gegen ihn den Entscheid geben, dass er ein Neuerer ist, und die verschiedenen Arten seiner Schüler Gegner der Gesetzesfragen sind, du aber dann Sr. Gnaden die Winkelsitzerei und das Unterrichtertheilen verbietest, und wenn er nicht darauf eingehen will, ihn vertreibest. Efrasiab vernahm diese Erklärung mit Wohlgefallen, und erliess auf der Stelle den Befehl, den Seyid zu holen. Als Se. Würden sich einzufinden geruhte, so waren die neidischen Gesetzgelehrten bei allem Bestreben, ihm etwas dem heiligen Gesetze Widersprechendes nachzuweisen, solches zu thun nicht im Stande; sie konnten ihm bloss vorwerfen, er spreche das Gebet mit vorgeschicktem: Im Namen Gottes, des erbarmenden, barmherzigen¹⁾, und das sei etwas Ungesetzliches. Efrasiab hielt sich an diesen Ausspruch, und überantwortete den Seyid Kawam-eddin den Rechtsgelehrten, um mit ihm nach dem Ausspruche des Gesetzes zu verfahren. Jene Sippschaft nahm mitten auf dem Marktplatz jenem Ausbund der Frommen den Turban vom Kopf, legte ihm Fussfesseln an, und schickte ihn ins Gefängniss. Efrasiab aber legte die Kleidung der Armuth ab, brach sein Bussgelöbniss, und begann von Neuem Wein zu trinken und fröhliche und lustige Gelage zu halten: «die Grundlagen der Busse, welche an Festigkeit einem Stein gleich geworden schienen — siehe, wie sie der gläserne Weinbecher zerbrach»! Indessen erkrankte nach der Fügung des Schicksals in derselben Nacht, wo der Seyid in den Kerker wanderte, Kia Saif-eddin, der Sohn des Efrasiab und bestimmter Nachfolger seines Vaters an der Kolik und starb. Die Leute schrieben diesen Unfall der Wunderthätigkeit des Seyides, der Stätte der Leitung zu, und Vornehm und Gering eilte in das Gefängniss, führte Se. Gnaden heraus, und geleitete ihn in seine hohe Wohnung im Dorfe Dabu. Nach diesem Vorfalle banden die Masanderaner immer mehr und mehr den Gürtel der Folgsamkeit gegen Seyid Kawam-eddin um; sie öffneten sich die Thore der Liebe für Se. Würden, und liessen sich auf dem Platze der Gehorsamkeit nieder. Efrasiab gerieth durch die Wahrnehmung dieses Sachbestandes ausser sich; er zog im Jahre 760 (= 1358), nachdem zehn Jahre seit dem Aufgange des Gestirnes seiner Macht verflossen waren, und die Sonne seines Glückes sich dem Untergang näherte, mit dem grössten Theile seiner Söhne und einer bedeutenden Anzahl von Krieglern mit dem Vorsatze, den Seyid Kawam-eddin zu fahnden, gegen das Dorf Dabu. Der Seyid, davon benachrichtigt, versammelte seine Söhne, Schüler und Anhänger, be-

¹⁾ d. i. ذکر جهر

schloss Widerstand entgegen zu setzen, und stellte sich mit dreihundert Mann in einem Baumwollenfelde, deren Seiten eine Frau mit Baumästen befestigt hatte, und in dessen Umgebung Wasser hervorsickerte, auf, und da der Boden jenes Ortes sehr lehmig war, so war Koth und Morast in einem solchen Grade da, dass es der Reiterei nicht nur sehr schwer, sondern geradezu unmöglich war, darüber hinwegzukommen. Als Efrasiab an diese Stelle gelangte, befahl er seinen Genossen einen Schwertkampf und seinen Anhängern einen Pfeilregen zu beginnen. Auch von der andern Seite legten die Derwische die Hand an Pfeil und Bogen. Durch die Fügung des allmächtigen Königs traf der erste Pfeil das erwünschte Ziel, d. h. die Brust Efrasiab's, so dass er vom Pferde stürzte und seinen Geist dem Empfänger der Seelen übergab. Dadurch wuchs den Anhängern des Seyid Kawam-eddin der Muth: sie stürzten sich in Einem Angriff auf die Tschelabier, beförderten drei Söhne Efrasiab's, Kia Hasan, Kia Suhrab und Kia Aly in jener Schlacht ihrem Vater nach, schlugen die Feinde in die Flucht, verfolgten die Flüchtlinge bis an das Thor von Amol, und überantworteten viele derselben dem unfehlbaren Schwerte. Als Iskender Schaichy und die übrigen Söhne, Enkel, Nahen und Stammlaute des Efrasiab, diese Lage der Dinge gewahrten, bestiegen sie schnelle Rosse, und wandten sich dem Boden der Flucht zu. Sie retteten sich aus Amol nach Laridschan, und von da nach Rustemdar, wo sie den Winter unter dem Schutze der Macht der Gaupareh-Könige vollbrachten. Von Rustemdar gingen sie nach Schiras, und von da nach Chorasan, wo sie bis zur Zeit der Oberherrlichkeit des Emir Timur Gurgan in der Hauptstadt Herat wohnten.

Geschichte der Herrschaft Sr. Würden, des Mittelpunctes des Seyidthums [Kawam-eddin's] durch die Gnade dessen der aller Ursachen Grund ist.

Als Efrasiab in die Strafe für seine nichtswürdigen Handlungen verstrickt war, und der ungünstige Himmel den Standort des Schutzes der Tschelabier verliess, beehrte der Ausbund der Nachkommen der leitenden Imame, Seyid Kawam-eddin nebst seinen grossen Söhnen und geehrten Lieben Amol mit seiner Gegenwart, und warf den Stral der wohlwollenden Berücksichtigung auf die Anordnung der Zustände seiner Unterthanen. Er verbannte jegliche Spur von Gewaltthätigkeit, Wühlerei und Ungerechtigkeit, und befestigte und bekräftigte die Grundlagen des offenbaren Glaubens, und die Satzungen des unumstösslichen Gesetzes. Seine Schwelle, die Wiege der Leitung, wurde der Zufluchtsort der Edlen und Grossen von Masanderan, und sein Hof, die Zufluchtsstätte der Leute, wurde der Ruhort der Grossen und Vornehmen von Tabaristan. Nach der Eroberung von Amol brachte er in kurzer Zeit Sari und das Gebirgsland von Masanderan durch Schwert- und Lanzenstoss unter seine Bothmässigkeit; die Veste Firuskuh nahm er nach Belagerung durch friedlichen Vertrag, und machte sie wieder wohnlich. Damals zog sein Sohn Seyid Fachr-eddin mit einem tapferen Heere nach Rustemdar, und nahm nach Streit und Kampf jenes Land ein. Er eroberte die Veste Nur, Kedschur, und die übrigen dort herum liegenden Schlösser, und pflanzte das Banner der Macht auf. Nachdem die Sonne

des Glückes des Seyid Kawam-eddin den Grad der Vollkommenheit erreicht hatte, neigte sie sich dem Untergange zu. Jener mit preiswürdigen Eigenschaften begabte Seyid legte in dem Gebiete von Barfuruschdih seine Seite auf den Pfuhl der Krankheit, und übergab im Muharrem des Jahres 781 (= 1379) das Gepäck des Daseins dem Winde des Unterganges. Nach ihm fiel die Herrschaft über jene Länder an seine hehren Söhne und hochgebornen Enkel, und durch die Gnade des Verleihers der Spenden, erhob sich die Fahne der Macht jener Glückbekleideten Seyide lange Jahre hindurch. Der Anfang der Regierung des Seyid Kawam-eddin fällt ins Jahr 760 (= 1358); nach zwanzig in Glück verlebten Jahren ereignete sich sein Tod, und bis zum Jahre 881 (= 1476), wo Seyid Sehīr-eddin, der Sohn des Seyid Naḡīr-eddin, des Sohnes des Seyid Kemal-eddin, des Sohnes des Seyid Kawam-eddin die Geschichte von Tabaristan beendigte, war die Herrschaft über Masanderan in jenem Hause; ja bis jetzt, wo das Jahr der Flucht 929 (= 1523) bis zum Dschumada II. vorgerückt ist, hat die Wegnahme des Reiches von jenem Geschlechte noch durchaus nicht Statt gefunden, und solches ist die Gnade Gottes, der sie verleihet, an wen er will; ja Gott ist der grosse Gnadenspender!

Erzählung einiger Begebenheiten, welche während der Regierungszeit des Seyid Kawam-eddin Statt fanden, und Erwähnung einiger Eroberungen, welche Sr. Gnaden in den Tagen seiner Herrschaft zufielen.

Als die Schatzkammermeister der Allmacht und des Schicksals aus dem Kleiderbehälter [des Ausspruchs:] «du giebst das Reich wem du willst» den dazu tüchtigen Körper des Seyid Kawam-eddin mit dem Gewande der Herrschaft über das Land von Amol bekleideten, und die schmuckvolle Krone [des Ausspruchs:] «wir haben dich eingesetzt zum Herrscher auf der Erde», auf seinen gebenedeiten Scheitel setzend, seinem nothwendiger Weise zu gehorchenden Befehle in jenem Lande vollständige Geltung verschafften, liess er seine grossen Söhne zusammenkommen, und indem er ihnen nützliche Rathschläge und herzliche Ermahnungen gab, sagte er: es ist nöthig, dass einer von euch den Namen des Vorstandes führe, und die andern gehorchen, damit die Angelegenheiten des Reiches und des Glaubens in gehöriger Ordnung bestehen. Sie entgegneten: wir alle sind des Befehles gewärtig, und halten es nicht für erlaubt von dem Beschlusse deiner rechtschauenden Ansicht abzuweichen. Seyid Kawam-eddin ernannte daher seinen ältesten Sohn Seyid Abdullah zur Vorstandschaft; worauf derselbe entgegnete: bei mir gilt die Nische des Gehorsams und des Gottesdienstes, so wie die Zelle der Armuth und Zufriedenheit mehr als der Thron der Herrschaft und Regierung. Es ist nöthig, dass ein anderer von den Brüdern sich zu dieser Sache verstehe. Damals übernahm ein anderer Sohn des Seyid Kawam-eddin, der den Namen Kemal-eddin führte, den Vorrang und die Vorstandschaft über die anderen Brüder, und er gab im Jahr 763 (= 1361) die Herrschaft über Amol seinem Bruder Seyid Rafzi-eddin; den andern Brüdern wies er verschiedene Ortschaften in dem Reiche von Masanderan an, die Herrschaft von Sari schrieb er auf

seinen eigenen Namen. Und als Kia Fachr-eddin Dschelal, der damals in Sari den Herrschersitz behauptete, und Kia Wischtasp, der in der Veste Tudschi gebot, von der Alleinherrschaft der Seyide in dem Reiche von Amol, und der Theilung der Staaten von Masanderan Nachricht erhielten, brachten sie ein Heer zusammen, rüsteten sich zu Streit und Kampf, und zogen aus Sari aus. Sie schlugen ihr Lager bei der Raststätte Bāulrud auf. Von der andern Seite eilte Seyid Kawam-eddin mit seinen Leitungsbekleideten Söhnen und seinem sieggewohnten Heere gegen die Tschelabier; von beiden Seiten stürzten die mannhaften Kämpen auf den Tummelplatz, und vermengten ihr Blut gegenseitig mit der Erde der Fläche des Schlachtfeldes; der Wind des Sieges aber blies in die Quaste des Banners der Seyide und Kia Fachr-eddin Dschelal floh gen Sari; Kia Wischtasp ging in die Veste Tudschi, und die Kette ihres Zusammenhaltens fiel auseinander, während Seyid Kawam-eddin siegreich und triumphirend in Barfuruschdih einzog, wo sich viel Volk unter dem Schatten seiner Leitungbezeichneten Fahne versammelte. Kia Wischtasp Dschelaly begann nun mit Trug und Hinterlist; er berückte einen Unglücklichen, Namens Husni-daulet nebst zwei bis drei geweihten Tschelabischen Meuchlern durch Versprechung von Gold und Ehrenkleidern sich zu der Ermordung des Seyidsadeh Abdullah zu verpflichten. Sie gingen nach Amol, eilten zu der Wohnung Sr. Gnaden, und liessen sagen: wir sind eine Anzahl von frommen Leuten, und mit dem Fusse der Jüngerschaft zur Seyidthumsbeherbergenden Schwelle gekommen, und wünschen die Ehre des Empfanges theilhaftig zu werden. Der Seyidsadeh Abdullah mit dem Mantel auf der Schulter und der Betschnur in der Hand trat aus dem Hause heraus, als Husni-daulet mit einer Keule nach dem Kopfe jenes Ausbundes der Nachkommen des Besten der Menschen schlug, und die Uebrigen durch wiederholte Hiebe Se. Gnaden den Trank des Märtyrerthumes schlürfen liessen. Als die Schüler des Märtyrer-Seyidsohnes und die Anhänger des glücklichen Seyides diesen Vorfall erfuhren, nahmen sie ihre Waffen, setzten jenen Unglücklichen nach, warfen sie insgesammt auf den Boden des Unterganges nieder, und entsandten die unreinen Seelen derselben mit Hülfe des blinkenden Schwertes in die Hölle. Als die Nachricht davon an Seyid Kawam-eddin gelangte, hielt er seine Söhne und Anhänger von Kummer und Herzeleid ab, zog das Schwert der Rache aus der Scheide, und machte sich nach Sari auf, wo ihm Kia Fachr-eddin Dschelal und Kia Wischtasp entgegentraten. Kia Fachr-eddin Dschelal fiel auf dem Schlachtfelde mit vier Söhnen und mehreren seiner Tapferen; Kia Wischtasp entfloh, verschanzte sich in einer festen Thalschlucht, in welche einzudringen es für das Heer schwer war, und bemühte sich das Heer wieder zusammenzubringen. Seyid Kawam-eddin geruhte an derselben Stätte zu halten, und schickte den Seyid Fachr-eddin nach Sari, um die Schätze des Kia Fachr-eddin Dschelal in Besitz zu nehmen; den Seyid Iss-eddin Hasan Rekkaby schickte er mit einer Anzahl Krieger aus, um gegen Kia Wischtasp einen nächtlichen Ueberfall in Ausführung zu bringen. Seyid Iss-eddin stürzte sich unversehens in der Nacht auf die Aufständischen, und nachdem er den Kia Wischtasp gezwungen hatte, in die Veste Tudschi zu flüchten, kehrte er wohlbehalten und beutebeladen zurück,

und stiess wiederum zu dem hohen kawamischen Gefolge. Hierauf zog Se. Seyidthum-bezeichnete Würden mit einem verwegenen Heere vor die Veste Tudschi und umzingelte dieselbe, während Kia Wischtasp mit sieben von seinen Söhnen und gegen dreihundert zuverlässigen Männern die Umgebungen der Veste befestigte, und sich bestrebte (die Feinde) zurückzuschlagen. Von beiden Seiten flogen Pfeile und Steine herauf und herab, wie ein Gebet das erhört wird und wie Regentropfen aus den Wolken. Nach dem Willen des Schicksals fielen die sieben Söhne Kia Wischtasp's von Pfeilen durchbohrt, bis zuletzt ein Pfeil auch seine Kehle traf, und er niederstürzte. Ein gewisser Aly Germawehrudy warf sich von dem Mauerwall herab, und gab dem mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Seyid Nachricht von dem Vorgefallenen, worauf er dem siegreichen Heere Befehl gab, auf einmal von den verschiedenen Seiten der Veste anzudringen, und den Kampf zu führen. Sie drangen bis zum Thore der Veste vor, zerschmetterten das Thor mit Beilhieben, und da nun die Einnahme erfolgte, so begab sich Seyid Kemal-eddin in die Wohnung des Kia Wischtasp. Die Gemalin des letzteren, eine Schwester des Melik Fachreddin Hasan warf einen Schleier über den Kopf, grüsste den Seyidsadeh furchtlos und sprach: die Tschelabischen Kiaier haben ihre Gränze überschritten, und deinen Bruder mit trügerischer Hand umgebracht, weshalb sie der schwer rächende Allgewaltige vertilgt hat. Jetzt liegen die Leichname des Kia Wischtasp und meiner sieben Söhne in diesem Hause; ich habe wie Rechtens, einige Ellen Leinwand gekauft und an einem gewissen Ort niedergelegt. Ich hoffe, du wirst die Erlaubniss geben, dass man sie nach Art der Rechtgläubigen ausstatte, einkleide und zur Erde bringe. Der Seyidsadeh Kemal-eddin war über den Muth jener Frau erstaunt; er übergab ihr ihr ganzes Eigenthum und ihre Töchter und erliess den Befehl, an Kia Wischtasp und seinen Söhnen die Waschung zu vollbringen, aus jener Leinwand Leichenkleider zu verfertigen und sie zur Erde zu bringen. Nach der Eroberung von Tudschi ward jeder der Söhne und Verwandten des Kia Tschelaby, der da übrig geblieben war, flüchtig; sie zerstreuten sich in verschiedene Länder und Gegenden; einige von ihnen gingen nach Gilan, und liessen sich in dem Winkel gänzlicher Zurückgezogenheit nieder. Nachdem das Gemüth der mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Seyide hinsichtlich der verschrobenen Feinde beruhigt war, eilte der Abmachung gemäss, Seyid Kemal-eddin nach Sari. Im Jahre 769 (= 1367) forderte er aus den Gebieten von Amol und Sari Menschen und Hülfe ein, und befahl, einen tiefen und breiten Graben um die Stadt Sari zu ziehen; er legte innerhalb der Stadt ein hohes Schloss, ein Bad und andere Gebäude an. Meister im Bauen leiteten die Arbeiten, und im Jahre 777 (= 1375) wurden jene Bauten beendet. Nachdem der Besitz des Flachlandes von Masanderan den erhabenen Seyiden vollständig gesichert war, bat Seyid Kemal-eddin seinen Vater um seinen Segen, und unternahm die Unterwerfung der dortigen Schlösser und Berge. Aus jedem Schlosse, vor welchem er erschien, kamen ihm die Bewohner mit dem Schritte des Gehorsams und der Unterwürfigkeit entgegen, und überlieferten den Schlüssel der Veste nebst den Schätzen an die Beamten der mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Schiiten aus, mit Ausnahme der Bewohner der

Veste Firuskuh, deren Befehlshaber Kia Dschelal Matemis (?) ¹⁾ (Mutemeyis?) Alleinherrschaft behauptete. Und da damals wegen der grossen Kälte die Belagerung der Veste unmöglich war, so kehrte Seyid Kemal-eddin nach Sari zurück, und kam erst im Anfange des Frühlings mit seinen Brüdern wieder nach Firuskuh. Doch auch dieses Mal fand diese Angelegenheit ihre endliche Erledigung nicht, und Seyid Kawam-eddin bemühte sich zum dritten Male in Begleitung seiner glücklichen Söhne vor die Veste, und begann die Belagerung derselben. Kia Dschelal Matemis aufs Aeusserste gebracht, machte dem Seyid Aly Gilany, welcher die verschiedensten geistigen Vollkommenheiten in sich vereinigte, und jenes Lager mit seiner Ankunft beehrt hatte, zum Fürsprecher hinsichtlich seiner Vergehungen; er bat um Vertrag und Uebereinkunft, damit er die Thore der Friedfertigkeit und der aufrichtigen Ergebenheit öffnete, und aus der Enge der Veste mit dem Fusse der Dienstwilligkeit herauskomme. Seyid Aly Kia unterlegte sein Gesuch dem Seyid Kawam-eddin, und Se. Gnaden, die Zufluchtsstätte des Seyidthums und der Sitz der Herrschaft, bestätigte die Grundlagen des Vertrages und der Vereinbarung durch hinreichende Bürgschaft. Seyid Aly Kia schickte die Nachricht in die Veste, worauf Kia Dschelal heraus kam, der Ehre der Aufwartung bei den Seyiden theilhaftig ward, und mit seinem Hausstand, seinen Kindern und Gütern und eigenen Besitzlichkeiten nach Sari ging. Die Verwaltung von Firuskuh kam an einen Andern, und Seyid Kawam-eddin und seine Söhne kehrten in ihre Wohnsitze zurück.

Geschichte der Eroberung des Reiches Rustemdar, und der Uebersiedelung des Seyid Kawam-eddin in den Bereich der Barmherzigkeit des Schöpfers.

Nachdem das Gemüth der siegbegleiteten Seyide in Betreff der Besitznahme von Masanderan beruhigt war, erbat sich Seyid Fachr-eddin, Sohn des Seyid Kawam-eddin, den Anweisungen seiner Brüder des Seyid Kemal-eddin und Seyid Rafzi-eddin gemäss, von seinem grossen Vater die Erlaubniss, an der Spitze eines grossen Heeres die Zügel der Unternehmung gegen Rustemdar zu richten. Melik Kobad, der damalige Gebieter von Rujan, trat zur Abwehr und Gegenkampf hervor, und beide Parteien trafen an dem Orte Miranadescht auf einander. Der günstige Wind des Sieges blies die Quaste der Fahne Seyid Fachr-eddin's an; Melik Kobad floh in das Dorf Kens, und begab sich von da nach Kedschur. Im Frühlinge, und zur Zeit des Erscheinens des grünen Heeres und der Blumen, zog Seyid Fachr-eddin mit einem muthvollen Heere nach Kedschur. Melik Kobad nebst dem Heere von Kuhistan (Gebirgsland) rückte aus Rustemdar auf den Kampfplatz vor. Beide Heere trafen bei dem Orte Lektur zusammen. Ein schwerer Kampf erfolgte und es war nahe daran, dass das Heer von Masanderan in die Flucht getrieben wurde. Indessen traf damals aus dem Hacken des Schicksals ein lebensauflösender Pfeil Kobad's Nacken; er fiel vom Pferde, und überantwortete das Gepäck des Daseins dem Winde des Unterganges.

¹⁾ In Sehir-eddin finden wir متيمير mit über dem ر verwischem Puncte; es war da auch ursprünglich متيمير

Damals geruhte Se. Gnaden, die Zufluchtsstätte des Seyidthums mit dem sieggewohnten Heere vor dem Schlosse von Kedschur zu erscheinen, und da der Befehlshaber der Veste wusste, was dem Melik Kobad zugestossen war, so bat er um verzeihende Schonung, kam herab, und übergab die Schlüssel zu den Schätzen und die Schätze selbst. Auf diese Weise fielen alle Schlösser und Ortschaften des Flach- und Gebirgslandes von Rustemdar in kurzer Zeit in die Gewalt des Seyid Fachr-eddin ben Seyid Kawam-eddin. In jenen Landen wurde der Grund zu Recht und Gerechtigkeit festgelegt, und die Islam-bezeichneten Banner standen erhaben da. Seyid Fachr-eddin machte den Ort Wataschan ¹⁾ zu seinem Herrschersitz; er liess rings herum einen tiefen Graben ziehen, und legte ein Schloss, ein Bad und fromme Stiftungen an. Da aber die ewige Dauer und der Fortbestand aller möglichen Dinge zu den Unmöglichkeiten gehört, und der Untergang und das Ende jeglichen Geschöpfes eine Nothwendigkeit ist, so drehte sich um jene Zeit, als der Glücksstern der mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Seyide den Höhepunct erreicht hatte, die Sonne des Lebens Sr. Gnaden, des Seyid Kawam-eddin der Wallebene des Unterganges zu; er wurde krank, und die geehrten Söhne und grossen Enkel jenes hochgestellten Seyides, welche diese Nachricht vernahmen, brachen von den Sitzen ihrer Herrlichkeit auf, und nahmen sich in Barfuruschdih, dem Wohnorte ihres grossen Vaters, die Ehre seines Besuches. Der Seyid sah sie mit zärtlicher Berücksichtigung, ermahnte sie zum Wandel auf dem Pfade der Beschaulichkeit und der kräftigen Aufrechthaltung des hehren Gesetzes und des lauterer Glaubens, und brachte die erforderlichen Ermahnungen und letzten Willenswünsche vor. Er ernannte den Seyid Kemal-eddin zum Vollstrecker seines letzten Willens, und wanderte im Muharrem des Jahres 781 (= 1379) in die Gärten des Paradieses über. Nachdem die hochgestellten Söhne jenes grossen Seyides die Erfordernisse des Beweinens und Beklagens, so wie die Gebräuche der Beleidigungsentgegennahme und der Trauer in Ausübung gebracht, und seine Leiche von Barfuruschdih auf der Schulter nach Amol gebracht hatten, übergaben sie dieselbe nach den Erfordernissen der heiligen Satzungen des Besten der Menschen (über ihm und seiner Familie seien die Spenden des Friedens und des Segens!) der Erde, und liessen über seinem erleuchteten Grabe eine hohe Kuppel erbauen.

Anzahl der erlauchten Söhne jenes hochgebornen Seyides. Nach der einstimmigen Annahme betrug die Gesamtzahl der Söhne des seligen, zu Gnaden angenommenen Seyides vierzehn nach folgender Reihenfolge: 1. *Seyid Abdullah*, welcher durch den meuchelmörderischen Dolch der Dschelalier umkam. 2. *Seyid Kemal-eddin*, der Verweser von Sari und Vollstrecker des letzten Willens seines Vaters. 3. *Seyid Rafzi-eddin*, der in Amol regierte. 4. *Seyid Fachr-eddin*, welcher in Rustemdar gebot. 5. *Seyid Nafir-eddin*, dem einige Flecken in den Gebieten von Amol zugehörten. 6. *Seyid Sehir-eddin*, der in dem Gebiete von Mianrud und dessen Umgegend, die zu Amol gehört, das Ban-

¹⁾ So nach Sehir-eddin; im Text steht *Wanaschän*.

ner der Herrschaft aufrichtete. 7. *Seyid Sain el-Abidin*; 8. *Seyid Aly*; 9. *Seyid Jahja*, die während der Lebenszeit ihres Vaters einige Flecken von Sari besassen. 10. *Seyid Scheref-eddin*, welcher in Karatughan, das zu Sari gehört, Oberherrlichkeit übte. Vier andere Söhne starben im Kindesalter und ihre Namen sind unbekannt.

Geschichte des Verfalls der Zustände der Söhne des Seyid Kawam-eddin in Folge der Aufstellung der Fahne der Macht des Siegbegleiteten Herrn der Gestirnverbindung (Sahibkeran) (Timur's).

Nachdem die grossen Seyide die Trauergebräuche um ihren grossen Vater abgehalten hatten, so blieb nach voriger Weise Seyid Rafzi-eddin in Amol; Seyid Kemal-eddin ging nach Sari, und Seyid Fachr-eddin kehrte nach Rustemdar zurück, und auch die übrigen Brüder eilten in ihre Ehrensitze, und bis zur Zeit des Feldzuges Sr. Hoheit des Sahibkeran Emir Timur Gurgan gegen Masanderan war die Oberherrschaft über jene Länder in ihren Händen. Im Jahre 794 (= 1391) zog Se. Hoheit auf Anstiften Iskender Schaichy's des Sohnes Efrasiab Dschelaly's, dessen Vater und Verwandte durch die Hand der Anhänger der Seyide getödtet worden waren, gegen Masanderan. Seyid Kemal-eddin, hievon unterrichtet, schickte seinen Sohn Seyid Ghiyas-eddin mit Geschenken und Darbringungen zur Aufwartung an das Hoflager des Welteroberers, und liess hinsichtlich seines Gehorsams und seiner Unterwerfung demüthige Worte vorbringen. Da aber Se. Hoheit erwartet hatte, dass Seyid Kemal-eddin nebst seinen Brüdern sich beeilen würde, selbst ihm ihre Aufwartung zu machen, so würdigte er den Seyid Ghiyas-eddin keiner gnädigen Berücksichtigung, sondern legte ihn in Bande, und setzte seinen Zug in gemessenen Rasten gegen Masanderan fort. Damals befand sich Saad-eddaula Tus, der Sohn des Tadsch-eddaula Siad, und Nachkomme der Gaubareh-Könige in dem Gebiete von Rustemdar. Die Seyide besorgten nun, auch er möchte dem Emir Timur Gurgan seine Aufwartung machen und nach dem Vorgange Iskender Schaichy's auf die Erregung des Staubes der aufrührischen Umtriebe und der Wühlerei hinarbeiten. Sie schickten daher beredte Boten an Saad-eddaula, traten ihm die Herrschaft über Rustemdar ab, und liessen ihn schwören, sich nie auf das Feld der Feindseligkeit zu begeben. Als indessen Se. Hoheit der Emir Sahibkeran nach Dschordschan kam, legte Saad-eddaula die Denkschrift des Vertrages und der Uebereinkunft in die Nische der Vergessenheit, und verfügte sich ins kaiserliche Lager. Die Seyide aber versanken in das Meer des Nachdenkens, und wussten kein anderes Mittel, als sich der Veste Mahanehser, in dem Gebiete von Amol, zu versichern, und alle ihre Güter und Schätze von Sari und Amol dorthin zu bringen. Sie zogen die Landestruppen zusammen, und waren entschlossen thätlichen Widerstand zu leisten. Am Sonntag dem 26. Sulkada des Jahres 794 (= 1392) traf auf der Fläche von Karatughan die Vorhut des Heeres Sr. Hoheit des Sahibkeran und der hohen Seyide auf einander. Das Masanderanische Heer flüchtig und zerstreut stiess zu den Seyiden, und diese kamen mit ihrer gesammten Heeresmacht nach Karatughan, und hielten einen zwei-

tägigen ununterbrochenen Kampf gegen den Herrn des Ostens und Westens aus. Eine grosse Anzahl von den Kriegern Masanderan's wurde niedergemacht; in der dritten Nacht flohen sie nach Mahanehser. Am nächsten Tage setzte Iskender Schaichy, der die Vorhut des siegreichen Sahibkeran ausmachte, den Seyiden nach, und stellte sich der Veste Mahanehser gegenüber auf. Die Söhne des Seyid Kawam-eddin traten ihm zum zweiten Male mit dem Fusse der Tapferkeit aus der Burg entgegen. Sie machten eine bedeutende Anzahl von den Anhängern des Iskender Schaichy mit dem untrüglichen Schwerte nieder, und nahmen den Dschebby Chuâdscha (Dschehy, Dschebby, Dschetty ¹), einen Sohn des Schaich Aly Behadur, einen der Grossemire des siegreichen Sahibkeran gefangen und tödteten ihn. Indessen erschien an demselben Tage der Sahibkeran der sieben Himmelsstriche vor Mahanehser, schlug die Masanderaner zurück, und umzingelte die Veste von allen Seiten. Die Belagerung hatte sich an zwei Monate und sechs Tage hingezogen, als Seyid Kemal-eddin und seine Brüder auf das Aeusserste gedrängt, um friedliche Uebereinkunft nachsuchten. Sie schickten den Seyid Kemal-eddin Tawil so wie den Seyid Imad, welche dem Stande der Gelehrten angehörten, mit Geschenken und Darbringungen heraus, und baten um Schonung. Se. Hoheit der Sahibkeran beehrte jene beiden gelehrten Seyide mit Gnadenbezeugungen und Wohlthaten, setzte den Seyid Ghiyas-eddin, den Sohn des Seyid Kemal-eddin in Freiheit, und befahl ihm, mit den Abgesandten in die Veste zu gehen, seinen Vater und Oheime der kaiserlichen Gnade zu versichern, und dieselben in das hohe Lager zu führen. Seyid Ghiyas-eddin handelte dem Befehle gemäss, und am 8ten Sulhiddscha des erwähnten Jahres kamen die beglückten Seyide mit dem Fusse der Bedrängniss aus Mahanehser heraus, und beeilten sich zwischen Furcht und Hoffnung an dem Hofe des siegreichen Sahibkeran zu erscheinen. Se. Hoheit bemühte sich sie zu ehren, und erlaubte allen niederzusetzen. Da machte er dem Seyid Kemal-eddin über seine schlechte Glaubensmeinung und verderbliche Glaubenslehren Vorwürfe. Der Seyid verwahrte sich dagegen mit harten Aeusserungen. Emir Timur Gurgan gerieth in Zorn, und befahl, die Seyide nebst ihren Anhängern aus dem Zimmer zu entfernen und dieselben dem Hoflager gegenüber Platz nehmen zu lassen. In diesem Augenblicke beugte Iskender Schaichy seine Kniee und stellte vor: diese Sippschaft hat meinen Vater gemordet, man übergebe sie mir, damit ich Rache nehme. Der allerhöchste Sahibkeran entgegnete: man muss auch den Melik Tus holen, damit ich auch ihm denjenigen von diesen Leuten überantworte, gegen welchen er Blutansprüche erhebt; dir überlasse ich den, der von deiner Seite blutschuldig ist. Als Saad-eddaula zur Aufwartung kam, und ihn Se. Hoheit über das Sachverhältniss befragte, antwortete er: wir können gegen keinen dieser Herren dem hohen Gesetze nach behaupten, dass sie das Blut unserer Väter vergossen hätten, so dass ich auf Blut-

¹) In Scheref-eddin Jesdy: جتى خواجه پسر شيخ على بهادر. In Sehir-eddin heisst er: جى خواجه شيخ على بهادر, d. i. Dschebby Chuâdscha, Sohn des Schaich Aly Behadur.

rache Anspruch hätte. Ueberdem sind diese verehrungswürdigen Leute mit dem Adel des Seyidthums bekleidet, und wer sich unterfängt, sie zu tödten, wird dem verfluchten Jesid zugesellt werden. Als Emir Timur Gurgan diese Worte hörte, sprach er zu Melik Saad-eddaula: Gnade sei mit dir, dass du mich vor dem Feuer der Hölle bewahrt hast, und Fluch über Iskender Schaichy, der mich mit sich in das höllische Feuer ziehen wollte. Hierauf sicherte er den Seyiden ihr Leben zu. Von ihren Anhängern aber wurden gegen tausend getödtet; die Güter und Schätze befahl er wegzuführen. Das siegreiche Heer zog in Mahanehser ein, und so auf einmal fielen alle Reichthümer der Seyide, Krieger, Einwohner und Kaufleute dem Winde der Plünderung und Beraubung anheim. Ich habe — so berichtet Seyid Sehir-eddin in seiner Geschichte — von meinem Vater Seyid Nafir-eddin, der damals zwölf Jahre alt war, gehört, wie er sagte: was von den eigenen Besitzthümern meines Vaters des Seyid Kemal-eddin in die Eigenkasse des Emir Timur Gurgan übertragen wurde, betrug 600,000 Silber- und 200,000 Goldstücke; von goldenen Gefässen 120,000 Miskal, von verarbeitetem und rohem Silber 300 Kamellasten, und denselben Maasstab muss man auch für die übrigen Sachen anlegen. Nachdem Se. Hoheit der Sahibkeran sein Gemüth rücksichtlich dieser Angelegenheiten beschwichtigt hatte, rückte er nach Sari weiter. Er nahm die Seyide mit sich, und schickte sie von da mit einer Anzahl zuverlässiger Leute über See nach Mawerā-l-Nahr und Turkistan. Von den Söhnen des Seyid Kawam-eddin starben Seyid Kemal-eddin, Seyid Rafzi-eddin, Seyid Nafir-eddin und Seyid Sehir-eddin in irgend einer Stadt in Mawerā-l-Nahr. Seyid Fachr-eddin trat in Kaschghar in den Bereich der Vergebung des grössten Königs ein. Seyid Sain el-Abidin wanderte in Siram aus der jammervollen Welt — aber Er ist der Vergebende, der Liebevollen!

Erzählung von einigen Schickungen des blauen Himmels. Geschichte der Regierung des Seyid Aly Amoly und Seyid Aly aus Sari.

Als Emir Timur Gurgan in gewaltsamer und drangvoller Weise die Seyide von Manderan nach Mawerā-l-Nahr versetzte, verlieh er das Reich von Sari an Dschemschid ben Karen; Melik Saad-eddaula Tus wurde mit der Regierung von Rustemdar beehrt; und Iskender Schaichy ward Gebieter über das Gebiet von Amol. Im Jahre 805 (= 1402) schwenkte Dschemschid ben Karen die Fahne des Auszuges in die zukünftige Welt, und hinterliess die Regierung von Sari dem Schems-eddin Ghury. Im Jahre 807 (= 1404) aber, als sich Se. Hoheit der Sahibkeran nach seinem siebenjährigen Feldzuge nach Samerkand begab, lehnte sich Iskender Schaichy auf und betrat den Grund und Boden der Empörung. Nachdem aber die Angelegenheit desselben auf die Weise, wie im Verlaufe der Geschichte des siegreichen Sahibkeran erzählt werden wird, zur endlichen Erledigung gekommen war, wurde die Herrschaft über das Gebiet von Amol an Seyid Aly ben Seyid Kemal-eddin ben Seyid Kawam-eddin verliehen. Seyid Aly eilte im Vereine mit seinem Bruder Seyid Ghiyas-eddin nach Amol, wo der Stral seiner Gnade über die Gefilde der

Zustände der Bewohner jenes Reiches erglänzte. Als in demselben Jahre die Sonne des Glückes des Sahibkeran unaufhaltbar an der Gränze des Unterganges angelangt war, lenkte jeder der in Mawerā-l-Nahr weilenden Enkel des Seyid Kawam-eddin die Zügel des Bestrebens [der Reise] dem Reichssitze Herat zu. Nachdem sie Sr. Hoheit dem glücklichen Chakan Schahroch Mirsa ihre Aufwartung gemacht hatten, erhielten sie die Erlaubniss zur Rückkehr nach Masanderan, und begaben sich auf den Weg. Bei ihrer Ankunft in Asterabad befahl der dasige Gebieter Pirek Padischah, ihnen Bande anzulegen. Als die Nachricht davon nach Sari gelangte, nahmen die dortigen Edeln und Vornehmen einen Anlauf zum Schutze der Seyide, eilten auf einmal in den Staatsrath, tödteten den Schems-eddin Ghury, und beschlossen zum Behufe der Befreiung ihrer verehrten Herren nach Asterabad zu gehen. Sie statteten über die Sachlage Bericht an Seyid Aly ben Seyid Kemal-eddin in Amol ab, und traten die Reise an. Auch von den Amolern schlossen sich viele den Sariern an. Als die Nachricht davon dem Pirek Padischah zu Ohren kam, fürchtete er: er entliess die Seyide aus der Haft und dem Gewahrsam, bekleidete sie, und entliess sie nach Masanderan. Die Sarier kamen während der Reise mit Hülfe des Schöpfers mit den Nachkommen des Seyid Kawam-eddin zusammen, küssten ihnen Hand und Fuss, und führten diesen Doppelvers an:

Gott sei Preis! dass wir nicht gestorben, sondern (noch) geschaut
Das Antlitz der Verehrten, und so unsern Zweck erreicht haben.

Jene verehrungswürdige Schaar zog im Jahre 809 (= 1406) in Sari ein, und einige Tage darauf beeilten sich die Söhne des Seyid Rafzi-eddin ben Seyid Kawam-eddin nach Amol, und brachten bei Seyid Aly ben Seyid Kemal-eddin folgendes Gesuch vor: «zur Zeit der Ländervertheilung ist nach dem Ermessen eures namhaften Vaters Amol an unseren Vater gefallen, und Seyid Kemal-eddin hat in Sari regiert. Jetzt ist es nun vor Allem erforderlich, dass an derselben Anordnung festgehalten werde». Seyid Aly erwiderte: «von mir soll in dieser Hinsicht keine Beeinträchtigung ausgehen; indessen muss man etwas warten, bis die Nachricht von der Ermordung des Schems-eddin Ghury an Schahroch Mirsa gelangt, und man weiss, ob dieser Fürst jenes Verbrechen, welches ohne unsern Willen begangen worden ist, verzeihe oder nicht; ich habe Jemand nach Herat gesandt; er kann bald zurückkehren». In denselben Tagen kam der Sendbote des Seyid Aly zurück, und brachte einen nothwendig zu gehorchenden Befehl mit der da besagte: «wir wollen hiermit die Zügel der eigenwilligen Verfügung in Sari und Amol der Hand der Machtvollkommenheit der erlauchten Seyide überantwortet haben, und das Verbrechen der Ermordung des Schems-eddin Ghury, welche in Folge eines Uebergriffes vom gemeinen Volke Statt gefunden, als nicht geschehen ansehen». Da ging Seyid Aly nach Sari und übergab Barfuruschdih seinem Bruder Ghiyas-eddin; die Oberherrlichkeit in Amol überliess er dem Seyid Aly Kawam-eddin dem Sohn des Seyid Rafzi-eddin Aly. Nach Verlauf eines Jahres nach dieser Vertheilung wurden die Amoler dem Seyid Kawam-eddin, der durch Gemeinheit und Habsucht berüchtigt war, und aus gränzenloser Sorglosigkeit Niemand, der ein Vergehen beging, zur Strafe zog, abwendig, und entschieden

sich einstimmig für die Herrschaft des Seyid Aly ben Kawam-eddin, der durch Freigebigkeit, Geschenkertheilen, beschaulichen Lebenswandel und Gottesfurcht ausgezeichnet war. Sie liessen etwas in Betreff dieser Angelegenheit an Seyid Aly von Sari verlautbaren, und nachdem sie den Seyid Kawam-eddin aus Amol entfernt hatten, riefen sie den Seyid Aly, der sich in der Waldgegend von Amol aufhielt, in die Stadt, und legten den Gürtel der Unterthänigkeit gegen ihn an. Seyid Aly erschloss in Amol die Thore der Gerechtigkeit und der Rechtspflege, bezeugte innige Freundschaft für Seyid Rafzi Kia, den Gebieter von einigen Städten in Gilan, und verband sich im Jahre 812 (= 1409) mit dessen Bruderstochter. In der Folge indessen stellte sich Seyid Aly Amoly auf Anstiften des Seyid Ghiyas-eddin rücksichtlich Seyid Aly's von Sari auf den Standpunct der Feindschaft und Empörung. Er bat den Seyid Iss-eddin Hesardscheriby und Melik Kajumers Rustemdary um Hülfe, und rückte aus Amol aus. Er schlug sein Lager bei dem Orte Sarukela auf. Der grösste Theil der Angehörigen des Seyid Kawam-eddin und nahe an zehntausend tapfere Männer kamen unter dem Schatten seiner Fahne zusammen. Als Seyid Aly von Sari davon Kunde erhielt, trat er wie ein grimmiger Löwe mit tausend furchtlosen Reitern aus der Waldgegend von Sari hervor, stürzte sich auf das Heer des Seyid Aly Amoly und überantwortete einen Theil dem unfehlbaren Schwerte, und warf sie auf den Boden des Unterganges nieder. Da indessen die Feinde zahlreich waren, so konnte er die Sache nicht vorwärts bringen; er sah sich zum Rückzug gezwungen und wandte sich nach Asterabad. Seyid Aly Amoly und Seyid Ghiyas-eddin setzten den Seyid Murtefza, einen Sohn des Seyid Kemal-eddin als Gebieter in Sari ein, und jeder kehrte in seinen Machtsitz zurück. Bei seiner Ankunft in Asterabad aber fertigte Seyid Aly von Sari seinen andern Bruder Seyid Nafir-eddin, den Vater des Verfassers der Geschichte von Tabaristan, als Gesandten an den glücklichen Chakan Schahroch Mirsa ab, überschickte durch ihn Geschenke und sonstige Darbringungen, und bat um eine Heeresmacht. Seyid Nafir beeilte sich an der Schwelle der Wiege der Herrschaft seine Aufwartung zu machen, und stellte über das Vorgefallene Bericht ab, worauf ein höchster Befehl erfolgte, dass ein Theil der chorasani-schen Heeresmacht in Verein mit dem ganzen Heere von Dschordschan gegen Masanderan aufbrechen, und sich bestreben und dahin arbeiten solle, die Aufständischen zu Paaren zu treiben. Allein noch ehe dieses Heer zu Seyid Aly von Sari stiess, trennte sich sein Oheim Seyid Scheref-eddin ben Seyid Kawam-eddin von seinem Bruder Seyid Aly Amoly; er ging nach Asterabad, und liess ihm folgende Kunde zukommen: «Seyid Aly Amoly und Seyid Ghiyas-eddin haben sich in ihre Wohnörter verfügt: Seyid Murtefza hat sich mit wenigen Leuten in Sari festgesetzt und ist Tag und Nacht mit Weintrinken vernommen; auf die blosser Nachricht von Eurer Annäherung wird er aus Sari entweichen, und ohne dass Ihr die fremde Heeresmacht einrücken lasst, wird Euer Zweck erreicht werden». Aus diesem Grunde wandte sich Seyid Aly mit zweihundert solchen, die den Pfad des einstimmigen Zusammenwirkens wandelten, nach Sari. Als er sich der Stadt näherte, vernahm Seyid Murtefza im Bade die Nachricht von der Ankunft seines Bruders; er rannte bestürzt aus übermässiger Angst heraus

und flüchtete im blossen Hemde. Er begab sich mit seinem einen Bruder Namens Seyid Abdullah nach Sewadkuh und von da nach Schiras, wo er starb. Seyid Aly zog siegreich und triumphirend in Sari ein, und entsandte freundliche Schreiben an seinen Bruder Seyid Ghiyas-eddin und die übrigen Verwandten. Er zog den Schriftzug der Vergebung (des Ausstreichens) über das Eintragebuch des Vergehens der Aufständischen, und machte sich durch seine überaus treffliche Gemüthsanlage wiederum Alle zugethan; nur mit Seyid Aly Amoly stand er in Feindschaft. Im Jahre 814 (= 1411) fiel in Rudbar (dem Flussgebiet) von Bakilapesan zum andern Mal ein Treffen zwischen jenen beiden Aly genannten Seyiden vor. Seyid Aly von Sari behauptete den Sieg und Seyid Aly Amoly eilte flüchtig nach Rustemdar. Seyid Aly Sary zog in Amol ein, und überliess die Herrschaft über jenes Land wieder an Seyid Kawam-eddin ben Seyid Rafzi-eddin, er selbst ging nach Sari. Im Jahre 816 (= 1413) erhob Seyid Aly Amoly noch einmal mit Hülfe des Melik Kajumers Rustemdary die Fahne des Feldzuges gegen Amol. Auf die Nachricht hievon ergriff Seyid Kawam-eddin, ohne auch nur an Standhalten zu denken, die Flucht und verliess Stadt und Land. Seyid Aly zog in Amol ein. Da Seyid Aly von Sari damals krank war, so konnte er sich nicht sogleich entgegenstellen, nach seiner Genesung aber kam er wieder dem Seyid Kawam-eddin zu Hülfe, und schickte einen Gesandten an Seyid Aly Amoly mit dem Ersuchen, sich persönlich zu stellen. Seyid Aly verstand sich nicht dazu nach Sari zu kommen; er fürchtete ihn und verliess wiederum Amol und zog sich nach Gilan zurück. Seyid Kawam-eddin eilte auf Anweisung des Seyid Aly von Sari wieder nach Amol und liess sich auf den Herrschersitz nieder. Nach Verlauf von sechs Monaten erkrankte Seyid Aly von Sari an der Gicht. Als die Nachricht davon an Seyid Aly Amoly gelangte, eilte er mit fünfzig Reisigen von dem Orte Saghsera gegen Amol, und der Mondknopf seines Banners erstrahlte über den Ort Mianrud. Seyid Kawam-eddin setzte vor seiner ungemeinen Herzhaftigkeit und Streitbarkeit den Fuss in den Bügel der Flucht und hielt bis zur Stadt Sari nirgends an. Seyid Aly Amoly aber begab sich an seinen Herrschersitz. In Folge seiner heilbringenden Ankunft gewannen die Angelegenheiten des Reiches und des Glaubens erwünschten Fortgang und Glanz. Als Ende des Jahres 820 (= 1417, 8) nach dem Rathschlusse des Schöpfers die Krankheit des Seyid Aly von Sari sich verschlimmerte, erkannte er, dass die Zeit zur Abreise da sei. Nachdem er seinen Sohn Seyid Murtefza zum Nachfolger ernannt hatte, bestimmte er wegen der Besorgniss, die er rücksichtlich des Seyid Ghiyas-eddin hegte, die Verhaftung und Festsetzung desselben. Er schickte daher seinen andern Bruder Seyid Nafir mit einer Heeresabtheilung unversehens nach Barfuruschdih, um den Seyid Ghiyas-eddin nebst seinem Hausstande und Kindern aufzugreifen, nach Sari zu bringen und in Gewahrsam zu setzen. Während dieser paar (2 — 3) Tage wanderte Seyid Aly in den Bereich der göttlichen Vergebung ein. Seine Regierung hatte eilf Jahre gedauert.

Geschichte der Regierung des Seyid Murtefza, der Empörung des Seyid Nafir, und dessen, was sich durch den Umschwung der Himmelskugel während jener Zeit ereignet hat.

Seyid Nafir-eddin ben Seyid Kemal-eddin setzte nach dem Tode seines Brudersohnes, den Seyid Murtefza auf den Sitz der Verweserschaft in Sari ein; er selbst ging nach Amol, nahm für ihn dem Seyid Aly Amoly und den übrigen dortigen Seyiden die Huldigung ab und kehrte dann mit befriedigtem Wunsche wieder zurück. Er stand ihm mit aufrichtiger Ergebung hülfreich zur Seite, und nicht der geringste Gedanke an Feindseligkeit weilte in seinem Gemüthe. Allein in dieser Zeit legte Seyid Murtefza, der den Iskender Rusefsun, einen vormaligen Diener des Seyid Ghiyas-eddin unter seinen besondern Schutz genommen hatte, die Zügel der Staats- und Schatzgeschäfte in die Hand der Eigenmacht desselben nieder. Iskender aber, in Folge eines Argwohnes, den er gegen Seyid Ghiyas-eddin hegte, brachte insgeheim dem Murtefza die Ueberzeugung bei, dass die Wohlfahrt des Staates auf dem Tode des Seyid Ghiyas-eddin beruhe, und dass man den Seyid Nafir mit der Ausführung dieser wichtigen That beauftragen und falls er sich nicht dazu verstehe, auch ihn tödten müsse. Seyid Murtefza theilte den Ausspruch Iskender's seiner Mutter mit, welche ihre vollste Missbilligung eines solchen Unternehmens aussprach, und die Mutter des Seyid Nafir-eddin von der Sachlage in Kenntniss setzte. Diese Dame aber theilte dieses Gerede wiederum ihrem Sohne mit, worauf sich Seyid Nafir-eddin auf der Stelle nach Basargā, welches sein Landeigenthum war, begab. Diesem allen zufolge entstand Feindschaft zwischen Seyid Nafir und Seyid Murtefza, und sie bekriegten sich drei Male untereinander. In allen Kämpfen zog Seyid Nafir den Kürzern; beim dritten Male floh er aus Lapur, dem Orte, wo die Flammen der Schlacht aufgelodert waren, nach Gilan. Als er in das Gebiet von Siahkelehrud eintrat, kam der dortige Gebieter, Seyid Muhammed Kargia, dem Seyid Nafir-eddin entgegen, und liess alle möglichen Erfordernisse der Bewirthung und Gastfreundschaft in Ausübung bringen. Seyid Nafir verbrachte da eine Zeitlang, und hegte die Absicht, sich zu Seyid Rafzi Kia, dem ersten unter den Gebieteren Gilan's, nach Laridschan zu begeben. Indessen vernahm er damals, dass sich zwischen Seyid Murtefza und Seyid Aly Amoly der Staub der Verfeindung erhoben, dass Seyid Murtefza den Seyid Aly aus Amol vertrieben, den Seyid Kawam-eddin daselbst wieder zum Gebieter eingesetzt habe, und Seyid Aly jetzt in dem Dorfe Saghsera seinen Wohnsitz habe, und in Erwartung einer übernatürlichen Gnadenhülfe die Tage zähle. Deshalb beschloss Seyid Nafir sich dem Seyid Aly anzuschliessen, und im Vereine mit ihm wieder nach Masanderan zu ziehen. Er liess seinen Hausstand, seine Kinder und sein Gepäck an selbigem Ort zurück, erhob die Fahne der Rückkehr und stiess in dem genannten Dorfe zu Seyid Aly Amoly. Zwischen beiden wurde nun ein Vertrag und Bündniss errichtet, und sie zogen nach Amol. Als Seyid Kawam-eddin von dieser Verbindung Kunde erhielt, schickte er einen Blitz- und windschnellen Eilboten nach Sari, um über das Ausrücken des Seyid Nafir und des Seyid Aly Mittheilung zu machen. Seyid Murtefza kam von Sari wäh-

rend der Nacht nach Amol. Seyid Aly und Seyid Nafir wandten sich auf diese Kunde gegen die Uferdörfer [nach Feri-kenar?]. Da erreichte sie das Heer von Sari und Amol, und wiederum war eine Niederlage das Loos des Seyid Aly und Seyid Nafir, und jeder dieser beiden Seyide stiess in Gilan zu den Seinigen. Nach diesem Ereignisse drang im Jahre 824 (= 1421) Seyid Aly zum zweiten Male mit wenigen Leuten von Tunnekabun aus, welches sein Wohnsitz war, bis an das Thor von Amol vor; allein getroffen von einem Pfeil, erhob er wieder die Fahne der Flucht. Bei seiner Ankunft in seinem Hause fiel er bald nachher zur Zeit, als er nach vollbrachter Waschung sich mit dem Gebet beschäftigen wollte, um, und wandte sich den Gärten des Paradieses zu. Im Monate Safar des Jahres 837 (= 1433) folgte auch Seyid Murtefza in Sari dem Rufe der Gottheit, und sagte dem Throne der Herrschaft Lebewohl. Im Monate Schewwal des Jahres 838 (= 1434) wanderte auch Seyid Nafir in die seligen Gefilde über. Die Regierung des Seyid Murtefza hatte siebenzehn Jahre gewährt.

Geschichte der Regierung des Seyid Muhammed ben Seyid Murtefza und Angabe der Zustände, die in der damaligen Zeit nach der Fügung des Schicksals Statt hatten.

Da von Seyid Murtefza ausser Seyid Muhammed kein Sohn nachblieb, so waren die Bewohner von Sari einstimmig mit der Herrschaft desselben einverstanden. Seyid Muhammed war mit edeln Gemüthsanlagen und trefflichen Sitten geschmückt. Während seiner Regierung öffnete er Angesichts der Leute die Thore der Gerechtigkeit; er vermied so viel als irgend möglich Blutvergiessen und Gütereinziehungen an seinen Unterthanen, und übte gegen Freunde und Fremde die Anforderungen der Gnade und Milde; nur war er ganz und gar aufs Weintrinken versessen, und richtete seinen Sinn beständig auf die Ausbreitung des Teppichs des lustigen Lebens und der Vergnügungen. In den ersten Tagen der Glücksstellung des Seyid Muhammed starb Seyid Ghiyas-eddin ben Seyid Kemal-eddin in der Sitzung, worauf er den Kindern desselben vollständige Freiheit schenkte. In denselben Tagen wanderte auch der Verweser von Amol, Seyid Kawam-eddin in die seligen Gefilde über, und sein Sohn Seyid Kemal-eddin wurde Gebieter von Amol. Dem Seyid Muhammed wurden aus überreicher göttlicher Gnade fünf Söhne geboren, von denen jeder einzelne des Fürstensitzes würdig war. Als indessen die Einkünfte von Sari nicht mit den Ausgaben derselben in Einklang standen, so stellte Behram, Sohn des Iskender Rusefsun allerhöchsten Ortes vor: «es ist erforderlich, dass Du den Seyid Kemal-eddin ben Seyid Kawam-eddin von der Verwaltung von Amol entfernest, und einen der Fürstensöhne an seine Stelle setzest, damit Deinem Schatze eine Bereicherung zu Theil werde». Seyid Muhammed, der bei dieser Angelegenheit mit im Einverständnisse war, schickte einen Boten ab, um Seyid Kemal-eddin zu holen. Da dieser aber die Ursache der Aufforderung sich zu stellen kannte, so suchte er sich dem unter folgendem Vorwande zu entziehen: «mein Oheim Seyid Murtefza hegt aufrührerische Absichten, wenn ich mich zur

Aufwartung verfüge, so wird er dann offen auftreten, und sich Amol's bemächtigen. Das Heil des Staates beruht einzig darin, dass man mich in meiner jetzigen Stellung belasse». Seyid Muhammed liess nach Vernehmung dieser Worte den Seyid Murtefza kommen, und kerkerte ihn ein, während er zu gleicher Zeit noch einen andern Boten nach Amol mit der Aufforderung an Seyid Kemal-eddin, sich zu stellen absandte. Dieses Mal schloss Seyid Kemal-eddin sein Inneres auf, und sprach: «so lange Einer von den Söhnen des Seyid Rafzi-eddin am Leben sein wird, werden die Amoler nie damit einverstanden sein, dass in diesem Staate ein Anderer regiere; es ist daher erforderlich, dass ihr von diesem verderblichen Wahne abstehet, und überzeugt seid, dass die Hinterlist des Behram Erfolg nicht haben werde». Als diese Erklärung an Seyid Muhammed gelangte, zog er an der Spitze des Heeres von Sari gegen Amol. Seyid Kemal-eddin musste nach gegenseitiger Bekämpfung weichen; er eilte nach Tunnekabun, und liess sich in dem Schutze des Seyid Nafir Kia, des Gebieters in jener Mark, im Hafenort von Lengerud, nieder. Seyid Muhammed verlieh Amol an seinen ältesten Sohn Seyid Abdul-Kerim, und kehrte nach Sari zurück. Nach diesem wünschten einige Schüler des Seyid Kawam-eddin und die Edeln und Grossen jenes Landstriches mit Rücksicht auf die gewissenhafte Beobachtung des Vertrages, den Seyid Kemal-eddin zum Gebieter. Sie schickten Jemand nach Lengerud ab, um diesen ihren Wunsch vorzubringen. Seyid Kemal-eddin verband sich mit Seyid Sehir-eddin, dem Verfasser der Geschichte von Tabaristan, und machte sich auf den Weg nach Amol. Im Jahre 840 (= 1436) kam Seyid Kemal-eddin in der Nähe von Amol an. Seyid Abdul-Kerim wandte sich nach Sari, und nachdem Se. Gnaden in seinen Ehrensitz eingezogen war, schickte er in denselben Tagen den Seyid Sehir mit einer tapferen Heeresmacht gegen Sari. Auf die Nachricht von Seyid Sehir's Anrücken befreite Seyid Muhammed den Seyid Murtefza aus seinen Banden, und sprach ihm die Herrschaft über Amol zu; er gab ihm eine Heeresmacht und beauftragte ihn mit der Vertreibung seines Brudersohnes. Seyid Kemal-eddin hatte sich damals an einem Orte Namens Karenabad-Descht festgesetzt, als unerwarteter Weise Seyid Murtefza dahin kam, und von beiden Seiten die Flamme des Kampfes aufschlug. Da gerade fiel Seyid Sehir-eddin, welcher der Sachlage kundig war, dem Heer des Seyid Murtefza in den Rücken. Hierdurch wurde Seyid Murtefza zur Flucht genöthigt, und rastete nirgends bis Sari. Hierauf schickte Seyid Muhammed einen seiner Söhne mit schicklichen Geschenken an Emir Hindukeh, den Verweser von Dschordschan, und bat denselben um Hülfe. Emir Hindukeh eilte mit dem Heere von Dschordschan und Kumisch nach Sari, und wandte sich von da in Verein mit Seyid Muhammed nach Amol. An dem Orte Mersnak fand zwischen ihnen und dem Seyid Kemal-eddin ein furchtbarer Kampf Statt. Viele Amoler fielen auf dem Felde des Todes. Zuerst musste Seyid Kemal-eddin weichen, während Seyid Sehir-eddin eine Zeitlang Stand hielt. Nachdem ihn aber mehrere Hiebe getroffen hatten, richtete er sich nach Seyid Kemal-eddin und floh gen Amol. Als Emir Hindukeh und Seyid Muhammed sich dieser Stadt näherten, fanden jene beiden Seyide es nicht gerathen zu bleiben; sie entfernten sich nach Rustemdar und steckten in dem Orte Mirana

die Fahne des Aufenthaltes auf. Nachdem Seyid Muhammed und Emir Hindukeh den Seyid Murtefza in Amol auf den Sitz der Herrschaft erhoben hatten, kehrte jeder in seinen Herrschersitz zurück. Damals sandte Seyid Kemal-eddin einen Boten an Seyid Murtefza mit der Botschaft: «Ihr seid mein Oheim und mein verehrter Herr; was zwischen beiden Parteien vorgefallen, geschah deshalb weil Seyid Muhammed beabsichtigte, das Reich von Amol den Kindern des Seyid Rafzi-eddin zu entreissen; jetzt hoffe ich, werdet Ihr mir erlauben, zur Aufwartung zu kommen, und mich der Reihe der Diener Ew. Gnaden anzuschliessen». Seyid Murtefza genehmigte diese Bitte, und Seyid Kemal-eddin begab sich nach Amol, wo Seyid Murtefza mit ihm auf die gnädigste und huldvollste Weise umging. Da indessen die Amoler von Natur aus sich zu der Herrschaft des Seyid Kemal-eddin hinneigten, so scharten sie sich damals um ihn, und führten Rathschläge gegen Seyid Murtefza im Sinn. Seyid Murtefza durchschaute die Absicht der Amoler; er floh nach Gilan, und nahm seinen Wohnort in einem Dorfe von Lengerud. Seyid Kemal-eddin schloss mit Seyid Muhammed von Sari Friede, und bestrebte sich die Gunst des Heeres und der Unterthanen zu erwerben. Nach einiger Zeit verbündete sich Seyid Murtefza mit Melik Kajumers Rustemdary, und liess sein Heer nach Amol aufbrechen. Zwar war er im Anfange in entschiedenem Vorthail; aber zuletzt wurde er in die Flucht geschlagen. Seyid Kemal-eddin verfolgte die Flüchtigen, und überantwortete nahe an siebenhundert Rustemdarer dem unfehlbaren Schwerte. Seyid Kemal-eddin starb im Jahre 850 (= 1446) ¹⁾. Seyid Murtefza eilte der Einladung der Amoler gemäss von Rustemdar dorthin. Er eignete sich nach seiner Ankunft den Herrschersitz zu, und arbeitete dahin, die Neuerungen und Ungesetzlichkeiten zu verbannen; er hielt und zog die Leute von der Ausübung ungemessener Belustigungen und verbotener Handlungen ab. Im Jahre 856 (= 1452) siedelte Seyid Muhammed von Sari in den Bereich der Gnade des Schöpfers über. Er hatte achtzehn Jahre hindurch seine Sorge der Verwaltung der Staatsgeschäfte gewidmet.

Geschichte des Seyid Abdul-Kerim ben Seyid Muhammed.

Seyid Abdul-Kerim befand sich zur Zeit des Todes seines Vaters im Hoflager des Mirsa Dschehanschah ben Kara Jusuf des Turkmanen. Als er jene Nachricht erhielt, entlehnte er Schnelligkeit von Blitz und Wind, und traf einen Monat nach dem Tode des Seyid Muhammed in Sari ein, wo er die Krone der Herrschaft aufsetzte, und sich dem Ausbreiten des Teppiches des Lust- und Wohllebens hingab. Im Anfange seiner Regierung starb Seyid Murtefza in Amol, und sein Sohn Seyid Schems-eddin folgte ihm. Auch er ahmte im Weintrinken dem Seyid Abdul-Kerim nach, und schlug das Tagebuch des beschaulichen Lebens und der Gottesfurcht zu. Aus diesem Grunde durchdrang Verwirrung und Zerrissenheit die Zustände Masanderan's, die Karawane der Sicherheit, Ruhe und des Wohl-

¹⁾ In der Handschrift 855 (= 1451). Nach Sehir-eddin 849 (= 1445, 6).

seins zog aus jenen Gegenden aus, und die Funken der Verderbtheit sprühten an der Stirn von Aller Angelegenheiten. In dieser Zeit starb Seyid Schems-eddin, und Seyid Asad Ullah, Sohn des Seyid Hasan ben Seyid Rafzi-eddin ben Seyid Kawam-eddin nahm in Amol Besitz von der Krone und dem Siegelring. Nachdem Seyid Abdul-Kerim neun Jahre glücklich vollbracht hatte, erkor auch er wie Andere seinen Wohnsitz in der zukünftigen Welt, und sein Sohn Seyid Abdullah folgte ihm nach. In der Zeit der Regierung des Seyid Abdullah war Aly ben Behram ben Iskender Rusefsun unumschränkter Gebieter der Staats- und Schatzangelegenheiten von Masanderan. Er verübte viel Gewaltthätigkeit und Feindseligkeit gegen die Leute, weshalb die Babulganischen Seyide, die vor anderen Gleichen und Zeitgenossen durch eine Ueberzahl von Schwertern (von Bewaffneten) hervorragten, Einfälle ausführten. Eines Tages ergriffen sie eine halbe Meile von Sari den Aly ben Behram, hieben ihm den Kopf ab, banden einen Strick an seinen Fuss, zogen seinen Leichnam auf der Erde bis zur Stadt Sari, und hingen ihn da an den Galgen. Seyid Abdullah aber war aus übermässiger Leidenschaft zum Weintrinken und zu Belustigungen und verbotenen Handlungen jeglicher Art nicht im Stande, solche Vorfälle zu Herzen zu nehmen; er betrachtete den Aly ben Behram als nie gewesen. Auf diese Weise nahm der zerrissene Zustand der Leute von Masanderan immer mehr überhand. Um diese Zeit fasste Seyid Abdullah einen Argwohn gegen den Sohn seines Oheimes Seyid Murtefa, und zog mit eigener Hand ein glühendes Eisen über das Auge jenes «Augapfels des Seyidthums», seinen Oheim Seyid Kemal-eddin ben Seyid Muhammed nahm er fest und kerkerte ihn ein. Derselbe erkrankte im Gefängniss und starb. Aus diesem Grunde verband sich Seyid Sain el-Abidin, Sohn des Seyid Kemal-eddin am fünften des Rebi I. 872 (= 1467, 8) mit ein Paar Anderen, trat zur Zeit als Seyid Abdullah im Bade war, mit dem Schritt der Unerschrockenheit hervor, spritzte das Blut desselben ins Feuer und Wasser, und überantwortete das Gepäck seines Lebens dem Winde des Unterganges. Die Regierungsdauer des gemordeten Seyid Abdullah war sieben Jahre. In dem Jahre seines Märtyrtothes zog Mirsa Sultan Abu Saïd nach Aserbaidshan, und der Sohn des Seyid Abdullah, Seyid Abdul-Kerim, damals vier ¹⁾ Jahre alt, befand sich in dem allerhöchsten Gefolge.

Geschichte der Herrschaft des Seyid Sain el-Abidin, und Erzählung einiger Zeitbezeichnenden Ereignisse.

Als Seyid Sain el-Abidin die Angelegenheit mit Seyid Abdullah nach Herzenswunsch erledigt hatte, und auf dem Herrschersitz von Sari befestigt das Banner der Macht aufsteckte, huldigte ihm der grösste Theil der Masanderaner; nur die Paswary-Seyide schlu-

¹⁾ In der zweiten Handschrift: *vierzehn*. Zwei Handschriften Zehir-eddin's geben auch vier, aber eine verbesserte Hand hat in der einen Handschrift ۵۵ oben hinzugefügt.

gen den Pfad der Widerspenstigkeit ein. Als diese Nachricht dem Kargia Seyid Sultan Muhammed, der damals der grösste unter den Herrschern von Gilan war, zu Ohren kam, war er im äussersten Grade bestürzt; er schickte den Oberhofmeister (Schikawel) Kia Dschelal mit Geschenken und Darbringungen an den Hof des glücklichen Sultans, und bat sich den Seyidsadeh Abdul-Kerim aus. Mirsa Abu Saïd genehmigte das Gesuch des Seyid Sultan Muhammed, und schickte den Seyidsadeh dorthin ab. Als Seyid Abdul-Kerim in Gilan angekommen war, scharte sich eine grosse Anzahl von dem Rusefsun-Stamme und den Paswary-Seyiden um ihn, und sie gingen in Erwartung thätigen Beistandes von Seiten des Seyid Asad Ullah Amoly bis zur Gränze seines Gebietes vor. Da sie indessen sahen, dass auch er die Zeitumstände benutzt, und die Denkschrift der Rechte des gemordeten Seyid Abdullah auf die Seite geworfen hatte, so hielten sie in Rustemdar an. Im Verlaufe dieser Zustände ging die Sonne des Lebens des Mirsa Sultan Abu Saïd im Westen des Todes unter, und Abul Nafr Hasan Bek nahm Besitz von den Staaten von Irak und Aserbaidshan. Die Mutter des gemordeten Seyid Abdullah begab sich in das Hoflager des Emir Hasan Bek, und setzte die Art und Weise, wie Seyid Abdullah den Märtyrertod erlitten, und die Unterdrückung seines Sohnes des Seyid Abdul-Kerim auseinander. Emir Hasan Bek hatte Mitleiden mit dem Zustande der armen Frau; er schickte einen Turkmanen, Namens Schibly mit ihr nach Tabaristan, und liess den nothwendig auszuführenden Befehl ergehen, dass das Heer von Gilan und Rustemdar dem Seyidsadeh Abdul-Kerim nachdrücklichen Beistand leisten und ihn in sein angeerbtes Reich bringen sollte. Nach der Ankunft des Befehles in Gilan, bestimmte Kargia Sultan Muhammed einen gewissen Parsa Kia, der den Adel des Seyidthums besass, mit einer Abtheilung des gilanischen Heeres zur Hülfe für Emir Abdul-Kerim, und auch Melik Iskender, der Sohn des Melik Kajumers von Rustemdar, liess seinen Brudersohn mit einer Abtheilung Rustemdarer mit ihnen ausrücken. Der Seyidsadeh Abdul-Kerim zog gegen Sari. Seyid Sain el-Abidin trat ihm entgegen, floh aber schon nach unbedeutendem Kampfe gegen Hesardscherib. Seyid Abdul-Kerim zog in den Herrschersitz seiner Väter ein, und entliess die Rustemdarer nach Hause. Nachdem einige Zeit seit der Regierung des Seyid Abdul-Kerim verflossen war, entfloh Seyid Hibet Ullah ¹⁾ Babulgany aus Sari, und begab sich zu Seyid Sain el-Abidin. Mir Sain el-Abidin, der nun vollkommene Unterstützung gewonnen hatte, errichtete an dem Orte Pendschahhesar mitten im Waldlande eine Veste, deren Umgebungen er mit Baumästen befestigte, und sich zu Stoss und Stich bereit hielt. Die Edeln und Grossen von Sari drangen auf diese Nachricht in Verbindung mit den Paswary-Seyiden, Parsa Kia Gilany und dem Turkmanen Schibly dorthin ein, und eine Schlacht erfolgte. Seyid Sain el-Abidin und Seyid Hibet Ullah schlugen die Gegner mit Pfeilschüssen und Lanzenstössen in die Flucht. Die Paswary-Seyide gingen nach Sari, und führten den Seyid Abdul-Kerim von dort nach Barfuruschdih. Parsa Kia verschanzte sich in der Veste von Sari. Seyid

²⁾ In Sehir-eddin heisst er wie auch in der zweiten Handschrift *Haibet Ullah*.

Sain el-Abidin rückte vor die Veste und forderte den Parsa Kia auf, das Thor der Veste zu öffnen, «damit wir euch in Frieden nach Gilan entlassen». Parsa Kia kam heraus, hatte eine Zusammenkunft mit dem Seyid, und ging dann wieder in die Veste zurück. Am andern Tage ging Seyid Hibet Ullah Babulgany in die Veste, entwaffnete das Heer von Gilan, und liess es mit Parsa Kia nach Gilan abziehen. Als Parsa Kia nach Rustemdar kam, wurde er wegen der erwähnten Geschichte der Freundschaft für Seyid Sain el-Abidin verdächtig, und auf Befehl des Kargia Sultan Muhammed in die Veste Lamser in Gewahrsam gesetzt. Im Verlaufe dieser Ereignisse empörte sich ein Brudersohn des Seyid Asad Ullah Amoly, Seyid Ibrahim ben Seyid Rafzi-eddin ben Seyid Hasan ben Seyid Rafzi-eddin gegen seinen Oheim; er verbündete sich mit Seyid Sain el-Abidin und verjagte den Asad Ullah aus Amol. Seyid Asad Ullah floh nach Rustemdar, und die Paswary-Seyide brachten auch den Seyidsadeh Abdul-Kerim eben dorthin. Von den Rustemdarer Fürstensöhnen aber kam Melik Dschehangir mit einem bedeutenden Heere dem Seyid Asad Ullah zu Hülfe und schickte einen Gesandten nach Sari, und vermittelte den Frieden zwischen ihm und Emir Sain el-Abidin. Dann zog er gegen Amol, und auch von Sari aus setzte sich Seyid Sain el-Abidin in Bewegung. Als die Amoler von zwei Seiten her eine grosse Heeresmacht gegen sich anrücken sahen, zogen sie ihre Hand von dem Saume der Anhänglichkeit an Mir Ibrahim zurück und begaben sich zu Seyid Asad Ullah. Deshalb räumte Seyid Ibrahim Amol, und suchte bei Melik Iskender ben Melik Kajumers Zuflucht. Emir Seyid Asad Ullah zog in Amol ein, und brachte rücksichtlich des Emir Sain el-Abidin die Erfordernisse der Aufrichtigkeit und Ergebenheit in Ausübung. Seyid Ibrahim schloss sich dem Seyid Abdul-Kerim an, und im Vereine mit einander nahmen sie den Weg nach Gilan. Nach ihrer Ankunft bereitete ihnen Kargia Sultan Muhammed einen schmeichelhaften Empfang, stattete sie hinlänglich aus, und schickte sie zur Aufwartung zu Emir Hasan Bek, der sich in der Stadt Kum befand, indem er ihnen einen seiner Emire, Namens Husam-eddin als Begleiter mitgab. Sie kamen zu dem hohen Gewalthaber, brachten ihm ihre Gesuche vor, und Emir Hasan Bek gab den Bescheid: «Emir Sain el-Abidin soll jedes Jahr hundert und zwanzig Lasten Seide von den Gütern Masanderan's in den Staatsschatz liefern; jetzt, wenn sich Seyid Kargia Sultan Muhammed für diesen Betrag verbürgt, will ich ein schriftliches Regierungspatent über jenes Reich an den Namen des Seyidsadeh Abdul-Kerim ausstellen, wo nicht, nicht». Da es indessen unmöglich war, für eine solche Masse Seide einzustehen, so kehrten die Erwähnten nach Gilan zurück, während Seyidsadeh Abdul-Kerim zurückblieb, Seyid Ibrahim aber nach Rustemdar eilte.

Geschichte der Gefangennehmung und des Märtyrertodes des Seyid Asad Ullah, so wie die Angabe des endlichen Ausganges der Zustände der Seyide, die da sind die Zufluchtsstätte der Herrschaft und der Sitz der Erlauchtheit.

Seyid Asad Ullah Amoly — so hat Seyid Sehir in seiner Geschichte von Tabaristan mit der Beredtsamkeit-bezeichneten Feder berichtet — hatte zwei Söhne, Namens

Hasan und Husain. Da Asad Ullah den Husain mehr liebte, so zog er ihn beständig dem älteren Bruder vor. Hasan war daher auf seinen Vater ungehalten; er begab sich in den Dienst des Seyid Sain el-Abidin, und bestrebte sich seinen Vater anzuschwärzen. Nun änderte sich nach dem Ausspruche: «wer da hört, der wähnt» die zärtliche Gemüthsstimmung des Emir Sain el-Abidin gegen Asad Ullah; er sandte unter der Hand ein Schreiben an Seyid Hibet Ullah Babulgany, den Verweser von Amol, und befahl ihm, den Seyid Abdullah festzunehmen. Dem Befehle gemäss, begab sich eines Tages Hibet Ullah zu der Grabstätte des Seyid Kawam-eddin, und entbot den Seyid Asad Ullah unter irgend einem Vorwande zu sich. Asad Ullah, unachtsam auf die Fuchsnatur der Zeitumstände, begab sich dorthin, als sogleich die Diener des Hibet Ullah wie Wölfe über ihn herfielen, und ihn in Bande legten. Als diese Nachricht dem Seyid Sain el-Abidin zukam, fiel er in Amol ein, bemächtigte sich der Schätze des Asad Ullah, überliess die Herrschaft über jenes Land dem Seyid Hasan, und ging selbst nach Barfuruschdih, wohin er den Seyid Asad Ullah mitnahm. Drei oder vier Monate nach diesen Ereignissen fing Seyid Hibet Ullah, der sich in Pendschahhesar befand, ohne Grund Feindseligkeiten an: er sandte Einige nach Gilan und forderte die Gegenwart des Seyid Abdul-Kerim. Daher übergab Emir Sain el-Abidin den Seyid Asad Ullah in Barfuruschdih einem zuverlässigen Manne, und machte sich nach Sari auf. Während seiner Abwesenheit machten die Bewohner von Barfuruschdih einen Einfall, befreiten den Seyid Asad Ullah aus dem Gefängnisse, und zogen unter ihm gegen Amol. Die Amoler betrachteten seine hohe Ankunft als ein Glück. Seyid Hasan, der diess gewahrte, entwich nach Tscheläu. Als Seyid Asad Ullah in Amol eingezogen war, schickte er einen Boten nach Gilan, und einen andern nach Rustemdar, und entbot mit höchster Dringlichkeit den Seyid Ibrahim und Emir Abdul-Kerim zu sich. Seyid Ibrahim eilte ohne Verzug sich zu seines Oheimes Dienst zu stellen und viel Volk kam in Amol zusammen. Seyid Asad Ullah aber setzte sich, bevor noch Seyid Abdul-Kerim in Amol ankäme, in Bewegung gegen Sari. Emir Sain el-Abidin verliess den Hauptsitz der Macht und entwich nach Hesardscherib. Seyid Asad Ullah setzte sich aus übermässigem Hochmuth eine Meile von Sari fest, und erwartete den Seyid Abdul-Kerim, um ihn auf den Sitz der Herrschaft zu setzen, und dann nach Amol zurückzukehren, als auf einmal unversehens Seyid Sain el-Abidin dorthin vordrang, und die Flamme des Kampfes entbrannte. Seyid Asad Ullah wurde inmitten des Kampfes von der Klaue des Schicksals ergriffen, und schlürfte zur selben Stunde auf Befehl des Seyid Sain el-Abidin den Trank des Märtyrthums. Dieses Ereigniss fand im Sulkada des Jahres 880 (= 1475) Statt. Als Seyid Ibrahim die Sache in solcher Art sah, kehrte er nach Amol zurück. Bei seiner Ankunft kam auch Seyid Abdul-Kerim dorthin. Seyid Ibrahim brachte die Erfordernisse der Dienstgefälligkeit in Ausübung, und die Masanderaner stellten sich von allen und jeder Seite zum Dienste des Seyid Abdul-Kerim. Auch Seyid Hibet Ullah beeilte sich zur Dienstbereitschaft und sie begaben sich vereint nach Sari. Als sie Barfuruschdih vorbei waren, verliess Seyid Sain el-Abidin zum andern Male den Mittelpunkt der Herrschaft, und eilte nach

Hesardscherib. Seyid Abdul-Kerim zog in Sari ein, und der Stral seiner Herrschaft erglänzte über die Gärten der Angelegenheiten der dortigen Bewohner. Der Verfasser der Geschichte von Tabaristan sagt: bis zu diesem Augenblicke, da die Zeitrechnung der Flucht zum Dschumada II. des Jahres 881 (= 1476) gekommen ist, hat Seyid Abdul-Kerim den Sitz der Herrschaft von Sari inne; Seyid Ibrahim behauptet in Amol den Standort der Oberherrlichkeit, und Seyid Sain el-Abidin lebt in Hesardscherib. Von den Kindern des Seyid Abdullah lebt Seyid Husain in Sari, während Seyid Hasan zu Hesardscherib rücksichtlich Emir Sain el-Abidin's die Pflichten des gegenseitigen Zusammenlebens in Ausübung bringt. Und was sich dem Schreiber dieser Zeilen zur Zeit des Schreibens dieser Blätter als gewiss dargeboten hat, ist das, dass bis zur gegenwärtigen Stunde, so das Jahr der Flucht des Herrn der Gesandten (Gottes Gebete seien über ihm und über seinem Hause insgesamt!) 929 (= 1522) ist, der Seyid Abdul-Kerim noch ans Leben gekettet ist, und in Barfuruschdih der Regierungsführung obliegt, und rücksichtlich der hochgestellten Diener des Schahischen Hofes, mögen die Tage ihres Glückes geschützt vor dem Endstrich, nie enden! die Pflichten des Gehorsams und der treuen Anhänglichkeit erfüllt. Die übrigen Oerter in Masanderan aber sind aus dem Bereiche des Besitzthums Sr. Gnaden ausgeschieden, und Aka Muhammed, Sohn des Aka Rustem Rusefsun regiert über das Land Sari; aber auch er zählt sich zu den Dienern der Engelbewohnten Schwelle. Wenn nun das Weitere über das endliche Verhältniss des Seyid Sain el-Abidin rücksichtlich der Uebermacht des Aka Rustem und seines Sohnes Aka Muhammed in Erfahrung gebracht werden sollte, so soll es im Verlaufe der künftigen Erzählungen niedergeschrieben werden. Der Beistand kommt von Gott, dem Gepriesenen, dem Glorreichen!

Zur leichteren Uebersicht folge hier nun noch die Liste der in dieser Geschichte erwähnten Fürsten und anderer Gebieter nach Schehrisadeh's (gegen die Mitte des 18ten Jahrhunderts d. Ch. Z.) متن التواريخ (Grundriss der Geschichten¹).

ملوك جيلان ورويان يقال لهم كاوپاره وهم على شعبتين الاولى دابويه والثاني بادوسيان نذكرها
كما وجدنا في الجامع اجمالا
بنى دابويه ملوك جيلان تاريخ ظهور سنة ٥٠٠ من الهجرة والسبب بذلك ما ذكرناه في اكثرها
ودار ملكهم فومن من جيلان وعددهم خمسة هكذا دابويه بن جيل فرخان الكبير ابنه دار (داد ١) مهر ابنه

¹) Es ist dieses Werk nur der Auszug aus dem grossen Werke desselben Verfassers قرّة الابصار النخ (S. Frähn, Indications bibliographiques No 224—5, welches letztere denn gleichsam den Commentar zu dem „Grundriss“ bildet.

سارويه اخوه اصهبند خورشيد بن دار (داد ١) مهر وانقضت في سنة ١٤١ والسبب بذلك عدم حسن التدبير من آخرهم في اواخر دولته كما بينا تفصيله في الكبير فمدتهم سنة ١٥١
 بنى بادوسبان ملوك رويان ورستمدار قال في الجامع ان عددهم الى ان يتفرق ملكهم في الملك كيومرث خمسة وثلاثون رجلاً ودار ملكهم رستمدار وابتداء ظهورهم في سنة ٤٠ من الهجرة وتشعبهم الى شعبتين يقال لاحدهما ملوك نور وللأخرى ملوك كجور في سنة ٧٥٨ ومدة ولايتهم الى ان يموت الملك كيخسرو ويتفرق ملكهم سنة ٧١٨ انتهى وانا اقول واما اسماء ملوكهم ومددهم هكذا بادوسبان بن جيل خورزاد بادوسبان ابنه شهریار ابنه وندا اميد عبد الله ولد افریدون من ابناء اعمامه بادوسبان ابنه شهریار ولد هروسند من ابناء اعمامه شهریار وهو كذلك ابو الفضل محمد ابنه اصهبند حسام الدولة سيف الدولة حفيد حسام الدولة ابنه فخر الدولة ابن اخيه عز الدولة ابنه شهرنوش ابنه اسفندار اخوه زرین کمر هزاراسب زرین کمر دیگر بیستون ابنه فخر الدولة حسام الدولة شهرآرم اسفندار فخر الدولة نامور كيخسرو اخوه محمد شهریار نصیر الدولة تاج الدولة جلال الدولة فخر الدولة عضد الدولة سعد الدولة كيومرث بن بیستون وهو آخرهم وجد الطایفتين الآتياتين ومات في سنة ٨٥٧ وانقسمت ممالكه ابنيه كاوس واسكندر واخذوا قلعة نور مع متاحقاتها وكجور مع مضافاتها على الترتيب فمدة بنو بادوسبان لصارت سنة ٧١٨

بنى كاوس ملوك نور ابتداء دولتهم في سنة ٨٥٧ وسببها مراناً ودار ملكهم ايضاً وعددهم ثمانية كما في الجامع هكذا كاوس بن كيومرث جهانكير ابنه كيومرث بهمن بن جهانكير بيستون الملك اخيه (?) بهمن بن بهمن كيومرث بن بهمن اويس حفيد بيستون وانقضت في سنة ٩٧٥ والسبب بذلك لم يعرف حقيقة الا انه يحتمل ان يقتلهم طهماسب الصفوي كما يستفاد من عبارة بعض الكتب فمدتهم سنة ١١٨
 بنى اسكندر ابتداء ولايتهم سنة ٨٥٧ وسببها مر في الاولى ودار ملكهم كجور وعددهم ستة كما في الجامع الا ان مدد اكثرهم لم يعلم واسمائهم هكذا اسكندر بن كيومرث تاج الدولة ابنه الملك الاشرف ابنه كاوس ابنه كيومرث ابنه جهانكير اخوه كذا في تاريخ جهان آرا للغفاري وقيل ثم صار محمد بن جهانكير واليا من طهماسب ثم سلب اطاعته وجرى بينه وبين طهماسب امور متعللة وحروب متفرقة وانقضت في سنة ٩٨٤ وسببها يعلم من كلامنا فمدتهم سنة ١٢٧

باوندية ملوك طبرستان ومازندران وقصة اصلهم لطويلة لن يتحملها هذا المختصر وذكرناها في الكبير كما في الجامع وهم على ثلاثة فرقة نذكر كل واحد منها على سبيل الاجمال

كبوسية (كيوسية ١). ينسب بايهم تاريخ ظهور سنة ٤٥٠ والسبب بذلك اختيار الاهالى وحسن التدبير ومقر سلطنتهم طبرستان وعدد ملوكهم خمسة عشر هكذا باوند بن كبوس (كيوس ١) قتله لاوش [ولاش ١] من الاجانب فى سنة ٩٠٠ وقام مقامه سنة ٨ ثم ابن باوند سرخاب الملك اخذه وقتله وقام مقام ابيه سنة ٣٥٠ مهر مردان ابنه سرخاب ثانى ابنه اصبهيد ابنه رستم اخوه شهریار ابن اخيه جعفر ابنه قارن اخوه وهو اول من اسلم منهم رستم بن سرخاب شروين ابنه اصبهيد شهریار ابنه اصبهيد دارا رستم بن شهریار وانقرضت فى سنة ٤١٩ والسبب بذلك انقطاع النسل على اغلب الاحتمال فمدتهم سنة ٣٧٥

اصبهيدية وهى فرقة ثانية من باوندية تاريخ ظهور سنة ٤٩٩ والسبب بذلك علو الهمة واختيار القوم ودار ملكهم جبال طبرستان وعدد ملوكهم ثمانية كما فى الجامع هكذا اصبهيد حسام الدولة شهریار بن قارن بن سرخاب بن شهریار بن دارا مدت نجم الدولة ابنه رستم ابنه علاء الدولة عمه شاه غازى ابنه حسن ابنه شاه اردشير ابنه شمس الملوك رستم ابنه وانقرضت فى سنة ٩٠٩ والسبب بذلك انقطاع النسل فمدتهم سنة ١٢٤٠

كندخوارية وهى فرقة الثالثة من الباوندية تاريخ ظهور سنة ٩٣٥ والسبب بذلك كما مر فى الثانية ودار ملكهم مازندران وعدد ملوكهم ثمانية ايضا هكذا حسام الدين اردشير بن كندخوار بن شهریار بن كندخوار بن رستم بن دارا مدت شمس الملوك محمد ابنه علاء الدين اخوه تاج الدولة ابن اخيه نصير الدولة ركن الدولة شرف الملوك فخر الدولة وانقرضت فى سنة ٧٥٠ والسبب بذلك انقطاع النسل لان فخر الدولة قتل بلا اعقاب فمدتهم سنة ١١٥٠ ومدة هؤلاء الفرق الثلاثة سنة ٧٥٠

جلاوية وهى فرعها تاريخ ظهور سنة ٧٥٠ والسبب بذلك التغلب كما فى الجامع وهم كانوا سببا لانقراض الباوندية وبذلك نجب قضاء كلهم بالقتل ودار ملكهم انهم تملكوا بعض بلاد مازندران بعدها وعددهم خمسة هكذا افراسياب الجلاوى كيا فخر الدين كشتاسف اسكندر الشىخى امير كيا حسن وانقرضت فى سنة ٩٠٩ والسبب بذلك انهم اخذوا كما باعوا هم فمدتهم سنة ١٥٩

بنى العلوية ملوك طبرستان وديلم وهى على فرقتين حسنية وحسينية اما الاولى تاريخ ظهورهم سنة ٢٠٠ والسبب بذلك علو الهمة واعتبارهم الناس بنسبهم الطاهرة ودار ملكهم مدينة آمل من طبرستان وعددهم ثلاثة كما فى الجامع هكذا حسن بن زيد محمد اخوه حسن المهدي حفيده وانقرضت فى سنة ٣٠٠

والسبب بذلك ظهور حسن الأطروش كما سيجي فمديتهم سنة ٥٥٠ أما الثاني تاريخ ظهورهم سنة ٣٥١ والسبب بذلك ان أولهم الحسن الأطروش ظهر بطبرستان واجتمع الجيوش واستولى عليها وغاب الحسن الحسنى صاحبها ولم يعرف احواله فانتقلت دولته اليه ودار ملكهم سارية وآمل وعددهم خمسة على ما فى الجامع هكذا حسن الأطروش أبو الحسين أحمد وأبو القاسم جعفر ابني الحسن بالاشتراك فى سنة ٣٥٢ وما توفي أحمد فى سنة ٣١١ استبد امرأته جعفر بعده نحو سنة واحدة فمديتها سنة ٨ أبو على محمد بن أحمد أبو جعفر أخوه وانقرضت بظهور اسفار فى سنة ٣١٨ على ما ذكرناه فى الكبير كما فى الجامع وقيل انقطعت دولتهم من طبرستان وبقيت فى الديلم الى ما شاء الله تعالى وكذا تفصيل اقوالهم فيه فمديتهم سنة ١٧ على قول الجمهور

دولة بنى زياد ويقال لهم الديلمة قالوا كلهم مجوسى إلا ان بعضهم تشرفوا بالاسلام تاريخ ظهور سنة ٣١٩ والسبب بذلك التغلب لان أولهم مرداويج بن زياد الديلمى كان قائداً لاسفار بن شيرويه صاحب جرجان ولما مضت مدة خرج عليه وقتله واستولى مملكه وما يليها فتسلطن بها ومقر سلطنتهم عراقين وعدد ملوكهم ثمانية كما فى الفهرس هكذا مرداويج المذكور وشكير أخوه ظهير الدولة شمس المعالى منوچهر ابنه انوشروان بن منوچهر كاوس بن انوشروان كيلانشاه ابنه وانقرضت فى سنة ٤٧٠ والسبب بذلك انقطاع النسل والتفصيل فى الاصل فمديتهم سنة ١٥١

Die Könige von Dschilan und Rujan, die man Gaupareh nennt. Sie theilen sich in in zwei Zweige, der erstere: Dabujeh (Dabwaih); der zweite: Baduseban. Wir erwähnen sie, so wie wir im «Sammler» ¹⁾ gefunden, im Auszuge.

Beni Dabujeh (Dabujehiden, Dabwaihiden), Könige von Dschilan. Die Zeit ihres ersten Erscheinens was das Jahr 40 der Flucht (= 660); die Ursache davon, wie wir es bei den meisten von ihnen erwähnt haben; der Sitz ihres Reiches Fumen in Gilan; ihre Anzahl fünf auf diese Weise: (1) Dabujeh ben Dschil. (2) Ferruchan der Grosse, dessen Sohn. (3) Dadmihir (Darmihir), dessen Sohn. (4) Sarujeh, dessen Bruder. (5) Ifbehbed Churschid, Sohn des Dadmihir. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 141 (= 758); die Ursache war der gänzliche Mangel an richtigem Verwaltungssinn von Seiten des letzten derselben in der letzten Zeit seiner Regierung, wie wir das umständlich in dem «grossen Werke» auseinander gesetzt haben. Ihre Regierungsdauer betrug 101 Jahr.

¹⁾ Schehrisadeh hat vier جامع benutzt: 1) جامع الدول, 2) جامع الحكايات, 3) جامع التواريخ von Raschid-eddin und 4) ein dergl. (Türkisch). Hier ist wohl das erste Werk gemeint.

Beni Baduseban ¹⁾, Könige von *Rujan* und *Rustemdar*. Nach dem «Sammler» beträgt ihre Anzahl bis dahin, wo ihr Reich unter Melik Kajumerth zerfiel, fünf und dreissig Mann; der Sitz ihres Reiches war *Rustemdar*, der Anfang ihres Erscheinens im Jahre 40 der Flucht (= 660). Sie theilten sich in zwei Zweige, der eine genannt die *Könige von Nur*, der zweite die *Könige von Kedschewer* (oder Kudschur) ²⁾ im Jahre 857 (= 1453). Die Zeitdauer ihrer Herrschaft bis zum Tode des Melik Kaichosrau und dem Verfall ihres Reiches war 817 Jahre. So weit. — Ich aber sage: die Namen ihrer Könige und deren Regierungsdauer waren so: (1) *Baduseban ben Dschil* ³⁾. (2) *Chursad*. (3) *Baduseban* dessen Sohn. (4) *Schehrjar* dessen Sohn. (5) *Wendā-Umid*. (6) *Abdullah* dessen Sohn. (7) *Afridun* dessen Oheimsohn. (8) *Baduseban* dessen Sohn. (9) *Schehrjar* dessen Sohn. (10) *Harusind* dessen Oheimsohn. (11) *Schehrjar* desgleichen. (12) *Abul Fadhl Muhammed* dessen Sohn. (13) *Ifbehbed Husam-eddaula*. (14) *Saif-eddaula* dessen Enkel. (15) *Husam-eddaula* dessen Sohn. (16) *Fachr-eddaula* der Sohn des Bruders desselben. (17) *Iss-eddaula* dessen Sohn. (18) *Schehrnusch* dessen Sohn. (19) *Isfendar* (Isfendar) dessen Bruder. (20) *Serrinkemer Hesarasb*. (21) *Serrinkemer II*. (22) *Bistun* dessen Sohn. (23) *Fachr-eddaula*. (24) *Husam-eddaula*. (25) *Schehrakim Isfendar*. (26) *Fachr-eddaula Namwer*. (27) *Kaichosrau* dessen Bruder. (28) *Muhammed Schehrjar*. (29) *Nasīr-eddaula*. (30) *Tadsch-eddaula*. (31) *Dschelal-eddaula*. (32) *Fachr-eddaula*. (33) *Adhod-eddaula*. (34) *Saad-eddaula*. (35) *Kajumerth ben Bistun*. Dieser war der letzte derselben und der Stammvater der beiden folgenden Abtheilungen. Er starb im Jahre 857 (= 1453) und seine Staaten wurden unter seine beiden Söhne *Kāus* und *Iskender* getheilt. Sie nahmen die Veste *Nur* nebst den dazu gehörigen Landen, so wie *Kedschewer* nebst dessen Bezirken nach ordentlicher Eintheilung. Die Regierungsdauer der *Beni Baduseban* betrug 817 Jahre.

Beni Kāus, Könige von *Nur*. Der Anfang ihrer Herrschaft fällt ins Jahr 857 (= 1453); die Ursache ist oben angegeben worden, eben so wie der Sitz ihrer Herrschaft. Ihre Anzahl war acht, wie es im «Sammler» steht, auf folgende Weise: (1) *Kāus* Sohn des *Kajumerth*. (2) *Dschehangir* dessen Sohn. (3) *Kajumerth*. (4) *Behmen ben Dschehangir*. (5) *Bistun el-Melik* dessen Bruder (?). (6) *Behmen ben Behmen*. (7) *Kajumerth ben Behmen*. (8) *Owais*, ein Enkel des Bistun. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 975 (= 1567). Die Ursache davon ist nicht sicher bekannt; es könnte aber wohl sein, dass sie der Safide Tahmasb vernichtete, wie das nach den Angaben einiger Schriften geschlossen werden kann. Ihre Regierungsdauer betrug 118 Jahre.

Beni Iskender. Der Anfang ihrer Herrschaft war im Jahre 857 (= 1453); die Ursache ist Anfangs angegeben worden; ihr Herrschersitz war *Kedschewer*; ihre Anzahl nach

¹⁾ d. i. *Beni Kadusian*, vgl. S. 71. Anmerk. und vorläufig auch Stritter, *Memoriae populorum* T. III. S. 1139 und 1140, wo die *Caddusii* (*Καδδυσιοι*) aus den Jahren 1369—1400 erwähnt werden, z. B. § 135. *Gentes quidem illas, quae huic mari (Caspio) adjacent, a Caddusiis regnari et tributa quotannis in Caddusiorum urbem inferre, aiunt. Da haben wir so recht die Benu Badusepan, das ist, die Benu Kadusian.*

²⁾ Siehe die Nachbemerkenungen

³⁾ Gewöhnlich wird *Dschil* als der erste gerechnet.

dem «Sammler» sechs, nur dass die Regierungsdauer der meisten von ihnen unbekannt ist. Ihre Namen sind die folgenden: (1) *Iskender ben Kajumerth*. (2) *Tadsch-eddaula* dessen Sohn. (3) *El-Melik el-Aschraf* dessen Sohn. (4) *Kāus* dessen Sohn. (5) *Kajumerth* dessen Sohn. (6) *Dschehangir* dessen Bruder. So in dem *Dschehanāra* des *Ghaffary*. Dann, sagt man, ward *Muhammed ben Dschehangir* Statthalter von Seiten *Tahmasb's*; hierauf verweigerte er ihm den Gehorsam, und immer steigende Verhältnisse und verschiedene Kämpfe hatten zwischen ihm und *Tahmasb* Statt. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 984 (= 1576); der Grund ist aus unserer Angabe ersichtlich. Ihre Regierungsdauer beträgt 127 Jahre.

Bawendije, Könige von *Tabaristan* und *Masanderan*. Die Geschichte ihres Ursprunges ist lang, es kann sie aber dieser kurze Abriss nicht aufnehmen, wir haben sie im grossen Werke angegeben, wie sie im «Sammler» steht; sie zerfallen in drei Abtheilungen, deren jede wir in Kürze erwähnen wollen.

Kejusije (*Kabusije*¹⁾, so genannt nach ihrem Stammvater. Die Zeit ihres Auftretens war das Jahr 45 (= 665); die Ursache, die freie Wahl des Volkes und ihr trefflicher Verwaltungssinn, der Sitz ihrer Herrschaft *Tabaristan*; die Anzahl ihrer Könige fünfzehn, auf diese Weise: (1) *Bawend* Sohn des *Kabus* (*Kejus*), den (2) *Lawesch* (l. *Welasch*²⁾ ein Fremder im J. 60 (= 679) tödtete, und seine Stelle acht Jahre lang einnahm. Hierauf der Sohn des *Bawend* (3) *Surchab el-Melik*, der ihn festnahm und tödtete, und den Platz seines Vaters 35 Jahre lang einnahm. (4) *Mihrmerdan* dessen Sohn. (5) *Surchab II.* dessen Sohn. (6) *Ifbehbed* dessen Sohn. (7) *Rustem* dessen Bruder. (8) *Schehrjar* dessen Bruderssohn. (9) *Dschafar* dessen Sohn. (10) *Koren* dessen Bruder. Dieser ist der erste, der von ihnen den Islam annahm. (11) *Rustem ben Surchab*. (12) *Schirwin* dessen Sohn. (13) *Ifbehbed Schehrjar* dessen Sohn. (14) *Ifbehbed Dara*. (15) *Rustem ben Schehrjar*. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 416 (= 1025). Die Ursache war überwiegender Wahrscheinlichkeit nach das Aussterben des Geschlechtes. Ihre Regierungsdauer umfasste 375 Jahre.

Ifbehbedije, der zweite Zweig der *Bawendije*. Die Zeit ihres Erscheinens war das Jahr 466 (= 1073); die Ursache, ihr Hochsinn und die Wahl des Volkes; ihr Herrschersitz, die Bergländer von *Tabaristan*, die Zahl ihrer Könige acht, wie es in dem «Sammler» steht, so: (1) *Ifbehbed Husam-eddaula Schehrjar* ben *Karen* ben *Surchab* ben *Schehrjar* ben *Dara*. (2) *Nedschm-eddaula* dessen Sohn, (3) *Rustem* dessen Sohn. (4) *Ala-eddaula* dessen Oheim. (5) *Schah Ghasi* dessen Sohn. (6) *Hasan* dessen Sohn. (7) *Schah Ardeschir* dessen Sohn. (8) *Schems-elmuluk Rustem* dessen Sohn. Sie hörten auf zu regieren im Jahr 606 (= 1209). Die Ursache davon war das Aussterben des Geschlechtes, ihre Regierungsdauer 140 Jahre.

Kendchudrije, der dritte Zweig der *Bawendije*. Die Zeit ihres Erscheinens war das

¹⁾ In der Handschrift steht کبوسیه, was aber nicht richtig sein kann.

²⁾ d. i. *Aserwelasch* s. S. 68.

Jahr 635 (= 1237), die Ursache davon wie es oben bei der zweiten Linie angegeben ist; ihr Herrschersitz *Masanderan*, die Anzahl ihrer Könige auch *acht* auf diese Weise: (1) *Husam-eddin Ardeschir ben Kendchuâr*¹⁾ *ben Schehrjar ben Kendchuâr ben Rustem ben Dara* —. (2) *Schems-elmuluk Muhammed* dessen Sohn. (3) *Ala-eddin* dessen Bruder. (4) *Tadsch-eddaula* dessen Bruderssohn. (5) *Nafir-eddaula*. (6) *Rukn-eddaula*. (7) *Scheref-elmuluk*. 8) *Fachr-eddaula*. Sie endeten im Jahre 750 (= 1349); die Ursache davon war das Aussterben des Geschlechtes, sofern *Fachr-eddaula* ohne Nachkommen getödtet ward. Ihre Regierungsdauer war 115 Jahre; die Regierungsdauer dieser drei Zweige zusammen 705 Jahre.

*Dschelawije*²⁾, ein Nebenzweig derselben. Die Zeit ihres Erscheinens war das Jahr 750 (= 1349), die Ursache, ihre Machtgewalt, wie es im «Sammler» steht; sie waren die Ursache des Verfalles der *Bawendije*, deshalb verfügte über sie alle das Schicksal einen gewaltsamen Tod. Was ihren Herrschersitz anlangt, so nahmen sie von einer Stadt nach der andern in *Masanderan* Besitz. Ihre Anzahl betrug fünf, so: (1) *Efrasiab el-Dschelawy*. (2) *Kia Fachr-eddin*. (3) *Guschtasf*. (4) *Iskender el-Schaichy*. (5) *Emir Kia Hasan*. Sie endigten im Jahre 909 (= 1503). Die Ursache davon war, dass sie nach dem empfangen, wie sie selbst eingekauft hatten. Ihre Regierungsdauer war 159 Jahre.

Beni el-Alewije, Könige von *Tabaristan* und *Dailem*, in zwei Abtheilungen, die *Hasanische* und *Husainische*. Was die erstere anlangt, so war die Zeit ihres Erscheinens das Jahr 250 (= 864). Die Ursache davon war ihr Hochsinn und die Verehrung der Leute für ihre reine Abkunft; ihr Herrschersitz, die Stadt *Amol* in *Tabaristan*; ihre Anzahl drei, wie das im «Sammler» so steht: (1) *Hasan ben Said* (2) *Muhammed* dessen Bruder. (3) *Hasan el-Mehdy* dessen Enkel. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 300 (= 912). Die Ursache davon war das Auftreten des *Hasan el-Utrusch*, wie das kommen wird; ihre Regierungsdauer 50 Jahre. Die zweite Abtheilung beginnt im Jahre 301 (= 913), die Ursache davon war, dass der erste derselben *el-Hasan el-Utrusch* in *Tabaristan* auftrat, das Heer sich (um ihn) scharte, und er sich desselben (d. i. *Tabaristan's*) bemächtigte, und dessen Besitzer *el-Hasan el-Hasany* verschwand, ohne dass man das Weitere von ihm erfuhr. Daher ging seine Macht auf jenen über. Ihr Herrschersitz war *Sarije* und *Amol*; ihre Anzahl fünf nach der folgenden Angabe im «Sammler»: (1) *Hasan el-Utrusch*. (2–3) *Abul Husain Ahmed* und *Abul Kāsim*

¹⁾ Dieser Name wird sehr verschieden geschrieben: کینخوار, کنجور u. s. w.; mir scheint fürs Erste das Richtigere کینخوار *Kinechudr* zu sein.

²⁾ Der Name kommt wohl von dem z. B. in *Scheref-eddin Jesdy* so oft erwähnten Orte جلاو = جلاب. Man findet auch جلابه.

Dschafar, beide Söhne des Hasan in Gemeinschaft im Jahre 304 (= 916). Als aber Ahmed im Jahre 311 (= 923) starb, bestand die Alleinregierung seines Bruders Dschafar nach ihm ungefähr ein Jahr, so dass die Regierungsdauer der beiden acht Jahre betrug. (4) *Abu Aly Muhammed ben Ahmed*. (5) *Abu Dschafar* dessen Bruder. Sie hörten auf zu regieren beim Auftreten des *Esfar* im Jahre 318 (= 930), so wie wir es in dem grossen Werke nach dem «Sammler» erwähnt haben. So, sagt man, wurde ihre Herrschaft über Tabaristan aufgelöst, besteht aber in *Dailem* fort, so lange als Gott der Allerdie höchste es will. So steht es mit der Erörterung der verschiedenen Angaben in dieser Frage. Ihre Regierungszeit betrug nach der allgemeinen Angabe siebenzehn Jahre.

Dynastie der Beni Siad. Sie heissen auch die *Dailemiden*. Sie waren alle, sagt man, Feueranbeter, nur dass einige von ihnen durch den Islam geadelt waren. Die Zeit ihres Erscheinens ist das Jahr 319 (= 931); die Ursache war ihre Gewaltmacht, sofern der erste derselben Merdawidsch ben Siad el-Dailemy Feldherr des Esfar ben Schirujeh, des Gebieters von Dschordschan war. Nachdem eine Zeitlang verfloßen, lehnte er sich gegen ihn auf, tödtete ihn, und setzte sich in den Besitz seiner Staaten und der anstossenden Länder, wo er Herrscher ward. Ihr Herrschaftssitz waren die beiden Irake; die Anzahl ihrer Fürsten acht, wie das in dem «Fihris»¹⁾ so steht: (1) der erwähnte Merdawidsch. (2) *Waschmegir* dessen Bruder. (3) *Schir-eddaula* [Bistun]. (4) *Schems el-Meāli* [Kabus]. (5) *Minutschehr* dessen Sohn. (6) *Anuschirwan* Sohn des Minutschehr. (7) *Kāus ben Anuschirwan*. (8) *Gilanschah* dessen Sohn. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 470 (= 1077); die Ursache war das Aussterben des Geschlechtes; die umständliche Erörterung steht in der Grundschrift. Ihre Regierungsdauer betrug 151 Jahre.

Nachbemerkungen.

S. 5. In der zweiten Handschrift Chondemir's steht sicher 930 = 1523.

S. 6. Z. 15 und 25 waren بعضی in den Correcturbögen richtig; die Punkte sind während des Druckes abgesprungen, so wie in Z. 15 bei منظور نظر. — S. 16. Z. 24. bei مغفرت und S. 42 Z. 8. bei حضرت. S. 10. Z. 7. 1. يكباره.

S. 17. Z. 8. steht in der Handschrift جمعیتی, was allenfalls auch zu erklären wäre, ob ich gleich immer die aufgenommene Form vorziehe.

S. 18. Z. 24. statt پدر lies: پسر, und Z. 25 schiebe nach الحسين ein: کس.

¹⁾ Schehrisadeh erwähnt eines benutzten Werkes: فهرس دول, Verzeichniss der Dynastien.

- S. 23. Z. 21. statt پادشاه steht in der Handschrift بردشاه.
- S. 27. Z. 7. statt پرده دار giebt d. H. پردار.
- S. 37. Z. 11. anstatt وثمانیه 1. وسبعمایه.
- S. 40. Z. 23. statt الرضوان 1. الرضوان.
- S. 59. Z. 11. streiche محمد بن nach محمد.
- S. 62. Z. 8. statt مازندران 1. مازندران.
- S. 70. Z. 6. Fast möchte ich *Gaubareh* durch Ochsenhirt, oder einen der Ochsen hält, übersetzen; es ist wahrscheinlich der alte Name Γαβρῆς, in den Keilinschriften *Gaubruva*, *Gubaruwa*, *Gubruwa*, s. *Journal of the R. As. Soc.* Vol. X, p. II. S. 93. 123. 142. Vol. XI, I. 135.
- S. 87. Z. 3. *Buhse* (Beiträge zur Kenntniss des Russ. Reiches, herausg. von Baer und Helmersen. Bd. XIII. S. 226) nennt Kedschur: *Kudschur*.
- S. 88. Z. 32. den Husain el-Muhaddis nenne *el-Muhaddes* (المحدّث).
- S. 95. Z. 26. *Mulahiden*, besser: *Mulhiden* oder *Melahide* (ملاحدة). In *Richardson's Pers. Engl. Lex.* ed. 1829: *Mulahidat*. Bei *Meninski*: *mülähynet*, *Mulahidae*.
- S. 93. Z. 22. *Temischeh*, gewöhnlich (auch im *Burhani-kati*) *Temmischeh*.
- S. 91. Z. 2. Nach *Muniny's* Commentar zum تاریخ یمنی wird *Firrim* (فریم) gesprochen.

Unter *Jakub ben Lais* (S. 80) finde ich in *Chondemir* noch folgende auf Tabaristan bezügliche Stelle:
 ودر سنه ستین ومائتین لشکر بطبرستان کشید والی آجا حسن بن زید علوی را منهزم گردانید
 اما در طبرستان بارندگی و سرمایی مغرط روی نموده قرب چهل هزار کس از لشکریان او تلف شدند
 Im Jahre 260 (= 873) führte er sein Heer nach Tabaristan, und schlug den dortigen Verweser den Alyden Hasan ben Said in die Flucht. Da indessen in Tabaristan übermässiger Regen und Frost eintrat, so kamen nahe an vierzigtausend von seinen Soldaten um.

DIE GESCHICHTE

DER SERBEDARE

NACH

CHONDEMIR.

Von

Bernhard Dorn.

(Gelesen am 31. August 1849).

CHORDIERA

In der Geschichte Tabaristan's nach Chondemir habe ich angegeben, dass auch im Verlaufe der Geschichte der *Serbedarier* oder *Serbedare* (سربداران, سربدارية und nicht selten سربدال, *Serbedal*¹⁾) mehreres auf erstere Bezügliche vorkomme, und dass ich später solches nach Maasgabe des Erfordernisses anführen und benutzen würde. Ich hatte die Absicht die Geschichte der *Serbedare* in der Vorrede zu dem umfassenderen Werke über die Geschichte Tabaristan's zu geben. Da indessen erstere schon ohnedem einen sehr bedeutenden Umfang gewinnen wird, und durch diese neue Zugabe über Gebühr anschwellen würde, so ziehe ich vor, diese Geschichte hier besonders ans Licht zu stellen, und künftig auf sie nur zu verweisen. Ich habe aber Chondemir's *Habib el-Sijer* (حبیب السیر) zum Führer gewählt, weil derselbe *Sehir-eddin* benutzt, und die Berührungen der *Serbedare* mit *Masanderan* und (*Tabaristan*) im Ganzen mehr hervorgehoben hat als andere Geschichtschreiber; auch lässt derselbe diese Geschichte, so wie es in diesen Abhandlungen geschieht, unmittelbar auf die Geschichte von *Tabaristan* folgen. Sie stimmt übrigens mit der von *Mirchond*²⁾ gegebenen überein, und ich habe in den Anmerkungen zur Uebersetzung einige Ergänzungen aus ihm nachgetragen. Diess bedeuten die Buchstaben *Md.* Wenn ich solcher Vervollständigungen nicht mehrere als es hier geschehen, aus anderen mir zu Gebote stehenden muhammedanischen Schriftstellern beigebracht habe, so unterblieb diess eben aus dem Grunde, weil ich die Geschichte der *Serbedare* an und für sich zu bearbeiten nicht die Absicht hatte, und das hier Mitgetheilte seinem Zwecke vollkommen entspricht. Die benutzten Handschriften sind dieselben, deren ich in der Geschichte *Tabaristan's* (S. 4) erwähnt habe, und erfordern daher keine fernere Beschreibung. Die Angaben aus *Fafih*³⁾ werden der Zeitbestimmungen und der Seltenheit des Werkes selbst wegen nicht unwillkommen sein; man erkennt solche an dem nachgesetzten *F.* *N* bedeutet *Nigaristan*; *L. Lubb el-Tewarich* (nach einer Handschrift); *Sch.* *Scheref-eddin*

¹⁾ So z. B. in den mir zur Hand liegenden Handschriften von *Muhammed ibn el-Hasan ibn Isfendiar*, *Scheref-eddin Jesdy*, *Sehir-eddin*, *Dschennaby*, u. A.

²⁾ Der mir vorliegende sehr schön geschriebene fünfte Theil von *Mirchond's Raufzet-el-Safa* ist in den letzten Tagen des *Redsheb* 1038 (=1629) von einem *Hadschi Muhammed ben Nur-eddin Muhammed* beendet worden. Er gehört der Akademie.

³⁾ Siehe *Bullet. de la classe des scienc. histor.* T. II. S. 1.

Bedlisy's Geschichte der Kurden; *M.* und *H.* die Handschrift aus welcher der Text entnommen ist; *HP.* Hammer-Purgstall; *Dsch.* Dschennaby, der ausdrücklich angiebt, dass er Alles aus der — uns von de Sacy in einer betreffenden Uebersetzung mitgetheilten — Geschichte (der persischen Dichter) von Daulet-Schah entlehnt habe (الكل من تاريخ دولت شاه). Da im Verlaufe der Geschichte das *Matla el-Sa'dain* einige Male angeführt wird, so theile ich hier die Ueberschriften mehrerer Abschnitte, die sich auf die Serbedare beziehen aus demselben mit:

ذکر جماعت سریداران وابتدای حکومت ایشان وجماعت شیخان جوریه. s. a. 739 (= 1338).

ذکر خروج سریداریه و حکومت ایشان در مملکت خراسان

ذکر سرداری امیر وجیه الدین مسعود در سبزوار

صورت مکتوب که شیخ حسن جوری بامیر محمد ارغونشاه نوشت

ذکر لشکر کشیدن امیر شیخ علی کلون بچنگ سریداران و قتل او. s. a. 741 (= 1340).

ذکر محاربه امیر وجیه الدین مسعود سریداری باملك معزالدين. s. a. 743 (= 1342).

حسین و قتل شیخ حسن جوری

ذکر کشته شدن پادشاه طغاتیور خان. s. a. 763 (= 1352).

In diesen Capiteln wird man das von Chondemir Angedeutete finden. Aber auch noch andere Einzelnachrichten über die Serbedare und namentlich über ihre Lebensäusserungen nach dem Verfall ihrer Sonderherrschaft ¹⁾ sind in dem «Aufgange beider Gestirne und Zusammenflusse zweier Meere» wie Sterne am Himmel und Perlen im Meere zerstreut, welche aufzusuchen und zusammenzustellen sich wohl der Mühe lohnen dürfte. Das auf Tabaristan und Masanderan Bezügliche wird von mir an einem andern Orte nachgeholt werden.

Von den Arbeiten europäischer Gelehrten über die in Rede stehende Geschichte erwähne ich folgende:

D'Herbelot, Bibliothèque orientale s. v. *Sarbedar*. Nach ihm:

Deguignes, Histoire générale des Huns, Paris 1756. I. S. 411—2.

Gaulmin und Galland, *Lubb-üt-Tavarich* (in Büschings Magazin für die Geschichte und Geographie. T. XVII. 8. S. 158—162. (Ich habe wie erwähnt nach der Handschrift angeführt).

S. de Sacy, Histoire de la dynastie des Sarbédariens, extraite de la vie de Mahmoud Ebn-Yemin-eddin Feryumadi. Notic. et Extr. T. IV. S. 257—262.

Price, Chronological Retrospect etc. Vol. II. S. 449—452.

Hammer-Purgstall, Geschichte der Ilchane. T. II. S. 324.

Man vergleiche dazu: Histoire de Timur-Bec etc. par Petis de la Croix, à Delf. 1723. I. SS. 6. 317. 331. 333. 356. 366. II. 183. 256. 269. u. s. w.

¹⁾ Vergl. Notices et Extr. T. XIV, SS. 25. folg. 53.

ذکر ۱ تسلط ملوک سربدار بر ولایت سبزوار

اکابر مورخین چنین آورده اند که در باشتین که قریه ایست از ۲ (قری بیهق) خواجه بود در غایت مکنت ملقب و موسوم به شهاب الدین فضل الله ۳ (ونسبش) از جانب پدر بامام علیمقام حسین بن علی المرتضی صلوات الله ۳^a علیهما منتهی می شد و از ۴ (طرف) مادر یحیی بن خالد برمکی ۵ (خواجه شهاب الدین فضل الله پنج پسر داشت بدین ترتیب امیر ۶ (امین) الدین امیر عبد الرزاق امیر وجیه الدین مسعود و امیر نصر الله ۶^a و امیر شمس الدین فضل الله و امیر ۶ (امین) الدین در ملازمت سلطان ابو سعید ۷ (بهادرخان) اوقات میگذرانید و منظور نظر عنایت آن پادشاه صاحب تأیید بود و در آنزمان علی سرخ ۷ (خوافی) که ابو مسلم کنیت داشت و در فن کشتی گیری و تیراندازی مهارت کامل حاصل نموده بود ملازمت سلطان ابو سعید میکرد روزی ۸ (بر زبان) سلطان ۹ (گذشت که آیا در قلم رو ما کسی باشد که با ابو مسلم کشتی ۱۰ (تواند گرفت) و تیر ۱۱ (تواند انداخت) امیر امین الدین عرض کرد که بنده را ۱۲ (برادر یست در خراسان عبد الرزاق نام که با ابو مسلم مقاومت ۱۲) می تواند کرد ۱۳ سلطان فی الحال مسرعی ۱۴ (جهت آوردن امیر) عبد الرزاق بصوب خراسان فرستاد و آن قاصد ۱۵ (بعد از انقضاء دو ماه) او را بپایه سریر اعلی ۱۶ (رسانیده) شکل و شبایل او مطبوع پادشاه عادل ۱۷ افتاد و هم در آن دوسه روز امیر عبد الرزاق بیزار سلطانیه در آمد دید که کمائی و بدره زر از طاقی ۱۷^a آویخته ۱۸ (اند و از) حقیقت ۱۹ (آن امر) استفسار ۲۰ (نموده) گفتند فلان پهلوان این ۲۰^a (کمانرا آویخته است) و وصیت کرده که هر کس ۲۱ (آنها) بکشد صره زر از وی باشد امیر عبد الرزاق ۲۱^a کمان را فرود آورده چنانچه شرط است بکشید و زرها را ۲۲ (پاشید و این ۲۳) (حدیث) بعرض سلطان (ابو سعید رسید) عنایتش نسبت بامیر عبد الرزاق ۲۴ (از بیشتر بیشتر) گشت و فرمود ۲۵ (تا) ۲۶ (با ابو مسلم) تیر اندازد و ایشان بصحرا رفته در نظر پادشاه تیر اندازی کردند و چون تیر عبد الرزاق

بزبان ۸) om. ۷) in MM. deest. و ۶^a معین ۶) و add. ۵) جانب ۴) علیهما add. ۳^a om. ۳) قرای ۲) سلطنت ۱)
افتاده ۱۷) آورد و ۱۶) om. ۱۵) چند آوردند به ۱۴) و add. ۱۳) که M. add. ۱۲) اندازد ۱۱) گیرد ۱۰) ابو سعید add. ۹)
add. ۲۲) فرمود که add. ۲۱^a این را ۲۱) کمان در آویخته ۲۰^a نمود و ۲۰) آنها ۱۹) om. ۱۸) در add. ۱۷^a و om.
با ابراهیم ۲۶) که ۲۵) بیشتر از بیشتر ۲۴) خبر ۲۳) بر

1) (ده) قدم از تیر ابو مسلم بگذشت 2) (ابو مسلم) خجل شد و سلطان فرمود که عبد الرزاق را وزرا مهمی نافع فرمایند و دیوانیان تحصیل 2) (مال) وجهات کرمانرا که مبلغ صد و بیست هزار دینار کپکی بود بوی دادند مقرر آنکه بیست هزار دینار را 3) (جهت خاصه خود تصرف) نماید و صد 4) هزار دینار 5) (را) بخزانة عامره فرود آورد 5^a) امیر عبد الرزاق تمامی آن وجوه را در کرمان بعیش و عشرت صرف کرده چون از خواب مستی و غفلت 6) (بیدار شد) یکدینار از آن اموال موجود 7) (ندید) لاجرم در بحر اندیشه فرو رفت 5^a) بحسب اتفاق در همان 8) (ایام) خبر فوت سلطان ابو سعید بهادرخان شایع شد و امیر عبد الرزاق روی بوطن معهود آورده چون بباشتین رسید مشاهده 9) (فرمود) که فتنه حادث شده است کیفیت واقعه آنکه در آن اوقات ایلی 9^a) (بباشتین) فرود آمد از حسن حمزه و حسین حمزه که برادران بودند شراب و شاهد طلبید حسن و حسین در باب شاهد عذری گفته 10) ایلی نشنید و خواست که متعرض عورات ایشان گردد برادران شمشیرها 11) (کشید) گفتند ما سربداریم 12) تحمل این رسوائی نداریم و ایلی را بقتل رسانیدند 12) خواجه علاء الدین محمد که در آن اوان وزیر خراسان بود و در قریه 13) (فریومد) (فریومد) 1) اقامت داشت کسان بطلب حسن و حسین فرستاد و ایشان در 14) (رفتن) تعلل کرده در آن اثنا امیر عبد الرزاق از کرمان تشریف آورد چون بر حقیقت واقعه اطلاع 15) (یافت) جمعی را با خود 16) (متفق) ساخته نوکران وزیر را 17) (نه بر وفق) مرام باز 18) (گردانید) و خواجه علاء الدین محمد نوبت دیگر زیاده از پنجاه کس جهت همان مهم بباشتین 19) (روانه کرده) امیر عبد الرزاق در مقام خلاف 20) در آمد و بین الجانبین مصافی واقع شد 21) (سه) کس از نوکران جناب وزارت مآب کشته گشتند و باقی منکوب و مخدول 22) (مراجعت نمودند) بعد از آن عبد الرزاق مردم آن قریه را جمع آورده گفت فتنه عظیم درین دیار بوقوع پیوست و اگر 23) (ما مساهله) کنیم کشته شویم و بر دی سر خود بر دار دیدن هزار بار بهتر که بنامردی بقتل رسیدن و بجهت این سخن و قول سابق آن طایفه ملقب بسربدار شدند القصه رایت اقبال امیر عبد الرزاق بالا گرفته باندك زمانی جمعی کثیر در صد متابعت 5) (او) در آمدند و خواجه علاء الدین محمد جهت 24) (حفظ) ناموس از 25) (فریومد) متوجه استرآباد

نمود 9) چند روز 8) نبود 7) سربار آورد 6) و 5^a) M. add. و 5) om. و بیست 4) add. صرف 3) om. 2) در 1) نزد فقهای 17) (?) متصنق M. 16) یافته 15) وقتی 14) قلدا 13) و 12) add. کشیدند و 11) و 10) add. ببایش 9^a) باز گردیدند 22) و et. M. add. و دو 21) در M. om. و om. در آمد 20) ارسال کرد انید 19) گردانیدند 18) فردید M. 25) محافظت 24) تنزل 23)

شد و امیر عبد الرزاق از عزیمت وزیر خبر یافته از عقبش 1 شتافت و در دره شهرک نو 1^a (بوی) رسیده از جانبین دست به تیر و کمان و سیف و سنان بردند و خواجه علاء الدین محمد در معرکه کشته 1^b (گشته) پسر 2 و متعلقانش بطرف ساری گریختند و امیر عبد الرزاق سالماً و غانماً به باشتین 3 (مراجعت کرده) هفتصد مرد جرار بخدمتش کمر بستند و سریداران در شهر سنه 4 (وثلثین) و سبعمایه بسبزوار شتافته چون در آن ولایت کسی که با ایشان مقاومت تواند نمود نبود سبزوار را بتحت تصرف در آوردند و امیر عبد الرزاق بر مسند حکومت تکیه 5 (زده) قصد کرد که دختر خواجه علاء الدین هندو را بحباله نکاح 6 (در آورد) دختر چون میدانست که غرض عبد الرزاق ازین وصلت آنست که باپسرش که صاحب جال بود اختلاط نماید راضی نشد و شبی از سبزوار گریخته 7 (بجانب) نیشاپور توجه نمود 8 (و امیر) عبد الرزاق برادر خود امیر وجیه الدین مسعود را بیاز گردانیدن آن مستوره مامور ساخت و امیر مسعود در 9 (سنگلیدر) بدختر 10 (رسیده) خواست که او را بسبزوار برد آن ضعیفه 11 (بزبان) تضرع و زاری امیر مسعود را گفت تو مرد مسلمانی و غرض برادر خود را از باز گردانیدن من میدانی بدوستی حیدر کرار که طریقه مروت پیش گیر و از سر من در گذشته از پرسش روز جزا اندیشه نمای امیر وجیه الدین مسعود 12 (را) از شنیدن این سخن رقت دست داده 13 (فرمود) که برو بسلامت که مرا بانو کاری نیست و بخدمت برادر باز گشته گفت هر چند اسپ تاختم دختر علاء الدین هندو را نیافتم و امیر عبد الرزاق زبان بدشنام او 14 (کشاده) گفت 15 (از تو بوی مردانگی نمی آید امیر مسعود جواب داد که کسی از صفت مردانگی بی بهره است که بنیاد کار خود را بر 16 (فساد) نهاده است 17 عبد الرزاق خشمناک 18 (برجست) که 19 (در) برادر آویزد امیر مسعود 20 (شمشیر) حواله 21 (او کرده) عبد الرزاق خود را از 22 (دریچه) بالاخانه 23 (بپایان) انداخت و امیر مسعود خویشتن را بر زبر 24 (برادر) افکنده شر او را از سر حلق باز کرد و این واقعه در ذی حجه 25 (هجّه) مذکوره دست داده امیر مسعود روی بنیشیت 26 (مهمات) سربدار آورد

سنگلید 9 om. 8 به 7 در آورده و 6 زد M. 5 و ثمانین 4 فرموده 3 و om. 2 کردید و 1^b بری 1^a بشتافت 1
 18) امیر add. 17 فسق و فجور 16 که add. 15 کشاد و 14 گفت 13 om. 12 نیز بآن 14 رسید و 10 سنگلیدر M.
 لمور 26 om. 25 او 24 پایان M. 25 om. 22 فرق وی کرد و 21 شمشیری 20 فرد M. 19 برخاست

ذکر ۱) (امیر) وجیه الدین مسعود امیر سعود سربدار سرداری بود شجاع و مردانه
 ۲) (و باجرات و فرزانه از) غایت تهور جوشن ۵) (یببایی) پوشیده و مانند ۴) (سیل تندر واز) فراز و نشیب
 نیندیشید چون زمام حکومت ۶) (سربداریه) بدست ۷) در آورد شیخ حسن جوری را با خود متفق ۶) (ساخته)
 بدان وسیله قاعده دولت مستحکم کرد و در اوایل ایام ۷) (ایالت) میان او و ارغونشاه ۸) (جونی) قربانی
 که حاکم نیشاپور بود مقاتله روی نمود و امیر مسعود ۹) ظفر یافته آن ولایت را نیز ضبط فرمود ۱۰) (در
 ۱۳) صفر سنه ثلث و اربعین و سبعمیه ۱۱) (میان) امیر ۱۲) مسعود و ملک معز الدین حسین کرت در دو فرسخی
 زاوه حربی صعب دست داده نخست امیر ۱۲) مسعود ظفر یافت ۱۳) در آن اثنا شیخ حسن جوری کشته
 گشته امیر مسعود ۱۴) (گریخته) عنان ۱۵) عزیمت بطرف سبزوار تافت ۱۵) و در اواخر همین سال ۱۶) (میان) شیخ
 علی کاون برادر طغایمورخان و سربداران ۱۷) (قتال اتفاق) افتاده نسیم فتح و ظفر بر پرچم ۱۸) علم امیر ۱۹) مسعود
 و زید ۲۰) و شیخ علی در معرکه کشته ۲۱) (گشته) غنیمت موفور نصیب سبزواریان گردید و امیر مسعود
 بغرور موفور باسترآباد در آمده ۲۲) (طغا) تیمورخان ۲۳) (بلار) قصران شتافت و امیر ۱۲) مسعود ۲۴) جرجان را
 ضبط کرده عنان بطرف مازندران تافت و در آن ولایت شکست یافته اسیر سر پنجه تقدیر گشت و در
 اوایل ذی حجه ۲۵) (حجه مذکوره) جلال ۲۶) (الدوله) اسکندر اورا بکشت مدت سلطنتش ۲۷) (بدین روایت
 که اصح روایات است) پنج سال بود و بعد از وی محمد ۲۸) (آیتور) چند روزی حکومت سبزوار نمود

گفتار در بیان ۲۹) احوال شیخ حسن جوری و ذکر نجات ۳۰) او از
 زاویه ۳۱) (مهمجوری) واقفان اخبار نو و کهن و عارفان ۳۲) (غث و سبین) سخن آورده اند که شیخ حسن
 جوانی بود از قریه جور ۳۳) در عنقوان ۳۴) (اوان شهاب) با کتساب فضایل و کمالات پرداخته آغاز درس و افاده
 ۳۵) (فرمود) در آن اثنا شنود که ۳۶) (درویشی) پاکیزه روزگار خلیفه نام در سبزوار ظاهر ۳۷) (شد) و کرامات
 ۳۸) (شد) درویش ۳۹) فرموده ۴۰) جوانی ۴۱)

جانی ۸) دولت ۷) گردانید ۶) در ۵) add. سربدار ۴) پیل شرزه از ۳) بی باک M. ۲) و با سرعت فرزانه ۱) om.

۹) add. ۱۰) ظفر روی ۱۱) وسیزدهم ۱۲) add. وجیه الدین ۱۳) add. و ۱۴) om. ۱۵) add. عزیمت ۱۶) om. ۱۷) M.

سال مذکور ۲۵) خطه ۲۴) add. ببلاد ۲۳) طبقا M. ۲۲) شک ۲۱) و ۲۰) om. ۲۱) وجیه الدین ۱۹) add. علم ۱۸) add. اتفاق قتال

غث و ثنبن M. ۳۲) کنج محصور و قید آن ۳۱) یافتن ۳۰) add. مبادی ۲۹) add. تیمور ۲۸) بروایت اصح ۲۷) الدین ۲۶)

شده ۳۶) درویش ۳۵) فرموده ۳۴) جوانی ۳۳)

وخوارق عادات اظهار 1) (میفرماید) 2) (هوس) ملاقات شیخ خلیفه 3) (بر ضمیرش استیلا یافته) از 4) (جور) بسبزوار شتافت و چون صحبت 5) (شیخ) خلیفه 6) (را) دریافت 7) (مرید گشته) * بیاد داد ورقهای درس و فتوی را * و شیخ خلیفه در اوایل حال بمازندران دست ارادت بشیخ بالوی آملی داده 8) بود و بعد از چندگاه در عقیده که شیخ بالو داشت نقصانی پیدا شده بسمنان رفت و بخدمت مقرب بارگاه سبحانی شیخ 9) (رکن الدین) علاءالدوله سمنانی 10) (قدس الله سره) شتافته روزی چند در خانقاه معارف 7) پناهش بسر برد و از سمنان 7a) (بقصبه) بحرآباد رفته باخواجه غیاث الدین هبه الله 8) (حوی) ملاقات فرمود از آنجا بسبزوار 9) (خرامیده) در مسجدی ساکن 10) (شده) باآواز بلند قرآن میخواند و لوارزم طاعت و عبادت بجا می آورد بنابراین جمعی کثیر مرید و معتقد 11) (اوشدند) و فقها در مقام انکار آمده اورا از نشستن در 12) (بیت) الله منع میکردند و شیخ خلیفه بسخن ایشان التفات نمی نمود آخر الامر جمعی از اهل حسد فتوی 13) (نوشتند) که شخصی 14) که در مسجد ساکن گشته سخن دنیا میگوید و بمنع 15) اصحاب علم متزجر نمیگردد 16) (واحرار می ورزد) اینچنین کس مستحق کشتن باشد یا 17) (نی) اکثر 18) (فقها) نوشتند که باشد و آن فتوی را باعرضه داشتی بدرگاه 19) ابو سعید بهادرخان فرستادند 20) سلطان فرمود که من حکم 21) در قتل درویشان نمی کنم و آنچه مصاحت 21a) باشد حکام خراسان بجای آورند فقهای سبزوار بسیار متوجه اضرار شیخ خلیفه 22) (شده) میان ایشان 23) (نزاعی) کلی روی نمود 24) هنوز منازعت قائم بود که شیخ حسن بسبزوار 25) (شتافته) دست ارادت بشیخ خلیفه داد و بدین جهت مهم او ترقی کرد اما مقارن آن حال در صبح 26) (روز) بیست و دوم ربیع الاول سنه ست و ثلاثین و سبعمایه مریدان شیخ خلیفه را در همان مسجد از ستونی 27) (بحلق آویخته) دیدند و بعد از تجهیز و تکفین شیخ حسن 28) (را) مقتدای خود 29) (ساخته) از سبزوار سفر کردند و شیخ حسن ببلده نیشاپور 30) (وایبورد) 31) (وخبوشان) و مشهد مقدسه 32) (رضویه) رفته اهالی آن بلاد را بطریقه شیخ خلیفه 33) (دعوت) مینمود و هر کس مرید می شد نامش را نوشته میگفت حالا وقت اخفاست و میفرمود که آلت کارزار

M. 10) شتافته 9) om. 8) بقصر M. 7a) پناهش add. 7) بود و om. 6) om. 5) جرز 4) فرموده 3) om. 2) مینماید 1)

18) om. 19) نه 17) و اسرار 16) وز جر add. 15) که add. 14) فرستند M. 13) هیبت M. 12) وی کشتند 11) شود

متعلق 27) om. 26) رفته 25) و add. 24) نزاع 23) شدند و 22) وقت add. 21a) در add. 21) و add. 20) سلطان add.

دعوی 33) om. 32) و جنودشان M. 31) و ابیعه رد 30) یراق گرفته 29) از 28)

ترنیب کرده منتظر 1) (اشارت) باشید و چون شیخ حسن مردی شیرین سخن بود و کلمات عام فریب بامردم میگفت در مدت اندک خلق بسیار برتبه مرید 2) و معتقد او گشتند که مزیدی بر آن تصور 3) (نتوان نمود) بنابراین 4) (امراء) خراسان از وی توهم کرده امیر ارغونشاه جونی قربانی که پدر محمد بیک و علی بیک بود 5) و نیشاپور 6) (را) در تحت تصرف داشت شیخ حسن را بگرفت و ولایت 7) (یازر) در قلعه تانک که آنرا طاق نیز گویند محبوس گردانید چون امیر وجیه الدین مسعود بر مسند ایالت صعود نمود جویان 8) (سیدی) شد که 9) (بآن وسیله) قصر دولت خود را مشید گرداند و بعد از تامل و اندیشه خاطر 10) (بر آن) قرار داد که شیخ حسن جوری را که اکثر 11) (مردم) آن ولایت مخلص 12) (اویند) از محبس بیرون 13) آورد و مقتدای خود سازد بنابراین با چند سوار 14) جرار از سبزوار ایلغار کرده 15) (بیازر) شتافت و شیخ را از 16) (محبس) نجات داده بمقر عز خود رسانید و روایتی آنکه خواجه اسد نامی از مریدان شیخ حسن با هفتاد نفر 17) (دیگر) از اهل ارادت متفق گشته بحیله که توانستند شیخ را از قلعه طاق بیرون آوردند و بسبزوار بردند 18) (و بر هر) تقدیر چون بناء موافقت میان شیخ حسن جوری و امیر مسعود 19) (سبزواری) محکم گشت خلق بسیار در ظل رایت نصرت شعار ایشان جمع آمدند و ساعت بساعت ساحت مملکت ایشان صفت وسعت میگرفت و روز بروز آثار جاه و جلال و علامات دولت و اقبال ایشان سمت تضاعف می پذیرفت تا کار بجای رسید که امیر ارغونشاه نیشاپور باز گذاشته نزد طغا تيمور خان بجران رفت 20) و پسرش محمد بیک 21) (خود را) در بعضی از 22) (ولایات) خراسان 23) (حکم) محکم ساخته بخوف و بیم روزگار می 24) (گذرانید)

ذکر توجه امیر وجیه الدین مسعود بعزم تسخیر 25) هراة و گرفتار شدن شیخ حسن بمعظم ترین آفات و بلیات چون مجاری امور امیر 26) مسعود و شیخ حسن جوری 27) در سبزوار و نیشاپور انتظام 28) یافت تسخیر تمامت مملکت خراسان در نظر همتشان 29) سهل و آسان نمود 30) (وده)

12) om. 11) بآن M. 10) بوسیله آن 9) سندی M. 8) بار 7) om. 6) و add. 5) حکام 4) نباشد 3) و add. 2) فرصت 1)
om. 21) و om. 20) سربداری 19) و بهر 18) om. 17) محبس 16) بیار 15) جرار add. 14) و om. آورده 13) او بودند
تمام add. 23) و سبزواری M. 27) وجیه الدین add. 26) بلدة 25) add. گذرانیدند 24) خود را 23) ولایت 22)
دو 30) سهل و add. 29)

هزار مرد شمشیر زن هر یکی کوه شکوه و تهمتن تن فراهم آورده بجانب دار السلطنة هراة که در آن زمان مستقر ایالت ملک معز الدین حسین کرت بود نهضت کردند و ملک حسین (1) (سپاهی) خونخوار از غور (2) (وساجز و خیصار مجتمع ساخته) باستقبال مخالفان در حرکت آمد و در دو فرسخی زاوه تلافی فریقین اتفاق (3) (افتاد) صدای نفیر و کرنای و خروش (4) (رعد و آواز کوس) گوش گردون را کر ساخت و آواز غریب و سوزن و افغان دلیران صف شکن زلزله در زمین و زمان انداخت ع چنان شد بانگ کوس (5) و نعره (6) جوش * که گردون پنبه محکم کرد در گوش * غبار خاک زیر پای باره * شده چون سرمه در چشم ستان * بهادران نیز چنگ (7) (بی لب و درنگ) درهم آویختند و بزخم سهام و ضرب حسام خاک راه باخون (8) (برآمیختند) ع زمین از خون مردان موج زن گشت * سپرها خشت و جوشنها کفن گشت * تن از اسپ (8) سر از تن سرنگون شد * زمین دریا فلک صحراء خون شد * در ابتداء حال سربداران غالب آمده بسیاری از هرویایان کشته و خسته گشتند و ملک حسین با اندک مردمی بر سر پشته رانده (9) متحیر (10) ماند و از غایت دهشت (11) (تدبیری اندیشید) و اشارت فرمود تا علمها بر پای (12) کردند و نقارها (13) (فرو کوفتند) بعضی از گریختگان چون آن صدا شنیدند و رایات را بر پای دیدند روی (14) (بلک) آوردند و سبب کس جمع (15) (آمده) امیر مسعود و شیخ حسن برآجماعت حمله کردند (16) در آن اثنا شخصی (17) (هم از) سربداران بفرموده امیر مسعود یا بعشق خود زخمی بر شیخ حسن زده او را هلاک ساخت و شیخ حسن امیر مسعود را گفته بود که اگر من کشته شوم زنهار (18) که تو در معرکه توقف ننمایی و بجانب سبزوار توجه (19) (فرمای) بنابراین امیر (20) مسعود فرمود که جسد شیخ حسن را برگرفتند و عنان (21) (بجانب دار) الملك خویش معطوف ساخت و ملک (22) (معز الدین) حسین بعد از آنکه مغلوب شد بود لوای فتح و ظفر (23) (برافراشت) و دشمنان را تعاقب (24) (نموده) طایفه از ایشان به تیغ بیدریغ بگذرانید و زمره را اسیر گردانید یکی از شعرا در آن باب گوید ع گر خسرو کرت بر دلیران نزدی * و ز تیغ (25) (بلی) گردن شیران نزدی * از بیم ستان سربداران تا حشر * یک ترک دگر خیمه (26) (بایران) نزدی *

8) بیدرنک 7) و M. add. و 6) M. om. و 5) کوس رعد آسای 4) افتاده 3) وساجر و ضار 2) باسپاهی 1)

add. آمدند و 15) بدو 14) بنوازش در آوردند و 13) و om. کرده 12) om. و 11) om. مانده 10) و add. 9) بر om.

M. نمود بعد از آن 24) برافراخت 23) om. 22) بدار 21) وجیه الدین add. 20) نمای 19) که add. 18) همراه 17) و

بآران 26) بل

ذکر محاربه امیر شیخ علی کاون با امیر (1) مسعود سربدار (2) (و کشته)
 شدن شیخ علی در معرکه (3) (مکار و انجام) روزگار امیر مسعود (4) (در ولایت)
 رستم‌دار چون خبر استیلای سربداران کره بعد ازری در ولایت مازندران بگوش (5) طغاتی‌مورخان
 رسید (6) (لشکر) ترتیب داده (7) (برادر خود) شیخ علی کاون را بدفع امیر مسعود نامزد گردانید و امیر مسعود
 از توجه (8) (آن) سپاه آگاه گشته باطایفه (8) (از) مردان یکدل و گردان جوشن گسل باستقبال اعدا
 روان شد چون تقارب فریقین بتلاقی انجامید و میمنه و میسر هر دو لشکر مرتب گردید سنان دلیران
 بجان ستانی زبان دراز کرد و ناول بهادران روی بدلربای آورد و خنجر حنجر بسیاری از جوانان ماه
 پیکر برید و گرز گردن جمعی از پهلوانان صف شکن خرد گردانید امیر شیخ (9) (علی) بنفس خویش (10)
 (حلهای) مردانه نمود اما چون سعادت نبود کوشش (11) (مردانه) چه سود در اثنای کوفرتیری (12) (جان گزای)
 بر مقتل او خورد و از اسپ (13) (در افتاده) از ضربت آن زخم عزم ملک جاوید کرد و سپاه جرجان انهم
 یافته سربداران از عقب بشتافتند و غنیمت بی نهایت (14) (گرفته) عنان بطرف جرجان تافتند طغاتی‌مورخان
 چون (15) (همال) ستیز نداشت رایت فرار بجانب لار قصران برافراشت و امیر (16) (مسعود) بغرور موفور
 باسترآباد رفته منشوری باسم (17) (اهالی) واعیان مازندران (18) (در قلم) آورد و ایشانرا باطاعت و انقیاد
 خویش دعوت کرد کیا جمال الدین احمد جلال که پیری کار دیده بود و گرم و سرد روزگار چشیده در آن
 ولایت بر مسند امارت تمکن داشت و از خود کسی را کلانتر نمی پنداشت چون خبر شوکت و عظمت
 امیر مسعود (19) (شنید) ترسید که بیکنگاه در ولایت مازندران تازد و دست بیداد برآورده بنیاد
 حیات صغیر و کبیر آن خطه (20) (را) براندازد بنابراین باد و برادرزاده کیا تاج الدین و کیا جلال بملازمت
 امیر مسعود شتافت و منظور نظر التفات شده نوازش یافت و امیر مسعود بوجود ایشان مستطهر گشته
 مطمئن خاطر بمازندران توجه (21) (نمود) و محاکم آن دیار جلال الدوله اسکندر که سابقاً شمه از حال او
 مذکور شد نوشت که محل ملاقات (22) (کجا) خواهد بود و جلال الدوله بابرادر خویش فخر الدوله شاه

1) add. وجه الدین 2) و بیان کشته 3) مکار و انجام 4) om. 5) add. هوش 6) لشکری 7) خواجه امیر 8) om. 9) om.

اهل 17) وجه الدین مظفر و منصور 16) عمل 15) بدست آورده 14) بیفتاد و 13) om. 12) بسیار 11) حربهای 10)

کی 22) فرمود 21) om. 20) شنود 19) om. 18)

غازی (1) مشورت کرده مصاحت چنان دیدند که بعضی از ولایات را بسربداران باز گذارند و چون ایشان دلیر برستمدار در آیند (2) (ع روی) بمیدان کلزار آرند * (3) و برینموجب بتقدیم رسانیده امیر مسعود در (4) (سیزدهم) ذی القعدة سنه ثلث واریعین و سبعمایه (5) (بآمل) نزول نمود و صحرای بوران را معسکر ساخته در گرد لشکرگاه از چوبها (6) (ودرها) دیوار گونه بنا فرمود و سپاهیان اسکندر و شاه غازی شبها بر اسپان تازی (7) (نژاد نشسته) حوالی اردوی امیر مسعود (8) (را تاخت میکردند و مراسم قتل و غارت بجای می آوردند چون این صورت چند نوبت بوقوع انجامید بنای ثبات امیر مسعود متزلزل گردید) و کیا احمد جلال بقرابتان خود و سایر (9) (مازندرانیان) پیغام فرستاد که بسبب آنکه من در ملازمت امیر (10) (مسعودم) اندیشه بخاطر راه (11) (نباید) داد (11^a) جمال (12) (حال) خود را بحیلۀ مردانگی بیارائید و در دفع سربداران بقدر امکان کوشش نمائید از شنیدن امثال این سخنان اکثر مازندرانیان کمر سعی و اجتهاد بر میان بسته هر شب فوجی از ایشان حوالی معسکر امیر مسعود را غارت میکردند و فریاد (13) (زده بر زبان می آوردند) که ای خراسانیان مازندران بیشه (14) (شیر زبان است) و ممکن هزبران گردون توان شما بدست خویش ابواب بلا بر (15) (روی) خود کشاده اید و پای در دام رنج و عنا نهاده همه عنان بمرغزار عدم خواهید تافت و هیچکدام ازین مهلکه نجات (16) (نخواهد) یافت امیر مسعود از شنیدن امثال این مقال مانند ماهی در شبکه مضطرب گشته فی حرکت می توانست (17) (کرد) و فی روی بطرفی می توانست آورد ع فی (17^a) رای سفر کردن و فی (18) (رای) اقامت * و بعد از آنکه (12) (نه) روز در آن مقام ساکن بود کوچ کرده بطرف رستمدار توجه نمود و چون بقریه یاسمین کلاته رسید از پیش دلیران رستمدار و از پس شیران (19) (بیشه) مازندران دست جلادت از آستین (20) (تهور) بیرون آوردند و خود را بر اطراف و جوانب سربداران زده در کشش و کوشش تقصیر و اهمال (21) (نمیکردند) امیر مسعود چون (22) (حال بر آن) منوال دید کیا احمد (23) (جلال) را بابرادر زادگان بقتل رسانید (24) (و براه لاویج) روی بوادی گریز نهاد (25) (و خرد و بزرگ) (26) (و خاص و عام) آن دیار آغاز قتل و غارت کرده در هر گوشه

(10) مازندران M. (9) منزل کردند (8) نشستند و (7) و صرها (6) یا آنجا (5) هزدهم (4) و om. (3) و رو (2) نیز add. (1)

روی (17^a) om. (17) نخواهید M. (16) om. (15) شیرانست (14) میزدند (13) om. (12) و add. (11^a) بیاید M. (11) مسعود

و خاص و عام (26) و add. (25) و برا و لادیم (24) جال (25) برین (22) نکردند (21) انخضور (20) om. (19) روی M. (18)

کشته افتاد و سربدار بسیار 1) در دست رنود و او بایش اسیر 2) (گردیدند) و امیر مسعود با چند نوکر معدود 3) (براه رودبار یا لوروان شده چون نزدیک رودبار یا لور رسید) شنید که فوجی از سپاه شرف الدولة 4) گسته 5) (بن تاج الدولة زیار در آن موضع بهم پیوسته اند و در انتظار مقدم شریفش مکمل و مسلح نشسته لاجرم عنان فرار بطرف دیگر انعطاف داد و لشکریان گسته 6) (غوده) امیر مسعود 7) (در) قریه 8) (باودز) بدست ایشان افتاد و آجماعت او را مضبوط ساخته بنظر اسکندر بردند و دو روز محبوس نگاه داشته روز سیم حسب الحکم بقتل آوردند 9) در تاریخ سید ظهیر الدین مسطورست که خواجه 10) بهاء الدین نیک روز سمنانی که مستوفی دیوان امیر مسعود بود بر سر راه یاسمین کلاته زخم 11) (خورده) بیفتاد و شخصی او را برداشته نزد ملک فخر 12) (الدولة) برد و فخر 12) (الدولة) خواجه بهاء الدین را منظور نظر مرحمت ساخته از کمیت لشکر امیر مسعود سوال کرد جواب داد که در مازندران 13) (دواب) خاصه امیر مسعود چهارده هزار اسپ 14) (بود) و ششصد سر استر و چهار صد 14^a سر شتر 15) (بود که) هر شب بقلم من علیق آنها مقرر می شد عدد سپاه را برین قیاس باید نمود

ذکر محمد آیت‌مور

در آن آوان که امیر وجیه الدین مسعود علم عزیمت بجنگ امیر شیخ علی کلون برافراشت محمد آیت‌مور 16) (را که یکی از بندگان پدرش بود و بصف شجاعت و سخاوت انصافی داشت در سبزوار به نیابت خود تعیین نمود و چون محمد تیمور) خبر قتل امیر مسعود شنود 17) در استیالت خاطر کوشید از روی استقلال بسرانجام امور ملک و مال 18) (قیام) نمود 19) و بعد از آنکه مدت دو سال 20) بر آن منوال بگذشت خواجه شمس الدین علی که بصف اصالت 21) (وجلال) انصافی داشت متوجه 22) (قطع) نهال حیات او گشت و جمعی از درویشان و مریدان شیخ حسن جوری را با خود متفق 23) (ساخته) ناگاه بمجلس محمد آیت‌مور درآمد و او را مخاطب گردانیده گفت عجب حالتی است که درویشان را پیش تو اصلاً قدر و قیمت نمانده باوجود آنکه 24) (مهم) تو و خواجه تو بین تقویت این فرقه واجب التعظیم تمشیت پذیرفته

نمود و 6) om. 5) کسته M. 4) رودبار و براه بابوران نهاده در راه 3) گردید M. 2) در دشت و کوه add. 1)

15) M. 14^a om. 14) ابواب 13) الدین 12) خورد و 11) بهاء الدین add. 10) و add. 9) بادوز 8) om. 7)

om. 24) گردانید و 23) قلع 22) om. 21) حال add. 20) و add. 19) اقدام 18) و add. 17) om. 16) که بود

پیوسته از 1) (ارازل) و او باش را برایشان تقدیم می نمائی 2) و موافقان خواجه شمس الدین علی نیز امثال این سخنان بر زبان 3) (آورده) محمد آیتور متحیر ماند و چون 4) (سلاحی) باخود نداشت و کسی پیش او نبود آغاز ملایمت کرده گفت من تا غایت هیچ 4^a) (آفریده درویش) را نرنجانیدم ام و در ضبط این 5) (مملکت) لوازم سعی و اهتمام بتقدیم رسانیده ام آنچه حالا 6) صلاح شما باشد 7) (آنچنان) میکنم ایشان گفتند برخیز و باین خانه در آئی که ما حکومت ترا نمی خواهیم محمد آیتور بالضروره 8) (بخانه) در آمد مخالفان در 9) (بروی) بستند و خواجه شمس الدین علی را گفتند 10) که بهتر و مهتر ما توئی مسند حکومت را بوجود 11) (خود مشرف) 12) گردان تا همگنان در خدمت تو کمری بر میان جان بندیم 13) خواجه شمس الدین علی 14) (که) ضمناً طالب ریاست بود اما بواسطه آنکه مردم قتل 15) آیتور را حمل بر غرض دنیوی 16) (نمایند) گفت 17) من درویشی و گوشه نشینی را 18) (بر سلطنت) ربع مسکون برابر 19) (نمی کنم) مناسب آنکه کلو اسفندیار را بحکومت اختیار نمایند و محمد آیتور را بقتل رسانید تا از شر او ایمن باشید و آنجماعت در ساعت 20) (برینموجب) عمل نمودند

کلو اسفندیار بعد از قتل محمد آیتور در 21) (شهر) سبزوار شهریار شد و او نه اصل داشت 22) و نه نسب 22) و نه فضل 22) و نه ادب بنابراین چون بر مسند ریاست نشست طریقه ناستوده تکبر پیش گرفته بی جهتی مردم را سیاست میکرد و شیوه ظلم و تعدی بجای می آورد لاجرم سربداران از حکومتش متنفر گشتند و چنانچه محمد آیتور را کشته بودند او را نیز از میان برداشتند و همت بر اطاعت امیر شمس الدین فضل الله که برادر امیر وجیه الدین مسعود بود گماشتند

امیر شمس الدین فضل الله بعیش 23) و عشرت 24) (بغایت) راغب بود و در ضبط امور مملکت اهتمام 25) (نمی نمود) بنابراین خبر فتور 26) (ملك) سربداران بطغاتیورخان 27) (رسید) لشکری فراهم کشید تا متوجه محاربه ایشان شود و کیفیت حال را امیر 28) فضل الله شنید باخود گفت 29) ع 30) (ولای)

بآن خانه 8) چنان 7) آنچه hic add. 6) ملك 8) درویشی 4^a) صلاحی 4) آوردند 5) و add. 2) از اول M. ارزل 1)
 add. 17) نمایند 16) محمد add. 15) هر چند 14) و add. 15) مزین add. 12) شریف خود 11) که add. 10) بر روی وی 9)
 مملکت 29) تمام مینمود 25) بسیار 24) و add. 25) om. 22) om. 21) بدینموجب 20) میکنم 19) و حکومت 18) که
 دلا 50) که add. 29) شمس الدین add. 28) رسید و 27)

گدائی و رندی زیادشاهی به * دمی فراغت خاطر زهر چه خواهی به * و زمام امور ایالت را بطوع و رغبت در کف کفایت خواجه شمس الدین علی نهاده به بسط بساط فراغت و انبساط مشغولی نمود زمان حکومتش هفت ماه بود

1) (خواجه) شمس الدین 2) علی بعضی از مورخان از وی بخواجه علی شمس الدین تعبیر کرده اند و راقم حروف 3) (آن) مثل را که چه خواجه علی و چه علی خواجه بخاطر گذرانیده 4) عرض 5) (مینماید) که خواجه شمس الدین علی بصفه شجاعت و فراست اتصاف داشت 6) و در زمان دولت همت بر اجراء سیاست و تمشیت امور مملکت گماشت ظاهر شریعت را بمرتبه رعایت می نمود که خوردن بنگ و شراب را از 7) قلم رو خویش بالکلیه برانداخت 8) و قرب پانصد زن فاحشه 9) 10) کشته دفین مطموره) خاک ساخت شبها تنها گرد محلات 11) (طواف نمودی) و اخبار کلی 12) (و جزوی) را معلوم فرمودی و چون طغایمورخان از ایالت خواجه شمس الدین علی و شجاعت و سیاست او خبر 13) (یافت) ترك لشکر کشی گفته عنان بگوشه فراغت تافت 14) (نقلست) که خواجه شمس الدین علی را ملازمی بود موسوم بحیدر قصاب که 15) تمغا تعلق بوی 16) داشت و در اواخر ایام حیات خواجه 17) (محاسبه) حیدر 18) (را) نوشته مبلغی بر وی باقی 19) شد و خواجه محصلان تعیین 20) کرد تا هر چه حیدر اندوخته بود از او بستانند و چون حیدر را چیزی در دست 21) نماند و تشدد 22) (محصلان) کم نشد روزی فرصت یافته شبه از عجز و اضطرار خویش بعرض خواجه رسانید خواجه شمس الدین علی که مردی فحاش و دشنام دهنده بود در 22) جواب گفت 23) که زن خود را در خرابات 24) (نشان) و از آن 25) (مهر) وجه دیوان بهم رسان حیدر 26) (از شنیدن) این سخن 27) رنجیده اشك از دیده روان 28) (ساخت و) قتل خواجه شمس الدین علی را باخود مخمر گردانید 29) (وازین) باب شبه باخواجه یحیی کراوی ظاهر ساخته رخصت یافت و غماز شام بقلعه بالا رفته در وقتی که خواجه یحیی در مجلس خواجه شمس الدین 30) (علی) بود زبان داد خواهی برکشاد

کشت M. 10) را add. 9) و قریب 8) M. om. 7) در om. 6) مینمایند 5) و add. 4) این 3) علی add. 2) امیر 1)
بحاسبه 17) می add. 16) تمغا M. 15) نقلست M. om. 14) یافته M. 13) و جزوی M. 12) طوف فرموده 11) و فین مطهون
26) om. 25) بنشان 24) که add. 23) جواب add. 22) om. 21) و om. 20) نماند 21) کرده M. 20) شده M. 19) om. 18)
30) om. 30) و درین 29) ساخته M. 28) رنجید add. 27) از و بشنیدن

وگفت ای خواجه 1 (بحال) من ترجم 2 (غای) وپیش دویده خنجرى بر سینه خواجه 3 (شمس الدین علی) زد که از پشتش بیرون 4 (آمد) حسن دامغانی قصد کرد که حیدر 4^a (قصاب) را 5 (زخمی زند) خواجه 4^a (یحیی) آواز برآورد که پهلوان حسن دست نگاه دار حسن گفت ای خواجه ندانستم که این امر بنابر استصواب شماسست و یکی از فضلاء که باخواجه شمس الدین علی صفای نداشت این بیت بر حیدر خواند که * ای در نبرد حیدر کرّار روزگار * وی کرده راست خنجر تو کار روزگار * قتل خواجه شمس الدین علی در شهر سنه 6 (ثلاث) وخیسین و سبعمایه بوقوع انجامید وبعد از وی خواجه یحیی کرّای 7 (والی) گردید

خواجه یحیی کرّای بصفّت شجاعت 8 (واصلت) و پرهیزگاری و عدالت موصوف بود و در زمان دولت در باب فراغ بال 9 (ورفاهیت) حال 9^a سعی موفور فرمود و از خوان انعام و احسانش غنی و فقیر محظوظ و بهره ور 9^b (گشتند) و از مواجب و مرسوم کامل 10 (او) نوکران و سرهنگان بساط احتیاج در نوشتند در مطلع سعدین 11 (مذکورست) که چون حکومت سریداریه بر خواجه یحیی کرّای قرار 12 (گرفت) طغایمورخان از جرجان ایلی بلسبزووار فرستاده او را بایلی و انقیاد دعوت 13 (کرد) خواجه نخست از قبول این التماس ابا فرمود و آخر الامر بحسب ظاهر شرط اطاعت 14 فرمان خان بجای 15 (آورده در) اواخر سنه ثلث وخیسین و سبعمایه باسیصد مرد بهادر متوجه اردوی عالی گشت و بعد از وصول سلاح بسته در وقتی که خواجه غیاث الدین بحرآبادی و یکدو طالب علم 16 پیش پادشاه بودند و بر در خانه غیر فرّاش 17 (وقایجی) و خواجه سرا کسی نبود بیمارگاه در آمدند و خواجه یحیی آغاز گفت و شنود 18 (نموده) ناگاه حافظ شقانی 19 (تبری) بر فرق پادشاه زد چنانچه بروی در افتاد و خواجه یحیی سرش از تن جدا کرده فزع روز محشر در میان مغولان برخاست و مضمون 20 این آیت يَوْمَ يَفِرُّ الْمَرْءُ مِنْ أَخِيهِ وَأُمِّهِ وَأَبِيهِ ظاهر 21 شد سریداران 22 (شمشیر) کشیده بر هیچ کس ابقا نکردند و اموال بسیار و یراق بی شمار روی بسبزووار آوردند و روایت روضة الصفا آنکه چون سریداران باردوی طغایمورخان رسیدند سه روز شرط ملازمت بجای

گشته 9^b علما add. 9^a ورفاه 9 وواصلت 8 پادشاه 7 ثمان 6 بکیرد 5 om. 4^a آمد و 4 محمد 3 فرمای 2 بجای 1

19 نمود و 18 وقایجی 17 دیگر در add. 16 آورد و 15 add. 14 کرده 13 یافت 12 مسطورست 11 om. 10

شمشیرها 22 شده و 21 این add. 20 تیری

آورده در روز چهارم بوقتی که خان ایشان را طوی میداد قدم جرات پیش 1) نهادند و خرمن زندگانی طغایمورخان را بیاد فنا دادند و علی کلّ التقديرین سربداران جلالت آثار کاری از پیش بردند که تا انقراض عالم از صفحات روزگار محو نخواهد گردید 2) و هر کس بر کیفیت این تهور مردانگی 3) (ایشان) وقوف یابد انگشت تحیر بدنند آن تعجب خواهد گزید چون مدت چهار سال و هشت ماه از حکومت خواجه یحیی بگذشت و مملکتش معمور و آبادان گشت 4) (در) سنه 8) (ست) و خنسین و سبعمایه برادر زنش علاء الدین فرصت نگاه داشته در وقتی که خواجه سواره بد هلیز سرای خود درآمد برجست و بر پس اسب او 6) (نشست) و خجری بر پهلویش فرو برد و خواجه 6^a) (هم) در آن گرمی دست 7) پس برده او را بگرفت و هردو 8) (را کب) از مرکب 9) (افتاده) خواجه یحیی قاتل خود را 9^a) زخمی زد و فی الحال قاتل و مقتول 10) (از عالم) انتقال کردند

خواجه ظهیر الدین کراوی بروایت مطلع السعدین خواهرزاده خواجه یحیی کراوی بود و بقول صاحب تاریخ سربداران برادرش و بر هر تقدیر خواجه ظهیر 11) بعد از قتل خواجه یحیی باتفاق 12) پهلوان حیدر قصاب سردار جماعت سربدار شد و او مردی 13) (کریم) حلیم 14) (کم) آزار بود و همواره بنرد و شطرنج اشتغال می 15) نمود و حیدر بسرانجام مهمام فرق انام 16) (اشتغال داشت) و بعد از انقضاء چهل روز حیدر خواجه را معزول گردانیده خود متعهد آن 17) (مهم) گردید

پهلوان حیدر قصاب چون چهار ماه برتق و وفق 18) (امور) سربداران 19) پرداخت غلام پهلوان حسن دامغانی قتل 20) (بوغا) نام بنابر اشارت خواجه خویش 21) (در) ربیع الآخر سنه احدى و ستین و سبعمایه او را بقتل رسانید

امیر لطفی الله ولد امیر 22) (وجیه الدین) مسعود بسبب اهتمام حسن دامغانی که اتابك او بود بعد از قتل حیدر قصاب یکسال و سه ماه در سبزوار حکومت نمود بعد از آن میان او

زخم 9^a) فرو افتادند و 9) om. 8) پس add. 7) om. 6^a) بنشست 6) ثلاث 5) فی 4) om. 3) و add. 2) و om. نهاده 1)

18) امر 17) می پرداخت 16) و om. نموده M. 13) کرم 14) عظیم M. 15) پهلوان add. 12) الدین add. 11) om. 10)

om. 22) فی اواخر 21) بوقا 20) می add. 19) مهمات

و پهلوان حسن وحشتی دست داده 1) پهلوان امیر لطف الله را بگرفت و بقلعه دستجردان فرستاده بقتلش حکم فرمود و سربداران امیر لطف الله 2) را (را) میرزا میگفتند و معلوم نیست که پیش از این نقطه را بر کسی اطلاق کرده باشند

پهلوان حسن دامغانی در شهر سنه اثنی و ستین و سبعمایه در سبزوار بر مسند ایالت نشست و در ایام دولت او درویش 3) (عزیز) از مریدان شیخ حسن جوری در مشهد 4) (مقدسه) بطاعت و عبادت اشتغال 5) (نموده) خلقی 6) کثیر بر وی جمع آمدند و درویش بمعانیت خروج کرده قلعه طوس را مسخر ساخت و پهلوان حسن بعد از شنیدن این خبر لشکر بد انجانب 7) کشید و طوس را 7^a) (گرفته) چند خروار ابریشم بدرویش داد و گفت دیگر درین دیار اقامت منمای 8) و درویش باصفهان رفته ساکن 8^a) (گشت) 9) (و پس) از چندگاه ازین قضیه خواجه علی مؤید سبزواری در دامغان خروج کرده امیر نصر الله 10) را (که گماشته پهلوان حسن بود از شهر اخراج 11) (فرمود) و محمود رضا را گفت که ترا باصفهان می باید رفت و درویش عزیز را 12) (آورد) محمود گفت این خدمت را بتقدیم میرسانم مشروط 13) (آنکه) چون پادشاه شوی منصب وزارت بمن 14) (مغوض باشد) خواجه این معنی را قبول 14^a) فرموده محمود باصفهان رفت و درویش 15) (ابو الفضول) را بدامغان رساند و خواجه علی دست از ادب بدرویش داده بدان جهت بسیاری از مردم آن حدود کمر 16) بخدمتش بستند 16^a) در خلال این احوال جمعی در قلعه 17) (شغان) زبان باظهار خلاف پهلوان حسن کشادند و پهلوان 18) حسن دفع ایشان را اولی دانسته و سبزواری را خالی گذاشته بدان جانب شتافت و بمحاصره مخالفان مشغول شد و چون خبر خلو عرصه سبزواری بعرض خواجه علی 18^a) و درویش 19) (عزیز) رسید بدان 20) (جهت) توجه نمودند و بی مشقتی بشهر درآمد 21) (بدارای) رعیت 22) (وسپاه) اشتغال فرمودند و خواجه یونس سمنانی را که وزیر پهلوان حسن بود گرفته بقصاص میر لطف الله بقتل رسانیدند پهلوان حسن چون این خبر شنید غیر اطاعت چاره ندید و بخیال مریدی درویش 23) عزیز و نوکری خواجه 24) علی متوجه

و بعد 9) شد 8^a) و om. و 8) گرفت و 7^a) om. و کشید 7) کثیر add. 6) داشت 5) متبه M. 4) حسن 3) om. و 2) add. 1)

و add. 16^a) خدمتش M. 16) ابو الفضول 15) نموده و 14^a) تفویض کنی و 14) بانکه 15) آورده 12) کرده 11) om. 10)

24) و om. عزیز add. 23) و سپاهی M. 22) بداروی? 21) طرف 20) علی 19) و add. 18^a) حسن add. 18) شغان 17)

علی add.

سبزوار گردید اما خواجه علی موید 1) (بسر داران) سپاه مکتوبات نوشت که 2) (نخست) حسن را بکشید
 آنگاه رخت بوطن کشید و چون اهل و عیال آن 3) (مردم) در سبزوار 4) (بودند بازمانه یار) گشتند و بیگ
 5) (ناگاه) در اثناء راه دست در عنان پهلوان زده اورا از اسب پیاده 6) ساختند و سرش از 6^a (تن)
 جدا 7) کرده نزد خواجه علی 7^a فرستادند زمان حکومت پهلوان حسن چهار سال و چهار ماه بود

خواجه علی موید چون بتأیید الهی در سبزوار بر مسند شهریاری نشست در اظهار شعار
 مذهب علیه امامیه مبالغه نموده باقصی الغایه در تعظیم سادات عظام 8) کوشید و بامید ظهور صاحب الزمان
 سلام الله علیه هر صبح 9) و مساسپ میکشید 10) لطف و کرم آن خواجه محتشم را نهایت نبود و جهت رعایت
 شرع شریف 11) (هرگز) بارتکاب بنگ و شراب اقدام نمیفرمود بعد از نه ماه که بامر حکومت پرداخت لشکری
 بدرویش عزیز 12) (داده) اورا بحرب ملک 13) (معز الدین) حسین 13) (کرت) فرستاد و چون درویش به
 نیشاپور رسید خواجه تغییر عقیده نموده مکتوبات 14) (نزد اعیان سپاهیان) روان ساخت که درویش 11) (عزیز) را
 15) (تنها) گذاشته مراجعت 16) (نمایند) آنجماعت این معنی را فوزی عظیم دانسته بسبزوار بازگشتند و درویش
 بازمره از مریدان عزیمت عراق 17) (فرموده) خواجه طایفه 11) (از عقب) ارسال داشت تا همه را بقتل
 رسانیدند و در سنه سبع و سبعین و سبعمیه ملک غیاث الدین 18) (میر) علی نیشاپور را که داخل قلم رو
 خواجه علی موید بود تسخیر 19) (کرده) امارت آن بلده را باسکندر شیخی ولد افراسیاب 20) (چلابی) داد
 21) در سنه ثمان و سبعین 22) و سبعمیه درویش رکن الدین که از جمله مریدان شیخ حسن جوری و درویش عزیز
 بود بفارس رفته از شاه شجاع استمداد نمود 23) (وبالشکر او) واستعداد 24) (فراوان) بخراسان 25) (در) آمد
 اسکندر شیخی دست ارادت بوی 26) داد و باتفاق متوجه سبزوار گشتند 10) خواجه علی چون قوت مقاومت
 نداشت علم عزیمت بصوب مازندران برافراشت و درویش رکن الدین در سبزوار تمکن یافته در سنه
 تسع و سبعین 22) خطبه 27) بنام خود خواند 10) در سنه ثمانین و سبعمیه امیر ولی که بعد از قتل طغاتیورخان

add. 7^a کردند و 7) بدن 6^a چون M. add. 6) بار 5) بود بارمار باز 4) جماعت 5) پهلوان 2) بسرور ان 1)
 17) نمایند 16) باز 15) بسر داران سپاه 14) om. 13) داد و 12) om. 11) و add. 10) و مساسپ add. 9) و om. 8) کوشید را
 داده 26) باز 25) بیشمار 24) و بالشکری بسیار 23) و سبعمیه add. 22) و add. 21) جلای 20) کرد و 19) پیر 18) نموده
 و سکه add. 27) و om.

بر مازندران مستولی شده بود در مقام امداد خواجه علی 1 آمده 2 (برافقت) یکدیگر روی بسبزوار آوردند و درویش رکن الدین فرار بر 3 (کارزار) اختیار کرده خواجه علی نوبت دیگر در سبزوار زمام امر ایالت بقبضه اقتدار 3^a در آورد و در سنه ثلث 4 (و ثمانین) و سبعمایه که پرتو اعلام 5 (ظفر اعلام) صاحبقران 6 (گردون غلام) امیر تیمور گورگان بر ممالک خراسان افتاد خواجه علی موید 7 (براسم) استقبال استعجال 7^a نموده در نواحی نیشاپور بموکب منصور پیوست و باصناف الطافی سرافراز گشته 8 (همه) ایام حیات در ظل دولت آنحضرت بفرغت و رفاهیت 9 (گذرانید)

ذکر تسلط امیر 10 ولی بر ولایت جرجان پدر امیر ولی که 10^a شیخ علی هندو نام داشت از امراء معتبر 11 طغایمورخان بود و امیر ولی در 12 (حجر) تربیت خان نشوونما 13 (یافته) آثار اقبال در بشره او مشاهده می افتاد 14 در آن روز که طغایمورخان بغدر سریداران جهان گذران 15 را بدرود نمود امیر ولی باچند نوکر 16 (معدود) بنیشاپور شتافت و امیر شبلی جانی قربانی که حاکم آن دیار بود خواهر او را در حباله نکاح 17 (کشید) و امیر ولی بعد از چند روزی بامید بسیار 18 (و عدد اندک) روی بصوب جرجان 19 آورده چون بد هستان رسید از هزاره امیر علی 20 هندو قریب دویست 21 سوار و پیاده کمر بخدمتش بستند و سربرداری که بموجب 22 (تعیین) حسن دامغانی حاکم استرآباد بود باغرور بسیار 23 و پانصد سوار تیغ گذار بر سر امیر ولی راند و امیر ولی 24 پای 25 (ثبات) فشرده بر سریداران ظفر یافت و اکثر ایشان را بشمشیر تیز بگذرانید و لشکریان امیر ولی از اسب و سلاح 14 و آنچه محتاج الیه بود بی نیاز گشتند و انهمام 26 (و انعدام) سریداریه در آن دیار اشتهار یافته اتباع خاندان طغایمورخان که درز وایا مخفی بودند در ظل رایت امیر ولی جمع آمدند و ابو بکر 27 (شاسمانی) که از قبل حسن دامغانی در 28 شاسان حکومت می نمود با دو هزار سوار و پیاده سریدار بجنگ امیر ولی 29 (رفته) 30 (از) معرکه گریخته به سبزوار شتافت و پهلوان حسن پنج هزار مرد شمشیر زن بوی 31 (داده) نوبت دیگر 32 (ابو بکر) متوجه استرآباد

7^a برسم 7) om. 6) کردون توامان 5) و سبعمین M. 4) و om. در آورده 3^a قرار 5) در مرافقت 2) موید در add. 1)

13) add. و 14) یافتند 13) حجره 12) معزز add. 11) امیر add. 10^a پیر add. 10) بگذرانید 9) تته 8) نمود و

24) add. و 23) فرمان 22) نفر add. 21) شیخ M. add. 20) آورد و 19) ودلی خوش 18) کشید M. 17) om. 16) را

32) om. داد و 31) و om. 30) آمد 29) شاسان 28) شاساد 27) om. 26) بساط 25) بضرورت

گشت و چون در سلطان دوین فرود آمد امیر ولی باطایفه از شیران بیشه یکدلی از جنگل جرجان برون (1) (شتافته) در برابر ابو بکر صف قتال بیاراست و بحسب تقدیر خوفی در دل (2) (سربداران) افتاده (3) مردم امیر ولی یکبار فریاد برآوردند که تات قاشتی یعنی (4) (تازیك بگریخت) و سربداریه روی بگریز آورده ابو بکر (5) (شاسانی) خود را برآب گرگان زد اما بیرون نتوانست رفت (6) و مردم امیر ولی از عقب رسیده سرش از تن جدا کردند و خلقی کثیر از (7) (سبزواریان) کشته گشته بقیه السیف (8) (راه خراسان پیش گرفتند) و امیر ولی در استرآباد قوی حال شده بتدریج بسطام (8^a) و دامغان و سنان و فیروزکوه را نیز بتخت تصرف درآورد و تا زمان رسیدن (9) (حضرت) صاحب قران امیر تیمور گورگان در آن بلدان حکومت میکرد

روی (8) سربداران سبزوار (7) و om. (6) شاسانی (5) تاجیکان گریختند (4) و add. (3) سربداریه (2) رفت و (1) om. (9) دامغانی M. (8^a) بخراسان آوردند

(1) bibl. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Geschichte der Herrschaft der Serbedar-Fürsten im Gebiete von Sebsewar.

Die vorzüglichsten Geschichtschreiber haben Folgendes berichtet. In Baschtin¹⁾, einem Dorfe von Baihak, war ein sehr mächtiger Herr mit dem Beinamen *Schihab-eddin*²⁾ *Fafzl Ullah*. Sein Geschlecht von väterlicher Seite ging bis zu dem hochwürdigen Imam Husain ben Aly el-Murtefza (Gottes Segnungen seien über ihnen!) zurück; von mütterlicher Seite auf den Barmekiden Jahja ben Chalid. Chuâdscha Schihab-eddin Fafzl Ullah hatte fünf³⁾ Söhne nach folgender Ordnung: *Emir Emin-eddin*; *Emir Abdurressak*⁴⁾; *Emir Wedschih-eddin Masud*; *Emir Nafr Ullah*; *Emir Schems-eddin Fafzl Ullah*. Emir Emin-eddin verlebte seine Tage in der Umgebung des Sultan Abu Saïd Behadur Chan, und erfreute sich der gnädigen Berücksichtigung dieses Gottunterstützten Machthabers. Damals befand sich Aly Surch Chuâfy⁵⁾ mit dem Beinamen Abu Muslim der sich eine vollkommene Geschicklichkeit im Ringen und Pfeilschiessen erworben hatte, in der Umgebung Sultan Abu Saïd's. Eines Tages entschlüpften dem Sultan die Worte: «Ha! wird sich in unserem Reichsgebiet Jemand finden, der es im Ringen und Pfeilschiessen mit Abu Muslim aufnehmen kann?» Emir Emin-eddin entgegnete: «dein Diener [ich] hat einen Bruder in Chorasán, Namens Abdurressak, der sich mit Abu Muslim messen kann». Der Sultan schickte auf der Stelle einen Eilboten nach Chorasán, um den Emir Abdurressak zu holen und nach Verlauf von zwei Monaten brachte ihn jener Bote zu den Stufen des hohen Thrones. Seine Gestalt und Eigenschaften machten einen besondern Eindruck auf den gerechten Herrscher. Zwei oder drei Tage darauf erging sich Emir Abdurressak auf dem Marktplatz von Sultania, und sah, dass man da einen Bogen und eine Börse mit Goldstücken in einer Mauernische (oder an einem Schwibbogen) aufgehängt hatte. Als er sich nach der eigentlichen Bedeutung dieses Umstandes erkundigte, sagte man ihm: «so ein Ringer hat diesen Bogen aufgehängt, und das Vermächtniss gemacht, dass wer ihn spannt, den Beutel mit Gold bekommt». Emir Abdurressak nahm den Bogen herab, und spannte ihn in rechtüblicher Weise, das Gold streute er aus. Als diese Geschichte dem Sultan Abu Saïd hinterbracht ward, wuchs sein Wohlwollen für Emir Abdurressak immer mehr, und er befahl ihm, mit Abu Muslim Pfeil zu schies-

1) Man findet auch پاشتین Paschtin, aber im *Burhan-i-kati* steht es unter obiger Schreibweise.

2) Tadsch-eddin. Md.

3) Drei Söhne: Abdurressak, Wedschih-eddin Masud, Schems-eddin. DS. (= *Dauletschah-Sacy*).

4) Sein eigentlicher Name war *Bedil Chan* (بدیل خان). Dsch.

5) Surch-dschuny (سرخ جونی). Md.

sen. Sie gingen auf eine Ebene und schossen Pfeile im Angesicht des Sultans. Und da der Pfeil des Abdurressak zehn Schritte über den Pfeil des Abu Muslim hinausflog, so bestand Abu Muslim in Schanden, und der Sultan befahl den Wesiren, dem Abdurressak ein einträgliches Amt anzuvertrauen. Die Schatzbeamten übertrugen ihm daher die Einbringung der Abgaben und Einkünfte von Kerman, welche ein Summe von hundert und zwanzig tausend Köpeky ¹⁾ Goldstücken betrugen, und zwar mit der Bestimmung, dass er zwanzigtausend Goldstücke für seinen eigenen Bedarf verwende, hunderttausend aber in die allgemeine Schatzkammer einliefere. Indessen verthat Emir Abdurressak alle jene Einkünfte in Kerman in Lust- und Wohlleben, und als er aus dem Schlummer des Rausches und der Sorglosigkeit erwachte, fand er nicht Ein Goldstück von jenen Schätzen mehr vorräthig. Er versank daher in das Meer des Nachdenkens, als gerade in diesen Tagen es sich traf, dass sich die Nachricht von dem Tode des Sultan Abu Saïd Behadur Chan verbreitete. Emir Abdurressak wandte sich nun wieder seinem alten Wohnsitze zu, fand aber bei seiner Ankunft in Baschtin ²⁾ einen Aufstand vor. Die Sache verhielt sich nämlich so. Damals ³⁾ war ein Gesandter ⁴⁾ nach Baschtin gekommen, und hatte von zwei Brüdern, Hasan Hamsa und Husain Hamsa ⁵⁾ Wein und schöne Mädchen verlangt. Hasan und Husain entschuldigten sich hinsichtlich der Mädchen, was aber der Gesandte nicht annahm, sondern sich vielmehr an ihren Frauen vergriff. Die beiden Brüder zogen ihre Schwerter und sprachen: « wir setzen unsere Köpfe dem Galgen aus; aber eine solche Schmach dulden wir nicht »; sie tödteten den Gesandten. Chuâdscha Ala-eddin Muhammed, damals Wesir von Chorasán, der in dem Dorfe Ferjumed ⁶⁾ wohnte, schickte Leute ⁷⁾ ab, um den Hasan und Husain einzubringen. Während diese nun sich weigerten zu gehen, kam eben Emir Abdurressak aus Kerman an. Als er den wahren Sachbestand erfuhr, nahm er eine Anzahl Leute mit sich und zwang die Diener des Wesirs unverrichteter Sache zurückzukehren. Als nun Chuâdscha Ala-eddin Muhammed zum zweiten Mal mehr als fünfzig ⁸⁾ Leute mit demselben Auftrage nach Baschtin schickte, nahm Emir Abdurressak eine feindselige Stellung an. Zwischen beiden Parteien fand ein Treffen Statt; drei ⁹⁾ von den Dienern des Wesirs wurden getödtet, und die übrigen kehrten unglücklich und unverrichteter Sache zurück. Hierauf versammelte Abdurressak die Ein-

¹⁾ S. Charmoy, Expédition de Timour-i-ienk. Mémoires de l'Académie. VI. Sér. T. III. S. 135.

²⁾ ماشين من قري شيروان Maschin, ein Dorf von Schirwan; gleich darauf aber doch باشتين Dsch. باشتنى L.

³⁾ Diess geschah nach *Fafih* im J. 736 (= 1335).

⁴⁾ Fünf Abgesandte. F.

⁵⁾ Beide waren fromme Leute (زاهد). F.

⁶⁾ So auch F.

⁷⁾ Einen Gesandten. F.

⁸⁾ Hundert. F.

⁹⁾ H. zwei. Zwei oder drei. Md.

wohner jenes Dorfes und sprach: «ein grosser Aufstand hat sich in diesen Landen erhoben; wenn wir uns der Sorglosigkeit überlassen, so sind wir dem Tode verfallen. Für einen Mann ist es tausend Mal besser, seinen Kopf am Galgen zu sehen, als auf eine unmännliche Weise getödtet zu werden¹⁾». In Folge dieses Ausspruches und der früheren Erklärung erhielten jene Leute den Beinamen *Serbedar* (Kopf am Galgen). Kurz, das Banner des Glückes des Emir Abdurressak erhob sich, und in kurzer Zeit schloss sich eine bedeutende Anzahl huldigend seiner Partei an. Chuâdscha Ala-eddin Muhammed begab sich zur Wahrung seines Ehrenrufes von Ferjumed²⁾ nach Asterabad. Emir Abdurressak, von dem Vorhaben des Wesirs unterrichtet, eilte ihm auf dem Fusse nach, und erreichte ihn in der Thalschlucht von Schehrek-i-nau (Neustädtchen³⁾). Von beiden Seiten legte man die Hand an Pfeil und Bogen und Schwert und Spiess. Chuâdscha Ala-eddin Muhammed fiel in dem Kampfe; sein Sohn und seine Anhänger flohen nach Sari, während Emir Abdurressak wohlbehalten und mit Beute beladen nach Baschtin zurückging, wo sich siebenhundert thatkräftige Männer zu seinem Dienste bereit hielten. Die Serbedare begaben sich im Verlaufe des Jahres 738 (= 1337) nach Sebsewar, und da in jenem Gebiete Niemand war, der sich ihnen hätte widersetzen können, so nahmen sie Besitz von Sebsewar⁴⁾. Nachdem Emir Abdurressak sich auf den Sitz der Herrschaft niedergelassen hatte⁵⁾, beabsichtigte er die Tochter des Chuâdscha Ala-eddin Hindu zu ehelichen⁶⁾.

¹⁾ Im Jahre 737 (= 1336). F. Am zwölften Schaban desselben Jahres. N.

²⁾ So nach DS. Md. und F. In der Handschrift steht *Ferumed*.

³⁾ Beim Dorfe *Dilabad*. *Dsch.* welches in der Berggegend von Baihak lag. DS. L. — Scheref-eddin Bedlisy unter dem Jahre 737: *در همان روز بر سر خواجه علاء الدین محمد وزیر خراسان که در چمن دامغان*

توقف داشت رفته اورا منہزم گردانید و خواجه بجانب استرآباد فرار کرده وجہ الدین برادر عبد الرزاق باورسیدہ اورا در قریۃ والایاد استرآباد بدرجۃ شہادت فایز گردانید: An demselben Tage griff

er den Wesir von Chorasán Chuâdscha Ala-eddin Muhammed, welcher auf dem Wiesengrunde von Dameghan stand, an und schlug ihn in die Flucht. Der Chuâdscha floh gen Asterabad, aber Wedschih-eddin, der Bruder des Abdurressak holte ihn ein, und machte ihn im Dorfe *Walajad* bei Asterabad des Grades des Märtyrerthumes theilhaftig.

⁴⁾ liess er in seinem Namen das Kanzelgebet verlesen und Münzen schlagen. L.

⁵⁾ Mirchond erzählt diess ausführlicher. Emir Abdullah Maulai, der Gebieter des Gebirglandes (قہستان) hatte um die Tochter des Chuâdscha Ala-eddin Muhammed angehalten, und eine bedeutende Summe Geldes nebst vielen anderen kostbaren Sachen als Brautgeschenk für die Braut abgeschickt. Emir Abdurressak, der davon Kunde bekam, schickte Muhammed Aitmur mit zweihundert Reisigen auf derselben Strasse aus. Als Muhammed auf sie stiess, loderte die Flamme des Kampfes empor. Da aber die Kuhistaner nahe an siebenhundert gut gerüstete Männer und brave Leute waren, so wurde Muhammed Aitmur zur Flucht gezwungen. Da aber kam Emir Wedschih-eddin Masud mit dreihundert Reitern zu ihm; sie kehrten vereint zurück, und warfen sich auf das Heer des Emir Abdullah, und nachdem fünf und zwanzig von ihnen getödtet waren, wandten sich die übrigen zur Flucht. Die Serbedare brachten jene unermesslichen Schätze zu Emir Abdurressak. So war die Schatzkammer der Serbedare wohl ausgestattet, und sie sprachen: uns ist eine Veste nöthig, wo diese Schätze verwahrt werden können. Nach gepflogenen Rathe wandten sie sich nach Sebsewar. Der Befehlshaber in der Veste übergab die Burg, und Emir Abdurressak, der nun in jenem Gebiete seine Macht begründet, und dessen Glücksbanner sich erhoben hatte.

Da indessen dieselbe wusste, dass Abdurressak durch diese Verbindung nur bezweckte, mit seinem [d. i. des Ala-eddin] Sohne, der sehr schön war, Umgang zu pflegen, so willigte sie nicht ein: sie floh in der Nacht aus Sebsewar, und wandte sich nach Nischapur. Emir Abdurressak gab seinem Bruder Emir Wedschih-eddin Masud den Auftrag, jene Dame zurückzubringen. Emir Masud holte sie in Senglidur ein, und wollte sie nach Sebsewar bringen. Das schwache Wesen aber sprach den Emir Masud mit flehender und weinender Sprache so an: «du bist ein Musulman, du kennst deines Bruders Absicht, die er an mein Zurückbringen knüpft. Bei der Liebe zu dem Löwen-Helden (Aly), betritt den Pfad des Edelsinnes, lass ab von mir, und denke an das Fragen am Tage der Vergeltung». Emir Wedschih-eddin Masud fühlte sich beim Anhören dieser Rede von Mitleid durchdrungen, er entgegnete: «ziehe in Frieden, denn ich habe mit dir nichts zu schaffen». Er kehrte hierauf zu seinem Bruder zurück, und versicherte, dass er, so sehr er auch das Pferd angespornt habe, die Tochter des Ala-eddin Hindu nicht eingeholt habe. Emir Abdurressak aber überhäufte ihn mit Scheltworten und sprach: «von dir kommt auch nicht das geringste Anzeichen von Männlichkeit». Emir Masud antwortete: «Der kann keinen Anspruch auf Männlichkeit machen, wer seine Handlungsweise auf Niederträchtigkeit gegründet hat». Abdurressak sprang zornentflammt auf, um seinem Bruder zu Leibe zu gehen. Emir Masud hielt ihm das Schwert entgegen, worauf Abdurressak sich aus dem Fenster des Oberzimmers herabwarf¹⁾. Emir Masud stürzte sich auf seinen Bruder und wehrte dessen böse Absicht von seinem eigenen Halse ab.

درین اثنای امیر عبد الله مولای
 حاکم قهستان دختر خواجه علاء الدین محمد را خواستگاری نموده مبلغی سنگین واجناس بسیار برسم
 جهاز دختر ارسال نموده بود امیر عبد الرزاق خبر یافته محمد آیتور را بادویست سوار بر سر راه
 فرستاد و محمد بدیشان رسید آتش حرب بالا گرفت چون قهستانیان قرب هفتصد مرد آراسته بودند
 و مردم جلد بودند محمد آیتور منهزم شد و در آن حین امیر وجیه الدین مسعود سردار باسیصد
 سوار باو رسید و باتفاق بازگشته خود را بر لشکر امیر عبد الله زدند و بیست و پنج کس از ایشان کشته شد
 باقی سپاه روی بانهم نهادند و آن مال بقیاس را سرداران پیش امیر عبد الرزاق آوردند و خزانه
 سرداریه معمر شد گفتند ما را قلعه باید که این اموال در آنجا محفوظ بماند و بعد از تقدیم مشورت
 روی بسبزوار نهادند کوتوال حصار قلعه تسلیم نمود و امیر عبد الرزاق در آنولایت متمکن شد علم
 دولت او ارتفاع یافته خواست که دختر خواجه علاء الدین محمد را در حباله نکاح آورد

¹⁾ und den Fuss brach. Md. Er warf sich von der Zinne der Burg herab und brach den Hals. والقی نفسه من
 طاق الحصار فاندق رقبتہ Dsch.

Nachdem dieses Ereigniss im Sulhiddscha des erwähnten Jahres ¹⁾ Statt gehabt, wandte Emir Masud seine Sorgfalt der Anordnung der Angelegenheiten der Serbedare zu.

Geschichte des Emir Wedschih-eddin Masud.

Emir Masud Serbedar war ein Häuptling, tapfer, mannhaft, unternehmend, einsichtsvoll, ausnehmend kühn, angethan mit dem Panzer der Furchtlosigkeit, ähnlich dem Donnerschlag, ohne Furcht vor Hoch und Niedrig. Als er die Zügel der Herrschaft über die Serbedare in die Hand nahm, verband er sich mit Schaich Hasan Dschury ²⁾ und befestigte dadurch den Grund der Macht. In den ersten Tagen seiner Regierung fand zwischen ihm und dem Gebieter von Nischapur, Arghunschah Dschany-Kurbany ein Kampf Statt. Emir Masud behielt den Sieg, und nahm auch jenes Gebiet in Besitz ³⁾. Am dreizehnten Safar des Jahres 743 (= 1342) fiel zwischen Emir Masud und Melik Muisseddin Husain Kurt zwei Meilen von Sāwa ein hitziger Kampf vor. Emir Masud war im Anfange siegreich gewesen, als Schaich Hasan Dschury fiel ⁴⁾. Emir Masud zog sich zurück und warf sich nach Sebsewar. Als zu Ende desselben Jahres ein Treffen zwischen Schaich Aly Kawan, dem Bruder Toghatimur Chan's, und den Serbedaren Statt fand, blies der Wind des Sieges die Quaste der Fahne des Emir Masud an; Schaich Aly fand seinen Tod in dem Kampfe, und überreiche Beute ward den Serbedaren zu Theil ⁵⁾. Emir Masud zog mit grossem Stolze in Asterabad ein und Toghatimur Chan beeilte sich nach Lar-i-Kafran zu entkommen. Nachdem Emir Masud Dschordschan unterworfen hatte, zog er nach Masanderan, wo er aber eine Niederlage erlitt und von der Klaue des Schicksals erfasst ward. Im Anfange des Sulhiddscha des erwähnten Jahres tödtete ihn Dschelal-eddaula Iskender ⁶⁾. Die Dauer seiner Herrschaft betrug nach dem richtigsten Berichte fünf Jahre; nach ihm behauptete eine Zeitlang in Sebsewar Muhammed Aitimur die Regierung.

Nachricht von den Zuständen des Schaich Hasan Dschury und von der Befreiung desselben aus dem Winkel der Verbannung.

Die, welche in den neuen und alten Geschichten erfahren sind, und das Faule' und Fette [Heile, Werthvolle] der Rede kennen, haben berichtet, wie folgt. Schaich Hasan war ein junger Mann aus dem Dorfe Dschur, der sich in der Blüthe seines Jugendalters die Erwerbung von guten Kenntnissen und Vollkommenheiten angelegen sein liess, und

¹⁾ Im Jahre 738 (= 1337). F. 788 (= 1386). H2. Am 10. des Silhiddscha. N.

²⁾ Dschusy. Md. HP. L. Bei Pet. de la Croix I, 6. Youry; aber in unserer Handschrift des Scheref-eddin Jesdy جوری

³⁾ In demselben Jahre 738 (= 1337). F.

⁴⁾ Im Jahre 743 (= 1342). F.

⁵⁾ Im Jahre 742 (= 1341). F.

⁶⁾ Im Jahre 745 (= 1344). F. Gegen Ende des Monates Rebi I. DS. Dsch.

dann zu unterrichten und zu lehren begann. Da eben hörte er, dass ein Derwisch von reinem Lebenswandel Namens Chalifeh in Sebsewar aufgetreten sei, und Wunder und übermenschliche Dinge verrichte. Da in ihm der Wunsch mit dem Schaich Chalifeh zusammenzukommen, überwiegend ward, so begab er sich von Dschur nach Sebsewar. Als er des Umgangs des Schaich Chalifeh theilhaftig ward, ward er wieder Schüler, und übergab seine eigenen Lehr- und Entscheidhefte dem Wind. Schaich Chalifeh war Anfangs in Masanderan ¹⁾ ein Schüler des Schaich Balū Amoly gewesen; als aber einige Zeit nachher sich die Lehre des Schaich Balū mangelhaft erwies, ging er nach Semnan, wo er sich in den Dienst des dem Throne des Allgepriesenen nahe stehenden Schaiches Rukn-eddin Ala-eddaula Semnany (Gott möge sein Grab heiligen!) begab, und einige Zeit in seinem Kloster, das der Sitz der Wissenschaften war, verweilte. Hierauf ging er von Semnan nach Bahrabad, wo er den Chuâdscha Ghiyas-eddin Hibet Ullah Hamewy besuchte; hierauf zog er nach Sebsewar, wo er in einer Moschee seinen Wohnsitz aufschlug, mit lauter Stimme den Koran las, und die nothwendigen Erfordernisse des göttlichen Gehorsams und der Gottesverehrung ausübte. Aus diesem Grunde ward ihm eine grosse Anzahl von Schülern und Jüngern zu Theil. Indessen traten die Rechtskundigen misbilligend gegen ihn auf und untersagten ihm den Aufenthalt im Hause des Herrn. Schaich Chalifeh aber kehrte sich nicht an ihre Worte. Endlich setzte eine Anzahl von Missgünstigen ein richterliches Gutachten dahin auf: «wenn ein Mensch, der sich in der Moschee niedergelassen hat und weltliche Reden spricht, sich durch das Verbot der Gelehrten nicht nur nicht abhalten lässt, sondern noch starrsinnig dabei verharret, ist es erlaubt einen solchen zu tödten oder nicht»? Die meisten Rechtsgelehrten gaben den schriftlichen Ausspruch, es sei erlaubt, und schickten dieses Erkenntniss zur Unterlegung an den Hof des Abu Saïd Behadur Chan. Der Sultan erwiederte: «ich erlasse den Befehl, Derwische zu tödten, nicht; mögen die Gerichtsbeamten von Chorasan das, was das Gesetz vorschreibt, in Ausführung bringen». Die Rechtsgelehrten von Sebsewar, welche mit der grössten Anstrengung auf das Verderben des Schaich Chalifeh hinarbeiteten, geriethen nun unter einander in den grössten Zwist, und noch war der Hader in vollem Gang, als Schaich Hasan nach Sebsewar eilte, und sich dem Schaich Chalifeh als Schüler anschloss, durch welchen Umstand die schwierige Lage desselben einen Aufschwung gewann. Aber in eben dieser Zeit erblickten am Morgen des zwei und zwanzigsten Rebi I. des Jahres 636 (= 1335) die Schüler den Schaich Chalifeh in derselben Moschee an einer Säule aufgehängt ²⁾. Nachdem sie ihn beerdigt und beigesetzt hatten, machten sie Schaich Hasan zu ihrem Vorstand, und verliessen Sebsewar. Schaich Hasan besuchte die

¹⁾ L. nennt ihn *مازندرانی* (شیخ خلیفه).

²⁾ Und mehrere Ziegelsteine unten am Fusse der Säule aufeinander gelegt als ob sich der Schaich selbst erhängt hätte. Md.

Stadt Nischapur, Abiwerd, Chabuschan und das heilige Meschhed, und lud die Bewohner dieser Städte zur Lehre des Schaich Chalifeh ein, und so oft einer sein Schüler ward, schrieb er seinen Namen auf, und sprach: «gegenwärtig muss man es geheim halten»; und setzte hinzu: «haltet das Werkzeug zum Kampfe bereit, und seid des Befehles gewärtig». Da nun Schaich Hasan ein Mann von süssen Worten war, und den Leuten Volks-bethörende Reden hielt, so gab sich in kurzer Zeit eine so bedeutende Anzahl von Leuten als seine Schüler und Jünger an, dass man sich eine grössere Anzahl gar nicht denken kann. Die Grossbeamten von Chorasán wurden nun von Argwohn gegen ihn erfüllt, und der Emir Arghunschah Dschuny-Kurbany, der Vater des Muhammed Bek und Aly Bek, und Gebieter von Nischapur, nahm den Schaich Hasan fest, und setzte ihn in dem Gebiete von Jäser ¹⁾, in der Veste Tāk (تاك), die man auch Tākh (طاق) nennt ²⁾ in Haft. Als Emir Wedschih-eddin Masud den Sitz der Herrschaft bestieg, suchte er nach einem Seyid, um auf diese Weise [durch die Vermittelung desselben] die Veste seiner Herrschaft zu befestigen. Nach reiflicher Ueberlegung und Nachdenken kam er zu dem Entschluss, den Schaich Hasan Dschury, dem die meisten Einwohner jenes Gebietes aufrichtig zugethan waren, aus dem Gefängnisse zu befreien, und zu seinem geistlichen Vorstande zu machen. Er setzte daher mit einigen kühnen Reitern aus Sebsewar aus, eilte nach Jäser, erlöste den Schaich aus der Haft, und brachte ihn an den Sitz seiner Herrlichkeit. Eine Ueberlieferung berichtet auch so. Ein gewisser Chuádscha Asad, einer der Schüler des Schaich Hasan habe sich mit siebenzig anderen Jüngern verbunden, und den Schaich durch eine List, die sie ins Werk setzten, aus der Veste Tāk herausgebracht, und nach Sebsewar geführt ³⁾. Auf welche Weise das nun geschehen sei, genug, als das Gebäude der Eintracht zwischen Schaich Hasan Dschury und Emir Masud Sebsewary festen Grund gefasst hatte, kam viel Volk unter dem Schatten ihrer Sieg-bezeichneten Fahne zusammen; von Stunde zu Stunde erweiterte sich ihr Staat, und von Tag zu Tag verdoppelten sich die Anzeichen der Hoheit und Herrlichkeit, so wie die Erscheinungen ihrer Macht und ihres Glückes, bis es endlich dahin kam, dass der Emir Arghunschah Nischapur verliess, und sich zu Toghatimur Chan in Dschordschan begab, während sein Sohn Muhammed Bek sich in einem Gebietstheile von Chorasán festsetzte, und seine Tage in Furcht und Besorgniss verlebte.

Geschichte des Feldzuges Wedschih-eddin Masud's zur Eroberung Herat's, und der Erfassung des Schaich Hasan von dem grössten der Missgeschicke und Unfälle.

Als der Verlauf der Angelegenheiten des Emir Masud und Schaich Hasan Dschury in Sebsewar und Nischapur seinen gewünschten Fortgang nahm, so erschien die Unter-

¹⁾ Md. بازر

²⁾ Im *Matla el-Sadain*: طاق und طاك

³⁾ Hierüber sehe man Mirchond, der die Befreiung des Schaiches sehr ausführlich erzählt.

werfung des ganzen Reiches von Chorasán dem Blicke ihres Unternehmungsgeistes leicht und ohne Schwierigkeit. Sie brachten zehntausend schwertschlagender Mannen, männiglich «Berg-gestaltig und Helden-leibig» zusammen, und setzten sich in Bewegung gegen die Residenzstadt Herat, damals der Herrschersitz des Melik Muiss-eddin Husain Kurt. Melik Husain versammelte ein «Blut-trinkendes» Heer aus Ghur, Sadschis und Chaisar, und setzte sich in Bewegung, um den Aufständischen entgegenzutreten. Zwei Meilen von Sawa fand der Zusammenstoß beider Parteien Statt. Das Schmettern der Trommete und des Schlachthornes, und das Getöse der Donner-gleichen Stimme der Pauke schlug das Gehör des Himmels mit Taubheit; die Stimme des Getümmels und des Angriffes und das Wehgeschrei der Reihen-durchbrechenden Kämpen machte Erde und Zeit erbeben.

So war das Getön der Pauke und das Getöse der Aufwallung,

Dass der Himmel seine Ohren mit Baumwolle verstopfte.

Der Staub des Bodens unter dem Fusse des Rosses

Ward wie Pulver für das Auge des Sternes.

Scharfklauige Helden sonder Zaudern und Zögern stürzten sich auf einander, und vermengten durch Pfeilwunden und Schwertstreiche den Wegstaub mit Blut.

Die Erde schlug Wogen von Menschenblut,

Die Schilder wurden zum Backstein, die Panzer zu Leichenhemden.

Der Körper ward vom Pferde, das Haupt vom Körper geschlagen,

Die Erde ward ein Meer — der Himmel eine Steppe von Blut. —

Im Anfange waren die Serbedare siegreich und viele Herater wurden niedergemacht und kampfunfähig. Melik Husain eilte mit wenigen Leuten auf eine Anhöhe, wo er verwirrt blieb, und aus überaus grosser Furcht auf ein Mittel sann, und die Anweisung gab, die Fahnen aufzustellen und die Pauken zu schlagen. Als mehrere der Flüchtigen diesen Schall vernahmen, und die Fahnen angerichtet sahen, wandten sie sich dem Melik zu, so dass sich dreihundert da zusammentrafen. Emir Masud und Schaich Hasan griffen diesen Haufen an, als ein Serbedar entweder auf Befehl des Emir Masud oder aus eigenem Antriebe dem Schaich Hasan einen Hieb versetzte und ihm den Garaus machte. Nun hatte Schaich Hasan dem Emir Masud gesagt: wenn ich fallen sollte, so hüte dich länger auf dem Kampfplatze zu bleiben, sondern wende dich nach Sebsewar. Deshalb befahl Emir Masud die Leiche des Schaich Hasan aufzunehmen, und zog selbst nach seinem Herrschersitze ab. So erhob Melik Muiss-eddin Husain, nachdem er schon besiegt gewesen war, das Banner des Sieges und Triumphes, setzte den Feinden nach, und gab eine Anzahl derselben dem nie fehlenden Schwerte Preis; eine andere Anzahl nahm er gefangen. Ein Dichter sagt hierüber:

Wenn Chosrau Kurt auf die Kämpen nicht eingeschlagen,

Und mit dem Heldenschwerte den Nacken der Löwen nicht geschlagen hätte,

So hätte aus Furcht vor den Lanzen der Serbedare bis zum Auferstehungstage

Kein Türke mehr ein Zelt in Iran aufgeschlagen.

Geschichte des Krieges des Emir Schaich Aly Kawan mit Emir Masud Serbedar;
Tod des Schaich Aly auf dem trügerischen Schlachtfelde und Untergang des
Emir Masud in dem Gebiete von Rustemdar.

Als die Kunde von der Uebermacht der Serbedare ein Mal nach dem andern in Masanderan dem Toghatimur Chan zu Ohren kam, rüstete er das Heer aus, und ernannte seinen Bruder Schaich Aly Kawan, um den Emir Masud zu Paaren zu treiben. Emir Masud, von dem Anrücken dieser Heeresmacht in Kunde gesetzt, zog mit einer Anzahl einstimmiger Männer und Panzer-brechender Helden den Feinden entgegen. Als das Anrücken beider Parteien zu einem Zusammenstoss führte, und der rechte und linke Flügel beider Heere aufgestellt war, streckten die Lanzen der Kämpen ihre Spitzen (Zunge) aus um Leben zu nehmen, und der Wurfspiess der Braven erstrebte Herzenraub; der Dolch durchschnitt die Kehle vieler mondantlitzigen Jünglinge, und die Keule verkürzte den Hals einer Anzahl von Reihen-durchbrechenden Ringern. Emir Schaich Aly führte in eigener Person männliche Angriffe aus. Aber wenn das Glück nicht da ist, was hilft da männliches Streben? Immitten des Kampfgewühles traf ihn ein tödtlicher Pfeil; er stürzte vom Pferde, und ging in Folge der Wunde in das ewige Reich über. Das Heer von Dschordschan ergriff die Flucht; die Serbedare verfolgten es, und wandten sich mit unermesslicher gewonnener Beute nach Dschordschan. Da Toghatimur Chan nicht im Stande war zu widerstehen, so erhob er die Fahne der Flucht gen Lar-i-Kafran, während Emir Masud mit überschwenglichem Hochmuth in Asterabad einzog, und einen geschriebenen Erlass an die Bewohner und Grossen von Masanderan ausfertigte, in welchem er sie zum Gehorsam und zur Unterwerfung aufforderte. Kia Dschemal-eddin Ahmed Dschelal, ein erfahrener Greis, der schon die Hitze und Kälte der Zeit erprobt hatte, behauptete in jenem Lande den Sitz des Gebieters, und erkannte Niemand über sich an. Als dieser die Kunde von der Macht und Grösse des Emir Masud vernahm, befürchtete er, derselbe möchte auf einmal in das Gebiet von Masanderan einfallen, die Hand der Ungerechtigkeit erheben, und den Lebensbau von Klein und Gross in jenem Lande umstürzen. Daher beeilte er sich mit zwei Brudersöhnen Kia Tadsch-eddin und Kia Dschelal dem Emir Masud seine Aufwartung zu machen, und fand bei ihm eine gnädige Beachtung und eine schmeichelhafte Aufnahme. Emir Masud, durch dieselben wiederum verstärkt, zog ruhigen Gemüthes nach Masanderan, und frug bei dem Gebieter der dasigen Lande Dschelal-eddaula Isken-der, von dessen Zuständen schon früher etwas erwähnt worden ist, schriftlich an, wo der Platz der Zusammenkunft sein werde? Dschelal-eddaula pflog Rath mit seinem Bruder Fachr-eddaula Schah Ghasi, und beide fanden es für gerathen, einige Gebiete an die Serbedare abzutreten; wenn sie aber in Rustemdar eindringen sollten, den Blick auf das Feld des Kampfes hinzulenken. Nachdem sie solchem nach Maasregeln getroffen hatten, langte Emir Masud am dreizehnten Silhiddscha des Jahres 753 (= 1342) in Amol an, und machte die Ebene von Buran zu seinem Lagerplatz, indem er rings um die Raststätte aus Holzblöcken und Thüren (?) eine Art Mauer errichten liess. Die Soldaten des Isken-

der und Schah Ghasi bestiegen während der Nächte ihre arabischen Pferde, fielen in die Umgebungen des Lagers des Emir Masud ein, und verübten Mord und Plünderung. Als solches einige Male sich wiederholte, ward der Bau des Standhaltens des Emir Masud erschüttert, und Kia Ahmed Dschelal sandte an seine Verwandten und die anderen Masanderaner die Botschaft: ihr dürft aus der Ursache, weil ich mich in der Umgebung des Emir Masud befinde, kein Bedenken hegen, eure vortreffliche Stellung noch durch die List der Männlichkeit zu verschönern, und nach Möglichkeit Anstrengungen zu machen, um die Serbedare zurückzuschlagen. Nach Vernehmung solcher Reden umgürteten sich die meisten Masanderaner mit dem Gürtel des Bestrebens und der Anstrengung: jede Nacht plünderte ein Haufe derselben in den Umgebungen der Lagerstätte des Emir Masud, erhob ein Geschrei und rief: O Chorasener! Masanderan ist ein Wald voll grimmiger Löwen und eine Lagerstätte von Himmels-starken Leuen. Ihr habt mit eigener Hand die Thore des Unglücks für euch selbst geöffnet, und den Fuss in das Netz des Ungemachs und des Wehes gesetzt; ihr werdet insgesamt in den Vogelheerd des Unterganges verfallen, und keiner wird aus dieser verderbenbringenden Lage sich retten». Emir Masud wurde durch das Vernehmen solcher Reden wie ein Fisch im Netz betroffen; weder konnte er eine Bewegung machen, noch seinen Blick auf irgend eine Seite hinrichten; «da war weder Rath [besser vielleicht روى: Aussicht] zur Abreise, noch Rath zum Bleiben». Nachdem er neun Tage lang an jenem Orte gestanden hatte, brach er auf, und zog sich nach Rustemdar hin. Bei seiner Ankunft in dem Dorfe Jāsminkelateh streckten von vorn die Kämpen von Rustemdar, und von hinten die Löwen aus den Gebüschten Masanderan's die Hand der Tapferkeit aus dem Aermel der Verwegenheit hervor; sie warfen sich auf die Flanken und Seiten der Serbedare, und liessen sich in jeglicher Art der Anstrengung nicht die geringste Fahrlässigkeit oder Versäumniss zu Schulden kommen. Als Emir Masud die Angelegenheit in einem solchen Zustande sah, tödtete er Kia Ahmed Dschelal nebst seinen Neffen, und wandte sich auf der Strasse von Lawidsch dem Boden der Flucht zu. Da begann Klein und Gross, Vornehm und Gering in diesen Gegenden niederzumachen und zu plündern; in jedem Winkel lag ein Todter, und viele Serbedare fielen als Gefangene in die Hände des Raub- und Mordgesindels ¹⁾. Emir Masud zog sich mit einigen wenigen Dienern auf der Strasse des Jalu-Flusses hin, hörte aber bei seiner Annäherung an den Fluss Jalu, dass sich eine Heeresabtheilung des Scheref-eddaula Gustehem ben Tadsch-eddaula Siar an jenem Orte zusammengezogen, und in Erwartung seiner hohen Ankunft bereit und gerüstet (gewaffnet) festgesetzt habe. So wandte er nothgedrungen die Zügel der Flucht nach einer andern Richtung hin; indessen verfolgten ihn die Soldaten des Gustehem und Emir Masud fiel in dem Dorfe Bāudis ²⁾ in ihre Hände. Sie versicherten sich seiner und

¹⁾ Im Jahre 745 (= 1344). DS. S. 256.

²⁾ Der Name dieses Dorfes wird sehr verschieden geschrieben: im N. باوردين u. s. w.

führten ihn zu Iskender. Zwei Tage hielt man ihn in Gewahrsam; am dritten Tage wurde er auf Befehl getötet ¹⁾. Chuâdscha Nimrus Semnany, der Diwansecretaire des Emir Masud — so wird in der Geschichte des Seyid Sehir-eddin berichtet — erhielt auf der Strasse von Jasminkelateh einen Hieb und fiel nieder. Es hob ihn indessen Jemand auf und brachte ihn zu Melik Fachr-eddaula. Fachr-eddaula würdigte den Chuâdscha Beha-eddin seiner gnädigen Beachtung, und frug ihn über die Stärke der Heeresmacht des Emir Masud. Er erwiderte: in Masanderan bestand der Leibmarstall des Emir Masud aus vierzehntausend Pferden, sechshundert Maulthieren, und vierhundert Kamelen; für so viele wurde jede Nacht nach meinem Verzeichnisse Futter bestimmt; nach dieser Maassgabe muss man die Stärke des Heeres berechnen. Geschichte des Muhammed Aitimur ²⁾.

Zu der Zeit als Emir Wedschih-eddin Masud die Fahne des Auszuges zur Bekämpfung des Emir Schaich Aly Kawan erhob, ernannte er den Muhammed Aitimur, einen der Diener seines Vaters und ausgezeichnet durch die Eigenschaften der Tapferkeit und Freigebigkeit, zu seinem Stellvertreter in Sebsewar. Als Muhammed Timur die Nachricht von Emir Masud's Tode vernahm, suchte er die Gemüther für sich zu gewinnen, und nahm mit unumschränkter Gewalt die Verwaltung der Staatsgeschäfte auf sich ³⁾. Nachdem zwei Jahre auf diese Weise vergangen waren, sann Chuâdscha Schems-eddin Aly, der sich durch hohe Abstammung und Ruhmwürdigkeit hervorthat, auf das Umhauen der Pflanze seines Lebens; er verband sich mit einer Anzahl von Derwischen und Schülern des Schaich Hasan Dschury, drang unversehens in das Sitzungszimmer des Muhammed Aitimur, und richtete folgende Ansprache an ihn: «es ist ein wunderbarer Umstand, dass den Derwischen vor dir nicht die geringste Macht und Ansehen verblieben ist, obgleich deine Angelegenheiten und die deines Herrn durch den segensreichen Einfluss dieses verehrungswürdigen Standes ihren Fortgang hatten; beständig ziehst du ihnen Lumpen- und Diebsgesindel vor». Und da auch die mit dem Chuâdscha Schems-eddin Aly Einverständenen ähnliche Reden führten, so verblieb Muhammed Aitimur ganz bestürzt. Da er nun keine Waffe mit sich hatte, und Niemand bei ihm war, so begann er mit Begütigung und sprach: «ich habe bis jetzt noch kein Menschenkind von Derwisch beleidigt; ich habe für die Verwaltung dieses Reiches die gehörige Mühwaltung und Sorge angewandt, indessen

¹⁾ Seine Regierung hatte nach mehreren Angaben sieben Jahre gedauert. Md. Sieben Jahre und zehn Monate. DS. Sieben Jahre und einen Monat. Dsch. Der Gebieter von Rustemdar wollte ihn nicht tödten, aber der Sohn des Chuâdscha Ala-eddin Muhammed bewirkte seinen Tod. Md. Er wurde gegen Ende des Rebi II. 745 (= 1344) von dem Fürsten von Rustemdar und dem Heere der Schwarzkleider (سیاه پوش) getötet. L.

²⁾ آغا محمد آیتور. Aka Muhammed Timur. L. آقا محمد تیمور. Sch.

³⁾ Im Jahre 745 (= 1344). F.

werde ich jetzt thun, was ihr für gerathen haltet». Da sprachen sie: «stehe auf und gehe in dieses Zimmer, denn wir wollen deine Herrschaft nicht länger». Muhammed Aitumur ging nothgedrungen in das Zimmer, worauf die Meuterer die Thür hinter ihm verschlossen, und zu Chuâdscha Schems-eddin sprachen: «du bist unser Obmann und Herr; beehre den Sitz der Herrschaft mit deiner eigenen Person, damit wir alle uns aus Herzensgrund zu deinem Dienst begürten». Chuâdscha Schems-eddin Aly indessen, der selbstverständlich nach der Oberherrlichkeit trachtete, erwiderte, damit die Leute die Ermordung des Aitumur nicht auf Rechnung weltlicher Absichten setzten: «ich stelle den Stand des Derwisches und Zurückgezogenheit der Herrschaft über das Erdall nicht gleich; es gebührt sich, den Kulu Isfendiar zur Regierung zu erwählen, und den Muhammed Aitumur zu tödten, damit ihr gegen seine Schlechtigkeit gesichert seid». Und sie brachten auf der Stelle diesen Vorschlag in Ausführung ¹⁾.

Kulu Isfendiar.

Er wurde nach der Ermordung des Muhammed Aitumur Gebieter in Sebsewar ²⁾. Er besass aber weder [hohes] Herkommen noch Geschlecht, weder ausgezeichnete Eigenschaften noch gute Sitte. Als er daher den Sitz der Herrschaft bestieg, nahm er die unlöbliche Sitte des Hochmuthes an; er strafte die Leute ohne Grund und Ursache, und übte Tyrannei und Bedrückung. So wurden die Serbedare nothwendiger Weise seiner Herrschaft überdrüssig: sie schafften ihn eben so, wie sie den Muhammed Aitumur getödtet hatten, aus dem Wege ³⁾, und beschlossen dem Emir Schems-eddin [Sohn des?] Fafzl Ullah, dem Bruder des Emir Wedschih-eddin Masud Gehorsam zu leisten.

Emir Schems-eddin (Sohn des?) Fafzl Ullah ⁴⁾.

Er war den Freuden und Vergnügungen des Lebens zu sehr ergeben, und kümmerte sich wenig um die Verwaltung der Staatsgeschäfte. Als daher die Nachricht von dem Verfall des Reiches der Serbedare an Toghatimur gelangte, zog er ein Heer zusammen, in der Absicht dieselben zu bekriegen. Als Emir [Sohn des?] Fafzl Ullah die Sachlage vernahm, sprach er bei sich:

Das Reich der Armuth und das Streifleben ist besser als Herrscher sein,

Ein Hauch von Gemüthsruhe ist das Beste von Allem, was man wünschen kann.

¹⁾ Im Jahre 747 (= 1346) nach einer Regierung von mehr als zwei Jahren. *Dsch.* Zwei Jahre und zwei Monate. *DS. L.* Im Jahre 748 (= 1347) nach einer Regierung von zwei Jahren und acht Monaten. Ihm folgte *Emir Lutf Ullah* Sohn des Emir Wedschih-eddin Masud, der aber schon nach zehn Tagen seiner Jugend und Unfähigkeit wegen wieder abgesetzt wurde. *F.* Nach *Mirchond* wurde Lutf Ullah bloß in Vorschlag gebracht, aber nicht anerkannt. Nach *Dsch.* war Lutf Ullah wirklich anerkannt, ihm aber Schems-eddin zum Reichsverweser (نایب) beigesetzt.

²⁾ Im Jahre 748 (= 1347). *F.*

³⁾ Im Jahre 749 (= 1348). *F.*

⁴⁾ Emir Schems-eddin, Sohn des Emir Fafzl Ullah der Bruder des Emir Wedschih-eddin Masud. *F.*

Er legte freiwillig und gern die Zügel der Regierungsgeschäfte in die tüchtige Hand des Chuâdscha Schems-eddin Aly nieder, und beschäftigte sich mit der Ausbreitung des Teppiches der Ruhe und der Vergnüglichkeit. Die Zeit seiner Herrschaft betrug sieben Monate. Chuâdscha Schems-eddin Aly.

Einige Geschichtschreiber haben ihn als Chuâdscha Aly Schems-eddin aufgeführt. Der Schreiber dieser Zeilen aber — mag er ihn nun als Chuâdscha Aly oder als Aly Chuâdscha ¹⁾ auffassen — erlaubt sich zu bemerken, dass Chuâdscha Schems-eddin Aly durch Tapferkeit und Einsicht ausgezeichnet war. Während der Zeit seiner Herrschaft wandte er seine Sorgfalt auf den ordentlichen Verlauf des Regierungswesens und den Fortgang der Reichsangelegenheiten. Er beobachtete die Aussenseite des Gesetzes in solch einem Grade, dass er das Trinken von Hanfsaft und Wein aus seinen Staaten gänzlich verbannte und gegen fünfhundert liederliche Frauen tötten und in dem unterirdischen Speicher beisetzen liess²⁾. Während der Nacht pflegte er allein in den Strassen umherzugehen, und allgemeine und häusliche Geschichten zu erfahren. Als daher Toghatimur Chan von der Herrschaft des Chuâdscha Schems-eddin Aly, seiner Tapferkeit und Regierungstüchtigkeit hörte, unterliess er den Feldzug, und lenkte die Zügel in den Winkel des ruhigen Verhaltens. Man erzählt sich Folgendes. Chuâdscha Schems-eddin Aly hatte einen Beamten, Namens *Haidar Kaffab*, der das Zollwesen³⁾ unter sich hatte. In den letzten Tagen seines Lebens liess der Chuâdscha die Rechnungsablegung des Haidar aufzeichnen, und eine bedeutende Summe war bei ihm im Rückstand. Der Chuâdscha ernannte Beamte, um dem Haidar Alles, was er erworben hatte, wegzunehmen. Als nun dem Haidar nichts mehr nachgeblieben war, und das Drängen der Eintreiber nicht nachliess, benutzte er eines Tages die sich ihm darbietende Gelegenheit, und machte dem Chuâdscha über sein Unvermögen und seine Bedrängniss Vorstellungen. Chuâdscha Schems-eddin Aly, der ein schändlicher und zum Schimpfen geneigter Mann war, gab ihm zur Antwort: «gieb deine Frau in Freudenhäuser ab, und verschaffe dir auf diesen Weg die Gebühren für den Diwan». Haidar fühlte sich durch die Vernehmung dieser Rede beleidigt; Thränen entquollen seinem Auge, und er beschloss bei sich den Tod des Chuâdscha Schems-eddin Aly. Er theilte etwas davon dem Chuâdscha Jahja Kerrawy mit und erhielt dessen Zustimmung. Er begab sich zur Zeit des Abendgebetes hinauf in die Festung, verlangte zu der Zeit als Chuâdscha Jahja sich in dem Gesellschaftszimmer des Chuâdscha Schems-eddin Aly be-

¹⁾ Bei *Dsch. L. Sch. F.* Chuâdscha Aly Schems-eddin. Nach Mirchond nennt ihn der Verfasser der Geschichte der Serbedare Aly Schems-eddin, während er im *Mudschmel-i-Fafihy* und anderen Büchern Chuâdscha Schems-eddin Aly genannt werde. Aber dieser Angabe widerspricht die mir vorliegende Abschrift des *Mudschmel-i-Fafihy*, welchen ich hier zum ersten Mal in einem Werke erwähnt finde. Unter ihm ward Lutf Ullah in die Veste Isferain gebracht 749 (= 1348); im *Silhididscha. Dsch.*

²⁾ Er liess sie ins Feuer werfen. L.

³⁾ Ueber die Bedeutung des Wortes *طفا*, *تفا* u. s. w. s. Fraehn, de origine vocabuli Rossici деньги. Casan. 1815. S. 9. folg.

fand, dass ihm Gerechtigkeit zu Theil werde, und sprach: «Chuâdscha! habe mit meinem Zustande Erbarmen». Hierauf sprang er vor und stiess dem Chuâdscha Schems-eddin Aly den Dolch in die Brust, so dass er auf dem Rücken herauskam. Hasan Dameghany schickte sich an, auf Haidar Kaffab einzuhauen, als Chuâdscha Jahja rief: «Held Hasan! halte die Hand ein». Hasan erwiderte: «Chuâdscha! ich wusste nicht, dass dieses Ereigniss mit Eurer Genehmigung geschehen». Ein ausgezeichnete Mann¹⁾, der sich mit dem Chuâdscha Schems-eddin nicht gut gestanden hatte, sprach folgende Verse über Haidar:

Ha! du in dem Kampfe der Held Haidar des Tages,
Dein Dolch hat die Tages-Angelegenheit zurecht gesetzt.

Die Ermordung des Chuâdscha Schems-eddin Aly fand im Verlauf des Jahres 753 (?) (= 1352)²⁾ Statt. Nach ihm ward Chuâdscha Jahja Kerrawy Reichsvorstand.

Chuâdscha Jahja Kerrawy³⁾⁴⁾.

Er war ausgezeichnet durch Tapferkeit, Wurzelhaftigkeit, Enthaltbarkeit und Rechtlichkeit. Während seiner Regierung gab er sich ganz besondere Mühe rücksichtlich eines ruhigen und friedlichen Zustandes (der Gelehrten). Von und an dem Tische seiner Wohlthaten und seiner Mildthätigkeit hatte Reich und Arm Genuss und Antheil, und zu Folge seiner vollkommenen Anweisungen und Gehalte rollten Diener und Obere den Teppich der Noth zusammen. Als die Herrschaft der Serbedare — so wird in dem *Matla el-Sa'dain* berichtet — an Chuâdscha Jahja Kerrawy gelangte, schickte Toghatimur Chan aus Dschordschan einen Gesandten nach Sebsewar, und forderte ihn zur Unterwerfung und zum Gehorsam auf. Der Chuâdscha weigerte sich im Anfange, dieser Anforderung nachzukommen; zuletzt aber fügte er sich anscheinend dem Befehle des Chanes, und begab sich gegen Ende des Jahres 753 (= 1353)⁵⁾ mit dreihundert tapferen Männern an das hohe Lager. Nach seiner Ankunft legte er die Waffen an, trat zu der Zeit, als Chuâdscha Ghiyas-eddin Bahr-abādy und ein paar andere Jünger der Weisheit bei dem Herrscher waren, und an der Thür Niemand war als der Zeltschläger, der Thorwächter und Haushofmeister, in den Empfangssaal ein, und begann eine Unterredung, als unversehens Hafis Schekkany den Herrscher mit einem Beile auf den Kopf schlug, so dass er auf sein Gesicht niederstürzte, worauf ihm Chuâdscha Jahja den Kopf abhieb. Eine Furcht wie am Tage der Auferstehung, entstand unter den Mongolen, und die Bedeutung des Koranverses: «am Tage, wo der Mann vor seinem Bruder, seiner Mutter und seinem Vater flieht» zeigte

¹⁾ Nämlich *Emir Fachr-eddin Mahmud ben Jemin el-Mustausy*, der die Verse aus Enwery entlehnte. F.

²⁾ Im Jahre 755 (= 1354). F. In der Handschrift 2. 758 (= 1356). Bei Md. 753 (= 1352). 756 (= 1355), er regierte fünf und ein halbes Jahr und war sechs und fünfzig Jahr alt. Dsch.

³⁾ وكراب بفتح الكاف وتشديد الراء المهملة ثم الف ساكنة وباء موحدة. Dsch. ein Dorf von Baihak L.

⁴⁾ Sohn des Chuâdscha Ahmed Kerrawy. Md. Des Haidar Kerraby L.

⁵⁾ Im Jahre 756 (= 1355). F.

sich in Wirklichkeit. Die Serbedare zogen das Schwert, und verschonten Niemand, worauf sie mit vielen Gütern und unzähligen Vorräthen nach Sebsewar abzogen ¹⁾. Das *Raufzet el-Safa* berichtet dagegen so ²⁾. Als die Serbedare in dem Hoflager des

¹⁾ Asterabad, Schasfehan (شاسفهان), Bestam, Dameghan, Chuâr, Semnan und Taberan (طابران) fiel in ihre Gewalt.

²⁾ Sultan Ghasan Chan schickte aus Mawera-1-Nahr für den Chuâdscha ganz besondere Ehrenbezeugungen. Als die Zustände des Chuâdscha Jahja Festigkeit gewonnen hatten, begab er sich in der Absicht damit ein friedliches Uebereinkommen mit Toghatimur Chan zu Stande kommen, nach Masanderan, wo man drei Tage lang Festmahle veranstaltete. Am Ende des dritten Tages sprachen Hafis Schekkany, Muhammed Habesch (der Abyssinier) und andere Serbedare: «wir haben bis jetzt noch keinen Vertrag geschlossen, und unser Wort noch nicht eingesetzt, wir können während des Gelages den Gewalthaber auf die Seite schaffen». Aber auch der Gewalthaber hatte den Plan gemacht, nach Beendigung der Festlichkeit die Serbedare festzunehmen u. s. w. — Chuâdscha Jahja beschäftigte sich nun mit der Unterwerfung Masanderan's. Nachdem er diese wichtige Angelegenheit erledigt hatte, kehrte er in seinen Herrschersitz zurück. سلطان غزان خان از مملکت ماوراالنہر جہت خواجہ تشریفات خاصہ فرستاد چون کار خواجہ یحیی استقامت گرفت بعزیمت آنکہ باطغاتیمر خان صلح واقع شود روی باز ندران نہاد و یار دوی پادشاہ ملحق شد سه روز طویہا ترتیب داد و در آخر روز سیم حافظ شقانی و محمد حبش و غیرہما از سربران ان گفتند کہ ہنوز عہد و پیمان نکرده ایم و ایمان در میان نیامدہ در اثنای آتش کشیدن ما میتوانیم کہ پادشاہ را دفع کنیم و پادشاہ نیز اندیشیدہ بود کہ چون از طوی فارغ شود سربران انرا بگیرد الخ — و خواجہ یحیی بضبط مازندران مشغول گشت و چون از آن مہم فراغت یافت بمقر عز خویش باز آمد

Mirchond giebt aber vorher noch ein eigenes Capitel über dieses Ereigniss.

Geschichte der Tödtung des Toghatimur Chan.

Als Chuâdscha Kerrawy Gebieter der Serbedare ward, wie das Nähere darüber bald mit der Feder der Erläuterung aufgezeichnet werden wird, so Gott der Höchste will, so forderte ihn Toghatimur Chan mehrere Male zur Unterwürfigkeit und Gehorsam auf. Chuâdscha Jahja aber gab jedes Mal eine Antwort, die weit entfernt davon war eine zweckdienliche zu sein. Einmal brachte der Herrscher in dem Schreiben, das er ihm zusandte, folgende Verse an:

Beuge den Nacken dem überwältigenden Zwange der Zeitumstände, und rühre das Haupt nicht zum Widerstand.
Eine grosse Angelegenheit kann man nicht für eine kleine halten.
Wenn du nicht dem Simurgh gleich den (Berg) Kaf erstreben kannst,
So sei wie ein Buchfinke klein, und lasse die Schwungfeder und Flügel sinken.
Verbanne aus deinem Sinn (Gehirn) den Gedanken an das Unmögliche,
Damit über Deinen Kopf nicht hunderttausend Köpfe kommen.

Der Chuâdscha befahl als Antwort an den Herrscher folgende Verse niederzuschreiben und an ihn zu schicken:

Warum sollen wir den Nacken dem überwältigenden Zwange der Zeitumstände beugen,
Warum sollen wir mit jeder kleinen Angelegenheit zufrieden sein?
Wir wollen über Meer und Berg setzen und gehen,
Dem Simurgh gleich Trocken und Nass unter den Schwingen lassen.
Entweder stellen wir nach unserm Wunsch den Fuss auf den Himmelsball,
Oder setzen wie ein Mann den Kopf an die Erreichung des Endzwecks.

Nach verschiedenen Unterhandlungen durch Gesandte und Wechsel von Sendschreiben begab sich Chuâdscha Jahja Ker-

Toghatimur Chan ankamen, machten sie drei Tage hindurch die gebührende Aufwartung;

rawy mit dreihundert tapferen gleichgestimmten Männern an das Hoflager des Herrschers, und als er an seinem Ziele anlangte, begab er sich an die Thür des Empfangsaales. Damals waren Chuâdscha Ghiyas-eddin Muhammed Bahrabady und zwei Jünger der Wissenschaft bei dem Herrscher, unbekümmert und sorglos hinsichtlich der Ereignisse der Zeitumstände, und an der Thür war Niemand als der Thüröffner und ein Verschnittener. Chuâdscha Jahja Kerrawy, Hafis Schekkany und ein paar Leute von den Serbedaren traten in das Empfangszimmer ein und begannen über die Angelegenheiten Chorasans zu sprechen. Während der Unterredung schlug Hafis Schekkany mit einer Streitaxt nach dem Kopf des Herrschers, so dass derselbe niederstürzte. Chuâdscha Jahja hieb ihm den Kopf ab, und die Serbedare, welche draussen waren, zogen die Schwerter, und liessen keinen, den sie von den Anhängern und Angehörigen des Toghatimur Chan erblickten, entkommen — in Zeit von einer Stunde blieb von einem so grossartigen Hoflager kein Anzeichen nach. Die Serbedare richteten in den dortigen Gegenden eine unbeschreibliche und nicht zu berechnende Verheerung an, und kehrten mit reicher Beute beladen aus Masanderan nach Chorasana zurück. Die Tödtung des Toghatimur Chan hat Maulana Kemal-eddin Abdurressak (Gott erbarme sich seiner!) in dem Matla el-Sadain aus der Geschichte des Hafis Abru auf diese Weise entlehnt; indessen hat meine Wenigkeit in der «Geschichte der Serbedare» dieses Ereigniss auf eine Art erzählt gefunden, die von dieser Angabe abweicht, wie das erwähnt werden wird, so Gott der Einzige, der Glorreiche will!

ذکر قتل طغایمور خان

چون خواجه یحیی کراوی حاکم جماعت سربداریه شد چنانکه عنقریب کیفیت آن رقم زده کلمک بیان خواهد گشت انشاء الله تعالی طغایمورخان چند نوبت اورا بایلی وانقیاد دعوت فرمود وخواجه یحیی هر نوبت جوابی دور از صواب گفت ونوبتی پادشاه این قطعه را در مکتوبی که نزد او فرستاد مندرج ساخت شعر گردن بنه جفای زمانرا و سر میبچ * کار بزرگ را نتوان داشت مختصر * سیمرغ وار چون نتوان کرد قصد قاف * چون صعوه خورد باش وفروریز بال و پر * بیرون کن از دماغ خیال محال را * تا در سرت نشود صد هزار سر * خواجه فرمود تا در جواب پادشاه این قطعه نوشته نزد او فرستادند نظم گردن چرا نهیم جفای زمانه را * راضی چرا شویم بهرکار مختصر * دریا و کوه را بگذاریم و بگذریم * سیمرغ وار زیر پر آریم خشک وتر * یا بر مراد بر سر گردون نهیم پای * یا مردوار در سر همت کنیم سر * وبعد از تردد رسل وفرستادن رسایل خواجه یحیی کراوی باسید مرد بهادر یکجهت متوجه اردوی پادشاه شد و چون بمقصد رسید بر در کریاس راند در آنزمان خواجه غیات الدین محمد بحرآبادی ودو طالب علم پیش پادشاه بودند واز حوادث زمانه غافل وزاهل ویر درگاه غیر^۱ (فتحی فراش) وخواجه سرای کسی نبود خواجه یحیی کراوی وحافظ شقانی ویکدو نفر از سریداران بخراگاه درآمدند ودر امور خراسان سخن آغاز کردند ودر اثنای حدیث حافظ شقانی تبریزی بر سر پادشاه زد چنانکه بروی درافتاد وخواجه یحیی سرش را از بدن جدا کرد وسریداران که در بیرون بودند شمشیرها کشید هرکس را

^۱) Nach dem Matla el-Sadain: ein Thüröffner, ein Profoss und ein Verschnittener.

am vierten Tage aber, als der Chan ihnen ein Festmahl gab, traten sie mit dem Fusse der Verwegenheit vor, und überantworteten die Erndte des Lebens des Toghatimur Chan dem Winde des Unterganges. Mag das nun auf die eine oder andere Weise geschehen sein: die tollkühnen Serbedare führten eine That aus, welche bis ans Ende der Welt nicht aus den Blättern der Zeit verwischt werden wird, und wer auch immer die Art und Weise dieser ihrer tollkühnen Mannhaftigkeit erfährt, wird den Finger der Ueberraschung mit dem Zahne der Verwunderung benagen. Nachdem vier Jahre und acht Monate von der Regierung des Chuâdscha Jahja verflossen waren, und sein Reich wohlbestellt und blühend war, nahm im Jahre 756 (= 1355) der Bruder seiner Frau, Ala-eddin ¹⁾ die Gelegenheit wahr, sprang zu der Zeit, als der Chuâdscha in den Vorhof seiner Wohnung einritt, auf, setzte sich hinter ihm auf sein Pferd ²⁾, und stiess ihm einen Dolch in die Seite. Der Chuâdscha schlug in diesem heissen Augenblicke seine Hand rückwärts und hielt ihn fest. Beide Reiter fielen vom Pferde und Chuâdscha Jahja brachte seinem Mörder einen Hieb bei, so dass der Mörder und Gemordete auf der Stelle aus der Welt ging ³⁾.

Chuâdscha Sehir-eddin Kerrawy.

Nach der Angabe des *Matla el-Sa'dain* war er ein Schwestersohn des Chuâdscha Jahja Kerrawy, nach dem Ausspruch des Verfassers der Geschichte der Serbedare, ein Bruder desselben ⁴⁾. Was nun auch das Richtige sei — Chuâdscha Sehir-eddin ward nach dem Tode des Chuâdscha Jahja unter Mitwirkung des Haidar Kaffab das Haupt der gesamten Serbedare. Er war ein Herr, mildthätig, gutmüthig, unbekümmert, beständig

ازتوابع ولواحق طغاتیمرخان دیدند بر روی ایضا نکردند و در مقدار ساعتی از اردوی چنان بعظمت نشان نماد و سربرداران در آن نواحی خرابی لاتعد ولاتحصى کردند و باغنیت فراوان از حدود مازندران بخراسان مراجعت نمودند قتل طغاتیمر خانرا مولانا کمال الدین عبد الرزاق رحمه الله از تاریخ حافظ ابرو در مطلع السعدین برین نهج ایراد فرموده و این کینه در تاریخ سربرداران بنوعی دیده که باین روایت مخالفت دارد چنانکه مذکور خواهد شد انشا الله وحده العزیز

Hiermit stimmt die Erzählung im *Matla el-Sa'dain* fast so Wort für Wort überein, dass ich es für überflüssig halte, den Text noch besonders abdrucken zu lassen. Leider ist es mir nicht vergönnt, die betreffende Erzählung auch in *Hafis Abru* nachzusehen; das mir zugängliche Exemplar (auf der öffentl. Kaiserlichen Bibliothek) geht blos bis zum Jahre 656 (= 1258). Vergleiche *Das Asiatische Museum* S. 375. 1).

¹⁾ Ala-eddaula. F. Sein Bruder Iss-eddin. Md.

²⁾ Sein Maulthier. Md.

³⁾ Im Jahre 759 (= 1357). F. *Dsch.* DS. — Haidar Kaffab war damals zu Sultan Maidan in Asterabad; er eilte aber sogleich nach Empfang dieser Nachricht nach Sebsewar. Die, welche bei der Ermordung des Chuâdscha Jahja mitgewirkt hatten, trauten dem Frieden nicht mehr und begaben sich in die Veste Schekkan; er liess sechszehn Tage lang da Feuer anlegen, so dass sie alle in der Veste verbrannten. Md.

⁴⁾ So auch F.

mit Würfel- und Schachspiel beschäftigt, während Haidar die Verwaltung der Angelegenheiten der Leute besorgte. Nach Verlauf von vierzig Tagen ¹⁾ setzte Haidar den Chuâdscha ab, und unterzog sich selbst jenem Geschäfte.

Pehlewan Haidar Kaffab ²⁾.

Nachdem er vier Monate lang die entscheidende Stimme in den Angelegenheiten der Serbedare geführt hatte, tödtete ihn ein Slave des Pehlewan Hasan Dameghany, Namens Kutluk Bogha ³⁾ auf Anstiften seines Herrn im Rebi II. des Jahres 761 (= 1360) ⁴⁾.

Emir Lutf Ullah Sohn des Emir Wedschih-eddin Masud.

Er regierte in Folge der Bemühungen seines Erziehers des Hasan Dameghany, nach dem Tode des Haidar Kaffab ein Jahr und drei Monate in Sebsewar. Hierauf entstand zwischen ihm und Pehlewan Hasan ein Zerwürfniß, in Folge dessen der Pehlewan den Emir Lutf Ullah verhaftete, in die Veste Destdscherdan schickte und den Befehl erliess ihn zu tödten ⁵⁾. Die Serbedare nannten den Emir Lutf Ullah: Mirsa; doch ist es nicht bekannt, dass sie vor ihm irgend einem Andern diese Benennung zugestanden hätten.

Pehlewan Hasan Dameghany.

Er liess sich im Jahre 762 (= 1361) in Sebsewar auf den Sitz der Herrschaft nieder. Während seiner Regierung beschäftigte sich der Derwisch Asis, einer der Schüler des Schaich Hasan Dschury, in der heiligen Märtyrerstätte Rifza's [Meschhed] mit Gottesanbetung und Gottesverehrung und viel Volk sammelte sich um ihn. Der Derwisch trat nun unter dem Beistande jener Menge auf, und nahm die Veste Tus ein. Pehlewan Hasan führte auf die Kunde ⁶⁾ von diesem Ereignisse sein Heer dorthin, nahm Tus zurück, gab dem Derwisch einige Lasten Seide, und sprach: bleibe nicht länger in diesen Gebieten; worauf der Derwisch nach Ispahan ging, und sich da niederliess ⁷⁾. Einige Zeit nach diesem Vorfalle erhob sich Chuâdscha Aly Muayed Sebsewary in Dameghan, vertrieb den Beamten von Seiten des Pehlewan Hasan, Emir Nafr Ullah, aus der Stadt, und sprach zu Mahmud Rifza: du musst nach Ispahan gehen und den Derwisch Asis holen. Mahmud entgegnete: ich werde diesen Dienstauftrag ausführen unter der Bedingung, dass, wenn du Herrscher wirst, mir die Wesir-Stelle zu Theil werde. Der Chuâdscha ging auf

¹⁾ Im Jahre 760 (= 1359) nach elf Monaten. F. — Nach Einigen: nach vierzig Tagen. Md. Nach einem Jahr und einem Monat. Dsch. L.

²⁾ Im Jahre 760 (= 1359). F.

³⁾ 762 (= 1360). F. Agha. Haidar hatte die Absicht ausgesprochen, gegen Emir Wely in Asterabad zu ziehen, gab aber nach einem Tagemarsch seinen Plan auf, und wandte sich gegen Isferain. Md.

⁴⁾ 762 (= 1360). F.

⁵⁾ Im Jahre 762 (= 1361). F.

⁶⁾ Nach sechs Monaten. Md.

⁷⁾ Pehlewan Hasan war auch gegen Emir Wely in Asterabad zu Felde gezogen, musste aber geschlagen wieder zurückgehen. Md. SD.

diesen Vorschlag ein, und Mahmud ging nach Ispahan und brachte den Derwisch «den Vater der Trefflichkeiten» nach Dameghan. Chuâdscha Aly schloss sich dem Derwisch als Jünger an, weshalb viele der dortigen Bewohner den Gürtel der Dienstwilligkeit anlegten. Im Verlauf dieser Zustände liess eine gewisse Anzahl in der Veste Schekkan (oder Schegghan¹⁾) meuterische Anschläge gegen Pehlewan Hasan verlautbaren. Der Pehlewan, der die Unterdrückung derselben für seine wichtigste Angelegenheit hielt, verliess Sebsewar, eilte dorthin, und belagerte die Aufständischen. Als die Nachricht von der Räumung Sebsewar's an Chuâdscha Aly und Derwisch Asis gelangte, zogen sie dorthin, und hielten ohne Hemmniss ihren Einzug in die Stadt und eigneten sich die Herrschaft über die Bewohner und das Heer zu. Sie ergriffen den Wesir des Pehlewan Hasan, Chuâdscha Junis Semnany, und tödteten ihn aus Blutrache für Mir Lutf Ullah. Als Pehlewan Hasan diese Kunde vernahm, sah er keinen andern Ausweg als sich zu unterwerfen. Er machte sich nach Sebsewar auf mit der Absicht, ein Jünger des Derwisch Asis und Diener des Chuâdscha Aly zu werden. Allein Chuâdscha Aly Muayed erliess an die Obersten des Heeres schriftliche Befehle, erst den Hasan zu tödten, und dann das Gepäck unter Dach und Fach zu bringen. Und da sich die Angehörigen und der Hausstand jener Leute in Sebsewar befanden, so fügten sie sich den Zeitumständen, griffen unversehens auf dem Wege dem Pferde des Pehlewan in die Zügel, rissen ihn herab, und hieben ihm den Kopf ab²⁾, den sie an Chuâdscha Aly schickten³⁾. Die Regierungszeit des Pehlewan Hasan war vier Jahre und vier Monate.

Chuâdscha Aly Muayed⁴⁾.

Als er durch göttlichen Beistand in Sebsewar den Sitz der Oberherrlichkeit bestieg, bestrebte er sich die Lehre der hehren imamischen Glaubensmeinung zu verbreiten, und gab sich die grösste Mühe, den grossen Seyiden seine Hochachtung zu bezeugen. In der Hoffnung des Erscheinens des Herrn der Zeit (über ihm sei der Friede Gottes!) liess er jeden Morgen und Abend ein Pferd vorführen (bereit halten). Die Güte und der Edelsinn dieses hochangesehenen Herrn hatten keine Gränzen; aus Beobachtung des erhabenen Gesetzes liess er sich nie zum Genuss von Hanfsaft und Wein verleiten. Nachdem er⁵⁾ der Herrschaft neun Monate vorgestanden hatte, gab er dem Derwisch Asis ein Heer, und schickte ihn aus um den Melik Muïss-eddin Husain Kurt mit Krieg zu überziehen. Als der Derwisch in Nischapur ankam, hatte unterdessen der Chuâdscha seine Ueberzeugung geändert, und liess schriftliche Befehle an die Obersten des Heeres abgehen, den Derwisch Asis zu verlassen und den Rückzug anzutreten. Diesen Umstand betrachteten jene

¹⁾ Schegghan. H. F.

²⁾ Diess that *Fachr-eddin* aus *Tun.* Md.

³⁾ Im Jahre 763 (= 1362). F.

⁴⁾ Dschennaby giebt ihm den Beinamen *Nafr Ullah*; bei Frähu, *Recensio*, S. 632 — 633, wo von ihm in *Sebsewar*, *Dameghan* und *Lais-Abad* (oder *Asterabad*?) in den Jahren 772 (= 1370, 1), 777 (= 1375, 6), 780 (= 1378, 9) geprägte Münzen angeführt werden, heisst er: *Nafr-Allah Nedschm-eddin Aly ben el-Muaijed*.

⁵⁾ In Verein mit Derwisch Asis. Md.

Leute als ein grosses Glück, und kehrten nach Sebsewar zurück. Der Derwisch aber schlug mit einer Anzahl seiner Schüler den Weg nach Irak ein. Der Chuâdscha schickte eine Abtheilung zu seiner Verfolgung aus, welche sie insgesamt niedermachte¹⁾. Im Jahre 777 (= 1375) eroberte Melik Ghiyas-eddin Mir Aly Nischapur, das sich im Bereiche des Chuâdscha Aly Muayed befand, und übergab die Emirschaft über jene Stadt an Iskender Schaichy, den Sohn Efrasiab Tschelaby's. Im Jahre 778 (= 1376) begab sich Derwisch Rukn-eddin, einer der Schüler des Schaich Hasan Dschury und des Derwisch Asis nach Persien, und bat Schah Schuddschā um Hülfsstruppen. Als er nun an der Spitze seines Heeres und mit reichlicher Unterstützung nach Chorasan zurückkam, schloss sich ihm Iskender Schaichy als Jünger an, und beide zogen vereint nach Sebsewar. Da Chuâdscha Aly nicht im Stande war, Widerstand zu leisten, so erhob er die Fahne des Rückzuges nach Masanderan, während Derwisch Rukn-eddin sich in Sebsewar festsetzte und im Jahre 779 (= 1377) in seinem Namen das Kanzelgebet verrichten und Münzen schlagen liess. Im Jahre 780 (= 1378) aber gewährte Emir Wely, der nach dem Tode des Toghatimur Chan in Masanderan Gebieter geworden war, dem Chuâdscha Aly seinen Beistand, und beide zogen in gegenseitigem Bunde nach Sebsewar. Und da Derwisch Rukn-eddin die Flucht dem Kampfe vorzog, so erfasste Chuâdscha Aly zum zweiten Male in Sebsewar die Zügel der Reichsverwaltung mit mächtiger Hand. Und als im Jahre 783 (= 1381)²⁾ der Glanz der Sieg-bezeichneten Banner des Herrn der Gestirnverbindung, dem der Himmel diene, des Emir Timur Gurgan sich auf die Reiche von Chorasan warf, beeilte sich Chuâdscha Aly Muayed mit den gehörigen Bewillkommungsgebräuchen, und schloss sich in der Gegend von Nischapur dem siegreichen Gefolge an. Er wurde durch besondere Gnadenbezeugungen ausgezeichnet, und verlebte seine ganze Lebenszeit unter dem Schatten der Herrschaft jener Hoheit in Ruhe und stiller Zufriedenheit³⁾.

Geschichte der Besitznahme Dschordschan's⁴⁾ durch Emir Wely.

Der Vater des Emir Wely, der den Namen Schaich Aly Hindu führte, war einer der Grossehire des Toghatimur Chan. Emir Wely erwuchs unter dem besonderen Schutz des

¹⁾ Im Jahre 764 (= 1363). F. — Er liess hierauf die Grabstätten des Derwisch Chalifeh und Schaich Hasan Dschury auf dem Marktplatz von Sebsewar zerstören, und sie den Bewohnern des Marktplatzes zum Schmutzort übergeben. Md.

²⁾ Im Jahre 781 (= 1379) unternahm Nafr Ullah el-Muayed eine Reise nach Asterabad, und bat dessen Gebieter, den Emir gegen den Emir Timur-i-leng um Hülfe; er kam ihm in eigener Person mit einem grossen Heere zu Hülfe. Als aber Nafr Ullah el-Muayed einsah, dass er durch ihn nicht hinlänglich geschützt sei, trat er sein Reich an Timur ab, und übergab demselben die Schlüssel seiner Städte. نصر وفي سنة إحدى وثمانين وسبعماية قصد نصر.

الله المؤيد استرآباد فاستنجد صاحبها الأمير من الأمير تيمور لنك فأنجى بنفسه بعسكر كثير فلما علم نصر الله المؤيد انه لا طاقة له به نزل عن الملك لتيمور واعطاه مقاليد بلاده. Dsch. — Er unterwarf sich im Jahre 782 (= 1380). L.

³⁾ Er starb 788 (= 1386). Dsch. DS. L.

⁴⁾ Asterabad's. Md.

Chanes, und die Anzeichen des Glückes liessen sich an seiner äusseren Erscheinung wahrnehmen. An dem Tage, als Toghatimur Chan durch die Hinterlist der Serbedare der Welt Lebewohl sagte, eilte Emir Wely mit einigen wenigen Dienern nach Nischapur ¹⁾. Der Statthalter der dortigen Gebiete, Emir Schibly Dschany-Kurbany nahm seine Schwester zur Gemalin, und einige Zeit darauf zog Emir Wely mit grosser Hoffnung und kleiner Macht nach Dschordschan. Bei seiner Ankunft in Dehistan stellten sich gegen zweihundert Reisige und Fussvolk aus dem Stamme des Emir Aly Hindu zu seinem Dienste. Der Serbedar, welcher in Folge der Ernennung von Seiten Hasan Dameghany's Statthalter von Asterabad war, rannte mit grossem Uebermuthe und fünfhundert Schwertdurchbohrenden Reisigen auf Emir Wely an. Emir Wely stand nothgedrungen festen Fusses und trug den Sieg über die Serbedare davon; er überantwortete den grössten Theil derselben dem scharfen Schwerte und die Soldaten Emir Wely's hatten nun ferner keinen Mangel mehr an Pferden, Waffen und was sonst noch nöthig war. Als die Flucht und Niederlage der Serbedare in den dortigen Gegenden bekannt ward, sammelten sich die Anhänger von Toghatimur's Hause, welche sich in versteckten Winkeln verborgen hatten, unter dem Schatten des Banners des Emir Wely. Nun rückte Abu Bekr Schasmany, der von Seiten Hasan Dameghany's in Schasman ²⁾ Statthalter war, mit zweitausend Serbedar-Reitern und Fussvolk zur Bekämpfung des Emir Wely an, floh aber vom Schlachtfelde weg und eilte nach Sebsewar ³⁾. Pehlewan Hasan gab ihm fünftausend Säbelhelden, worauf er zum zweiten Male gegen Asterabad zog. Als er in Sultan Dowin lagerte, trat Emir Wely mit einer Anzahl Löwen aus dem Gebüsche der Einhelligkeit aus dem Buschwerk von Dschordschan hervor ⁴⁾, und ordnete Angesichts Abu Bekr's die Schlachtreihe. Da überfiel auf höhere Verfügung die Herzen der Serbedare eine Furcht, und Emir Wely's Leute riefen auf einmal: *Tāt Kāschti* d. h. die Tadschiks sind geflohen. Die Serbedare wandten sich zur Flucht, und Abu Bekr Schasmany ⁵⁾ warf sich in den Gurgan-Fluss, konnte aber nicht herauskommen. Die Leute des Emir Wely die ihm nachsetzten, hieben ihm den Kopf ab, und viel Volk von den Sebsewarern wurde niedergemacht; die dem Schwerte Entronnenen schlugen den Weg nach Chorasān ein. Emir Wely aber wurde in Asterabad mächtig ⁶⁾; er unterwarf sich nach und nach auch Bestam, Dameghan, Semnan und

1) Nach Nisa. Md.

2) Schemasān. H2.

3) Nach Chorasān. Md.

4) Es hatten sogar Frauen als Männer verkleidet, Pferde bestiegen, um die Anzahl der Kämpfenden grösser erscheinen zu lassen. Md.

5) Schemasany. H2.

6) Emir Wely liess den ältesten Sohn des Toghatimur Chan, Lokman zu sich einladen, um ihn auf den Thron der Herrschaft zu setzen. Als er nahe kam, überwog die Süssigkeit der Herrschaft die Verpflichtung der Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten, und er schickte ihm Jemand mit der Anforderung entgegen, er müsse sich wo anders hin bemühen, und erliess den Befehl, dass Niemand, der in näherer Verbindung mit Toghatimur gestan-

Firuskuh, und führte die Regierung in jenen Landen bis zur Ankunft Sr. Hoheit des
«Herrn der Gestirnverbindung» Emir Timur Gurgan.

وامیر ولی پسر بزرگتر طغاتی‌مور خان لقمانرا طلب داشت تا
بر تخت سلطنت نشاند چون نزدیک رسید لذت حکومت بر حق گذاری نعمت غالب آمد کسی پیش
او فرستاد که شمارا بجانبی دیگر قدم رجه باید فرمود و هرکس که باطغاتی‌مور نسبتی داشت حکم کرد
که در مملکت او نباشد

(1) Nach 7.10. 1944.

11. *Yach (Chowan) 444.*

erweisen zu lassen. Mit

7. Schrems, H.

ʿwāndamīr

Die Geschichte Tabaristans u. der Serbedare nach Giyātaddīn b. Humāmaddīn
ʿwāndamīr Persisch u. deutsch von Bernh. Dorn. Aus den Mém. de l'Acad. d.
St. Petersb. VI Serie Scienc. polit. T. VII

Petersburg 1850

4 A.or. 2260

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10219548-7